1. Blatt. Nr. 149. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 31. Mai 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 6 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wilhelmstraße 27, in Buer Rathausstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13643. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1266. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Lakehurst zu!

Havanna ist enttäuscht.

Heute früh über Neuyork.

Rückflug wahrscheinlich am Sonntag.

Der Tropenregen als Hindernis.

AA. Neuyork, 31. Mai. (Eig. Drahtb.)

Infolge des andauernden Regens, der über Pernambuco heruntergegangen war, mußte sich Dr. Eckener schweren Herzens entschließen, schon recht frühzeitig mit dem Nachfüllen der Gasvorräte aufhören zu lassen, da es sonst für das Luftschiff unmöglich gewesen wäre, aufzusteigen. Trotzdem hoffte die Flugleitung und mit ihr namentlich die Passagiere, daß dadurch die Fahrt nicht im geringsten beeinträchtigt werden würde. Aber schon, nachdem sich „Graf Zeppelin" einige Stunden in der Luft befand, mußte Dr. Eckener die traurige Mitteilung machen, daß von einem Besuche Havannas abgesehen werden müsse, da es beim besten Willen nicht mehr ginge und viel zu riskant sei, den Flug solange auszudehnen. Sehr zu diesem Entschluß trugen auch die schlechten Wettermeldungen für Havanna bei, so daß das Schiff jetzt direkten Kurs auf Neuyork hat. Durch eine Ansteuerung Havannas müßte mit dem Betriebsstoff ungeheuer gespart werden, damit das Luftschiff nachher mit Sicherheit bis Lakehurst fliegen könnte. Nun braucht Dr. Eckener nur Pech zu haben und in einen Sturm zu kommen, der das Luftschiff genau so hin- und herwirft, wie bei seiner ersten Ozeanüberfliegung, so kann man die Vorsicht Dr. Eckeners nur zu gut verstehen. Die Passagiere werden gewiß auch froh sein, endlich am eigentlichen Ziel der Fahrt angelangt zu sein, wo sie sich sicher eine ziemliche Ruhepause gönnen werden. Also heißt jetzt die Parole für das Luftschiff: Lakehurst.

*

Nach den letzten Meldungen ging die Fahrt sehr gut vorwärts. Das Schiff macht durchschnittlich eine Fahrt von 75 Meilen die Stunde. Begünstigt durch einigermaßen starken Rückenwind überflog „Graf Zeppelin" schon am Freitag vormittag 11.05 Uhr (MEZ.) die Stadt San Juan auf der Insel Portorico, so daß man mit der Ankunft auf Lakehurst am Sonnabend vormittag rechnen kann.

Um sechs Uhr nachmittags MEZ. befand sich „Graf Zeppelin" auf 25.59 Grad nördlicher Breite und 68.42 Grad westlicher Länge, also ungefähr 25 Meilen östlich von Nassau auf der Bahamas-Insel Providence. Das Wetter ist schön und klar.

In einem Funkspruch aus Washington wird dem Luftschiff angedeutet, daß das Luftschiff auf der Höhe von Hatteras und östlich davon schlechtes Wetter antreffen wird, da ein nordöstlich sich bewegendes Tief mit starken Wind- und Regenböen die Gegend passieren wird. Man nimmt jedoch an, daß „Graf Zeppelin" dem Tief zu entrinnen vermag, wenn er seine augenblickliche Geschwindigkeit beizubehalten vermag.

*

Dr. Eckener hat in einem Funkspruch nach Neuyork mitgeteilt, daß er beabsichtige, die Rückfahrt von Lakehurst nach Friedrichshafen am Sonntag abend anzutreten. Die Rückfahrt werde über Sevilla gehen.

Um sechs Uhr früh MEZ. wird „Graf Zeppelin" über Neuyork erwartet, wenn sich nicht noch widerliche Wetterverhältnisse einstellen.

Das enttäuschte Kuba.

AA. Havanna, 31. Mai. (Eig. Drahtb.)

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich hier die Meldung, daß „Graf Zeppelin" wegen schlechten Wetters und Brennstoffmangel Kuba überhaupt nicht berühren könne. Die Bevölkerung, die schon in Festtagsstimmung auf das Eintreffen des Luftriesen gewartet hatte, trägt nun große Enttäuschung zur Schau. Auch hatte die hiesige Zeppelinvertretung irrtümlicherweise bereits Rundfahrkarten von Havanna nach Miami und zurück verkauft, die jetzt wieder zurückgezahlt werden müssen.

Kein Kanaltunnel.

Veto der britischen Militärs.

Die Politiker müssen sich fügen.

✕ London, 30. Mai. (Drahtb.)

Der Premierminister und die zwei ehemaligen Premierminister Baldwin und Lloyd George haben an einer Sitzung des Reichsverteidigungsausschusses teilgenommen, der sich mit der Frage des Baues eines Kanaltunnels befaßte. „Daily Herald" hört, daß der Ausschuß wiederum aus Gründen der Landesverteidigung gegen den Plan Stellung genommen habe, insbesondere soll die Leitung der Luftstreitkräfte Einwendungen erhoben haben. Das Blatt erwartet, daß demnächst im Unterhaus eine Regierungserklärung erfolgt, die die endgültige Verwerfung des Planes bedeuten wird.

Verwegener Raubüberfall

in einer Budapester Bank.

⊙ Budapest, 31. Mai. (Drahtb.)

Am Freitag vormittag wurde in der Hauptanstalt der Estomote-Bank ein verwegener Raubüberfall ausgeführt. In einem Zimmer der Personalabteilung arbeiteten zwei Beamte. Vor ihnen lagen die Juni-gehälter für die Beamten im Betrage von etwa 160000 Pengö. Als einer der Beamten das Zimmer verlassen hatte, drang plötzlich ein Mann mit vorgehaltenem Revolver ein. Er hielt dem zurückgebliebenen Beamten einen Revolver vor, drängte ihn in ein Nebenzimmer und sperrte ihn dort ein. Als in diesem Augenblick der zweite Beamte wieder in das Zimmer zurückkehrte, wandte sich der Räuber gegen diesen, ergriff das Geld, sprang durch ein Fenster in den Hof und flüchtete. Die Verfolgung war bisher ergebnislos.

Wildwest in der Mark.

Zwei Hundertschaften Polizisten und hundert Freiwillige auf der Verbrecherjagd.

Bisher vier Opfer.

Ein Verbrecher noch flüchtig.

AA. Berlin, 31. Mai. (Eig. Drahtb.)

In den märkischen Wäldern, in der Gegend von Groß-Kreuz auf der Strecke Berlin—Brandenburg, spielte sich am Himmelfahrtstage von den Mittagsstunden bis gegen Mitternacht ein Feuergefecht zwischen polnischen Verbrechern und den Ueberfallkommandos von Brandenburg und Potsdam ab, dem nach den vorliegenden Meldungen drei Menschenleben zum Opfer fielen: der Oberlandjäger von Schmergow bei Groß-Kreuz, Nach, der Hofbesitzer Goertz und ein Verbrecher, der einen polnischen Paß auf den Namen Kunarski bei sich führte. Ein Polizeiaufgebot von 50 Mann hat die Stelle, an der der zweite Verbrecher vermutet wird, noch umzingelt.

Ueber den Kampf mit den Verbrechern können wir folgende

Einzelheiten

berichten:

In der Nacht zum Donnerstag war bei einem Obstzüchter ein Einbruch verübt worden, bei dem die Täter ein Fahrrad des Untermieters Otto Grünefeld, ferner Lebensmittel und Kleidung erbeuteten. Der Einbruch, der um vier Uhr morgens entdeckt worden war, wurde sofort dem zuständigen Oberlandjäger Nach gemeldet, der sich mit Goertz und Grünefeld gemeinsam auf die Suche nach den Tätern machte. Nach neunstündiger Suche fanden die drei am Königspfuhl, unweit der Landstraße Beeskow—Groß-Kreuz zwei Männer im Graben liegen. Neben ihnen lagen ein Fahrrad, Kleidungsstücke und Lebensmittel. Grünefeld erkannte in dem Fahrrad sofort sein eigenes. Als die Männer die drei auf sich zukommen sahen, ergriffen sie die Flucht. Eine wilde Jagd setzte ein. Zwischen Dietz und Groß-Kreuz erreichten die Verfolger die Diebe. Einer von ihnen schoß und verletzte zunächst Nach durch Schulter- und Bauchschuß schwer. Der andere kürzte sich auf Goertz, kam mit ihm ins Handgemenge und gab schließlich einen Schuß auf ihn ab, durch den Goertz sofort getötet wurde. Nachdem zwei der Verfolger sich in ihrem Blute wälzten, versuchte Grünefeld, einen der Täter zu packen, wurde aber durch einen Bauchschuß gleichfalls zur Strecke gebracht.

Die Kunde von der Schießerei verbreitete sich bald in der ganzen Umgebung. Sämtliche Feuerwehren wurden alarmiert, ebenso die Ueberfallkommandos der beiden nächstliegenden Städte Brandenburg und Potsdam, insgesamt weit mehr als 250 Mann. Der Feuerwehr von Phöben bei Werder glückte es, die Verbrecher unweit der Bahnwärterbude 54 zwischen Werder und Groß-Kreuz ausfindig zu machen. Der Führer der Feuerwehr Phöben rief das Ueberfallkommando herbei. Beim Kugelwechsel sank einer der Verbrecher von sechs Schüssen getroffen zu Boden, während der andere entfloh.

*

Nach bisher vorliegenden Meldungen sind Nach und Kunarski ebenso wie Goertz ihren Verletzungen erlegen. Grünefeld ringt mit dem Tode.

Die Suche nach dem zweiten Mörder.

Eingezingelt oder entkommen.

✕ Berlin, 31. Mai. (Drahtb.)

Die Suche nach dem zweiten Banditen, der nach mehrstündigem Feuergefecht mit der Polizei in der Gegend von Groß-Kreuz entkommen ist, hat eine bemerkenswerte Spur ergeben. Aus dem märkischen Dorfe Krielow wurde gemeldet, daß in der vergangenen Nacht in einem Anwesen ein Einbruch verübt wurde, bei dem der Täter Kleidungsstücke geraubt hat. Die Beschreibung trifft auf den flüchtigen Verbrecher zu, der bei der Verfolgung Jackett und andere Kleidungsstücke weggeworfen hatte und sich deshalb nach neuen Kleidungsstücken umsehen mußte. Zwei Hundertschaften von Polizeibeamten, unterstützt von der äußerst empörten Bauernschaft, durchstreifen die Wälder, um des Verbrechers habhaft zu werden. Es ist mit der Tatsache zu rechnen, daß er sich noch innerhalb der Einkreisungslinie aufhält und in der Dunkelheit versuchen wird, die Postenkette zu durchbrechen.

Waltkings Millionenprovision.

Die Berliner Grundstücksgeschäfte.

✕ Berlin, 30. Mai. (Drahtb.)

Der Untersuchungsausschuß des Landtages beschäftigte sich mit der Frage des Verkaufs der Gewerkschaft Bernsdorf im Kreise Luckau. Bürgermeister Scholz bekundete, daß sich mehrere Vermittler um den Kauf beworben haben, die den Wert des Objektes zunächst von 15 auf 20 Millionen Mark in die Höhe trieben. Schließlich habe Waltking 30 Millionen geboten und sei auch als Käufer zugelassen worden.

Der Berichterstatter sprach darüber seine Verwunderung aus, da Waltking zu der Zeit den Offenbarungseid geleistet hat und damals schon 32 Haftbeschlüsse gegen ihn vorlagen.

Der Zeuge betonte, ihm sei zur Zeit des Verkaufes davon nichts bekannt gewesen.

Der Zeuge Stadtrat Radtke erklärte, daß in der Stadtverordnetenversammlung von dem Offenbarungseid Waltkings gesprochen wurde. Man habe trotzdem keine Bedenken gehabt, an ihn das Gut zu verkaufen.

Der Zeuge Waltking sagte aus, er habe für das Geschäft zwei Millionen Mark Provision erhalten und sei außerdem an der Verwertung der Gewerkschaft beteiligt gewesen. Seine Steuern habe er freiwillig bezahlt. Er habe zwar zweimal einen Offenbarungseid geleistet, aber schon lange vor diesem Kauf.

Neues Opfer Kürtens.

Er hat auch ein zehnjähriges Kind in Köln ermordet.

Der Haftbefehl erlassen.

⊙ Köln, 31. Mai. (Drahtb.)

Von der Kölner Kriminalpolizei wird mitgeteilt: Der Düsseldorfer Massenmörder Peter Kürten hat nunmehr eingestanden, auch einen Mord in Köln-Mülheim ausgeführt zu haben. Am Fronleichnamstage 1929, abends zwischen zehn und elf Uhr, wurde das zehnjährige Töchterchen des Gastwirts Kretz in einem Walde tot aufgefunden. Verdächtigt wurde damals ein Onkel des Kindes, der vom Schwurgericht freigesprochen wurde.

*

In der Strafsache gegen Peter Kürten wegen der Düsseldorfer Massenmorde ist der Beschuldigte am Freitag dem Amtsgericht zur Vernehmung vorgeführt worden. Der Vernehmungsrichter hat gegen Kürten Haftbefehl erlassen.

Die weitere Vernehmung.

✕ Düsseldorf, 30. Mai. (Drahtb.)

Der Mörder Kürten schilderte am Freitag den geplanten Ueberfall auf die Hausangestellte aus dem Zoo-Viertel, der aber durch das Dazwischentreten der Frau Kürten vereitelt wurde. Kurze Zeit darauf, nachdem er sich von seiner Frau getrennt hatte, lernte er eine Hausangestellte kennen, mit der er einen Spaziergang an den Rhein machte. Hier überfiel er das Mädchen, würgte es und hatte die Absicht, es dann mit einem Stilett zu töten. Das Mädchen wehrte sich aber heftig und es gelang ihm, die Flucht zu ergreifen, worauf Kürten sich entfernte. Weiter gab er einen Ueberfall auf eine Hausangestellte aus Trier an, den er im Grafenberger Wald verübt hat. Dem Mädchen gelang es, zu entkommen. Dann schilderte Kürten noch einen weiteren Ueberfall in der Wolfsschlucht in Grafenberg. Er habe schließlich von dem flehenden Mädchen abgelassen und es nach Hause begleitet.

„Der Fall der Sonja Petrowa".

Die Filmoberprüfstelle entscheidet gegen Frick.

⊙ Berlin, 30. Mai. (Drahtb.)

Die Film-Oberprüfstelle hat am Freitag den Antrag des thüringischen Innenministers Dr. Frick auf nachträgliche Widerrufung der Zulassung des Films „Der Fall der Sonja Petrowa" und Verbot dieses Films für das ganze Reich abgewiesen und die Zulassung des Films in vollem Umfang aufrecht erhalten. In der Verhandlung bezeichnete der thüringische Vertreter den Film als verrohend und entsittlichend. Der Vertreter der Film AG., der Herstellerin des Films, hielt dem entgegen, daß der Film als volksbildend anerkannt und in ganz Deutschland ohne jegliche Zwischenfälle seit eineinhalb Jahren aufgeführt worden sei. Die Filmgesellschaft will gegen das Land Thüringen und gegen Dr. Frick Schadenersatzklage erheben.

Die letzten französischen Truppen verlassen Worms.



Worms am Rhein ist besetzungsfrei, die letzten Truppenabteilungen haben die Stadt verlassen und die Einwohner erfreuen sich nach 11jähriger schwerer Besetzungszeit wieder der Freiheit.

Sprengungsvorbereitungen an den Verkehrsanlagen.

Die Hinterlassenschaft der Besetzung.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Es ist jetzt von verschiedenen Seiten einwandfrei festgestellt worden, daß die Besetzungsbehörden im Laufe der letzten Jahre die gesamten Verkehrsanlagen des Rheinlandes unterminieren ließen. Schon gleich nach dem Einzug der fremden Truppen konnte man Pioniere beobachten, die Sprengstoffkammern in die Pfeiler der Rheinbrücken einbauten. Die Besetzungsmächte rechneten damals offenbar mit einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten und hätten dann sofort die Rheinbrücken in die Luft gesprengt. Während der ganzen elf Jahre der Besetzungszeit scheinen sich nun die fremden Truppen am Rhein nicht sehr wohl gefühlt zu haben. Das geht aus den vielen Sprengkammern hervor, die man nun in den freigewordenen Gebieten überall an den Bahnanlagen, namentlich an Unterführungen, gefunden hat. Die Sprengkammern sind natürlich leer, hätten aber in einigen Fällen mehrere Zentner Dynamit aufnehmen können. Von der Reichsbahn sind in der letzten Zeit mehrere dieser Kammern wieder beseitigt worden. Der Verkehr wird durch die Kammern nicht gestört. Was mit ihnen endgültig geschehen soll, steht noch nicht fest. Schäden haben sie an den Bahnkörpern nicht verursacht, so daß bisher die Reichsbahn auch davon Abstand genommen hat, von der Reichsregierung die Erstattung von Besetzungsschäden zu verlangen.

Verwegenes Spiel mit dem Tode.

Im alten U-Boot zum Nordpol.

Die Pläne von Sir Hubert Wilkins.

✕ London, 30. Mai. (Drahtb.)

Der Polarforscher Sir Hubert Wilkins, der bekanntlich sich schon seit längerer Zeit mit dem Plan einer Polarexpedition im U-Boot trägt, trifft Vorbereitungen, um diesen von anderen Kennern der Arktis als äußerst gefährlich angesehenen Plan ins Werk zu setzen. Wenigstens berichtet Reuter aus Washington, Wilkins habe dieser Tage gemeinsam mit mehreren Mitgliedern der geplanten neuen arktischen Expedition um die Erlaubnis ersucht, das außer Dienst gestellte alte U-Boot P 12 in Stand setzen zu dürfen. Er hofft die großen Eisflächen der Polargebiete unter Wasser passieren zu können. Der stellvertretende Marinesekretär hat jetzt erwidert, daß dem Ersuchen stattgegeben wird, wenn es auf dem Wege über das Schiffahrtsamt gestellt wird.

Arbeit für das Auslandsdeutschtum.

Jahresversammlung des Deutschen Auslandsinstituts.

✕ Stuttgart, 30. Mai. (Drahtb.)

Die Jahresversammlung des Deutschen Auslandsinstituts wurde mit einer Rede des Generalkonsuls Dr. Wanner eröffnet, der auch Dr. Stresemann Worte der Erinnerung widmete. Eine Strömung des Lebens und der Besadung der deutschen Leistung in der Welt sei von ihm ausgegangen.

Reichsminister Dr. Curtius überbrachte die Grüße der Reichsregierung und führte aus, daß er in Fortführung der Tradition Stresemanns, aber auch aus eigenem Bedürfnis die Beziehungen zum Deutschen Auslandsinstitut pflegen werde. Ueber die Auslandsdeutschtumspflege sagte der Minister: Die materielle Hilfe, die das Reich bei dem Ernst der wirtschaftlichen Lage für die auslandsdeutschen Kultureinrichtungen beizusteuern vermag, ist nur bescheiden. Wenn gleichwohl die Deutschen im Auslande ihren kulturellen Besitzstand sogar noch erweitern konnten, so war das nur möglich infolge der spontanen Tätigkeit der privaten Deutschtumsverbände. Das Institut darf mit vollem Recht stolz sein auf das reiche Kapital an Vertrauen und Achtung, das es sich bei allen Auslandsdeutschen erworben hat. Auch für die Heimat selbst ist die Arbeit des Instituts in hohem Maße fruchtbar geworden; es hat weitesten Kreisen unseres Volkes ein immer klareres und reiches Bild von der Fülle deutschen Lebens vermittelt, das über die ganze Erde verstreut ist. Kein deutscher Außenminister wird die Tatsache übersehen, daß in Europa außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches etwa neun bis zehn Millionen Angehörige des deutschen Sprach- und Volkskörpers als nationale Minderheit unter fremden Staatsvölkern leben. Den Minderheiten sind ihre Rechte ausdrücklich in beson-

deren Minderheitenschutzverträgen bestätigt worden. Leider muß festgestellt werden, daß diese Verträge in der überwiegenden Mehrheit noch fern von ihrer Erfüllung sind. Es muß mit der Zeit möglich sein, eine befriedigende Synthese zwischen den Interessen der Minderheiten und dem Staatsganzen zu finden.

*

Im Laufe des Festakts des Deutschen Auslandsinstituts wurden mehrere Ehrungen vorgenommen. Ehrenurkunden wurden übergeben, darunter dem Pastor Dr. Schmidt-Wodder in Nordschleswig. Der Deutsche Ring, die höchste Ehrung, die das Deutsche Auslandsinstitut für Verdienste um das Volkstum vergibt, wurde verliehen dem früheren Handelssekretär der Vereinigten Staaten, Charles Nagel und Dr. Eckener.

Jubiläum des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

✕ Berlin, 30. Mai. (Drahtb.)

Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Freitag aus Anlaß der 50jährigen Jubelfeier des Vereins für das Deutschtum im Auslande eine Abordnung des Vorstandes unter Führung seines ersten Vorsitzenden Freiherrn v. dem Busche-Haddenhausen.

Moldenhauers Klagelied.

Das Defizit beträgt schon wieder 736 Millionen.

Neue Steuern im Winter?

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Reichsfinanzminister hat im Haushaltsausschuß des Reichstages neuerlich umfangreiches Material über die Finanznot des Reiches vorgetragen und festgestellt, daß für 736 Millionen Deckung gesucht werden muß. Zu gleicher Zeit hat der Reichsarbeitsminister Stegerwald vor den sozialdemokratischen Gewerkschaften davon gesprochen, daß die Reichsregierung dem Reichstag Vorschläge unterbreiten will, die in kurzer Zeit für 120 000 bis 150 000 Erwerbslose Arbeit beschaffen sollen. Es wäre gut gewesen, wenn Stegerwald die Vorschläge gleich etwas besser umrissen hätte. Da er es nicht getan hat, werden wir warten müssen, bis sie vom Kabinett verabschiedet worden sind. Dann erst wird sich herausstellen, ob die neuen Maßnahmen wirklich geeignet sind, den Arbeitsmarkt etwas zu entlasten.

Ueberall Unterbilanz.

Die Rechnung des Finanzministers.

Berlin, 30. Mai. (Drahtb.)

Reichsfinanzminister Moldenbauer stellte im Haushaltsausschuß fest, daß am Schluß des Rechnungsjahres 1929 ein Gesamtfehlbetrag von 465 Millionen Mark vorhanden war. Da man für 1930 einen Betrag von 515 Millionen eingestellt habe, sei dies eine Verbesserung der Schätzung um 50 Millionen. Von diesem Betrage würden 15 Millionen für die Ostbilfe und 35 Millionen im Rahmen des allgemeinen Deckungsprogrammes verwendet werden. Der Anleihebedarf des Reiches habe sich am Ende des Rechnungsjahres 1929 auf 818,7 Millionen belaufen. Der Minister behandelte dann die Entwicklung der Finanzen im Rechnungsjahre 1930. Er bestätigte, daß die Reichseinnahmen im April um 47,5 Millionen zurückgeblieben seien und wandte sich dann den einzelnen Besitz- und Verkehrssteuern zu. Er führte aus, daß man das im April entstandene Minus nicht einfach vervielfachen könne, um so den voraussichtlichen Gesamtfehlbetrag für den Haushalt 1930 festzustellen. Er glaube, daß das Haushaltsjahr 1930 einen Mindererertrag von 36,6 Millionen bei den Besitz- und Verkehrssteuern ergeben werde, während er für die ersten acht Monate für die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben einen Gesamtfehlbetrag von 60 Millionen erwarte. Der Minister meinte, daß spätere

Mindereingänge notfalls durch eine neue Gesetzgebung im Winter beseitigt werden könnten.

Bei der Tabaksteuer rechne er entsprechend für die ersten acht Monate mit 40 Millionen Mindererertrag, so daß er für das gesamte Jahr 1930 auf einen voraussichtlichen Fehlbetrag von 136,6 Millionen käme. Dr. Moldenhauer errechnete bei der Arbeitslosenversicherung einen weiteren Mehrbedarf von 600 Millionen Mark. Insgesamt betrage also der Fehlbetrag 736,6 Millionen. Zum Teil werde sich die Deckung dieser Mehraufwendungen durch Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung selbst ergeben. Der Entwurf hierüber werde in der nächsten Woche dem Reichsrat zugehen. Im Zusammenhang hiermit sei auch eine Reihe von Maßnahmen in Vorbereitung, die durch Arbeitsbeschaffung die wirtschaftliche Lage im allgemeinen heben sollen. Bezüglich des noch verbleibenden Ausfalles habe sich das Kabinett bisher ein allgemeines Bild über die Notwendigkeit einer Deckung und die hierfür gegebenen Möglichkeiten gemacht, ohne sich auf einen bestimmten Weg festzulegen. Die Vorschläge hierüber würden dem Reichstag alsbald nach Pfingsten zugehen. Schon jetzt könne man sagen, daß man dabei an der Ausgabenseite des Haushalts nicht vorbeigehen werde.

Abg. Dr. Rademacher (dntl.) forderte zur Neuerweckung des Verantwortlichkeitsgefühls der politischen Instanzen, besonders in den Gemeinden, die Einführung eines Verwaltungskostenbeitrages unter automatischer Verkoppelung mit den Realsteuern.

Abg. Dr. Reinhold (Dem.) erklärte, zur Sicherung der Reichsfinanzen sei notwendig eine durchgreifendere Reform der Arbeitslosenversicherung.

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) stellte den finanzpolitischen Bankrott aller Versprechungen der gegenwärtigen Regierung fest.

Abg. Morath (DVP.) hielt den Geschäftsbetrieb bei den Finanzämtern und bei den Zollbehörden für zu schwerfällig. Dadurch werde eine ganze Menge Arbeitskraft nutzlos absorbiert.

Abg. Köhler (Ztr.) erklärte, in einer Türmung der Steuern liegt nicht der Erfolg, sondern in ihrer richtigen Erfassung und Erhebung.

Abg. Dr. Cremer (DVP.) verbreitete sich über den Umfang der europäischen Kapitalflucht. Die letzte Ursache dieses überaus traurigen Kapitels sei die zu scharf anpackende Steuerschraube.

Stegerwalds Hoffnungen.

Ungeschminkte Darlegung der Schwierigkeiten.

Berlin, 30. Mai. (Drahtb.)

Am Freitag fand im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates eine gemeinsame Tagung der Bundesausschüsse des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes statt.

Der Leiter der sozialpolitischen Abteilung des ADGB., Spliedt, führte aus, die außerordentlichen Haushaltsschwierigkeiten gäben zur Zeit den Anlaß, einen Generalangriff auf die Einrichtungen der Sozialpolitik zu unternehmen. Nur auf dem Wege gesunder und auf lange Sicht angelegter Arbeitsmarktpolitik könne eine wirkliche Entlastung erzielt werden. Auch eine Verminderung der Massenkaufkraft durch Senkung der Löhne würde der deutschen, auf den Inlandsmarkt angewiesenen Wirtschaft einen gesunden Auftrieb nicht geben können.

Der Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung des ADGB., Eggert, führte aus, die Ursachen der augenblicklichen Krise seien die falschen Nationalisierungsmaßnahmen, die Zollpolitik, die Preispolitik der Kartelle und besonders die rücksichtslose Drosselung der Auslandskredite. Man könne von einer Senkung der Löhne nicht in einem Augenblick sprechen, in dem sich die Regierung bemühe, die Lebensmittelpreise in die Höhe zu treiben.

Zu Beginn der Aussprache ergriff

Reichsarbeitsminister Stegerwald

das Wort, der darauf hinwies, daß es in anderen Ländern zum Teil noch trauriger aussehe als bei uns, so in England, wo sogar im Monat Mai die Arbeitslosigkeit noch gestiegen sei. Um zwei Millionen Arbeitslose, die man in Deutschland habe, normal beschäftigen zu können, seien an sechs Milliarden Mark notwendig. In der Finanzpolitik des Reiches und der Gemeinden seien in den letzten fünf Jahren schwere Fehler gemacht worden. Und so stehe man im Jahre 1930 vor der nüchternen Realität, daß, um die Finanzen des Reiches, der Länder, Gemeinden, Reichsbahn, Arbeitslosenversicherung usw. in Ordnung zu bringen, wir Volk und Wirtschaft mit rund zwei Milliarden in derselben Stunde neu belasten müßten, in der man glaubte, daß durch die Annahme des Young-Plans Erleichterungen auf der ganzen Linie zu erwarten seien. Aber die erforderlichen sechs Miliarden könne gegenwärtig keine Regierung, möge sie zusammengesetzt sein wie sie wolle, weder durch Auslands-, noch durch Inlandsanleihen, noch durch laufende Steuern aufbringen. Aus einer Wirtschaft könnten nicht beliebig Ausgaben herausgepreßt werden, wenn noch etwas übrig bleiben solle für die Lohn- und Gehaltsquote. Unsere Lage sei augenblicklich ernst. Die Reichsregierung werde alles aufbieten, um die vorhandenen Schwierigkeiten, besonders in der Finanzwirtschaft und auf dem Kapitalmarkt, soweit sie überhaupt plötzlich lösbar seien, zu überwinden. Durch verschiedene Maßnahmen, die bisher in Angriff genommen seien, hoffe die Reichsregierung, wenn der Reichstag ihren Vorschlägen beitrete, in kurzer Frist 120- bis 150 000 Arbeitern, insbesondere Bauarbeitern, Brot und Arbeit verschaffen zu können. Für jene, die nicht plötzlich in den Produktionsbergang eingegliedert werden könnten, müsse gesorgt werden. Innerhalb vier Wochen habe der Reichstag darüber zu entscheiden, wie neben den vorhandenen noch für weitere 3- bis 600 000 Arbeitslose neue Mittel zu beschaffen sein.

*

Im Reichstag haben die Demokraten eine Entschließung eingebracht, die die Reichsregierung ersucht, das Arbeitslosenversicherungsgesetz dahin zu ändern, daß für die Landarbeiter, die Bauarbeiter, die Hausgewerbetreibenden, die Heimarbeiter und die Angestellten besondere Gefahrenklassen gebildet werden sollen.

Arbeitsdienstjahr? Die deutschnationale Reichstagsfraktion fordert in einer Entschließung, die Reichsregierung solle den Entwurf eines Gesetzes über die Einführung eines Arbeitsdienstjahres baldigst vorlegen.

30000 Gefangene befreit.

Meuterei ostsibirischer Truppen am Amurfluß.

Rote Truppen unterwegs.

✕ Paris, 30. Mai. (Drahtb.)

Die Agentur Indo-Pazifique meldet aus Charbin, in der Gegend von Chabarowsk am Amurfluß hätten Truppen der Roten Armee gemeutert, darunter auch die Besatzung zweier Torpedoboote. Die Meuterer hätten nach kurzem Kampf mit der Wache die auf einer Insel bei Wladiwostok internierten, ihrer politischen Rechte beraubten Gefangenen, deren Zahl sich auf 30 000 belaufe, befreit. Die Regierung verhandele mit den Meuterern und habe sich bereit erklärt, den politischen Gefangenen ihre Rechte wiederzugeben. Andererseits habe die Regierung zuverlässige Truppen nach der Gegend von Chabarowsk in Marsch gesetzt. Die Telephonverbindungen zwischen Wladiwostok und Chabarowsk seien seit einigen Tagen unterbrochen gewesen, wodurch eine drahtliche Verbindung mit Moskau nicht möglich gewesen sei, und der Sowjetgesandte in Charbin nach Menschulitsch sich deshalb mußte, um mit seiner Regierung Fühlung nehmen zu können.

Regierungskrise in Memel.

Rücktritt des Direktoriums.

✕ Memel, 30. Mai. (Drahtb.)

Wie hier verlautet, hat der Präsident des Direktoriums des Memel-Gebietes, Kadgiehn, dem Gouverneur sein Rücktrittsgesuch überreicht, in dem er gleichzeitig erklärt, daß das von ihm gebildete Direktorium zurücktritt. Der Gouverneur hat Kadgiehn beauftragt, die Geschäfte solange weiterzuführen, bis ein neues Direktorium gebildet ist.

*

Der Rücktritt war notwendig geworden, weil der Memelländische Landtag dem Präsidenten des Direktoriums mit allen gegen vier Stimmen der Nationallitauer das Mißtrauen ausgesprochen hatte. Dieser Mißtrauensspruch lag eigentlich schon während der beiden Jahre, in denen sich Kadgiehn im Amt befindet, in der Luft. Denn die jetzige Regierung war ebensowenig wie die früheren auf dem durch das Memelstatut vorgeschriebenen parlamentarischen Wege zustande gekommen. Der Gouverneur hat sich immer die ihm passenden Leute zu Präsidenten ausgesucht, die ihre großlitauische Einstellung überall durchdrückten. In der Zeit der Tätigkeit Kadgiehns hat der Gouverneur die autonomen Rechte des Gebiets mißachtet wie selten vorher. Der Gouverneur befahl, und der Präsident gehorchte fast immer. Es war schon so weit gekommen, daß ein Abgesandter der Regierung in Kowno Inspektionsreisen durch die Schulen des Gebiets machte und darüber Berichte erstattete, auf Grund deren dann der Gouverneur alle möglichen Forderungen an den Präsidenten glaubte stellen zu können. Auch das einzige Lehrerseminar des Gebiets ließ der Präsident zu einer großlitauischen Domäne werden, in der der kleine deutsche Teil des Kollegiums überhaupt nichts mehr zu sagen hatte.

Was jetzt werden wird, ist noch ungewiß, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der Landtag aufgelöst wird.

„Eine unglückselige Geschichte".

Englisches Urteil über die verhängnisvolle deutsche Ostgrenze.

London, 30. Mai. (Drahtb.)

Der Grenzzwischenfall von Neuhöfen gibt dem „Manchester Guardian" Gelegenheit zu folgenden grundsätzlichen Ausführungen über die widersinnige Grenzziehung zwischen Deutschland und Polen. Das Blatt schreibt:

Nach elf Jahren des Friedens ist die Grenze von zwei wichtigen europäischen Mächten noch immer so ungeregelt, daß sich Zwischenfälle ereignen können, wie sie sonst nur auf dem Balkan möglich sind. Die Schießerei in der Nähe von Marienwerder ist das letzte Kapitel einer unglückseligen Geschichte. Der Vertrag von Versailles hat in Osteuropa Grenzen geschaffen, die nur dann befriedigend sein können, wenn die deutsch-polnischen Beziehungen einen mehr als normalen freundschaftlichen Charakter hätten, eine Voraussetzung, die die Bestimmungen desselben Friedensvertrages unmöglich machen.

Gegen Auswüchse des Radikalismus.

Vor einem Gesetz gegen das Tragen von Hieb- und Stichwaffen.

Schwere Strafen durch ein Schnellverfahren.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Länderkonferenz, die am Mittwoch stattfand, und die sich mit dem Konflikt Reich—Thüringen befaßte, wird schon in absehbarer Zeit eine neue Zusammenkunft der Innenminister folgen. Dabei wird es sich um die Bekämpfung des politischen Rowdytums handeln, das sich im ganzen Reiche in immer rascherem Tempo breit macht. Der Reichsinnenminister Wirth will den versammelten Innenministern — auch Thüringen wird in diesem Gremium wieder vertreten sein — einen Gesetzentwurf über die Bekämpfung von Ausschreitungen politischer Radikaler vorlegen. Dieser Entwurf soll das Gesetz über das Waffentragen ergänzen und verschärfen und vor allem auch das Tragen von Mordinstrumenten unter Strafe stellen, die keine Schußwaffen sind. Es liegt auf der Hand, daß diese Vorlage nur eine kleine Gruppe von Gegenständen aufzählen kann, die als Stoß- und Stichwaffen anzusehen sind, so Dolche, Messer, die in feststehende Messer umgewandelt werden können, Schlagknüppel, Schlagringe usw. Viel ist mit einem derartigen Gesetz nicht anzufangen, weil diejenigen, die unter allen Umständen Straßenschlachten und Ueberfälle inszenieren wollen, auch mit anderen Gegenständen ihren Gegnern zu Leibe gehen und sie lebensgefährlich verletzen können. Das weiß man auch im Reichsinnenministerium sehr genau.

Soweit wir unterrichtet sind, soll der Polizeiministerkonferenz deshalb nicht nur der Gesetzentwurf zur Kenntnis gebracht, sondern auch mit den Ländervertretern beraten werden, welche Maßnahmen noch anzuwenden wären, um die Sicherheit der Straße wieder herzustellen. Mit der weiteren Auflösung von radikalen Organisationen wird nicht zu rechnen sein, nachdem sich herausgestellt hat, daß schon das Verbot des Rotfrontkämpferbundes ein Schlag ins Wasser gewesen ist. Eher wird man sich darauf zu einigen versuchen, mit aller Strenge gegen die Rubestörer vorzugehen und auch mit den Justizministern der Länder eine Einigung dahingehend herbeizuführen, daß die bei Zusammenstößen Verhafteten gleich in Sonderverfahren abgeurteilt und exemplarisch bestraft werden. Das Ergebnis dieser Ministerbesprechungen wird bei der Abfassung des Gesetzes über das Verbot des Tragens von Hieb- und Stoßwaffen berücksichtigt werden. Die Vorlage soll schon in etwa vierzehn Tagen das Kabinett passieren, damit der Reichstag noch vor dem Antritt der Sommerferien den Entwurf verabschieden kann.

*

In Fürstenwalde an der Spree wurde am Donnerstag nachmittag der 28 Jahre alte Rüdiger v. Massow, Mitglied des Stahlhelms, von Kommunisten überfallen und erstochen.

Essen baut 2700 Wohnungen

Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt neue Kredite. — Die Erwerbslosenzahlstellen sollen wieder eingerichtet werden.

Essen, den 30. Mai.

Die Stadtverordnetenversammlung stellte für den zweiten Abschnitt 1930 aus dem voraussichtlichen Aufkommen der Hauszinssteuer 2 550 000 Mark bereit, die in Darlehen für rund 750 Wohnungen verwendet werden sollen. Danach sollen 100 Wohnungen für Sozialbedrängte Zusatzdarlehen aus dem Rheinland-Jubiläumsfonds erhalten. Der Rest der Summe wird an private und gemeinnützige Bauherrn verteilt, wobei vornehmlich die Kleinwohnungen von zwei bis drei Räumen zu berücksichtigen sind. Die Versammlung erhöhte ferner den am 27. Juli 1928 bereitgestellten Bürgschaftskredit von 3 000 000 Mark auf 6 000 000 Mark. Die ersten 3 Millionen Mark dieses Kredits sind fast restlos erschöpft, sie wurden bisher für 540 Wohnungen mit 2 200 000 Mark Bürgschaft für zweitstellige Hypotheken beansprucht. Außer den genannten 750 Wohnungen werden auf andere Weise im zweiten Bauschluß noch rund 1000 Wohnungen gebaut, so daß mit Einschluß der 950 Wohnungen des ersten Bauabschnitts in Essen im Jahre 1930 rund 2700 Wohnungen erstehen werden.

Die Versammlung genehmigte den Erlaß einer neuen Baupolizei-Gebührenordnung, die die neueren Bauweisen entsprechend berücksichtigt. Die bisherige Grundgebühr von 4½ von Tausend der Bausumme wurde als wesentlicher Bestandteil der alten Bauordnung mit übernommen.

Für die Erweiterung der Betriebsanlagen bei den städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken (Messer, Zähler Laternen, Verlegung von Leitungen usw.) wurden 224 638 RM. zur Verfügung gestellt.

Auf Antrag verschiedener Parteien erklärte sich die Verwaltung bereit, dafür einzutreten, daß die im Bezirk Groß-Essen aufgehobenen Nebenstellen des Arbeitsamtes wieder eingerichtet werden,

um den Erwerbslosen die außerordentlichen weiten Wege zu ersparen. Eine Reihe von Anträgen der Kommunisten auf Erhöhung der Unterstützungs-Richtsätze, der Zuschüsse für die Krupp-Pensionäre, Herabsetzung der Hundesteuer usw. wurden ohne Begründung dem Finanzausschuß überwiesen.

Die Schrift unserer Kinder

im Spiegel der wissenschaftlichen Graphologie.

Graphologie ist die Kunst, aus den Zügen der Handschrift eines Menschen seinen Charakter zu erschließen.

„Hauptaufgabe der Erziehung ist es, die Wesensanlage richtig zu erfassen" und danach sämtliche Erziehungsmaßnahmen zu treffen. Bemerkbar wird die „Wesensanlage" durch alle Ausdrucksbewegungen der Zöglinge, durch Gang, Sprache, Mimik und Schrift. Die ersteren sind leider nicht so fixierbar, daß sie dem Erzieher jederzeit zur Nachprüfung und Kontrolle zur Verfügung stehen, aber „Schrift ist fixierte Bewegung" und steht immer zur Verfügung, wenn das Schriftmaterial gesammelt wird.

Hat Ludwig Klages durch seine Schriften die Graphologie der Erwachsenenschrift zu wissenschaftlicher Anerkennung gebracht, so bemüht sich Minna Becker um die wissenschaftlich-graphologische Auswertung der Kinderschrift. Sie hat durch ihr Buch „Graphologie der Kinderschrift" (Niels Kampmann Verlag, 1926 — Preis 9,50 RM.) „unser Wissen von der Psychologie der Kinderhandschriften unzweifelhaft vermehrt."

Der moderne Erzieher sucht recht viele Eingangstore zu dem Seelenleben seiner Zöglinge zu finden, um ihnen nahe zu kommen, um zum „Verstehen" der Aeußerungen und Handlungen der ihm anvertrauten Kinder zu gelangen. Eines dieser Tore ist die Beobachtung der Kinderschrift und ihre psychologische Auswertung. Veranlagung und Umwelt sind es, die den Charakter formen. Zeigt uns nun die Kinderschrift schon, wie es mit unseren Lieblingen steht? M. Becker beantwortet diese Frage mit „Ja"! Nicht erst die Schrift, schon die allerersten Kritzeleien (im 2. bis 3. Lebensjahre) können dem geübten, wissenschaftlichen Graphologen erste und bedeutsame Fingerzeige über die Veranlagung des Kindes geben.

Da wir über das Spielerische der Handschriftdeutung durch die oben genannten Schriften zu einer wissenschaftlichen Deutung des Schriftbildes hinausgelangt sind, ist es an der Zeit, daß alle Erzieher auch der Psychologie der Kinderschrift und ihrer charakterologischen Auswertung, neben allen andern Möglichkeiten zur Charaktererforschung mehr Beachtung schenken als bisher.

In ihrem Buche (s. o.) zeigt M. B. an Hand von zirka 120 Schriftproben die „Zusammenhänge zwischen Wesensanlage und Schreibtätigkeit" auf und gibt dabei auch eine Kritik des modernen Schreibunterrichts. Weiterhin wird gesprochen und an Beispielen demonstriert, wie die „Individualität (die kindliche Eigenart) in der Handschrift sich auswirkt" und wie leiblich-seelische Störungen (organische Störungen, Körperschwäche, geistige Störungen, seelische Störungen, Störungen in der geschlechtlichen Reifezeit, geistige und körperliche Ueberanstrengungen, Affektzerrungen) in der Veränderung des Schriftbildes sich bemerkbar machen.

Für alle Berufserzieher besonders interessant sind die Ausführungen über „die Auswirkung der Geistesanlagen in der Kinderschrift."

Der 3. Hauptteil gibt Aufschluß über „charakterologische Auswertung der Schrift" und geht besonders ausführlich ein auf das Gebiet der Kinderlüge. Er zeigt in einem weiteren Abschnitte aber auch, daß die Kriminalisten an der wissenschaftlichen Handschriftdeutung der jugendlichen Kriminellen nicht mehr vorbeigehen sollten.

„Jugend in Not" so erschallt es allerorten, aus den Tageszeitungen und den erziehungswissenschaftlichen Zeitschriften. Leider erkennt man allzuoft die Not erst dann, wenn die Verfehlung erfolgt ist. Durch genaue, verständnisvolle Beobachtung der Veränderungen des Schriftbildes könnte manche schlimme Charakterveranlagung des Kindes oder des Jugendlichen oftmals aber schon so früh erkannt werden, daß rechtzeitige erzieherische Vorkehrungen gegen einen Ausbruch des Schlechten getroffen werden könnten.

*

Wir empfehlen den Besuch der Vorträge. Minna Becker wird am 2. und 3. Juni, abends 8 Uhr, in dem Saale des kath. Gesellenhauses in Gelsenkirchen (Theresienstraße) sprechen. Alle Erzieher werden aus den Vorträgen Minna Beckers reichsten Gewinn für die Erkennung der Seele ihrer Zöglinge gewinnen. Die Dauerkarte kostet im Vorverkauf 2,50 Mark, an der Kasse 3 Mark. Die Einzelkarte kostet 1,50 Mark. Vorverkauf: a) Gelsenkirchen: Buchhandlung Lohde und Müller. b) Buer: Buchhandlung Arenhold und Urbanusbuchhandlung.

Der Todeskampf von Fontainebleau.

Hat Napoleon I. einen Selbstmordversuch gemacht?

Die Vorstellung erscheint uns widersinnig, daß ein genialer Feldherr wie Napoleon, ein kaltblütiger, scharfsinniger Mensch, sich jemals mit dem Gedanken getragen haben soll, seinem Leben ein Ziel zu setzen. Um so tragischer mutet diese bislang unbekannte Tatsache an, die jetzt durch die kürzlich erfolgte Veröffentlichung der Lebenserinnerungen des französischen Generals Colincourt bekannt wird, eines Zeitgenossen Napoleons, des ehemaligen Gesandten in Petersburg und jahrelangen Vertrauten des Kaisers. Er war Zeuge jenes Todeskampfes von Fontainebleau, jener kritischen Tage, die durch die Schlacht bei Leipzig eingeleitet und durch die Abdankung Napoleons am 11. April beendet wurden.

Der Abdankungsakt war fertiggestellt und dem gestürzten Beherrscher Europas durch den Vertreter des russischen Zaren nach dem unweit Paris gelegenen Schloß Fontainebleau gebracht worden. Napoleon erklärte sich bereit, nach der Insel Elba zu gehen, hoffte jedoch bis zum letzten Augenblick, seiner Gattin Marie Louise und seinem Sohn, dem König von Rom, werde die italienische Provinz Toscana als Besitz verbleiben. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht. Der Kaiser von Oesterreich, der Vater Marie Louisens, entschied, daß die Tochter ins Elternhaus zurückkehre und daß dem Kaiser keine Möglichkeit gegeben werde, sie jemals wiederzusehen.

Dieser Entschluß erschütterte Napoleon aufs tiefste. In den Tagesstunden des 12. April bereitete sich die Katastrophe vor. Des Abends unterhielt er sich lange mit dem General Colincourt über die Zukunft Frankreichs, über Heer und Flotte. Schließlich unterbrach er die Unterredung, die ihn sichtlich anstrengte: „Ich muß ausruhen. Sie auch — gehen Sie schlafen. Ich werde Sie im Laufe der Nacht noch rufen lassen."

Um 3 Uhr früh wurde der General geweckt und zum Lager des Kaisers geführt.

„Geben Sie mir Ihre Hand, Colincourt, umarmen Sie mich! Bald wird es mit mir zu Ende sein. Schreiben Sie alles auf, was ich Ihnen in diesen Tagen gesagt habe. Uebergeben Sie diesen Brief der Kaiserin. In dieser Mappe liegen Briefe, die Maria Louise an mich geschrieben hat; die soll mein Sohn bekommen, wenn er groß ist. Sagen Sie der Kaiserin, daß ich mit ihr glücklich war. Den Thronverlust bedaure ich nur meiner Familie wegen. Aus meinem Sohn wollte ich einen Menschen machen, der würdig wäre, Frankreich zu regieren."

Er sprach noch lange. Seine Stimme wurde immer schwächer. Es war ihm anzusehen, daß er unter großen Schmerzen litt. Colincourt begriff, daß der Kaiser sich vergiftet hatte. Sofort ließ er den Arzt holen.

Napoleon wurde unruhig: „Lassen Sie niemanden hereinkommen! Das ist der letzte Dienst, den Sie mir erweisen sollen."

Die Schmerzen wurden immer größer. Napoleon warf sich im Bett herum. Seine Stirn war schweißbedeckt. Er fieberte, das Reden wurde ihm ganz schwer, aber er fuhr fort, Anordnungen zu erteilen.

„Sagen Sie Josephine, daß ich an sie gedacht habe... ach, wie schwer ist es zu sterben!"

Der Arzt erschien. Napoleon wandte sich an ihn mit den Worten: „Doktor, geben Sie mir eine neue Dosis Gift, das ist Ihre Pflicht. Sie haben kein Recht, mir dies zu verweigern!"

Der Arzt antwortete dem Kaiser, daß er kein moralisches Recht habe, Gift zu verabreichen, daß er kein Mörder sei. Die furchtbaren Schmerzen dauerten bis 7 Uhr früh. Dann fiel Napoleon in einen Dämmerzustand. Um 11 Uhr hörten die Schmerzen auf. Napoleon sagte:

„Ich habe mich mit meinem Schicksal ausgesöhnt, der Tod will mich nicht nehmen — weder auf dem Schlachtfelde noch im Bett... Es muß das natürliche Ende abgewartet werden."

Ford

NEUER PREISABBAU BEI FORD

UNSERM GESCHÄFTSPRINZIP GETREU, LASSEN WIR ERSPARNISSE, DIE DURCH NOCH RATIONELLERE ARBEITSWEISE UND UMSATZ-STEIGERUNG ERZIELT WERDEN, UNSEREN KUNDEN ZUKOMMEN

AB 1. JUNI 1930 EINSCHLIESSLICH GELTEN DIE FOLGENDEN LISTENPREISE AB WERK BERLIN-WESTHAFEN:

TYPEN	ALTER PREIS	NEUER PREIS	ERSPARNIS
TUDOR	~~3965.-~~	3850.-	115.-
FORDOR	~~4590.-~~	4395.-	195.-
LUXUS SEDAN	~~4920.-~~	4695.-	225.-
CABRIOLET	~~4825.-~~	4725.-	100.-
LIEFERWAGEN CHASSIS ½To	~~2865.-~~	2750.-	115.-
LASTWAGEN CHASSIS 1½To	~~3745.-~~	3645.-	100.-
DO. MIT ZWILLINGS BEREIFUNG	~~3875.-~~	3775.-	100.-

Normalausrüstung für Personenwagen: fünf Stahlspeichenräder bereift, Stoßstangen vorn u. hinten. Kühlerhaube, Scheinwerfer, Radkappen, Schlußlampe usw. aus rostfreiem Metall. Splittersichere Windschutzscheibe. Winker für geschl. Modelle. Last- u. Lieferwagen m. 5 Stahlscheiben- bzw. Stahlspeichenrädern vierfach bereift.

FORD MOTOR COMPANY A·G · BERLIN-WESTHAFEN

DIE CREDIT A.-G. FÜR FORD FAHRZEUGE FINANZIERT IHREN ANKAUF

Örtliches.

31. Mai 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Heute:

Beamten- und Lehrertag.

Der 8. Rheinisch-Westfälische Beamten- und Lehrertag findet am 31. Mai und 1. Juni in Gelsenkirchen statt. Die gewählten Ausschüsse haben ihre Tätigkeit beendet, der Pressetag hat in der gewohnten Weise stattgefunden und so können wir eine Tagung erwarten, die der Stadt Gelsenkirchen-Buer, der größten Kohlenstadt Europas mit 337 881 Einwohnern, zur Ehre gereichen wird. Große Redner sind gewonnen, so daß zu hoffen ist, daß auch Gegenwartsfragen, die sogenannten sieben Punkte, angeschnitten werden, die bei den Beamten in ihrer Stellung als Staatsdiener sehr zu ihrem Nachteil sich auswirken könnten.

Zur öffentlichen Kundgebung am Sonntag, den 1. Juni, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses wird Massenbesuch der gesamten Beamtenschaft erwartet.

Die nachstehende Tagesordnung wird zur gefälligen Beachtung empfohlen:

Vorläufige Tagesordnung:

Sonnabend, den 31. Mai:

10 Uhr in der Stadthalle: Sitzungen der Kartelleitung und des Finanzausschusses,

14 Uhr in der Stadthalle: Sitzung des Hauptausschusses (Jahreshauptversammlung).
(Einlaß nur mit Teilnehmerkarten.)
Beratungsgegenstände:
1. Eröffnung der Tagung.
2. Wahl des Prüfungsausschusses zur Feststellung der stimmberechtigten Vertretungen.
3. Berichte:
   a) Geschäftsbericht für 1929.
   b) Kassenbericht für 1929.
   c) Bericht der Rechnungsprüfer für 1929.
   d) Bericht über den Stand der Ortsklasseneinteilung.
4. Allgemeine Aussprache, Entlastung der Kartelleitung und des Kassenführers.
5. Haushaltsplan für 1930.
6. Anträge.
7. Wahl des Tagungsortes für den nächsten Beamten- und Lehrertag.
8. Vortrag des Bürgermeisters a. D. Heßlein, Berlin, Hauptschriftleiter des „Beamtenbundes" über „Oeffentliche Meinung und Beamtenschaft!"
9. Lichtbildervortrag des Magistratsrats Dr. Große-Bohmann: „Gelsenkirchen einst und jetzt!"

20 Uhr in der Stadthalle: **Begrüßungs- und Festabend des Ortskartells Gelsenkirchen.**

Sonntag, den 1. Juni:

10 Uhr im Festsaale des Hans-Sachs-Hauses: **Große öffentliche Kundgebung des Bezirkskartells.**
1. Orgelvortrag. 2. Vorspruch. 3. Männerchor.
4. Begrüßungen. 5. Männerchor. 6. Vorträge:
„Die Frau als Staatsbürgerin!"
Rednerin: Frau Ministerialrat Weber-Berlin;
„Staats- und Wirtschaftsprobleme der Gegenwart!"
Redner: Herr Reichswirtschaftsminister Dietrich-Berlin.

16 Uhr im „Haus Berge": Zwangloses Beisammensein mit Familienangehörigen.

Tödlicher Verkehrsunfall.

Durch kindliche Unachtsamkeit

wurde am gestrigen Freitag gegen 17.30 Uhr in der Zechenstraße ein schwerer Verkehrsunfall verursacht, dem ein siebenjähriger Knabe zum Opfer fiel. Der Kraftwagenführer Joseph Spickenbaum aus Bottrop stand mit seinem Lastkraftwagen auf der Zechenstraße und war im Begriff, in den Hof der Zeche Dahlbusch einzufahren. Als sich der Wagen in Bewegung setzte, versuchte der siebenjährige Alfred Stoppel, Zechenstraße 24 wohnhaft, sich an die Verbindungsstange zwischen Motor- und Anhängewagen zu hängen; dabei kam er zu Fall und wurde von dem Anhängewagen überfahren. Infolge der schweren Verletzungen ist der Tod nach fünf Minuten eingetreten. Der Kraftwagenführer hatte den Jungen überhaupt nicht bemerkt; ihn trifft nach den polizeilichen Ermittlungen keine Schuld.

Die neuen postalischen Bezeichnungen.

Die Namensänderung amtlich der Stadtverwaltung mitgeteilt.

Die vor einigen Tagen veröffentlichte Notiz über die Aenderung des Stadtnamens wird nunmehr amtlich bestätigt. Wie wir hören, ist der Stadtverwaltung ein Erlaß des Innenministers zugegangen, in dem ein Beschluß des Preußischen Staatsministeriums vom 21. Mai 1930 bekannt gegeben wird. Der Beschluß lautet wie folgt:

„Der Name der Stadt Gelsenkirchen-Buer im Regierungsbezirk Münster wird in Gelsenkirchen umgeändert."

Der Regierungspräsident in Münster hat unter Zustimmung des Innenministers folgendes angeordnet:

„Das Preußische Staatsministerium hat durch den anliegenden Erlaß vom 21. Mai ds. Js. den Namen der Stadt Gelsenkirchen-Buer in Gelsenkirchen umgeändert. Die Veröffentlichung im Amtsblatt wird von hier aus veranlaßt. Gleichzeitig ordne ich hiermit unter Zustimmung des Herrn Ministers des Innern an, daß das Gebiet der früheren Stadtgemeinde Buer als Ortseigennamen die Bezeichnung Gelsenkirchen-Buer und das Gebiet der früheren Landgemeinde Horst die Bezeichnung Gelsenkirchen-Horst führen." Die Aenderung des Stadtnamens macht gleichzeitig eine

Aenderung der postalischen Bezeichnungen

erforderlich. Die Oberpostdirektion Münster beabsichtigt, wie sie der Stadtverwaltung mitteilt, in der alten Stadt Gelsenkirchen die bisherigen postalischen Bezeichnungen beizubehalten und im Stadtteil Buer die Postanstalten wie folgt zu benennen:

Buer 1. W. 1 in Gelsenkirchen-Buer-Buer 1,
Beckhausen in Gelsenkirchen-Buer 2,
Hassel in Gelsenkirchen-Buer 3,
Scholven in Gelsenkirchen-Buer 4,
Resse in Gelsenkirchen-Buer 5,
Erle in Gelsenkirchen-Buer 6,
Hugo in Gelsenkirchen-Buer 7 und
Buer 1. W. 2 in Gelsenkirchen-Buer 8

Das Postamt
Horst-Emscher wird Gelsenkirchen-Horst 1,

Die Postanstalt in
Horst-Emscher-Süd Gelsenkirchen-Horst 2.

Die postalische Umbenennung wird in aller Kürze in Kraft treten.

Einschränkungen der Straßenbahn.

Linie 5 wieder stillgelegt.

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn teilt uns mit:

„Die anhaltende schlechte wirtschaftliche Lage zwingt uns, Sparmaßnahmen zu treffen und jede unnütze Wagenfahrt zu vermeiden. Demzufolge wird der Verkehr auf der Linie 5, die heute von Heßler über Hauptbahnhof, Ringstraße, Bismarckstraße bis Bahnhof Bismarck verkehrt, auf dem Streckenabschnitt zwischen Gelsenkirchen Hbf. und Bahnhof Bismarck stillgelegt. Die Linie 5 verkehrt also künftig nur noch vom Hbf. Gelsenkirchen bis Heßler, Kanzlerstraße bzw. an Sonntagen bis zur Melanchthonschule. Auf der Linie 2 und 11 setzt der 20-Minuten-Verkehr von Ausweiche Bismarckhain nach Buer Rathaus ab Montag, den 2. Juni anstatt bisher um 20,25 Uhr bereits um 19,45 Uhr ein. Desgleichen erfährt der 10-Minuten-Verkehr auf der Linie 3 eine Einschränkung. Der 10-Minuten-Verkehr wird an Werktagen nur noch zwischen Ausweiche Breilshof und Ausweiche Röhlinghausen aufrecht erhalten. Von Breilshof bis Günnigfeld Ulrichstraße sowie von Ausweiche Röhlinghausen bis Wanne-Eickel Hbf. verkehren die Wagen nur noch alle 20 Minuten. Der Sonntagsfahrplan der Linien 2, 3 und 11 bleibt unverändert bestehen.

Nochmals: Das Obdachlosen-Asyl

am Schalker Markt.

Zu unserem Artikel in Nummer 145 der Zeitung vom 27. Mai: „Aus der Volksküche wird ein Obdachlosen-Asyl" erhalten wir folgende Zuschrift:

„Der Vorstand der Wirtschaftlichen Vereinigung Schalker Bürger befaßte sich in der Aprilsitzung ebenfalls mit der Veränderung des früheren Arbeiterwohles. Es wurde bedauert, daß es nicht möglich gewesen war, das Haus zu halten, das jahrelang seinen ursprünglichen Zweck voll und ganz erfüllt hatte. Namentlich in dieser schweren Zeit der wirtschaftlichen Notlage wäre es manchem Bewohner und namentlich den Armen eine Wohltat, wenn sie für wenig Geld sich in der Volksküche könnten satt essen. Die Gelder, die die Stadt für die Unterhaltung hätte zulegen müssen, wären sicherlich von allen Stadtverordneten gern und freudig bewilligt worden und würden Dankbarkeit in segensreicher Auswirkung geerntet haben.

Unverständlich und unfaßbar erschien daher weiten Kreisen der Schalker Bürgerschaft die im März erfolgte neue Zweckbestimmung des Hauses. So sehr man Mitleid mit denen haben muß, die keine Wohnung haben, so befremdlich wirkt es doch, ihnen dieses Haus als Wohnstätte anzuweisen, dessen Zustand ja ausführlich geschildert ist. Sollten nicht der Stadtverwaltung andere Behausungen zur Verfügung stehen? Am Schalker Markt, an einer Hauptverkehrsstraße und neben der evangelischen Kirche, duldet man die zunehmende Verwahrlosung des Gebäudes. Dem Presbyterium der Kirchengemeinde wurde frühzeitigst Mitteilung von dem Geschehnisse gemacht, damit es Einspruch erheben konnte. Den Weg der Oeffentlichkeit zur Abstellung des Uebelstandes einzuschlagen, hielt der Vorstand der Vereinigung nicht für angebracht. Vielmehr wurden Stadtvertreter der verschiedensten Parteien gebeten, die Beschwerden den maßgebenden Herren der Stadtverwaltung vorzutragen und für baldige Abhilfe einzutreten. Ob die Versprechungen gehalten sind oder Erfolg haben werden, ist nicht bekannt. Hoffentlich tritt bald eine Aenderung ein, damit der Stein des Anstoßes verschwindet! Im anderen Falle würden die Bürger Recht bekommen, die die Frage erörtern: „Würde solches in der Nähe eines Gotteshauses einer anderen Konfession möglich sein?"

Der Rotkreuztag, 1. Juni,

steht unmittelbar bevor. Er hat sich in allen Teilen des Reiches als eine feststehende Einrichtung eingebürgert. Er dient dem Streben, dem Nächsten zu helfen und damit der Not des ganzen Volkes aus eigener Volksliebe nach Kräften zu begegnen. Das Rote Kreuz möchte immer noch mehr leisten, um die Menschheit aus der wirtschaftlichen, körperlichen, seelischen und sittlichen Notlage herausbringen zu helfen. Zu diesem Zwecke bedarf es aber noch mehr Hilfskräfte und Mittel. Die guten Zeiten von früher sind dahin, in denen das Deutsche Rote Kreuz mit Stiftungen und reichen Zuwendungen wohlwollender Kreise rechnen konnte. Daher helfen wir mit jedem, noch so kleinen Betrag, den wir in die Rotkreuzsammelbüchsen werfen, seine Einrichtungen und Hilfsmittel zu erweitern und zu verbessern. Für musikalische Veranstaltungen am Rotkreuztag hat sich auf dem Friesenplatz und Heinrichsplatz die Kapelle Meller, für solche im Südpark die Schweitersche und der Männer-Gesang-Verein „Glückauf" für den Neumarkt die Gelsenkirchener Musikkapelle Laoß zur Verfügung gestellt. Im Bulmker Stadtgarten werden wir mittags und nachmittags einer Pantophone-Musikübertragung aus einem Essener Musikhaus lauschen können. Helft uns helfen!

Ein Schwindler am Werk. Wieder einmal treibt ein etwa 22jähriger Schwindler in den verschiedenen Stadtteilen sein Unwesen. Durch Vorzeigen von Papieren — auf den Namen Laubach lautend — sucht er seine Notlage glaubhaft zu machen. Nachweislich bemühte er sich bei mehreren Vorsitzenden hiesiger Frauenvereine und Verbände um Geldunterstützung mit der Angabe, soeben aus dem Krankenhaus Krefeld entlassen zu sein, Frau und Kind zu haben und in Differdingen geboren zu sein. Seinen abweichenden Aussagen ist kein Glauben zu schenken. Es sei hiermit vor ihm gewarnt. (hw)

Betrunkener Motorradfahrer festgenommen. Die Polizei nahm am Mittwoch abend hier einen betrunkenen Motorradfahrer zwecks Verhütung von Verkehrsunfällen fest. Das Motorrad wurde von der Polizei sichergestellt.

Schleichdiebe an der Arbeit. Einem Anwohner der Kaiserstraße wurden in den Nachmittagsstunden von einem Einschleichdieb eine Aktentasche und vier Tischdecken gestohlen. Ferner wurden einer Hausangestellten in der Kampstraße eine Armbanduhr mit schwarzem Ripsband, eine goldene Nadel und 150 RM. in bar entwendet. Die Kriminalpolizei hat die erforderlichen Ermittelungen aufgenommen.

Woraus ein Unglück entstehen kann. Auf der Bergmannstraße, Ecke Schillerstraße, kam es am Donnerstag nachmittag zu einem Unfall. Ein Kind hatte sich an einen Bierwagen gehängt und ließ, wie es den Wagen losließ, einem Auto vor die Räder. Das Kind erlitt eine Kopfwunde und wurde von dem Wagenführer dem Arzt zugeführt, später brachte er das Kind ins Krankenhaus. (ff)

Rowdys. In den letzten Nächten glaubten übermütige Burschen, ihrem „Mut" nicht besser Ausdruck verleihen zu können, als daß sie das Schild einer Arztwohnung an der Wildenbruchstraße zerschlugen. Natürlich waren die traurigen Helden bald verschwunden.

Landaufenthalt. Die Transporte nach Ostpreußen, Schwerin (Warthe) und Westprignitz gehen, wie bereits an dieser Stelle bekannt gegeben wurde, am Montag, den 2. Juni, ab. Die Kinder nach Ostpreußen versammeln sich um 13,30 Uhr am Hauptbahnhof und benutzen den D-Zug 13. Abfahrt um 13,51 Uhr. Die Kinder nach Schwerin versammeln sich um 19,30 Uhr und fahren um 19,51 Uhr ab. Die Kinder nach Brandenburg versammeln sich um 20,30 Uhr und fahren um 20,50 Uhr ab. Im letzten Kreise sind noch drei Mädchenstellen im Alter von 12 bis 14 Jahren frei und können dieselben noch heute vormittag besetzt werden. Die Platzkarten müssen, soweit sie noch nicht abgeholt sind, bis heute mittag beim Evang.-kirchl. Jugend- und Wohlfahrtsamt, Wiebagen 26, abgeholt sein.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie. Es wird an die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse erinnert.

Persönliches.

Am gestrigen Abend nahm der evang. Jünglings- und Männer-Gesang-Verein e. V. Schalke-Ost Gelegenheit, aus Anlaß der Silberhochzeit seines Mitgliedes und Vorstandsmitgliedes Adolf Pohl ein Ständchen durch seinen Posaunenchor zu bieten. Als die weihevollen Stücke erklangen, fand sich bald viel Publikum. Auf diesem Wege nochmals dem Jubilar und der Silberbraut die besten Glückwünsche des ganzen Vereins.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Aufgefallen.

Peter R. ist Gelegenheitsarbeiter und ohne festen Wohnsitz. Er ist bereits 10 Mal vorbestraft, darunter drei Mal mit Zuchthaus. Erst 1922 wurde er entlassen. Er führte sich gut und kam, wie alle Menschen heute, in Not. Im Hauptbahnhof sah er am 3. April eine Frau eine Fahrkarte lösen, die leichtsinnig ihre Handtasche mit dem Gelde hinter sich auf den Schaltertisch gelegt hatte. R. nützte die Gelegenheit sofort aus. Er hatte aber gerade die Tasche in seinen Besitz gebracht, so wurde er entdeckt und einem Polizeibeamten übergeben. Da der Tatbestand klar war, gab es kein leugnen und als Entschuldigung konnte R. nur anführen, daß er kein Geld und aus Not gehandelt hatte. Er wurde wegen Rückfalldiebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Noch einer.

Jakob M. ist erst 30 Jahre alt und kann dennoch auf sieben Vorstrafen zurückblicken. Man mußte ihn wieder einmal aus einer Strafhaft vorführen, da er am 6. Dezember bei einem Reisenden einer Essener Firma einen Anzug und einen Mantel für 240 Mark auf Abzahlung und Eigentumsvorbehalt gekauft hatte. Für die Monatsraten hatte er Wechsel über je 12 Mark ausgestellt. Kaum hatte er die Sachen geliefert bekommen, so verpfändete er den Anzug für 20 Mark im Pfandhaus, den Mantel brachte er auch noch an den Dritten. Selbstverständlich gingen die Wechsel in Brand. Drei Monate Gefängnis.

Gewerkschaftliches.

Christlicher Metallarbeiterverband. Auf die morgen, Sonntag, den 1. Juni, vormittags 11 Uhr, im Lokale „Deutsches Haus", Gelsenkirchen, Roonstraße 32 Ecke Industriestraße, stattfindende Mitgliederversammlung wird nochmals hingewiesen und werden die Verbandskollegen aufgefordert, an dieser Versammlung teilzunehmen. Tagesordnung: 1. Verlauf und Wahrheit über die Kündigung und Verhandlungen des Rahmentarifvertrages der Nordwestgruppe, 2. Stellungnahme zum Rahmentarifvertragsschiedsspruch, 2. Aussprache.

*

Betriebsratswahl beim Städtischen Gaswerk. Nach mehreren Jahren hat sich die christliche Arbeiterschaft des Städtischen Gaswerkes Gelsenkirchen wieder an der Betriebsratswahl beteiligt. Die Wahl war schon einmal getätigt worden, wurde dann aber vom Arbeitsgericht infolge Formfehler seitens des Wahlvorstandes für ungültig erklärt. Es liegt die Vermutung nahe, daß man die Mitarbeit der christlichen Arbeitervertreter innerhalb des Betriebsrates, der bisher nur aus sozialistisch organisierten Vertretern zusammengesetzt war, nicht haben wollte. Die Wahl ergab eine Stimmabgabe von 37 Stimmen für die christliche Liste und damit 2 Vertreter und für die sozialistische Liste 68 Stimmen mit 4 Vertretern.

Morgen Sonntag sind die Geschäfte bis 6 Uhr abends geöffnet.

„Der Pakt mit dem Tode"

Roman von Hans Schulze

(Nachdruck verboten)

6

Erst später kamen weitere Gäste, und ein blutjunges Pärchen nahm in seiner unmittelbaren Nachbarschaft Platz.

Ein allerliebstes Mädchen mit den Kirschenaugen einer Murilloschen Madonna und ein überschlanker Kavalier mit blauem Blick und blonder Siegfriedmähne.

Sie tranken Bowle und plauderten und lachten mit der ganzen Unbekümmertheit ihrer zwanzig Jahre, bis Karr den Anblick dieser glücklichen Jugend nicht mehr zu ertragen vermochte und unvermittelt wieder auf die Straße hinaustrat.

Draußen auf dem Kurfürstendamm brandete noch der Strom des Nachtlebens über den Broadway des neuen Westens.

In einem ununterbrochenen Doppelstrom jagten die lackspiegelnden Luxuslimousinen mit dem Ballast verwöhntester Menschheit befrachtet, im weißen Schneelicht der Bogenlampen über den endlos schimmernden Asphalt.

Karr schickte seinen eigenen Wagen zur Garage und ließ sich ein Stück in der wimmelnden Menschenwoge mittreiben.

Eine seltsame, lähmungsartige Schwäche war in all seinen Gliedern.

Er ging und fühlte doch nicht, daß er ging, nur seinen Herzschlag fühlte er, der wie das Stampfen einer unterirdischen Maschine unaufhörlich bis zu seinem Kopfe emporröhnte.

Gegen elf Uhr strandete er endlich in einem bekannten Tanzkabarett, einem menschenüberfüllten, in Gold und Rot lodernden Raum voll Rauch- und Hitzedunst und der feinen, zitternden Luft gepflegter Frauenleiber.

Er wußte selbst nicht, wie er hier hereingekommen war, das buntschillernde Lichtschild über dem Eingang hatte ihn wie mit magischer Gewalt angezogen, auf der Flucht vor sich selbst, in der Furcht, mit sich und seinen Gedanken allein zu sein.

Auf der kleinen intimen Bühne ging gerade eine Negerrevue zu Ende.

Ein kohlschwarzer Gentleman paradierte zu dem Urwaldgetön einer wahnsinnig gewordenen Jazzkapelle mit schlotterndem Steppschritt den sterbenden Schwan der Pawlowa.

Dann segte der Stern der Truppe über das niedrige Podium, ein fabelhaft gewachsenes Mädchen mit hoher Brust und wundervollen Beinen.

Die grellweißen Zähne leuchteten wie Blitze in dem purpurnen Kreis der Lippen.

Die ebenholzfarbenen Glieder wirbelten in tausendfachen Verrenkungen, in der Wildheit aller menschlichen Instinkte, bis der hämmernde Rhythmus der Musik auch auf die Zuschauer übersprang und der ganze Saal diesen Rhythmus mitstampfte und mitklatschte.

Karr saß in der Brandung dieses entfesselten Menschensturmes wie im Traum.

Eine bis zur Grenze des Möglichen entkleidete Demimondaine hatte an seinem Tisch Platz genommen, ein frühverlorenes Geschöpf mit einem rostroten Bubenkopf und lasterhaften Kokainaugen, deren gliternden, blendenden Körper ein hauchdünnes Abendkleid wie eine zweite Haut überspannte.

Ihre großen brennenden Augen sahen zuweilen werbend zu ihm auf, indes ein erstarrtes Lächeln ihren diskret geschminkten Mund umspielte.

Karr wechselte mit ihr ein paar gleichgültige Worte und bezahlt Sekt.

Dann saß er wieder schweigend und starrte zu der hochgewölbten Deckenkuppel empor, deren diamantenes Lichtgeschmeide einen flirrenden Strahlenkegel über die Purpursessel und Lackstühlchen und den ganzen Spiegelscheibenbombast des goldüberladenen Lokals ergoß.

Was wollte er eigentlich in dieser elegant maskierten Menschensalle, deren Weinbrodem und Zigarettendunst sich ihm zuweilen wie eine würgende Hand um den Hals legte.

Allerlei bunte Bilder drängten sich auf einmal durch sein müdes Hirn.

Die letzte Sturmfahrt durch den schwerdonnernden Wellensturz des Kanals.

Das Riesenhotel am Waverley-Bahnhof in Edinburg, in dem er noch vor zwei Tagen gewohnt hatte.

Ganz deutlich sah er das überwältigende Panorama der wundervollen Stadt wieder vor sich, deren steilgegiebelte Häuser wie graue Klippen zur Höhe der Burg emporsteigen, der Akropolis dieses nordischen Athens, geschwärzt vom Rauch der Jahrhunderte.

Eine ununterbrochene Hetzjagd war sein Leben gewesen, solange er zurückdenken konnte. — Ein sinnloses Raffen und Ringen um Geld, um des Geldes willen, indes er an den wahren Quellen des Lebens vorbeigegangen war.

Niemals war er wirklich jung gewesen wie all diese jungen Männer, die jetzt zwischen den Blumenobelisken der niedrigen, blaßbraunen Onyxballustrade auf das lockende Tanzparkett hinabtollten.

Niemals hatte er im Rausch des Kampfes um Gold und Macht auf die Stimme des Herzens gehört, war er mit einem geliebten Mädchen durch einen stillen Frühlingsabend gegangen.

Und als er dann mit grauen Haaren das Glück noch einmal zu halten versucht hatte, da hatten seine Hände ins Leere gegriffen.

Der Mann, mit dem er heut um Tod und Leben gewürfelt, er war am Ende doch der Sieger geblieben, weil sein Bild in unzerstörbarer Jugend für alle Zeit in Evelyns Herzen weiterleben würde.

Ein englischer Roman fiel ihm plötzlich ein, in dem ein junger Lord um den Preis seiner Jugend und Schönheit seine Seele verkauft.

Er hatte damals das Buch achselzuckend beiseite gelegt, jetzt auf einmal ging ihm der tiefe Sinn jener seltsamen Erzählung auf, in der die uralte Sehnsucht der Menschheit nach ewiger Jugend eine moderne Gestaltung gefunden hat.

— — —

Dann stand er wieder auf dem Kurfürstendamm und schaute wie blind und taub in das Licht und den Lärm der schicksalsschweren Nacht.

Eine stumpfe Gleichgültigkeit gegen Tod und Leben überschattete ihn plötzlich.

Zum ersten Male rang sich auf der Tiefe seines Unterbewußtseins der Gedanke empor, warum ihn nicht heut abend das schwarze Los getroffen und ihm damit einen klaren, zwingenden Weg aus diesem Einsturz seines ganzen Lebens gewiesen hatte.

Ein zerlumpter Mann sprach ihn in einer einsamen Nebenstraße schüchtern an, ein armseliges Gerümpel aus dem Mülleimer der Weltstadt, ohne Mantel und Kragen, mit einem zerschlissenen Tuch um den hageren Hals.

Karr sah in sein abgezehrtes Gesicht, das Gesicht eines ehemals geistigen Menschen mit einem trübseligen zuckenden Mund, der allerlei entsetzliche Dinge murmelte, wie sie die Vorsehung zuweilen über ihre Stiefkinder verhängt, von Armut und Arbeitslosigkeit, von einer siechen Frau und einer Herde halbverhungerter Kinder in einem modrigen Kellerloch.

Karr entnahm seiner Brieftasche einen großen Betrag und schob ihn dem verschämten Bettler mit seinem gesamten losen Silbergeld in die magere Hand, aus einem seltsamen Gefühl der Befriedigung heraus, einen Menschen gefunden zu haben, der ihm noch elender, noch mehr zu Grunde gerichtet schien als er selbst.

Dann entzog er sich den Danksagungen des ganz verdutzten Mannes, der ihn offenbar für einen harmlosen Geisteskranken hielt, durch rasche Flucht in ein Auto und ließ sich nach einem Hotel am Bahnhof Zoologischer Garten fahren.

Ein Heißhunger nach Schlaf hatte ihn auf einmal überfallen, daß er sich am liebsten auf der Bank eines kleinen Schmuckplatzes niedergelegt und unter dem schwarzen Tuch des sternenlosen Himmels genächtigt hätte.

In dem vornehmen Hotel in der Kantstraße empfing ihn ein hoheitsvoller Portier zunächst mit eisigem Mißtrauen, doch ein Fünfzigmarkschein zerstreute schnell alle Bedenken und er fuhr den späten Gast selbst zu einem stillen Hinterzimmer im vierten Stock hinauf.

Hier warf Karr schwerfällig seine Kleider ab und wühlte sich tief in die Bettkissen, doch ungeachtet seiner grenzenlosen Erschöpfung floh ihn lange der ersehnte Schlummer.

Gleich herbstlichen Vögeln umflatterten ihn allerlei wirre Gedankenfetzen, sein Blut brannte noch immer in ungeheurer Spannung und sein Kopf erschien ihm zuweilen wie eine einzige schmerzhafte Höhlung.

Vertrauenskrise?

Betrachtungen zur Etatsfrage und den Vorgängen bei der Stadtverwaltung.

* Auf der Suche nach den Gründen, die unsere Stadtverordnetenversammlung dazu veranlaßte, den von der Verwaltung eingebrachten Etat einstimmig abzulehnen, ist in letzter Zeit sicherlich mancherlei Beachtenswertes gesagt und geschrieben worden. Wenn ein Teil der Parteien seine ablehnende Haltung damit motiviert, daß er sagt, es müßte einmal dem Reich und dem Staate, die einen großen Teil der Schuld an der Finanzmisere der Gemeinden tragen, gezeigt werden, daß es so nicht weiter geht, wenn der Begriff Selbstverwaltung nicht zu einer leeren Phrase werden soll, so ist das in gewisser Weise ein Widerspruch, weil ja die Ablehnung die Zwangsetatisierung mit sich bringen wird, also einen gefährlichen Verzicht auf die Selbstverwaltung. Wenn weiterhin ein anderer Teil der Stadtverordneten sich weigert, der Verwaltung die finanzielle Unterlage für ihre Arbeit zu schaffen, so ist dies gleichfalls eine gewisse Inkonsequenz, weil durch den Zwangsetat gerade die Verwaltung größere Macht erlangt als unter normalen Voraussetzungen. Trotzdem kann man nicht sagen, daß die beiden als Ablehnungsursache angegebenen Gründe nicht ihre Berechtigung haben, vielmehr glauben wir, daß bei den Parteien, die bisher gezeigt haben, daß es ihnen ernst ist um das Schicksal unserer Stadt, beide Gründe gleichermaßen mitgewirkt haben. Daraus geht aber unzweifelhaft hervor, daß es sich weniger um sachliche als um psychologische Motive handelt, die zur Ablehnung des Etats und dazu geführt haben, daß auch heute sich noch keine Anzeichen bemerkbar machen, die auf eine baldige Lösung der immer schwieriger werdenden Frage hindeuten.

Zunächst seien einmal die allgemeinen Gründe einer Betrachtung unterzogen, die zu dem heutigen Zustande geführt haben. Es wird immer klarer, daß zwischen Stadtverordneten und Stadtverwaltung ein Streit vorhanden ist, der über die normalerweise vorhandene Spannung, die in der Verschiedenheit ihrer Befugnisse begründet ist, weit hinausgeht. Es ist, das zeigt der gereizte Ton in den Auslassungen der Stadtverwaltung wie auch der Stadtverordneten, die verständlicherweise Angriffe auf ihre Person nicht auf sich sitzen lassen wollen, sogar ein vollkommen ausgewachsener Konflikt, der sich da herausgebildet hat und der ganz bestimmt nicht zum Wohle der Gemeinde sich auswirken wird, wenn er, was augenblicklich durchaus wahrscheinlich ist, weiterhin andauert und verschärft wird. Wenn man in den Parteien herumhört, so fällt es nicht schwer, das gefährliche Wort „Vertrauenskrise" zu vernehmen, das in Hinsicht auf das Verhältnis zwischen ihnen und der Verwaltung gebraucht wird. Es ist nun grundverkehrt, sich gegenseitig weitere Unannehmlichkeiten zu bereiten und die besten Kräfte im inneren Kampfe zu vergeuden, zweckmäßiger ist es schon, wenn beide Teile sich einmal in klarer Ueberlegung auf die Ursachen des gegenwärtigen Zustandes besinnen, denn das kann gesagt werden, daß die objektiv denkende Oeffentlichkeit durchaus kein Verständnis dafür hat, wenn sie für diese internen Dinge, die zum Teil durch übersteigerten Ehrgeiz herbeigeführt sind, auch noch finanziell bluten soll. Es besteht tatsächlich die Gefahr einer ernsten Vertrauenskrise der Oeffentlichkeit sowohl gegenüber der Verwaltung wie auch gegenüber den Parteien, die zum mindesten zu einer Abkehr eines großen Teiles der Bevölkerung von ihrem Interesse an der Kommunalpolitik führen muß.

Man wird gerechterweise bei der Betrachtung unserer speziellen Finanzlage und Verhältnisse nicht die allgemeinen, fast in allen Großstädten, ganz besonders aber in den von den Umgemeindungen betroffenen, sich zeigenden Umstände außer Acht lassen dürfen. Die kommunalen Umgruppierungen fielen bei ihrer praktischen Durchführung in eine recht ungünstige Zeit des Rückganges allen geschäftlichen Lebens. Die Zusammenlegung der drei Kommunen in Gelsenkirchen-Buer datiert zwar etwas weiter zurück als die meisten anderen Umgestaltungen, trotzdem ist für den aufmerksamen Beobachter klar, daß sich ihre krisenhaften Auswirkungen augenblicklich vollentfalten. Das ist kein Grund für die Umgruppierungsgegner, nun etwa unter Hinweis auf ihre seinerzeitigen Unkenrufe zu frohlocken. Das war vorauszusehen, weil so starke Veränderungen der inneren und äußeren Struktur kommunaler Gebilde gar nicht ohne gewisse Wehen durchgeführt werden können. Schon die nach allen möglichen Gesichtspunkten sich vollziehende Umorganisierung des Beamtenkörpers schafft einen Zustand, in welchem das Funktionieren des Räderwerkes der Verwaltung vorübergehend zu wünschen übrig läßt. Das Beseitigen aller Hemmnisse bis zur Inangriffsetzung der neuen Maschine ist eine ungeheure organisatorische Leistung, die ihre Zeit erfordert. Dazu kommt, daß die Verteilung der einzelnen Dezernate in der neuen Stadt bezüglich ihrer örtlichen Unterbringung unseres Erachtens nicht so vollzogen wurde, wie es im Interesse des guten Zusammenwirkens sein müßte. Man hat sich dabei leider mehr von Paritäts- und Gefühlsgründen leiten lassen als im Interesse des Stadtganzen wünschenswert gewesen wäre. Ein so komplizierter Apparat, wie ihn eine moderne Stadtverwaltung darstellt, ist an sich schon bei der geringsten Störung nur sehr schwer und langsam wieder in Gang zu setzen, geschweige denn bei einer so grundlegenden Aenderung des ganzen Aufbaus, wie es bei der Vereinigung der Fall war. Dazu kommen noch Schwierigkeiten bezüglich der personellen Zusammensetzung. Die heutigen Beamten unserer Stadt gingen aus drei auch in ihrer kommunalen Praxis gänzlich verschiedenartigen Verwaltungen hervor, deren jede ihre Besonderheiten hatte. Was in der einen vielleicht sich so allmählich zur Gewohnheit herausgebildet hatte und eben deswegen nicht mehr in der erforderlichen Weise geahndet wurde, das war in der anderen streng untersagt. Der umgekehrte Fall läßt sich natürlich ebenso gut denken. Nun ist gewiß seit der Vereinigung genügend Zeit verflossen, daß man annehmen könnte, eine starke Hand hätte inzwischen Ordnung schaffen können. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Arbeitskraft des obersten Leiters unseres kommunalen Geschickes, des Oberbürgermeisters, noch bis vor ganz kurzer Zeit mit den sehr wichtigen Fragen der Umgestaltung und ihrer nächsten Auswirkungen nach der territorialen Seite hin in Anspruch genommen war. Bei den verschiedenartigen Parteieinflüssen, wie sie sich heute leider bis in die Stadtverwaltungen hinein geltend machen, ist ein wirkliches Durchgreifen außerordentlich schwer. Wir sind überzeugt davon, daß mancherlei, was dem Außenstehenden unbegreiflich erscheint, auf dieses Konto zu buchen ist. Verstehen können wir nur nicht, warum in Fällen, die dann an die Oeffentlichkeit kommen, der Oberbürgermeister nicht einfach auf diese doch durchaus einleuchtenden Umstände hinweist, sondern in unseres Erachtens falscher Auffassung seiner Eigenschaft als oberster städtischer Beamter sich einfach vor die betreffenden Beamten stellt.

Dabei ist es kein Wunder, wenn er sich nicht nur die Sympathien der Stadtverordneten, sondern auch die der Bevölkerung verscherzt. Es läßt sich eine ganze Reihe von Fällen nachweisen, in denen der Oberbürgermeister wegen taktischer Fehler den Zorn der Stadtverordneten und der Allgemeinheit unnötigerweise auf sich lud. Wir denken da beispielsweise an die Vergebungsangelegenheit städtischer Aufträge. Sicherlich ist jedermann davon überzeugt, daß der Oberbürgermeister mit dieser Sache persönlich nur insoweit zu tun hat, als er eben die Verantwortung dafür formell trägt. Trotzdem zeigen seine Auslassungen in dieser Sache eine Gereiztheit, die man schon als gewöhnlicher Bürger der Stadt, geschweige denn als Stadtverordneter, nicht zu ertragen vermag, ohne zur sachlichen Entgegnung einfach gezwungen zu werden. Es steht doch einwandfrei fest, daß die Stadt um enorme Summen geschädigt worden ist. Diese klare Erkenntnis gewinnt man jedesmal, wenn man die städtischen Auslassungen liest, trotzdem sie nicht in einem klaren Satze stehen. Warum also dieses Versteckspiel? Edelmut ist gewiß ein schönes Ding, aber in diesem Falle, in dem die ganze Oeffentlichkeit interessiert dem weiteren Verlaufe der Dinge zusieht, einfach nicht am Platze. Außerdem wird der Gesamtheit der Beamten mit diesem Verhalten keineswegs genützt. Es herrscht zur Zeit gegen die städtische Beamtenschaft in der Bevölkerung eine nicht geringe Mißstimmung, die mit einem Schlage verschwunden wäre, wenn einmal dort, wo es nötig ist, wirklich durchgegriffen würde. Es darf nicht der Ehrliche und Fleißige für den leiden, der irgendwie nicht einwandfrei gehandelt hat. Noch ein anderes Moment ist zu berücksichtigen. Anscheinend fällt es der Stadtverwaltung ungeheuer schwer, sich in die Gedankengänge eines Nichtbeamten zu versetzen. Sie trägt selbst dazu bei, nachzuweisen, daß bei ihr der Bürokratismus in nicht geringer Blüte steht. Wir erinnern dabei nur an den Fall, als der Oberbürgermeister in einer Stadtverordnetenversammlung die Erklärung gab, das Protokoll der letzten Sitzung sei deswegen noch nicht geschrieben, weil die Verwaltung durch die Umgemeindungsangelegenheiten zu stark in Anspruch genommen gewesen sei. Für solche Darlegungen hat die Oeffentlichkeit kein Verständnis. Die Abfassung eines Protokolls ist für jeden einigermaßen schreibgewandten Menschen eine Arbeit von einigen Stunden. Zwischen den beiden Sitzungen aber lag eine Zeit von mehreren Wochen. Solche Dinge schaffen keine Sympathie, besonders nicht bei der Wirtschaft, bei der es solche Ausflüchte einfach nicht gibt, die dafür aber die Kosten bezahlen soll.

Es wird gewiß jeder Verständnis dafür haben, wenn die Verwaltung von den Rechten, die ihr gesetzlich zustehen, insoweit Gebrauch macht als für die Durchführung der ihr obliegenden Arbeiten notwendig ist. Wenn aber — und daran sind der Oberbürgermeister und eine Reihe von Beigeordneten gleichermaßen beteiligt — diese Rechte dazu benutzt werden, um den Stadtverordneten, die in vielen Gruppen gespalten sind, die „Macht" fühlen zu lassen zu dem Zwecke, sie in gewissen Fragen zum Einlenken zu bewegen, so darf man sich nicht wundern, wenn dieser Druck einen recht unangenehmen Gegendruck erzeugt. Wir denken dabei an die Dinge, die sich zur Zeit nach Ablehnung des Etats abspielten. Gewiß ist es erfreulich, ja sogar notwendig, daß recht sparsam in der Verwaltung gewirtschaftet wird. An einzelnen Stellen, und bezeichnenderweise sind dies meist unschuldige Stellen außerhalb der eigentlichen Verwaltung, sehen diese Sparmaßnahmen verteufelt nach Schikanen aus. Die Verwaltung muß es sich schon selbst zuschreiben, wenn man ohne weiteres annimmt, daß an ihrem Verhalten deutlich die Verärgerung über die Etatablehnung zu ersehen ist, benützt sie doch in letzter Zeit nur allzugerne amtliche Verlautbarungen, um darin deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß sie ihr unbequeme Vorgänge mit dem Etat in Zusammenhang bringt. Wir verweisen dabei auf eine Erklärung in der Vergebungsangelegenheit, in der sie den Etat damit in Verbindung zu bringen sucht. Die Praxis, alle Vorkommnisse rasch an einen Ausschuß zu verweisen, wo sie dann schon von selbst versacken, ist ein sehr beliebtes Mittel der Verwaltungen, das aber, wie wir hören, hier kaum mehr durchführbar sein wird, weil unter den Stadtverordneten eine begreifliche Abneigung gegen diese Methode vorhanden ist. Es ist gleichfalls der Verwaltung zuzuschreiben, wenn sich jetzt allmählich in den Parteien recht gewandte Spezialisten finden, die den Dingen auf den Grund gehen und aus der zweifellos vorhandenen Fundgrube sich das herausholen, was sie brauchen. Die Parteien müssen schon im Interesse ihrer Selbsterhaltung zu diesem Mittel greifen. Daß zwischen Richtigem dann auch mancherlei Falsches sein wird, ist weiter nicht verwunderlich.

Es ist tatsächlich so, wie wir es gesagt haben. Der Konflikt zwischen Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung ist großenteils auf erstere zurückzuführen. Ernsthafte Parteien schlachten Vorkommnisse, wie sie nun einmal leider zu verzeichnen sind, nicht für die Parteiagitation aus, sie decken sie auf, um weiteren Schädigungen der Allgemeinheit vorzubeugen. Die Verwaltung könnte nichts besseres tun, als wenn sie rückhaltslos dabei behilflich wäre und da, wo etwas aufgedeckt wird, den oder die Schuldigen nennt. Sie täte auch gut daran, sich weniger auf die weitere Entwicklung der Dinge in der Etatangelegenheit zu verlassen als vielmehr den Weg zu den Parteien, die guten Willens sind, zurückzufinden. Damit wäre der erste Schritt zur Wiederherstellung des beiderseitigen Vertrauens getan und die Oeffentlichkeit würde gerne davon Notiz nehmen. So aber, wie bisher, geht es nicht weiter, wenn nicht das Prestige der Stadt ungeheuerlich darunter leiden soll. Es ist einfach ein Unding, wenn die Verwaltung glaubt, gegen Alle regieren zu können. Auch wenn sie mit Vollmachten der Regierung ausgestattet ist, wird ihr das auf die Dauer nicht gelingen, denn die Grundlage jeglicher Arbeit in einem Gemeinwesen ist und bleibt eben das Vertrauen.

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten

Großer Billiger Pfingst-Verkauf



9.80
Dunkelmode mit rotbraun. Kappe, Trotteurabsatz . .



9.80
Brauner Halbschuh, sehr ansprechende Form



10.90
Dunkelerika mit aparten Besätzen, L. XV-Absatz. .

12.50
Fesche Bindepumps, echt Schlange mit topas komb.

Billiger, als Sie denken

sind unsere eleganten neuen Modelle. Bei unseren Preisen kann sich jeder den Luxus einer geschmackvollen Fußbekleidung leisten.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster-Angebote!



12.50
Mahagoni Boxkalf, echte Rahmenarbeit

14.90
Rotbraun Boxkalf, breite Form, beste Rahmenarbeit



14.50
Sonnenbrand Chevreau mit echt Eidechse kombin.

Feinfarbige Spangenschuhe u. Pumps aus weichem Kalbleder, versch. Modelle von 10.90 an
Echt Schlangenleder-Kombinationen in Pumps und Spangenschuhen . . . . von 12.50 an
Echt Chevreau-Spangenschuhe u. Pumps in versch. vornehmen Modefarben . von 12.90 an
usw. usw.
Braune Herren-Halbschuhe, feines Boxkalf 12.90
Braune Herren-Halbschuhe, feines Boxkalf deutsche Wertarbeit, Original-Goodyear-Welt 16.50, 15.50 14.90
usw. usw.

Tack
& CIE. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 19

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Der Streit um den Etat.

Sie konnten zusammen nicht kommen...

Nun soll wieder das Plenum entscheiden.

Die Hauptausschußmitglieder versammelten sich am Freitag zum letzten Male zur Etatsberatung, und zwar sollte zu den bislang in Vorschlag gebrachten Deckungsvorlagen endgültig Stellung genommen werden. Zu einer Einigung kam es jedoch nicht, und so werden die einzelnen Deckungsvorlagen der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet werden müssen. Nach den vorgenommenen Streichungen ergibt sich ein Fehlbetrag von 2 824 800 Reichsmark, in dem die Fehlbeträge aus Vorjahren enthalten sind. Nach Ansicht der Verwaltung ist der Fehlbetrag abzudecken durch Erhebung folgender Zuschläge:

a) 450 Prozent staatliche Grundvermögensteuer,
b) 825 bzw. 290 Prozent Ertragssteuer,
c) 3003 Prozent Lohnsummensteuer.

In der vorigen Sitzung unterbreitete bereits die DVP. ihre Deckungsvorlage, die nachstehend aufgeführt wurde: 350 Prozent Grundvermögenssteuer, 700 bzw. 840 Prozent Ertragssteuer, 2800 Prozent Lohnsummensteuer. Zur Deckung der dann noch vorhandenen Differenz werden in Vorschlag gebracht: die Möglichkeit der Erhöhung der Schulgelder, die erhöhten Ueberweisungen aus dem Reiche, die Gewerbeertragsteuer der freien Berufe. Eine weitere Abdeckung soll sich ergeben aus Rücklagen und den Verkauf von Aktien. Die Zentrumspartei reichte folgenden Deckungsvorschlag des Fehlbetrages ein: 330 Prozent Grundvermögensteuer, 715 Prozent Ertragssteuer, 2860 Prozent Lohnsummensteuer. Der Rest des Fehlbetrages soll abgedeckt werden ähnlich wie es die Deckungsvorlage der DVP. vorsieht. Zum Schluß der Sitzung wurde vom Hauptausschuß die Umwandlung von kurzfristigen Anleihen auf der Landesbank in langfristigen Anleihen genehmigt.

Die Auszahlung der Unfall- und Invalidenrenten für Juni erfolgt in Wattenscheid heute von 8 bis 11 Uhr bei Bien. In Günnigfeld, Höntrop und Eppendorf wird heute an den Postschaltern gezahlt.

Ein schwerer Verkehrsunfall trug sich in Höntrop an der Kreuzung der Höntroper Straße mit dem Hellweg zu. Hier stieß ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen, der einen Armbruch und schwere Gesichtsverletzungen erlitt. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht geklärt.

Noch gut ausgelaufen ist ein Ueberfall, den zwei kleine Mädchen im Alter von etwa acht Jahren im sogenannten Vogelspoth erlebten. Als sie sich in der Nähe des Bahnübergangs der Zeche „Zentrum" befanden, sprang plötzlich ein Mann aus einem Kornfeld hervor, riß eines der beiden Kinder mit sich, schwang sich auf's Fahrrad und jagte davon. Nur dem Umstand, daß auf das Geschrei des anderen Kindes Anwohner sofort die Verfolgung aufnahmen, ist es zu danken, daß der Unhold, denn um einen solchen handelte es sich offenbar, seine Absichten nicht erreichen konnte.

Verkehrsunfall. Donnerstag mittag lief das vierjährige Töchterchen der Eheleute M., Karlstraße in Günnigfeld, gegen die Straßenbahn. Zum Glück fuhr der Wagen sehr langsam, so daß das Kind zurückgestoßen wurde. Es erlitt nur eine kleine Verletzung am Kopf. (Wg)

Elternbeiratswahl. In der zweiten Elternversammlung der Neustadtschule gab Rektor Harde nochmals Satzungen und Wahlordnungen bekannt. Da das System 715 Schulkinder umfaßt, so sind 15 Beiratsmitglieder und Ersatzleute zu wählen. Als Wahlvorstand bestimmte die Versammlung Wilhelm Brosch, Elisabethstr. 26. Die Kandidatenlisten müssen spätestens bis zum 13. Juni dem Wahlvorstand eingereicht werden. Zwanzig Unterschriften von Wahlberechtigten sind erforderlich. (Wg)

Persönliches. Witwe Wilhelmine Karl, Günnigfelderstraße 73, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 81. Geburtstag. Die Greisin war besonders tätig für den evangelischen Frauenverein, den sie gründen half, und an dessen Vereinsleben sie auch heute noch trotz ihres hohen Alters recht regen Anteil nimmt. Sicherlich wird es ihr heute nicht an Gratulanten fehlen, denen auch wir uns anschließen möchten. (Wg)

Der Verein geb. Jäger und Schützen hielt am Donnerstag seine Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Redemann wies darauf hin, daß die Fahnenweihe durchaus zufriedenstellend verlaufen sei, dankte dem Kassierer, Kameraden Knecht, für gute Kassenführung und erteilte ihm Entlastung. Die Nagelung der Fahne soll bei der Hubertusfeier stattfinden. Zum Kavalleriefest Treffpunkt 2 Uhr bei Redemann, 2.30 Uhr Abrücken zum Vereinslokal. (Wg)

Die Zahlung der Juniunterstützung für Sozial- und Kleinrentner erfolgt am Montag auf Zimmer 5 des Rathauses, und zwar für Sozialrentner von 8 bis 10 Uhr, für Kleinrentner von 10.30 bis 11 Uhr. Die Zahlung der Unterstützung für die im Stadtteil Eppendorf wohnhaften Unterstützungsempfänger erfolgt am gleichen Tage 15 Uhr in der früheren Gemeindeschreibstube.

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Leithe-Lohrheide. Sonntag 16 Uhr Versammlung. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwünscht.

Stadt Wanne-Eickel.

Schweres Verbrechen gesühnt. Am zweiten Ostertag wurde ein siebenjähriger Knabe auf der Steinhalde der Zeche Pluto von einem Unhold schwer mißhandelt. Die Kriminalpolizei ermittelte den Täter in dem 30 Jahre alten Heizer M. aus der Bochumerstraße. Der Unhold wurde jetzt zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. (br)

Schwerer Verkehrsunfall. Die Familie des Gartenbaudirektors Treutner von Wanne-Eickel erlitt am Himmelfahrtstage mit ihrem Personenkraftwagen in der Gegend von Hörde einen schweren Unfall. Gartenbaudirektor Treutner und ein Sohn, der schwer verletzt wurde, wurden ins Hörder Krankenhaus eingeliefert, die Tochter und ein zweiter Sohn erlitten leichtere Verletzungen. (Ae)

Spitzbuben drangen in den Keller eines Hauses der Schwerinstraße ein und entwendeten hier Kartoffeln und Eier. Schon vor einigen Wochen war man in diesem Keller und stahl einen Reisekoffer sowie eine Zeugtasche. Ferner wurde in die Johannesschule eingebrochen und eine Geige im Werte von 30 Mk. entwendet. (Ae)

Persönliches. Aus Anlaß des 50jährigen Sängerjubiläums wurde den Mitgliedern des „Sängerbundes", Köther und Balke, der Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes verliehen. Erwähnenswert ist, daß Köther bereits 73 Jahre und Balke 70 Jahre alt ist. (br)

Umfangreiche Gleisausbauarbeiten. An dem Bahnübergang in der Preußenstraße sind seit etlichen Tagen eine ganze Menge Eisenbahn- und Zechenarbeiter beschäftigt, um hier bessere Uebergangsverhältnisse zu schaffen. Bisher waren hier ungleichmäßige Lagerungen der einzelnen Schienenstränge festzustellen, die nunmehr durch eine Neueinbettung beseitigt werden. Die Preußenstraße ist in den letzten Monaten durch die starke Benutzung der Bergleute zu einer Hauptverkehrsstraße der Stadt Wanne-Eickel geworden. (Ae)

Schlossergesellenprüfung. Die Innungsversammlung im Gildenhaus sah die Losprechung von 5 Lehrlingen. Obermeister Hoffmeister beglückwünschte die neuen Gesellen, ebenso Dr. Bender sowie Gewerbeoberlehrer Köthe. Dr. Bender teilte dann mit, daß die Mechaniker nunmehr ebenfalls zur Schlosserinnung gehören und erstmalig der Innungsversammlung beiwohnen. Die nächste Versammlung findet am 3. Juni statt und befaßt sich in erster Linie mit einer Statutenänderung. (Ae)

DMV. Die Monatsversammlung der Ortsgruppe Röhlinghausen wurde vom Gutsbesitzer Röhlinghaus eröffnet und geleitet. Er gab bekannt, daß verschiedene jetzt nach Wanne-Eickel eingemeindete Hordeler um Aufnahme in die Röhlinghauser Gruppe baten. Beschluß hierüber soll in der nächsten Versammlung gefaßt werden. Besprochen wurde der diesjährige Parteitag. Am 13. Juli soll der Sommerausflug nach Vormbols bei Herbede gemacht werden. (br)

Jugendgruppe Röhlinghausen der DMV. Samstag Versammlung. Da die letzten Vorbereitungen für die Pfingstwanderung getroffen werden müssen, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Schonnebeck.

Portendieckschule. Im Saale Ackermann Sonntag um 11 Uhr Elternversammlung. (So)

Evang. Männer- und Jünglingsverein. Sonntag Ausflug nach Hattingen. Treffpunkt 6 Uhr auf dem Sportplatz an der Apotheke. (So)

Stoppenberg.

Für eine gute Suppe sorgten Diebe, die einem Anwohner der Schwandildenstraße einen Besuch abstatteten. Sie erbeuteten fünf graue und elf weiße Hühner, die sie sofort abschlachteten. (So)

Der Rote-Kreuztag findet in Stoppenberg am Sonntag statt. Von 12 bis 13 Uhr ist auf Veranlassung des Vaterländischen Frauenvereins auf dem Rathausplatz ein Promenadenkonzert. (So)

Die Teilnehmer an der Freizeit in Borkum (3. bis 13. August) werden um Abgabe des ausgefüllten Anmeldeformulars unter gleichzeitiger Einzahlung von 5 Mark bis zum 1. Juni an Pfarrer Ueberfeldt gebeten. (So)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag, 10 Uhr, im Lokale Ackermann, Monatsversammlung. (So)

Kray.

Erweiterter Geschäftsverkehr. Am ersten Pfingstfeiertage dürfen offene Verkaufsstellen von 13 bis 18 Uhr für den Verkehr geöffnet sein. (s)

Freiw. Sanitätskolonne. Sonntag, 7 Uhr: Uebung in der ersten Hilfeleistung auf dem Schulhofe der katholischen Schule 3 in der Bahnhofstraße. Der diesjährige Blumentag findet am 15. Juni statt. +

* * *

„Mannhafte Verantwortung".

Die Emscherkreisverbindung evang. Männer- und Jünglingsvereine

beging am Himmelfahrtstage ihr diesjähriges Kreisfest in Altenessen, unter zahlreicher Beteiligung der angeschlossenen Vereine, unter ihnen diejenigen aus Katernberg, Stoppenberg und Schonnebeck. Mit Fahnen und Wimpeln und unter der Musik der Pfeifer- und Posaunenchöre zog man vom Bahnhof Altenessen zum Spielplatz im Kaiserpark, wo bei bestem Wetter eine öffentliche Kundgebung stattfand, die unter dem Leitgedanken „Mannhafte Verantwortung" stand. Nach Vorträgen der Posaunen- und Männerchöre sprach der Präses des Emscherkreises Pfarrer Ueberfeldt-Stoppenberg über das Thema „Kernfest in Sturm und Drang". Er stellte Männer wie Luther und Bismarck in ihren kernfesten Charakteren als erstrebenswerte Vorbilder hin. Die eigentliche Festversammlung fand dann in der Jugendhalle statt. Außer Pfarrer Ueberfeldt sprachen hier noch Pfarrer Gaul, Altenessen, und Jugendpfarrer Zickmann, Essen-West, die den jungen Männern Losungen und Leitworte zur Betätigung praktischen Christentums mit auf den Weg gaben. Vorträge der Männerchöre und Posaunenchöre, sowie sonstige musikalische Darbietungen und turnerische Vorführungen halfen die Feier verschönen. (vp)

Geschäftliche Mitteilung.

Die Firma E. Specht, Gelsenkirchen-Schalke, eröffnet am 31. Mai in dem Hause Schalkerstraße 167 ein moderner Spezialgeschäft in Möbeln und Polsterwaren. In den parterre und 1. Etage gelegenen Ausstellungsräumen wird ein ständig großes und reichhaltiges Lager moderner Wohnungseinrichtungen unterhalten, so daß auch den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung getragen wird. Der Zeit entsprechend räumt die Firma Specht einen weitgehendsten Kredit bei bequemer Ratenzahlung ein, wodurch jedem Gelegenheit geboten ist, die nötigen Einrichtungsgegenstände bei geringer Anzahlung zu kaufen. (Siehe Anzeige.)

Der vergessene Angeklagte.

Falschmünzer Bügeler, Osterfeld, setzt sich selbst in Freiheit.

Flucht aus dem Bottroper Gerichtssaal.

Erst vor kurzem wurde in Bochum Heinrich Bügeler wegen Münzverbrechens verurteilt. Seinem Bruder Hubert Bügeler, sollte jetzt in Bottrop der Prozeß gemacht werden. In diesem Falle handelte es sich allerdings um eine Straffache wegen Beleidigung der Osterfelder und Bottroper Kriminalpolizei, die Bügeler zusammen mit zwei anderen Angeklagten begangen hat. Die Falschgeldangelegenheit, die in Osterfeld seinerzeit größtes Aufsehen erregte, gelangt erst später zur Verhandlung, wenn die Untersuchung vollkommen abgeschlossen ist. Wie noch erinnerlich, hatte die Kriminalpolizei in der Nacht vom 2. bis 3. Mai in dem Hause des Fuhrunternehmers Bügeler in Osterfeld, Mergelstraße 4,

eine lange gesuchte Falschgeldzentrale

ausgehoben.

Dabei fiel den Beamten eine Menge Druckmaterial und auch Falschgeld in die Hände; unter den damals Verhafteten befand sich aber der Haupttäter, eben Hubert Bügeler, nicht. Er hatte es verstanden, rechtzeitig das Weite zu suchen. Da er aber wohl eingesehen hatte, daß die Kriminalpolizei ihn früher oder später doch ausfindig machen würde, stellte er sich schließlich selbst der Polizei.

Aus dem Oberhausener Gefängnis, wohin er inzwischen gebracht worden war, wurde er nun wegen des oben erwähnten Beleidigungsprozesses nach Bottrop gebracht, konnte aber freigesprochen werden. Sei es nun, daß man in Bottrop über die sonstigen Straftaten des Bügeler nicht orientiert war, sei es, daß vielleicht andere Mißverständnisse vorgekommen sind, genug: nach Schluß der Verhandlung kümmerte sich niemand mehr um Bügeler,

er blieb nach der Urteilsverkündung allein

im Gerichtssaal zurück

und benutzte selbstverständlich diese Gelegenheit, sich selbst in Freiheit zu setzen. Mit den Worten: „Wenn man mich nicht haben will, muß ich verschwinden" soll er das Gerichtsgebäude verlassen haben. Einige Zeit später will man ihn mit seiner Frau promenierend vor dem Amtsgerichtsgebäude gesehen haben. Von seiner Frau soll er sich darauf mit dem Bemerken verabschiedet haben, sich einige Zigaretten besorgen zu wollen. Er hat dann noch verschiedene Wirtschaften besucht und

soll sogar die Kriminalpolizei telephonisch verständigt haben, daß er sich demnächst wieder stellen werde.

Zu spät wurde die Köpenikade bemerkt. Die Bemühungen der Polizei, des Bügeler wieder habhaft zu werden, waren bis jetzt erfolglos. Auch die Nachforschungen nach der Ehefrau des Flüchtigen blieben erfolglos. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Falschmünzer versuchen wird, über die Grenze zu kommen. Mit Sicherheit darf jedenfalls angenommen werden, daß die Hoffnungen der Polizei, wonach sich Bügeler selbst wieder stellen werde nicht in Erfüllung gehen. Man darf daher gespannt sein, ob es der Polizei gelingen wird, den Flüchtigen bald wieder hinter Schloß und Riegel zu setzen.

Die Untersuchung darüber, durch wessen Schuld dem Falschmünzer der Weg in die Freiheit gebahnt wurde, schwebt noch.

Westerholt.

Das Frühjahrsplatzkonzert des Posaunenchores des evang. Arbeiter- und Bürgervereins am Himmelfahrtstage war vom schönsten Wetter begünstigt und erfreute sich eines Massenbesuches. Die Weisen der Kapelle, die in guter Ausführung zu Gehör gebracht wurden, erfreuten Jung und Alt. Allgemein wurde der Wunsch laut, mehr von ihr zu hören. (s)

Die Versammlung der Elternvereinigung am Himmelfahrtstage in der Kirche erfreute sich eines guten Besuches, trotz des schönen Wetters. Steiger Gottschling hatte den Vorsitz übernommen und führte die Versammlung durch einen kleinen Vortrag durch die Gefahren der Versäumnis der am 1. Juni stattfindenden Wahlen. (s)

Schweinezwischenzählung. Wegen der am 2. Juni erfolgenden Schweinezwischenzählung sind die Büros des Amtes außer des Standesamtes am 2. Juni nachmittags geschlossen. (s)

Der Schwarze Weg, als Ausläufer der Augustastraße, soll nach Gemeinderatsbeschluß als Verkehrsstraße ausgebaut werden. Jedoch fehlt das Geld. Der Weg liegt nun ausgetreten da. Auf der Ecke Storksmährstraße — Schwarzer Weg, inmitten menschlicher Wohnungen, hat sich ein Gerümpelhaufen angesammelt. Abfälle, tote Tiere aller Art, verwesen hier und die Kinder aus den Häusern spielen mit Vorliebe dort. Welch eine Gefahr! Trotz aller Mahnungen sorgt die Gemeinde nicht für Abhilfe. Himmelfahrt über lag eine tote Katze in der prallen Sonne, und im Geschwirr der Fliegen spielten Kinder. Dies spricht Bände. Die tote Katze wurde aber nicht weggeschafft, sondern am anderen morgen nahmen Leute vom Gartenland das tote Tier und vergruben es. Gibt es keine Gemeindearbeiter mehr, die den Platz in Ordnung bringen und Vorkehrungen treffen, daß gewissenlose Menschen ihre Abfälle nicht hinwerfen? (=)

Herten.

Bürostunden der Verwaltung. Wegen der Schweinezwischenzählung am 2. Juni sind am Zähltage, also am Montag, die Verwaltungsbüros mit Ausnahme des Standesamtes und der Gemeindekasse geschlossen.

Fahrraddiebstahl. Einer in der Beckumer Straße wohnhaften Edefrau wurde ein Damenfahrrad mit gelben Felgen und braunem Sattel gestohlen. Die Schutzbleche haben eine schwarze Farbe. Angaben zur Sache, die vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei in Herten entgegen.

Gladbeck.

500 000 Mark suchen ihren Besitzer.

Ein eigenartiger Fund wurde vor kurzem von einem Bergmann in der Heinrichstraße gemacht. Auf dem Bürgersteige fand er einen ineinandergefalteten Zettel, der bei näherer Betrachtung sich als ein Reichsbankschein herausstellte, der lautete über einen Betrag von 500 000 Mark. Was nun?! der glückliche Finder ging zur hiesigen Reichsbank und wies den Schein dort zur Nachprüfung seiner Echtheit vor. Man stellte fest: die Stempel waren richtig, die Faksimilunterschriften des Reichsbankdirektoriums ebenfalls, das Papier wies die richtigen Wasserzeichen auf, aber der Betrag lautete auf „Mark" und nicht auf „Reichsmark". Nach zweistündiger Betrachtung wurde dem Finder der Schein mit der Bemerkung zurückgegeben, daß man zu keiner endgültigen Klarheit über seine Echtheit oder Unechtheit gekommen sei. Aber bisher hat sich noch kein Verlierer gemeldet. Die Kriminalpolizei hat sich mit dieser Sache in keiner Weise zu befassen, solange nicht feststeht, ob es sich um einen echten oder gefälschten Schein handelt. So ruht dieses rätselhafte Papier zur Zeit in den Akten der städtischen Polizei. (f)

Ein Erwerbsloser von einem Polizeibeamten erschossen.

Der Tatbestand bedarf noch der Aufklärung.

Der vierundzwanzigjährige Erwerbslose Rudolf Röhrig, der bei seinen Eltern in der Herbertstraße wohnte, hatte am Freitag Erwerbslosenunterstützung geholt und hatte im Anschluß daran mit einem Freunde verschiedene Wirtschaften besucht. Abends gegen 8.20 Uhr ging er in stark angetrunkenem Zustande die Ulmenstraße entlang und verursachte durch sein Verhalten einen Menschenauflauf. An der Ecke Horster- und Ulmenstraße wollte er die Horsterstraße überqueren und geriet dabei vor einen Personenkraftwagen. Ein hinzukommender Schupobeamter, der Wachtmeister Ovalka, wollte ihn in Sicherheit bringen und zur Wache abführen. Hiergegen widersetzte sich Röhrig, so daß der Beamte von seinem Gummiknüppel Gebrauch machte und Röhrig mehrere Hiebe über den Kopf versetzte. Nach Darstellung von Augenzeugen hat der Beamte dann Abwehrbewegungen des Röhrig als Bedrohung angesehen, während nach der Darstellung des Beamten dieser in gefährlicher Weise von Röhrig angegriffen wurde. Jedenfalls zog er plötzlich die Schußwaffe; man will noch ein „Hände hoch!" gehört haben und Röhrig schlug noch einmal in der Richtung des Beamten. Plötzlich fiel ein Schuß und Röhrig brach oberhalb des Herzens getroffen zusammen und war nach wenigen Augenblicken eine Leiche. Der Vorfall, der sich innerhalb ganz kurzer Frist abspielte, hatte zahlreiche Neugierige angelockt, bis die Kriminalpolizei erschien und die nötigen Feststellungen machte. Bei Redaktionsschluß waren die Vernehmungen noch nicht abgeschlossen, so daß sich über die Einzelheiten noch kein feststehendes Bild geben läßt. (f)

Eltern, aufgewacht!

Zur Elternbeiratswahl.

Evangelische Eltern! Wählt am kommenden Sonntag die christlich unpolitischen Listen! Heraus aus der Schule mit politischer Verhetzung, heraus mit dem roten Terror gegen Schulautorität und Gottesglauben, heraus mit der Vergiftung der Kinderseelen durch Gefährdung von Sitte und Anstand. — Hinein in die Schule mit Zucht und Gehorsam gegen Gott und Lehrer und Eltern, hinein mit Glauben und Treue, mit der Liebe zum Vaterlande, hinein mit der Bibel, hinein mit Erziehung zur inneren und äußeren Reinheit, hinein mit christlichen Elternbeiräten.

Am Freitag Stadtverordnetensitzung.

Am 6. Juni 18 Uhr findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt neben dem Erwerb von kleineren Grundstücken für den Straßenausbau und zur Abrundung des städtischen Grundbesitzes die Uebernahme einer Bürgschaft für ein 70 000 RM. betragendes Darleben für das vom Vaterländischen Frauenverein errichtete Kindergenesungsheim. Unter den Anträgen der Fraktionen befindet sich der Antrag der Sozialdemokraten, den Bau der Obdachlosenwohnungen an der Bottroper Grenze einzustellen und die vorgesehenen neuen Notwohnungen auf das ganze Stadtgebiet zu verteilen. (f)

Marine-Verein. Heute 20 Uhr: Skagerrak-Gedenkfeier. Zu dieser Feier sind die Angehörigen der Kameraden und ehemalige Marineangehörige, die dem Verein noch fernstehen, herzlichst eingeladen. (W)

Das älteste evang. Gemeindeglied. In großer geistiger und körperlicher Rüstigkeit beging die Witwe Franke in der Hermannstraße ihren 95. Geburtstag. Vor zehn Jahren war es ihr vergönnt, mit ihrem Ehegatten die goldene Hochzeit zu feiern. Seit neun Jahren lebt sie in der Gladbecker evang. Gemeinde. Die Frauenhilfe des Bezirks Gladbeck-Mitte 2 hatte es sich nicht nehmen lassen, den Geburtstag dieses ältesten Gemeindegliedes in gebührender Weise zu feiern. Auch wir wünschen dem Geburtstagskind weiterhin einen durchsonnten Lebensabend. (km)

Marl.

Wilddiebe. Die Erwerbslosen R. und G. wurden im Dezember in den Waldungen von Drewer dabei betroffen, wie sie mit einem Hunde Kaninchen jagten. Außerdem hatten sie sich dadurch strafbar gemacht, daß R. einem Feldhüter einen falschen Namen angegeben, G. die Namensannennung verweigert hatte. Der Richter ahndete die Uebertretungen mit einer Geldstrafe von je 35 RM. Als der Angeklagte R. bei der Rechtsmittelbelehrung ausrief: „Die letzte Instanz ist für mich der Knüppel", erhielt er wegen Ungebühr vor Gericht eine sofortige Haftstrafe von einem Tag.

Rheinland-Westfalen.

Unglaubliche Rohheit von Automobilisten

Zwei Motorradfahrer tot im Straßengraben aufgefunden.

Porz, 30. Mai.

Am Morgen des Himmelfahrtstages fand der Führer eines Lieferwagens auf der Frankfurterstraße, zwischen den früheren Gemeinden Porz und Wahn, zwei Leichen im Straßengraben und dazwischen ein schwerbeschädigtes Motorrad. Spuren lassen darauf schließen, daß das Motorrad gegen ein Auto gefahren ist, obschon das Motorrad auf der richtigen Straßenseite fuhr. Danach muß das Auto entweder in der Straßenmitte oder auf der falschen Seite gefahren sein. Nach dem Zusammenstoß muß das Auto zurückgesetzt haben, um von den Trümmern des Motorrades freizukommen und die Autofahrer die beiden Radfahrer, von denen einer jedenfalls noch am Leben war, von der Unglücksstätte in den Graben geschleppt und dort liegen gelassen haben. Nach dem Automobil wird noch gefahndet. Bei den Toten handelt es sich um den 31 Jahre alten Anstreicher Mühlhausen und den 29 Jahre alten Tapetendrucker Schönemann, beide aus Porz, und unverheiratet. Sie befanden sich auf dem Nachhausewege.

Folgen einer unsinnigen Wette.

Zwei Opfer der Motorradraserei.

Wuppertal, 30. Mai.

In der kleinen Gemeinde Stumpf bei Dabringhausen im Oberbergischen ereignete sich am Nachmittage des Himmelfahrtstages gegen 6 Uhr, ein schweres Motorradunglück. Ein Motorradfahrer aus Wuppertal, der verheiratet ist, und ein auf dem Sozius mitfahrender Mann aus Großlieder, der der einzige Ernährer seiner Mutter war, fuhren mit großer Geschwindigkeit gegen einen Straßenbaumast, dann durch eine Hecke und einen Graben. Der Anprall war so furchtbar, daß beide Fahrer sofort tot waren. Beiden war die Schädeldecke zertrümmert. Wie verlautet, handelte es sich bei der unsinnig schnellen Fahrt um die Austragung einer Wette zwischen zwei Motorradfahrern um ein Glas Bier, wer zuerst in Stumpf ankomme.

Teppiche
bester Qualität
in jeder Größe und Qualität
Riesenauswahl
in Brücken und Läufern
Billigpreis!
G. Block
GELSENKIRCHEN
Schalkerstr. 75, Ecke Liboriusstr.
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche.

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Die Spiele im Ruhrbezirk.

Wie am Himmelfahrtstage, so ist auch der Spielbetrieb am ersten Junisonntag in unserem Bezirk durch den immer stärker werdenden Uebergang vom Fußball zu den Sommersportarten seitens der Vereine recht erheblich in der zahlenmäßigen Gestaltung beeinflußt. Zudem bringt der Rasensportverband in Essen den Staffellauf „Quer durch Essen" zur Durchführung, so daß in Groß-Essen die Ruhe auf den Fußballfeldern eine völlige ist. Lediglich ein Wochenendspiel zwischen Essen-West 81 und dem BV. Altenessen harrt seiner Erledigung. Es spielen:

Essen-West 81 — BV. Altenessen.
MBV. Linden — Arminia Bielefeld.

Gelsenkirchen 07 — Schalke 96.

Das stark verbesserte Kampfvermögen der Platzherren mußten am Himmelfahrtstage die spielstarken Bochumer Germanen mit einem glatten 1:3-Verlust erfahren. Auch Schalke 96 wußte sich eine recht beachtliche Leistungsgrenze während der letzten Wochen zu erhalten und sollte knapp zum Erfolge kommen.

Alemannia Dortmund — Sportfreunde Siegen.

Um den Jersch-Pokal.

Wie wir bereits berichteten, steigt morgen im TuS-Stadion in Bochum das Endspiel um den Jersch-Pokal zwischen dem Meister der Gruppe 1, Ballspielverein 09 Wattenscheid Alte Herren, gegen den Meister der Gruppe 2, Schalke 04 Alte Herren. Beide Mannschaften sind bisher ungeschlagen durch die Spiele gekommen, und es ist mit einem spannenden Kampf zu rechnen. Wägt man die Gewinnchancen beider Gegner ab, dann kommt man unbedingt zu der Ueberzeugung, daß den Schalkern der Sieg wohl kaum zu nehmen sein wird. (Wg)

Lokaltreffen in Schalke. Ein eigenartiges Treffen ist morgen (Sonntag) 9,30 Uhr auf dem Platz an der Leopoldstraße. Es treffen sich die Mannschaften Löscher und Kaupmann. An Zuschauern dürfte es für dieses interessante Spiel nicht fehlen.

Schwimmen.

Städtekampf Essen — Gelsenkirchen.

Die beiden führenden Essener Schwimmvereine, Wassersport 06 und Aegir Essen haben in der vergangenen Woche ihre Schwimmer namhaft gemacht, die, ergänzt durch Schwimmer von Essen 99 und Hatoah, den Gelsenkirchenern am Dienstag gegenübertreten werden. Zwischendurch hat der SV. Aegir Essen in der Essen-Wester Halle ein Werbeschwimmen durchgeführt, bei dem beachtliche Zeiten erzielt wurden. So gab es einen spannenden Kampf im Brustschwimmen 8 Bahnen (Bahnlänge 23 Meter) zwischen Rostek, Willach und Baldenbach, das von Rostek in 2:54 gewonnen wurde. Willach und Baldenbach gebrauchten 2:55, während für den vierten die noch gute Zeit von 2:57,6 gestoppt wurde. Die Zeiten im 4-Bahnen-Schwimmen waren ebenfalls gut. Meyer erzielte 1:06,2, Braun 1:10,2, Willach 1:10,3, Reifferscheidt glänzte wieder einmal über die längere Strecke und stellte sein Können über 16 Bahnen unter Beweis. Er gewann gegen Gockel in 5:18, während Gockel 6:02 gebrauchte. Der SC. Wassersport 06 brachte einen Jugendzweikampf gegen Bochum zur Abwicklung und siegte mit 7:1. Außerdem wird der Wassersport 06 am Sonntag gegen den SC. Düsseldorf 09 im Zweikampf antreten, um am Dienstag seine Schwimmer in bester Verfassung an den Start bringen zu können.

Die Essener

stellen am Dienstag abend folgende Mannschaften: Freistilstaffel 15mal 100 Meter: Torshof, Schulz, Schumacher, Römer, Dornbagen, Böten, Lampen, Wolff, Hase, Schwiertzke (Essen 06), Reifferscheidt, Meyer, Eckerfeld, Gockel, Strack (Aegir Essen). — Bruststaffel 15mal 100 Meter: Rostek, Willach, Baldenbach, Högel, Rademacher, Höhner, Braun, Treder (Aegir Essen), Torshof, Schumacher, Meyer, Hasenau, Erdnis, Haring (Essen 06), v. Keitz (Essen 99). — Lagenstaffel (9 mal 100 Meter Brust: Rostek, Willach (Aegir Essen), Hasenau (Essen 06); Rücken: Torshof, Schulz, Symann (Essen 06); Freistil: Reifferscheidt, Eckerfeld (Aegir Essen), Schumacher (Essen 06). — Wasserball: Kamos, Höhner, Gockel, Meyer, Strack, Eckerfeld (Aegir Essen), Schumacher (Essen 06). — Dagegen haben die Heimischen noch nicht die gesamte Mannschaft aufgestellt. Das Mannschaftsgerippe stützt sich wie früher auf Günther, Zientz, Thomas, Feuerstein, Wallerstein, Zensen, Rehn, Welsch, Hartwich, zu denen sich noch die besten Jugendschwimmer gesellen. (Wr)

Radsport.

Dreier-Mannschaftsfahren des Ruhrgaues.

Am Sonntag findet in Dortmund das Dreier-Vereinsmannschaftsfahren über 80 Kilometer des Ruhrgaues (BDR.) auf der Strecke Dortmund—Aplerbeck—Unna—Werl bis vor Soest und zurück statt. Die siegende Mannschaft hat Anrecht auf den Herausforderungspreis (bronzener Hirsch), der zweimal gewonnen werden muß, ehe er in den Besitz des betreffenden Vereins übergeht, ganz gleich, ob derselbe hintereinander oder außer der Reihe gewonnen wird. Gestartet wird in Abständen von zwei Minuten. Die Mannschaft besteht aus drei Fahrern und einem Ersatzmann. Start morgens 8 Uhr am Hindenburgdamm; Ziel daselbst. Die Mannschaft des Radsportvereins Gelsenkirchen 02 fährt mit dem Zuge 6,29 Uhr vom Hauptbahnhof. Treffpunkt 6 Uhr.

Radsportverein Hefler 1925. Sonntag: Bezirkswanderfahrt nach Dorsten: Jugendwettbewerbe. Diese beiden Veranstaltungen verregneten leider am 11. Mai. Treffpunkt der Mitglieder, insbesondere der Jugendlichen, morgens 7 Uhr an der Hafenschenke. Heute abend 7 Uhr Versammlung. Eine Stunde vorher Vorstandssitzung.

Der Gang der acht Letzten.

Die Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Nun wird es ernst. Diesmal sind die Favoriten unter sich, es gibt nur noch „ebenbürtige Paarungen" und keinen klaren Tip mehr. Von acht Mannschaften sollen wiederum vier ausgeschaltet werden, damit die „letzten Vier" für die Vorschlußrunde übrig bleiben. Diesmal werden die Spiele nicht mehr im Handgalopp zu gewinnen sein; harte, erbitterte Kämpfe um den Verbleib im weiteren Wettbewerb stehen bevor.

Die Paarungen:

Nürnberg:
1. FC. Nürnberg — Schalke 04 (Fuchs-Leipzig).

Köln:
SpVg. Sülz 07 — Hertha/BSC. Berlin (Schmidt-Offenburg).

Berlin:
Eintracht Frankfurt — Holstein Kiel (Birlem-Berlin).

Dresden:
Dresdener SC. — Spielvg. Fürth (Guyenz-Essen).

Es läßt sich nicht leugnen, daß es sich hier um interessante, spannende Kämpfe versprechende Paarungen handelt.

Im westdeutschen Fußball-Lager sieht man mit besonderer Spannung dem Abschneiden der Schalker in Nürnberg und der Sülzer in Köln entgegen.

1. FC. Nürnberg — Schalke 04.

Wir wollen es nicht verhehlen zu sagen, daß auch wir der Ansicht sind, daß Schalke 04 einen schweren Gang tut. Das bedeutet aber nicht, daß Schalke 04 nun deshalb verlieren muß, weil der Gegner zufällig FC. Nürnberg heißt. Wir haben etwas mehr als nur Respekt vor den Schalkern, wir glauben noch an etwas mehr als an das Glück bei den Schalkern. **Wir glauben, daß die Mannschaft am Sonntag in Nürnberg einen ganz respektablen Kampf bietet.** Noch muß Nürnberg erst gewinnen, noch hat Schalke nicht verloren. Gewiß: die Welt geht nicht unter, wenn Schalke 04 verliert. Aber andererseits: wer gibt den Nürnbergern das Recht, nun absolut gewinnen zu müssen? Schalke 04 hat seine Mängel, hat aber auch seine Vorzüge. Das Gleiche ist bei Nürnberg der Fall. Im Fußball gibt es keine festen Maßstäbe. Die Form des Tages, kleine Zufälle können ausschlaggebend sein. Man soll also in einer Beurteilung der Chancen in diesem Spiel nicht allzu leichtfertig sein. Die Schalker Elf ist sehr stark. Es fragt sich lediglich, ob sie für ein derartig schweres Spiel die nötige Härte mitbringen können. Technisch und taktisch sollte sie den Nürnbergern nichts nachstehen.

Sülz 07 — Hertha/BSC. Berlin.

Der Berliner Meister Hertha/BSC. war in den letzten Jahren immer im Endspiel um die „Deutsche" zu finden. Mochten auch die Leistungen der Hertha während eines ganzen Jahres durchaus mittelmäßig sein, — bei den Endspielen war diese Mannschaft immer „top-fit" und sehr gefährlich. Diesmal hat die Hertha wieder die besten Chancen, sehr weit nach vorn zu kommen, da ihr Weg nicht allzu schwer ist.

Eintracht Frankfurt — Holstein Kiel.

Der Ausgang ist ungewiß, wenn auch ein knapper Sieg der Frankfurter zu erwarten ist.

SC. Dresden — SpVgg. Fürth.

Der mitteldeutsche Meister Dresdener SC. gilt vielfach als „Geheimtip". Das Vertrauen, das man in die Sachsen setzt, gründet sich in erster Linie auf den Schützenkönig Richard Hofmann. Von ihm sagt man, daß er imstande sei, allein ein Spiel zu entscheiden. Auch der Fürther Fußball ist bekanntlich nicht von schlechten Eltern. Die Bayern sind durchaus befähigt, den Dresdener SC. nach einem harten, sehr gleichwertigen Spiel zu schlagen.

Fußball in und um Buer.

Der erste Junisonntag verläuft in Buer selbst ziemlich klanglos. Die Mannschaften pflegen der Ruhe oder sind Verpflichtungen eingegangen, die sie nach außerhalb führen. Das wichtigste Spiel im Stadtteil Buer ist vielleicht die Begegnung, die in Resse vor sich geht. Hier werden sich Resse 08, der Vertreter des Westdeutschen Spielverbandes, und Blauweiß Resse, ein Vertreter der Deutschen Jugendkraft, ein Stelldichein geben. Sicherlich wird diese Begegnung großes Interesse bei der Fußballgemeinde auslösen. — Beckhausen 05 hat sich Hansa Scholven verschrieben. Die Beckhauser sind auf dem Wege nach oben, ob sie es aber fertig bringen, den Hanseaten den Sieg streitig zu machen, muß erst abgewartet werden.

Gladbeck weiterhin im Zeichen der Jubiläumssportwoche der Preußen. Am Sonntag treffen sich im Rahmen dieser Veranstaltung die Gladbecker Preußen und die Sportfreunde Gladbeck. Man ist in Gladbeck auf dieses Ortsrivalenspiel sehr gespannt. Möglich ist es schon, daß die Preußen sich im Jubiläumseifer so weit aufschwingen, um den Sportfreunden eine knappe Niederlage zu bereiten. Bestimmt ist das aber durchaus nicht. — Aber auch die Schwarz-Gelben haben ein Spiel abgeschlossen, und zwar treffen diese auf Rellinghausen 08. Die Essener haben das Zeug in sich, den Schwarz-Gelben eine eindeutige Niederlage zu bereiten, wenn sie mit ihrer kompletten ersten Garnitur an die Erledigung dieser Angelegenheit herangehen.

Vorwärts Brauck hat Bottrop 1911 verpflichtet. Die Brauker verstehen zu kämpfen, so daß es hier zu einem Siege ihrer Farben langen könnte.

Mit besonderem Interesse erwartet man auch in Buer die Begegnung zwischen dem BV. Marl und Buer 07. Die Bueraner haben viel wieder gutzumachen. Wenn sie sich ein einziges Mal zu Kampfgeist und Energie aufschwingen würden, könnten sie ihre Stärke messen und zuversichtlicher in die Kämpfe steigen.

Resse 08 — DJK. Blau-Weiß Resse. Am Sonntag findet erstmalig eine Begegnung zwischen der 1. Mannschaft von Resse 08 und der 1. Mannschaft der Deutschen Jugendkraft statt. Im Spiel gegen Hüllen 07 am Himmelfahrtstage lieferte die Hintermannschaft von Resse 08 ein großes Spiel und ließ keinen Erfolg der Hüller zu. Der Sturm zeigte in der Besetzung keine Durchschlagskraft und muß notwendig umgruppiert werden. Die DJK-Mannschaft erkämpfte sich in ihrer Gruppe den 2. Platz und verfügt über ein beachtliches Können, das durch Einstellung neuer Kräfte dem Spiel der beiden Kontrahenten eine besondere Note verleihen wird. Die Spielerfahrung der Resser Mannschaft wird wohl bis zum Schlußpfiff den Sieg sicher stellen. Vorher treffen sich die beiden Jugendmannschaften der Vereine.

Tura 86 Essen — Resse 08. (Samstagabendspiel.) Die Abfahrt zu dem vereinbarten Freundschaftsspiel gegen Tura 86 Essen erfolgt Samstag um 4 Uhr. Interessenten können mitfahren.

Spiel-Vereinigung Westfalia e. V. Buer. Sonntag spielt die Ligamannschaft gegen die 1. Mannschaft von SpVgg. Erle 19 in Erle. Anstoß 4 Uhr auf dem Sportplatz an der Grenzstraße. Treffpunkt 2 Uhr im Vereinsheim Küper. Auf eigenem Platz spielt die Ligareserve gegen die 2. Mannschaft von Erle 19. Anstoß erfolgt um 2 Uhr nachmittags. — Jugendabteilung: Auf eigenem Platz spielt am Sonntag die 1. Jugend Westfalias gegen die gleiche von Schalke 96. Anstoß erfolgt mu 10,45 Uhr vormittags. Die 2. und 3. Jugend-Mannschaft Westfalias spielen gegen die gleichen Jugend-Mannschaften von Schalke 96 in Schalke. Anstoß der 3. Jugend-Mannschaften um 10 Uhr. Anstoß der 2. Jugend-Mannschaften um 11 Uhr. 3. Jugend Begleiter Stens. 2. Jugend Begleiter von Dombrowski. **Pfingstreise der Westfalia-Jugend.** Zwecks genauer Festlegung der Abfahrtzeiten für die mehrtägige Pfingstreise heute (Samstag) abend 8 Uhr, im Vereinsheim Küpper, wichtige Jugendbesprechung. Erscheinen der Jugendspieler ist Pflicht.

Motorsport.

Großkampftag im Gladbecker Dirt-Track.

Es besteht kaum ein Zweifel, daß die Hegemonie des gesamten deutschen Dirt-Track-Sportes der Westen an sich gerissen hat. Besonders die Gladbecker Bahn verfügt über ein „Gelauf", das als das schnellste innerhalb der Reichsgrenzen angesehen werden kann. Dieser Schnelligkeit und Fairnis verdankt das Gladbecker Oval auch die wachsende Beliebtheit, die sich von Rennen zu Rennen in ansteigendem Maße äußert. Auf der idyllischen Westfälischen Kampfbahn in Gladbeck ist am Sonntag England durch Pointer und Chicklin vertreten. Beide stellen sich neben dem Dänen Torkield Clausen als die schärfsten Gegner der heimischen Fahrer vor. Diese sind mit dem Hamborner Lokalmatadoren Walter und Fred Buttler, den Hamburgern Wunder, Stölting, Werner, Steenbold, Weber, Rumrich und Müller, Bill Kellner-Köln, Steck-Danzig, Zapp-Sterkrade, Jenau-Bochum usw. bestens gerüstet. Die erste Kraftprobe ergibt schon der Herausforderungskampf Walter Buttler—Torkield Clausen, der den bisher von viel Pech verfolgten Hamborner zur Hergabe seines ganzen Könnens zwingt. Im internationalen Handicap sind die Erfolgsaussichten des einen oder anderen deutschen Vertreters ungleich größer, wenn auch die besten deutschen Fahrer vom Mal starten müssen. Unter den 20 zum Austrag gelangenden Kämpfen steht aber das Mannschaftsfahren nach Sechs-Tage-Art an erster Stelle. Wieder verbürgen die willkürlichen Paarungen ein ausgeglichenes Rennen, das eine Voraussage des vermutlichen Siegerpaares müßig erscheinen läßt. Ein Rahmenprogramm läßt auch die „Kleinen" ausgiebig zu Worte kommen.

Handball.

EGB. Rottbausen. Lehrmannschaft spielt am Sonntag 2,30 Uhr gegen Dahlbusch im Hindenburgstadion. Treffpunkt am Volkshaus um 2 Uhr. Es spielen im EGB.: Scrot, Helbich, Dorra Stasch, Purwin, Schäfer, Plaumann, Gralla F. 1, Gralla W., Tonk K. und Tonk W. Anschließend um 4 Uhr spielt EGB. 1. Mannschaft gegen Polizei-Sportverein Gelsenkirchen. Diese beiden Mannschaften treffen sich um 3,30 Uhr am Volkshaus. Spieler der 1. Mannschaft des EGB. sind: Blackert, Sengwitz, Wollenweber, Balzer, Nickel, Gralla Fr. 2, Eckhardt, Gralla E., Böhm, Haak und Horn. Ersatz: Thom.

Deutsche Turnerschaft.

Deutsche Fußballmeisterschaft der Turner

Die Vorschlußrunde.

Lp. Langsam nähern sich die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft der Turner ihrem Ende zu. Am morgigen Sonntag gelangt bereits die Vorschlußrunde zur Erledigung, in der vier Vereine um die Qualifizierung für das Endspiel kämpfen. Während sich in Breslau MTV. Altenburg und Harburger Tbd. gegenüberstehen, kreuzen in Essen Kruppsche Turngemeinde und TV. Mannheim 1846 die Klingen. Das Treffen beginnt um 15 Uhr auf dem Platz an der Kerthoffstraße und steht unter der Leitung des Schiedsrichters Weise aus Cottbus.

Weiterer Spielbetrieb im Ruhrgau.

Dahlbusch Gelsenkirchen — TSV. Gelsenkirchen. Zu einem Lokaltreffen wird es um 10 Uhr vormittags auf dem Platze an der Lothringerstraße kommen. Es steht ohne Zweifel fest, daß sich in diesem Treffen die beiden besten Gelsenkirchener Vereine gegenüberstehen.

Fortuna Bochum — Holsterhausen 93.

*

Schalker Turnverein 1877. Wegen des Pfingstsamstags ist unsere Monatsversammlung bereits heute um 20 Uhr im Vereinslokale Kettler. Vorstandssitzung eine Stunde vorher. Wir bitten alle unsere Mitglieder um restloses Erscheinen.

Turner-Club 1874. Faustball. Am Sonntag spielt die erste Turnerinnenmannschaft vormittags 9 Uhr in Oberhausen, die zweite Mannschaft nachmittags 2 Uhr in Stoppenberg auf dem Platz am Stepen; Umkleidegelegenheit im Vereinslokal Hofrogge. Die erste Turnermannschaft spielt vormittags 9,30 Uhr in Wattenscheid im Stadtgarten, Parkstraße; umkleiden im Lokal Koch, Oststraße. Die zweite und dritte Mannschaft spielt um 9,30 Uhr auf dem Platz von Schalke 77 an der Grenzstraße. Umkleiden im Jahnhaus, Kaiserstraße. Die Altersmannschaft ist wahrscheinlich spielfrei, muß deshalb am Samstag nachmittag auf dem Spielplatz erscheinen. Am Sonntag spielt die 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft des TV. Buer-Erle auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten. Treffen um 9,30 Uhr in der Turnhalle Oberrealschule.

Turnverein Ueckendorf 1882. 1. Faustballmannschaft spielt in Stoppenberg um 9,30 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr am Vereinslokal mit dem Fahrrad. 2. Faustballmannschaft spielt in Schalke um 9,30 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr am Hauptbahnhof. Turnerinnen spielen in Schalke um 6,30 Uhr.

Turnverein Gelsenkirchen-Hessler. Handball. 1. Mannschaft gegen Tv. Schalke 77 1. Anwurf 6 Uhr hier, Treffpunkt 5 Uhr Schlachthofschenke. 2. Mannschaft gegen Tv. Schalke 77 2. Anwurf 5 Uhr hier, Treffpunkt 4 Uhr Schlachthofschenke. 3. Mannschaft spielfrei. Jugendmannschaft gegen Schalke 77 Jugend. Anwurf 4 Uhr hier, Treffpunkt 3 Uhr Schlachthofschenke. — Faustball. Die 1. Mannschaft spielt um 9,30 Uhr in Stoppenberg, Treffpunkt 8 Uhr bei Göllner. Die 2. Mannschaft spielt um 9,30 Uhr in Wattenscheid, Treffpunkt 8 Uhr Kanzlerstraße. Die Damen-Mannschaft spielt um 3 Uhr in Stoppenberg, Treffpunkt 1,30 Uhr bei Beutenberg. Am 15. Juni unternimmt der Verein eine Rheinfahrt; Fahrtkosten (Eisenbahn- und Dampferfahrt) 3 RM. Einzahlungen sind bestimmt bis Mittwoch, den 3. Juni, an Turnbruder Haseloff zu entrichten. — Diejenigen Spieler, die die Pfingstfahrten mitmachen, wollen am Mittwoch, den 3. Juni, abends, in der Schlachthofschenke sein. Alle Sweater sind bis Mittwoch, den 3. Juni, abzugeben.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Sonntag morgen 9,30 Uhr spielt die 1. Faustballmannschaft in Stoppenberg. Treffpunkt 8,15 Uhr am Hauptbahnhof. Die 1. Jugend spielt nachmittags um 3 Uhr ebenfalls in Stoppenberg.

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen TSV. Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr. 2. Mannschaft Trainingspiel gegen Alte-Herren-Mannschaft. Anstoß 14,30 Uhr. Die besten Grüße und ein frohes Glückauf von der 8½tägigen Wanderfahrt sendet vom Siebengebirge die 2. Jugend-Fußballmannschaft der Werksjugend der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, Gelsenkirchen. Gut Heil!

Turn-Club Hessler 1884. Sonntag: 1. Jugend gegen 1. Jugend Stoppenberg, hier. Anwurf 9,30 Uhr. 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft Stoppenberg, hier. Anwurf 10,30 Uhr, Platz Orange. 1. Mannschaft siehe Aushang Samstag abend bei Bonnkamp. Pünktliches Erscheinen der Spieler und Platzmarkierer wird erwartet.

Turnklub Bismarck 1389. Faustball. Die Mannschaft der Alten Herren spielt am Sonntag in Katernberg. Antreten mit Fahrrädern 8 Uhr Emschertalbahn, Beginn des Spiels um 9 Uhr. Es spielen: Wolvers, Ky, Müller, Freitag, Schirpenbach, Hollweg. Die erste Mannschaft spielt in Schalke, Grenzstraße, Antreten 9 Uhr, Abmarsch 8 Uhr Emschertalbahn. Umkleideraum Jahnhaus, Kaiserstraße. Es spielen, Gluth, Wagner 1, Tilusek, Korell, Ewertowski. Schiedsrichter: Rottbusch. Jugendmannschaft spielt in Stoppenberg nachmittags 3 Uhr, Abmarsch 1,30 Uhr Emschertalbahn. Schiedsrichter Kitzler.

Eichenkreuz.

Turnabteilung des evang. Jugendvereins Ueckendorf. Zu dem am heutigen Abend um 20 Uhr stattfindenden Teeabend, verbunden mit Aufnahmefeier, werden die Mitglieder nebst Angehörigen recht herzlich eingeladen. Gebäck ist im Saale zu haben.

Billardsport.

Heute und morgen findet im Klublokal des Billardklubs Neustadt, Kotermund, Moltkeplatz 2, ein Turnier gegen den Billardklub „Grüner Tisch" Bismarck statt. Anstoß: Samstag 17 Uhr, Sonntag 15 Uhr.



Achten Sie

nicht nur allein auf die **billigen Preise,** entscheidend für **Billigkeit** sind **unsere guten Qualitäten** und **hervorragende Verarbeitung**

Herren-Anzug	Herren-Anzug	Herren-Anzug	Herren-Anzug	Herren-Anzug	Herren-Anzug
sehr solide	auffallend billig	„Ideal". reines Kammgarn	hervorragende Leistung	reines Kammgarn, garantiert echtfarbig	Ersatz für Maß 110.-
24.50	36.-	48.-	54.-	68.-	88.-

Eleg. Herren-Sportanzüge auch mit 2 Hosen, geeignet für jeden Zweck 38.-, 65.-, 48.- **21.50**

Für die heißen Tage!

Lüstersakkos in schwarz, grau und blau . . 29.-, 17.50 bis **5.95**
Tussorsakkos farbechte Qualitäten . . 15.75, 12.50, 8.50 **5.75**
Windjacken imprägniert 24.-, 19.50, 12.50 **7.50**
Waschjoppen waschechte Qualitäten . . 10.50, 7.75, 4.95 **2.95**

Flanell-Herren-Hosen sehr elegant 24.50, 16.50 **9.75**
Tennishosen weiß, reine Wolle und Köper 19.50, 12.75 **4.75**
Knickerbocker moderne Ausmusterung 22.50, 16.50 **6.90**

Goldblum
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 62 — Schalker Straße 150

Aus den Sportvereinen.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen-Buer. Am Sonntag, den 1. Juni, spielt die Schiri-Mannschaft gegen die Alten Herren von Spielvereinigung Schonnebeck in Schonnebeck. Treffpunkt 1 Uhr am Alten Markt. Schwarze Hose und Stutzen sind mitzubringen.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V. Sonntag. Reisemannschaft infolge Absage SV. Milspe spielfrei. Lehrmannschaft gegen MBV. Linden 05. Anstoß 11 Uhr in Linden, Treffen 9 Uhr Vereinsheim. Zweite Mannschaft gegen MBV. Linden 05, Anstoß 3.45 Uhr, Feld 2. **Alte Herren Entscheidungsspiel um den Jersch-Pokal gegen Wattenscheid 09.** Anstoß 2 Uhr Tus-Stadion Bochum, Treffen 11.30 Uhr Vereinsheim Thiemeyer. Erste Handball infolge Absage Viktoria Recklinghausen frei. Zweite Mannschaft infolge Absage Preußen Essen spielfrei. Erste Jugend gegen Viktoria Recklinghausen, Abfahrt vom Hbf. 14.21 Uhr, Treffen 14 Uhr dort. — Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Ligamannschaft aus Nürnberg am Montag 17.03 Uhr eintrifft. — Alte-Herren-Abteilung: Am Donnerstag hatte die 2. Mannschaft der Alten Herren die Alte-Herren-Mannschaft der Sportabteilung der Straßenbahner zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet. Trotzdem die Straßenbahner sich energisch zur Wehr setzten, konnten die Schalker mit 4:1 das Spiel gewinnen. Am Sonntag fährt die Alte-Herren-Mannschaft zum letzten Entscheidungsspiel nach Bochum. Die Abfahrt erfolgt per Auto um 12 Uhr vom Vereinsheim Thiemeyer. Für solche, die mitfahren wollen, wird bei genügender Beteiligung eine zweite Autotour erfolgen. Das Spiel findet auf dem Tus.-Stadion in Bochum statt. Anstoß 2 Uhr nachmittags. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen SpV. Höntrop 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr, Treffen 10 Uhr. Aufsicht Scharmann. 2. Jugend gegen SpV. Höntrop. Anstoß 12 Uhr, Treffen 11 Uhr. Aufsicht Bill. 3. Jugend gegen SpV. Höntrop. Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr. Aufsicht Vogel. 4. Jugend und die Schüler spielfrei.

SSS. 96. 1. Mannschaft — Gelsenkirchen 07. Platz dort. Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr bei Nettebeck. 2. Mannschaft — Sportverein „Delog". Platz Bergmannstraße. Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 2.15 Uhr bei Sewing. 3. Mannschaft — Rasensport Bochum. Platz Bergmannstraße. Anstoß 1.30 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr bei Sewing. 1. Jugendmannschaft — Westfalia Buer in Buer. Anstoß 10.45 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr Betriebsbahnhof. Begleiter Erben. 2. Jugendmannschaft — Westfalia Buer hier. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Sewing. Begleiter Becker. 3. Jugendmannschaft — Westfalia Buer hier. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing. Begleiter Knobel. Dienstag, den 3. Juni, Jugendversammlung bei Nettebeck, Schalkerstraße. Es ist Pflicht eines jeden Jugendlichen, pünktlich zu erscheinen.

Sportklub Gelsenkirchen 07 e. V. 1. Mannschaft gegen SSS. 96. Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr Brenk. Reserve gegen Cl. f. Rasenspiel Rotthausen, Anstoß 4 Uhr in Rotthausen, Treffpunkt 2.30 Uhr bei Peppinghaus. 2. Mannschaft gegen Eintracht Katernberg. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr bei Brenk. 1. Handballmannschaft gegen SpV. Röhlinghausen. Anwurf 3.30 Uhr in Röhlinghausen, Treffpunkt 2 Uhr bei Brenk. 2. Handballmannschaft spielfrei. 1. Jugend gegen Blau-Weiß Essen. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz, Aufsicht Smit. 2. Jugend gegen SpV. Rotthausen. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz, Aufsicht Gawens. 3. Jugend gegen Buer 07. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Wilhelmstraße, Aufsicht Rosenbaum. 1. Schüler gegen Buer 07. Anstoß 10 Uhr auf dem Platz an der Wilhelmstraße, Aufsicht Musebrink. Alte Herren spielfrei. Samstag: 2. Mannschaft gegen Straßenbahner. Anstoß 5 Uhr auf unserem Platz. Treffpunkt 4 Uhr, Aufsicht Franzgrote. 1. und 2. Handballmannschaft kombiniert gegen Oberrealschule auf unserem Platz. Anwurf 6.30 Uhr, Aufsicht Burghardt. 1. und 2. Schüler gegen SpV. Erle 08. Anstoß 7 bzw. 6 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht Grill.

SV. Hüllen 07. Samstag: Alte-Herren-Mannschaft und die 3. Stammannschaft spielen gegen die gleichen der Spielvereinigung Schonnebeck 1910 dort. (Jubiläumsfeier des Gastgebers.) Anstoßzeiten 5.30 und 7 Uhr. Die Alte-Herren-Mannschaft fährt per Auto ab 4 Uhr vom Vereinslokal. Die 3. Mannschaft kann sich sofort anschließen. Fahrtkosten 0.60 Mk. Aufstellung der Alte Herren: Nienbügel, Streck, Herb, Schwarze, Preuß, Matthies, Neumann, Knoll, Lissel, Reimann und Butzjäger. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Westfalia Scherlebeck dort. Antreten 2.30 Uhr. 1. Jugend gegen Erlenschwick dort. Anstoß 2 Uhr. 2. Jugend gegen Erlenschwick dort. Anstoß 1 Uhr. Abfahrt für beide Mannschaften per Auto (siehe Vereinstafel). Begleiter Steiner. 3. Jugend gegen Erle 08 dort. Antreten 8 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Begleiter Reske. Dienstag abend Training der Stammannschaften. Vollzähliges Erscheinen Pflicht. Spielobmann Bußjäger.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Arminia Marten dort. Treffpunkt 1 Uhr am Hauptbahnhof. Ligareserve gegen Karnap 07 hier. Treffpunkt 3 Uhr bei Schnapp. Anstoß 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen TV. Eickel dort. Treffpunkt 2 Uhr bei Schnapp, Anstoß 4 Uhr. 1. Jugend Entscheidungsspiel gegen Schwarz-Gelb Gladbeck in Erle. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp, Begleiter Hemforth. 2. Jugend gegen Preußen Bochum hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr, Feld 2. 3. Jugend gegen Preußen Bochum hier. Treffpunkt 9 Uhr am Platz, Anstoß 10 Uhr, Feld 1. 1. Handballjugend gegen Werkssportverein hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anwurf 11 Uhr, Feld 1. 1. Schüler gegen Preußen Bochum hier. Treffpunkt 9 Uhr am Platz, Anstoß 10 Uhr, Feld 2.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Im Verlauf der Sportwoche finden folgende Spiele statt: Samstag: 1. Jugend gegen BVB. Gelsenkirchen 1. Jugend. Anstoß 5 Uhr. Alte-Herrenmannschaft gegen Hüllen 07. Anstoß 6 Uhr. 2. M. gegen die gleiche von Hüllen 07. Anstoß 7 Uhr. Anschließend großer Festkommers, wozu alle Mitglieder sowie Angehörige freundlichst eingeladen sind. Humorist Batzmann sorgt dafür, daß die Lachmuskeln angeregt werden. Sonntag: 10 Uhr Anstoß der 1. Jugend gegen BV. Holsterhausen 1. Jugend. 11 Uhr Anstoß der 2. Jugend gegen dieselbe von BV. Holsterhausen. 2. Mannschaft spielt gegen Wattenscheid 09, Anstoß 1 Uhr. Die Reservemannschaft spielt ebenfalls gegen Wattenscheid 09 Reserve. Anstoß 2.30 Uhr. Die erste Mannschaft erwartet um 4 Uhr den BV. Stoppenberg. Treffpunkt sämtlicher Mannschaften eine Stunde vor dem Spiel im Vereinsheim. Abends 7 Uhr, im großen Saale der Hallo-Restauration, offizielle Feier des 20jährigen Bestehens. Hierzu laden wir alle Sportsfreunde und Interessenten ein. (Fe)

Spielverein Rotthausen 1912. Sonntag: 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel in Röhlinghausen. Anstoß 5 Uhr, Abfahrt mit Gesellschaftswagen um 4 Uhr vom Vereinslokale. 10 Karren zum Preise von 0.80 RM. für Hin- und Rückfahrt stehen für Interessenten zur Verfügung. 2. Mannschaft gegen die gleiche von Röhlinghausen. Abmarsch 12.30 Uhr vom Vereinslokale. Anstoß 2.15 Uhr. Jugendmannschaften siehe Vereinstafel.

V. f. Rasensport 08. Sonntag: 08 Liga — Essen 1912 Liga. Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr. 2. Mannschaft — Essen 1912 2. Mannschaft. Anstoß 2.30 Uhr. 08 1. Jugend — Cl. f. Rasenspiele Rotthausen 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. Sonntag abend 7 Uhr Kommers.

V. f. B. Samstag: 6 Uhr Alte Herren gegen Hessler 06. Abmarsch 5 Uhr. 6 Uhr Reserve gegen Alemannia. Abmarsch 5 Uhr. 5 Uhr 1. Jugend gegen Schonnebeck 1. Jugend. Abmarsch 3.30 Uhr. Sonntag: 1., 1b und 2. Jugend gegen Eintracht Essen. Anstoß und Abmarsch siehe Vereinslokal. 1. Jugend gegen 1. Jugend Horst-Emscher. Anstoß 11 Uhr, Abmarsch 9.30 Uhr. Begleiter Otto Faltin.

SpVg. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag. Reservemannschaft gegen BVB. 09/13 Gelsenkirchen hier, Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr. Sonntag. Ligamannschaft gegen Sportfr. Castrop-Schwerin, Anstoß 4 Uhr dort, Abfahrt 2.13 Uhr vom Hbf., Treffpunkt 1 Uhr im Vereinsheim. Reserve und erste Jugend spielfrei.

SpVg. 06 Gelsenkirchen. Sonntag: Liga 06 — SpVg. Sodingen 12. 1. Bezirksklasse. Platz an der Taubenstraße. Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr Vereinslokal. Konnte Gelsenkirchen im ersten Spiel den Gegner mit 4:0 niederringen, so müssen sie jetzt alles daransetzen, um ehrenvoll zu bestehen. Sodingen 12 hat es in der Meisterschaft verstanden, sich einen Platz in der 1. Bezirksklasse zu sichern. Gelsenkirchen 06, der durch ganz besondere Umstände noch ein weiteres Jahr in der 2. Bezirksklasse verbleiben muß, wird das Spiel gewinnen, wenn jeder Spieler, auch der schlechteste, seine Pflicht tut. Das Spiel beginnt um 4 Uhr, vorher spielen die Reservemannschaften genannter Vereine. Anstoß 2 Uhr. Samstag: Alte Herren 06 — Alte Herren BVB. 09/13. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 5 Uhr im Vereinslokal. 06 1. Jugend — Eintracht Katernberg 1. Jugend. Platz hier, Anstoß 5.30 Uhr. Treffpunkt 4.45 Uhr bei Vogel. Aufsicht Ruskowski. Sonntag: 2. Mannschaft SpVg. Sodingen 12. Platz Taubenstraße Hessler, Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr im Vereinslokal. 06 1. Jugend — Viktoria Westerholt 1. Jugend. Platz dort, Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 8.45 Uhr bei Gerads. Begleiter Rose. 06 2. Jugend — Eintracht Katernberg 2. Jugend. Platz hier, Anstoß 1 Uhr. Treffpunkt 12.15 Uhr bei Vogel. Aufsicht Ruskowski. 06 3. Jugend spielfrei.

BVB. 1912 Gelsenkirchen. Sonntag: BV. 12 1. — SpV. Wanne 11 1. Anstoß 4 Uhr, Abmarsch 2 Uhr. Begleitmann J. Nowaki. BV. 12 2. — SpV. Wanne 11 2. Anstoß 1.30 Uhr, Abmarsch 12 Uhr. Begleitmann L. Fiedler und W. Hesse. Aufstellung der Mannschaften siehe Vereinstafel.

Verein für Jugendpflege. 1. Mannschaft — Erle 08. Anstoß 2.30 Uhr. 2. Mannschaft — Buer-Hassel. Anstoß 2.30 Uhr, Abmarsch 12 Uhr. Die Jugendspieler müssen Trikots und Stutzen Sonntag abliefern.

SC. „Viktoria 19" Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen SpVg. Kamen 08 Liga. Anstoß 4.30 Uhr Hindenburgstadion. 2. Mannschaft gegen SpVg. Kamen 08. Anstoß 3 Uhr. Pfingsten ist unsere 1. und 2. Mannschaft infolge Absage des Gegners spielfrei. Sollte ein Verein noch frei sein, bitten wir höflichst um Zuschrift. — Spielresultate: Mittwoch: Viktoria (komb.) gegen Rot-Weiß Leithe 2:5. Himmelfahrt: Viktoria 1. gegen Rasensport 08 Liga 4:3. Die 2. Mannschaft mußte gegen SpVg. Union 2. eine 9:0-Niederlage einstecken. Auch die 3. Mannschaft verlor gegen SpVg. Union 2:4. 2. Jugend gegen Bulmke 08 1:0. — 3 Uhr Jugend-Versammlung, wozu jeder Jugendliche erscheinen muß.

Sportfreunde Katernberg 1913 e. V. Erste Mannschaft gegen Spielvereinigung Beckum i. W. Abfahrt morgens 6.30 Uhr vom Abzweig mit Kraftwagen. Da noch einige Plätze frei sind, ist Gelegenheit zur Mitfahrt gegeben. Interessenten mögen sich bis Samstag beim 1. Kassierer melden. Die zweite Mannschaft spielt gegen die gleiche von Preußen Wanne. Die erste und zweite Jugendmannschaft spielt gegen die Jugendmannschaften von BV. Altenessen. Anstoßzeit und Treffpunkt sind im Vereinsheim zu ersehen (Fe)

Sportabtlg. der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Betrieb Gelsenkirchen. Samstagabend spiele. Am Samstag spielt unsere Alte-Herrenmannschaft gegen die Alte-Herrenmannschaft der Vereinigte Stahlwerke Rheinelbe auf dem Platze des BV. 12 an der Erichstraße, Linie 3, Anstoß 17 Uhr. Anschließend spielt die erste Mannschaft gegen die zweite Mannschaft des Sportklub Gelsenkirchen 07. Am Sonntag spielt unsere zweite Mannschaft gegen die zweite Mannschaft des Sportverein „Delog" auf dem Platze von BV. 12 an der Erichstraße, Anstoß 12.30 Uhr.

Sport aus der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

Der vorletzte Sonntag vor der Sommerpause beschert den Wattenscheidern noch ein interessantes Lokaltreffen. Im Stadion steigt der Kampf Ballspielverein 09 gegen Union Günnigfeld. Die BVer werden versuchen, die beiden Niederlagen während der letzten Meisterschaftsserie zu korrigieren. Wenn dies auch nicht durch einen Sieg über den Meister möglich sein wird, so rechnen wir doch mit einem ehrenvollen Abschneiden. Der Sportverein 1919 hat noch ein rückständiges Meisterschaftsspiel gegen den Ballspielverein Mengede auszutragen. Angesichts der Tatsache, daß Mengede im Falle eines Sieges noch für den Aufstieg in Frage kommen kann, ist mit einem vollen Kräfteeinsatz der Gäste zu rechnen, die dadurch die besseren Siegesaussichten haben. Der Spielverein Höntrop betätigt sich außerhalb gegen Spiel und Sport Oberhausen. Da der Gegner hier nicht bekannt ist, läßt sich eine Voraussage nicht geben. Sicher ist, daß die Vertretung unserer Stadt bei den Höntropern in guten Händen liegt. (Wg)

Union Günnigfeld. Liga in Wattenscheid gegen den BV. 09, Anstoß 5.30 Uhr, Treffpunkt bei Gondermann um 4 Uhr. Reserve gegen Turnerbund Eickel, Anstoß 2.30 Uhr in Günnigfeld. Lehrmannschaft gegen Turnerbund Eickel, Anstoß 11 Uhr in Eickel, Treffpunkt bei Hengesbach um 9.30 Uhr. Die erste und zweite Jugend sowie die Schülermannschaft spielen ebenfalls in Eickel gegen den Turnerbund, Treffpunkt für alle drei Mannschaften im Vereinsheim und zwar für die erste Jugend um 8.30 Uhr, zweite Jugend um 8 Uhr und Schülermannschaft, die bereits Samstag nachmittag spielt, um 3.30 Uhr. (Wg)

Spielverein Höntrop. Ligamannschaft gegen Spiel und Sport Oberhausen in Oberhausen, Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt im Vereinsheim um 12.30 Uhr. Reserve ebenfalls gegen Oberhausen. Die Abfahrt erfolgt gemeinsam mit der Ligamannschaft. — Jugendspiele. Die erste, zweite und dritte Jugend spielt in Schalke gegen den FC. Schalke 04. Die Abfahrtzeiten sind im Aushang ersichtlich. Samstag nachmittag spielt die erste Handballmannschaft um 6 Uhr im Stadion gegen den Turnverein 01 Wattenscheid, Treffpunkt 5 Uhr bei Effemann. Sonntag haben die Handballer die erste Elf von Schwarz-Gelb Gladbeck zu Gast. Der Anwurf erfolgt um 4 Uhr auf dem Platz am Hellweg. (Wg)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Liga Meisterschaftsspiel gegen den Ballspielverein Mengede. Anstoß 4 Uhr auf dem Platz an der Hüllerstraße. Vorher um 2.30 Uhr hat die zweite Mannschaft die gleiche Elf des Ballspielvereins 1912 Gelsenk. zu Gast. (Wg)

Ballspielverein 09 Wattenscheid. Die Ligamannschaft hat im Stadion ein Freundschaftstreffen gegen den Vertreter der ersten Bezirksklasse Union Günnigfeld, Anstoß 5.30 Uhr. Die Reserve und zweite Mannschaft spielen in Schonnebeck gegen die dortige Spielvereinigung. Anstoß- und Abfahrtzeiten siehe Aushang. Vormittags um 10 Uhr spielt die zweite Jugend in Leithe gegen Rot-Weiß, Treffpunkt bei Weindorf-Blitz um 8.30 Uhr. Zur Teilnahme am Pflichtgeländelauf in Herrsi-Dorsten treffen sich die Leichtathleten vormittags um 9 Uhr im Vereinsheim Weindorf-Blitz. (Wg)

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Erste Mannschaft gegen SS. Herrsi-Dorsten erste Mannschaft. Dorsten stellt eine körperlich und technisch gut durchgebildete Mannschaft. Im Hinspiel konnte Leithe knapp mit 1:0 Sieger bleiben. Der Sturm der Dorstener verfügt über gutes Können. Der Mittelläufer überragt seine Mitspieler. Anstoß 5 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe. Reserve gegen SS. Herrsi-Dorsten Reserve. Vor dem Spiel der ersten Mannschaft stehen sich beide Reservemannschaften gegenüber, um ihre Kräfte zu messen. Anstoß 3.30 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Eversmeier. Erste Jugend gegen VfL. Gelsenkirchen erste Jugend, Anstoß 11 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Bolz. Zweite Jugend gegen Wattenscheid 09 zweite Jugend, Anstoß 10 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe, Aufsicht Martin. Erste Schüler gegen DJK. Günnigfeld erste Schüler, Anstoß 6 Uhr, Abmarsch 4.30 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter Bolz. Uebrige Mannschaften spielfrei. (Ey)

Faustball.

Turnverein Jahn I. Günnigfeld gegen Herne-Wöde und Hordel. Sonntag fährt Jahn nach Herne, um dort die letzten zwei Meisterschaftsspiele auszutragen. Der schwerste Gegner wird wohl Hordel sein. Anstoß 14.30 Uhr. Die Meisterschaftsspiele der Turnerinnen fallen am Sonntag aus. Die Spiele werden am 6. Juli in Eickel ausgetragen. (V)

Handball.

Kuffhäuserjugendgruppe des kam. Kriegervereins Günnigfeld — Jugendgruppe Westenfeld 3:2. Donnerstag trug Günnigfeld gegen Westenfeld das Wiederholungsspiel aus. Es entwickelte sich sofort ein flottes Spiel. Nach 15 Minuten können dann die Günnigfelder in Führung gehen. Jetzt kommen die Westenfelder auf. Sie können bis zur Halbzeit das Resultat auf 2:1 verbessern. Nach der Pause haben die Günnigfelder Rückenwind und legen mächtig los. Bis zum Schlußpfiff konnten die Günnigfelder das Ergebnis auf 3:2 verbessern. (Wg)

Sport in Wanne-Eickel.

h. Am kommenden Sonntag sind alle Vereine im Bezirk Wanne-Eickel teils im Punkte-, teils im Privatspiel tätig. Das augenblicklich gute Wetter wird benutzt, um auch an Samstagen Spiele auszutragen.

Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) — Ballspielverein Marl (Liga). Samstag 6 Uhr an der Römerstraße. Vorher Alte Herren gegen BV. Marl 5 Uhr. Die 1., 2. und 3. Schüler gegen Turnerbund Eickel. Anstoß der 1. Schüler um 6, der 2. Schüler um 5, der 3. Schüler um 4 Uhr in Eickel. Abmarsch von Kreter um 3.15 Uhr.

Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) — Spielverein Rotthausen (Liga). Anstoß 4 Uhr an der Wannerstraße. Vorher Ligareserven beider Vereine um 2.30 Uhr. 1. und 2. Jugend Diplomspiele gegen Germania Herne dort um 11 bzw. 10 Uhr. Abfahrt 8.30 Uhr. Die 1. Handballelf hat den Gauklassenmeister Gelsenkirchen 07 zum Gegner. Anwurf 3.30 Uhr. Die

Union Heizt Union Billigster und bequemster Brennstoff Union Briketts
Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken

2. Handballelf gegen 1. Mannschaft von Buer-Hassel. Abfahrt 1.30 Uhr ab Röblinghausen.

Rasensport Wanne (1. Gauklasse) — Sportverein Sodingen (Liga). Anstoß Samstag 6.30 Uhr in Sodingen. Abfahrt Bahnhof Wanne 4.54 Uhr.

Rasensport Wanne (1. Gauklasse) — Sportverein Holsterhausen. Anstoß 4 Uhr. Vorher 2. Mannschaften beider Vereine um 2.30 Uhr. Die 1. und 2. Jugend ebenfalls gegen Holsterhausen. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 12 Uhr.

Turn- und Sportverein Wanne (1. Gauklasse) — Sportverein 1911 Wanne (Liga). Anstoß Samstag 7 Uhr. Abmarsch 6.30 Uhr von Marzina.

Turn- und Sportverein Wanne (1. Gauklasse) — Sportfreunde Oberkassel. Anstoß 4 Uhr. Vorher zweite Mannschaften beider Vereine. Anstoß 2 Uhr.

Sportverein 1911 Wanne (Liga) — Reichsbahn (1. Gauklasse). Anstoß Samstag 7 Uhr an der Unser-Fritzstraße.

Sportverein 1911 Wanne (Liga) — Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen (1. Gauklasse). Anstoß 3.30 Uhr Unser-Fritzstraße. Vorher Ligareserven 1 Uhr.

Sportverein Preußen Wanne (1. Bezirksklasse) — Rasensport Bochum (1. Bezirksklasse). Anstoß 4 Uhr in Bochum. Treffpunkt 2 Uhr bei Endemann. Ligareserve gegen Schalke 96 an der Stöckstraße um 4 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Sportvereinigung 02 Castrop am Stadtgarten. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr. 3a- und 3b-Jugend gegen 2. bzw. 3. Jugend von Preußen Hochlarmark. Anstoß der 3a-Jugend um 3 Uhr, der 3b-Jugend um 2 Uhr. 1. und 2. Schüler am Samstag gegen Fortuna Wanne.

Sportverein Eickel IV (1. Gauklasse) — Rasensport (1. Gauklasse). Anstoß 4 Uhr an der Wiesenstraße. Vorher zweite Mannschaften um 2.30 Uhr. Die 1. und 2. Jugend ebenfalls gegen Rasensport um 11 bzw. 12 Uhr.

Turnerbund Eickel (Liga) — Phönix Bochum (Liga). Anstoß 4.30 Uhr in Bochum. Ligareserve gegen Union Günnigfeld um 2.30 Uhr, dort. 3. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen in Eickel um 4 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Union Günnigfeld in Eickel um 11 Uhr die 1. Jugend, um 10 Uhr die 2. Jugend. 1. Schüler gegen VfB. Börnig am Samstag um 6 Uhr. Vorher 2. Schüler gegen Union Günnigfeld um 5 Uhr. 1. Handballelf gegen Tus Werne um 3 Uhr in Eickel.

Fortuna Wanne (1. Gauklasse) — Germania Herne (Ligareserve). Anstoß 4 Uhr in Herne. Alte Herren gegen Sportverein Holsterhausen um 5.30 Uhr.

Sport in Marl.

BV. Marl — Buer 07. Die Treffen zwischen den Buerschen Rothosen und den einheimischen Schwarz-Gelben haben bei der Marler Sportgemeinde seit jeher besonderes Interesse ausgelöst. Vorher, um 2.30 Uhr, werden sich die Alten Herren der beiden Vereine im Freundschaftsspiel gegenüberstehen. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Buer nach nochmaliger Anfrage versichert hat, bestimmt pünktlich anzutreten. — Die Ligareserve empfängt zum Rückspiel die 1. Mannschaft des Sportvereins Hardt. Anstoß 11 Uhr. — Die 1a-Jugend stellt sich um 1 Uhr der 1a-Jugend der Vereinigten Spiel und Sportler Hüls.

Hansa Scholven 1. — Beckhausen 05 1. Die Hanseaten stellen sich morgen den Beckhausenern zum Freundschaftsspiel. Abfahrt der Mannschaft um 2 Uhr vom Vereinslokal Lux. Vor dem Hauptspiel Reserve-Mannschaften beider Vereine. Hier sollten die Hanseaten erfolgreich bleiben. Die Jugendmannschaften spielen ebenfalls gegen die gleichen von Beckhausen 05. Anstoß und Abfahrtzeiten sind auf dem Ausbang im Vereinslokal ersichtlich. Begleiter bei den Jugend-Mannschaften ist Zimmermann. (Bö)

Kegelsport.

Der Kegelklub Kranz 15 konnte in diesem Monat auf ein 15jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltete er in seinem Klubheim Büscher, Wiebagen 91, ein großes Sport- und Riegenkegeln. Zum Auftakt dieser Veranstaltung hatte der Klub den Stadtverbandsmeister von Groß-Essen für 1930, Kegelklub „Brave Jungen", zu einem Freundschaftskampf verpflichtet, den der Meister mit 41 Holz bei je 10 Wurf in die Vollen und Brett rein für sich entscheiden konnte. Bei den anschließenden Riegenkegeln wurden ganz hervorragende Resultate erzielt. Im Vierer-Riegenkegeln zeigte Kegelklub „Kugelfest" eine äußerst gute Form. Mit 415 Holz konnte er als Sieger die Bahn verlassen. Ihm folgte Kegelklub „Sie wackeln" mit 411 Holz und Kegelklub „Treu Deutsch" mit 403 Holz. Im Fünfer-Riegenkegeln belegte Kegelklub „Linke Gasse" mit 464 Holz den ersten und Kegelklub „Freie Bahn" Katernberg mit 455 Holz den zweiten Platz. Im Kampfe um die Einzelmeisterschaft bei 3 Wurf Brett rein und 3 Wurf in die Vollen wurden in nachstehender Reihenfolge Sieger: die Kegelbrüder Fuchs, Meer und Fink mit je 41 Holz, Weidenhörner und Resch mit je 40 Holz, Flügel, Hoffmann, Schamer, W. Bos, Gernhardt, Behrend, Höing mit je 39 Holz. Im Damenkegeln bei 5 Wurf in die Vollen wurden Siegerin die Frauen Gräwe und Wiese mit je 36 Holz, Th. Koppers und Körzel mit je 35 Holz, Siebert, Schmieß und Mühlbach mit je 34 Holz. An der wohlgelungenen Veranstaltung hatten sich die dem Verbande angeschlossenen Klubs fast restlos beteiligt, aber auch von den nicht angeschlossenen Klubs bekundeten eine ganze Reihe durch ihre Teilnahme ihr Interesse und ihr gutes Einvernehmen mit dem Veranstalter. Zum würdigen Abschluß dieser Veranstaltung findet am Sonntag, den 1. Juni, 19.30 Uhr, im ehemaligen Klubheim Joh. Lanz in Rotthausen, Steelerstraße 1, die Siegerehrung statt.

Automobilsport.

Automobilklub Ruhrland (A. v. D.)

Frau Bergassessor Wimmelmann aus Hüls (Kreis Recklinghausen), vom Automobilklub Ruhrland (AvD.) in Essen, die erst kürzlich bei der Ballonverfolgung des Automobilklubs Recklinghausen den ersten Damenpreis der Wagenfahrerinnen erhielt, errang bei der großen Frühlingszielfahrt nach Heidelberg, veranstaltet vom Automobilklub Kurpfalz, Sektion Heidelberg des Badischen Automobilklubs (AvD.), den zweiten Preis in der Gesamtwertung und den ersten Preis aller Wagenfahrer. Als Startort hatte sich Frau Wimmelmann Norddeich an der Nordküste gewählt. Von dort startete sie Samstag mittag 12 Uhr und passierte am Sonntag mittag 12 Uhr das Ziel vor der Stadthalle in Heidelberg. Mit einer Luftlinienentfernung von 492 Kilometer zwischen Ziel und Start und etwa 670 Kilometer Fahrtstrecke binnen 24 Stunden war sie der beste Wagenfahrer in dieser heiß umstrittenen Hauptkonkurrenz der Veranstaltung.

Pferdesport.

Enghien.

1. Prix du Quercy: 1. Clisson (Luc), 2. Artamene, 3. Beau Dragon. Ferner: Rokoko, Dandin 2, El Greco, Poupette. Toto: S. 54, Pl. 25, 17:10.
2. Prix de l'Armancon: 1. Lilas (Hamel), 2. Brida, 3. Univers 3. Ferner: Blakeney. Toto: S. 13, Pl. 11, 12:10.
3. Prix de la Saintonge: 1. Rapa Nui (Luc), 2. Colmar 2, 3. Aubaine 2. Ferner: Vidoca, Adis 2. Boile Tout, Engide C. Toto: S. 44, Pl. 22, 19:10.
4. Prix la Digne: 1. Coq d'Or 2 (Frühinsholt), 2. Vallan, 3. Gabon. Ferner: Heugon, Labiche, Sans Gene 11, Tougreg. Toto: S. 44, Pl. 28, 43:10.
5. Prix Silversmith: 1. Le Gr. St. Hubert (Hamel), 2. Abret, 3. Geralda. Ferner: Aionc, Promenader. Toto: S. 20, Pl. 12, 16:10.
6. Prix de l'Angoumois: 1. Mah Jong (Geners), 2. Pierrefonds, 3. Pacto Flip. Ferner: Le Bouif, Red Wood, Bellnaire, Plaise a la Cour, Nyo, Pesternight. Toto: S. 68, Pl. 21, 13, 26:10.

Volkswirtschaftlicher Teil

Westlandtagung in Duisburg.

Der Verein selbständiger Kaufleute, Gruppe Lebensmittel, schreibt:

„Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Kaufmännischen Einzelhandels-Verbandes von Groß-Duisburg hielt der rheinisch-westfälische Landesverband des Kolonialwaren-, Feinkost- und Lebensmitteleinzelhandels, der „Westland-Verband", seine Versammlung in Duisburg ab. Am Sonntag, den 18. Mai, nachmittags, fand eine Tagung des großen Ausschusses statt, der sich am Abend eine schlichte Begrüßung aller anwesenden auswärtigen Gäste durch die ortsansässige Kaufmannschaft anschloß. Am Montag, den 19. Mai, vormittags, begann die Tagung der Vertreter der Ortsvereine aus dem ganzen Bezirk. Man war zusammen gekommen, um gemeinsame Abwehr festzulegen gegen alle Bewegungen, die sich gegen den selbständigen Lebensmittel-Einzelhandel auswirken. Anträge lagen vor zu der Frage der Werkskonsumanstalten, zur Bekämpfung des Wirtschaftssozialismus, zum Zugabewesen, Steuerpolitik, Arbeitsschutzgesetz, Automatenverkauf. Ein Referat von Herrn Gaßmann-Essen über das Lebensmittelgesetz brachte wertvolle Richtlinien. Zum Zugabewesen wurde eine Entschließung angenommen, dahingehend, daß Reichsrat und Reichstag über das unzulängliche Gutachten des Reichswirtschaftsrates hinaus allerschnellstens zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb eine klare Regelung des Zugabenverbots verabschieden mögen — im Interesse der Verbraucherschaft, im Interesse unserer Volkswirtschaft. Die Not des Volkes gerade im Westen ist groß. Der Lebensmittel-Einzelhandel, der tagtäglich mit allen Schichten in Fühlung steht, erkennt und fühlt so recht mit allen Volksschichten, wirkt sich doch auch auf den selbständig, verantwortungsbewußt Arbeitenden die große Notlage aufs schwerste aus. Deshalb richtete man einen dringenden Appell an Regierung und Staat, dem drohenden Zusammenbruch im Westen entgegen zu treten und Maßnahmen zu treffen, daß auch Westdeutschland, der Pulsschlag unseres ganzen Vaterlandes, als gesundes Glied erhalten würde. Der Notschrei aus Westdeutschland wird nicht ungehört verstummen dürfen, wenn nicht unser ganzes Volk Schaden leiden soll.

Die öffentliche Kundgebung

sah am Montag nachmittag eine große Tagungsteilnehmerzahl im Saale der Getreidebörse. Der Vorsitzende des Westlandverbandes, Landtagsabgeordneter Janssen-Barmen, begrüßte die zahlreichen Gäste unter der Devise: Jedem sein Recht, niemandem ein Sonderrecht! Als erster Redner behandelte Handelsgerichtsrat A. Deutzmann-Barmen in tiefgründiger Weise: „Die staatspolitische und soziale Bedeutung der Persönlichkeit in der Wirtschaft." Als Anhänger Rudolf Steiners ermahnte der Redner, das soziale Leben zu gliedern, es aber nicht zu teilen. Das Schlagwort von der Wirtschaftsdemokratie müsse abgelehnt werden; der Irrtum des modernen Materialismus bestehe ja gerade darin, daß die Persönlichkeit hinter die Gestaltung der Verhältnisse zurückgesetzt würde, während umgekehrt eigentlich die Persönlichkeit die Verhältnisse gestalten müsse. Nur durch freie, selbstverantwortliche Persönlichkeiten kann eine Befruchtung der Wirtschaft erfolgen: Wir wollen daher starke Menschen sein, die die Wirtschaft entwickeln zum Heile der Gesamtheit. In klaren Ausführungen erschöpfte als zweiter Redner Oberregierungsrat Dr. Tiburtius das Thema: „Lebensrecht und Lebenskraft des deutschen Einzelhandels." Er führte aus, daß es Aufgabe des Zusammenschlusses des Einzelhandels sei, durch fachmännische Beratung die Persönlichkeit zu stärken, im übrigen sich frei zu halten von kartellartigen Bindungen. An die Industrie richtete er besonders die Mahnung, die Werkskonsumanstalten abzubauen, da die Solidarität des Unternehmertums nicht nur verletzt, sondern sogar gefährdet würde. Gerne wollen wir der einheimischen Landwirtschaft helfen, müssen aber eine Standardisierung ihrer Produkte unbedingt fordern. Der Einzelhandel sei sich klar über seine Kraft und habe volles Recht auf Leben. Die Kundgebung fand ihren Niederschlag in der nachstehenden

Entschließung.

Der Prüfungsausschuß beim Reichswirtschaftsrat als sachliche Untersuchungsstelle hat im vergangenen Jahre kundgegeben, daß der Kolonialwaren- und Lebensmittel-Einzelhandel in der Lage ist, mit den niedrigsten Unkosten zu arbeiten. Die Vollversammlung des „Westland", Rhein.-Westf. Landesverbandes der Kolonialwaren-, Feinkost- und Lebensmittel-Kaufleute stellt daher fest, daß der Kolonialwaren- und Lebensmittel-Einzelhandel an Leistungsfähigkeit durch keine andere Verkaufsform übertroffen wird. Als Treuhänder seiner Kundschaft, als sachkundiger Arbeiter für das Volkswohl geht der Einzelhandel seinen ehrbaren geraden Weg und weist die unwahren und tendenziösen Angriffe der Konsumvereine mit aller Entschiedenheit zurück. Nicht durch Worte wird die Verbraucherschaft überzeugt, sondern allein durch Tüchtigkeit in der Vermittlung preiswerter Qualitätswaren, Faktoren, die die Leitmotive des Kolonialwaren- und Lebensmittel-Einzelhandels bei seiner Arbeit sind. Wirtschaftlich und sozial wertvoll ist der deutsche Kaufmannstand, der mitten im Volke mit allen Schichten in Berührung steht, für alle Schichten arbeitet, für alle Schichten die beste Versorgung erstrebt. Gerade deshalb erkennt auch die Kaufmannschaft das Lebensrecht aller Berufsstände in ihrem Wirken an und erhebt den Anspruch, daß auch des Einzelhandelsarbeit voll und ganz gewertet wird: als unersetzliches Glied in der deutschen Wirtschaft. Das Zusammenstehen aller Berufsstände ist Grundbedingung für eine Hebung und Besserung unserer wirtschaftlichen und sozialen Lage. Denn die Klippen des sozialen Friedens liegen in der Verletzung des Lebensrechtes der Mitmenschen.

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ Berlin, 30. Mai. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete freundlich und etwas belebt. Die Spekulation wurde durch die geplante Börsenreform angeregt, insbesondere die beabsichtigte Beseitigung des Kompensationsgeschäftes, die projektierte Schaffung eines neuen Börsenstandes, der Kulissieres, die Stempelerleichterungen erhalten sollen und die Hoffnung, daß der Börsenumsatzstempel allgemein um ein Drittel herabgesetzt werden soll, beeinflußte die Stimmung in günstiger Weise. Wieder stand eine Reihe von Spezialwerten im Vordergrund des Interesses. Die Börse schritt selbst vielfach zu Rückkäufen. Besonders Farben waren auf angebliche Auslandsnachfrage erneut befestigt. Aku waren gut gehalten. Wenn auch die Ergebnisse bei Aku und Glanzstoff für den Aktionär wenig günstig sind, so wird doch die vorgenommene Generalreinigung mit Befriedigung aufgenommen. Im Mittelpunkt des Interesses standen wieder Buderus, die erneut 2 Prozent gewannen. Man spricht von einer Beteiligung des Stahlvereins über die Mitteldeutschen Stahlwerke. Geld erforderte angesichts des Ultimo 5½ bis 7½. Monatsgeld 5 bis 6.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 17,42 (17,40) Dollar-Cents.

× **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** Die Zechenbesitzerversammlung nahm mit besonderem Bedauern davon Kenntnis, daß der Reichsarbeitsminister keine endgültige Entscheidung getroffen, sondern das Syndikat auf der alten Basis wieder für einen Monat zusammengeschlossen hat. Dadurch wird die Unklarheit der Lage weiter verlängert. Es liegt auf der Hand, daß die unangenehmen Rückwirkungen auf die Absatzlage, die sich bereits bemerkbar gemacht haben, desto mehr sich verstärken müssen, je länger die Lösung der Frage hinausgeschoben wird. Nachdem heute noch die Zechen de Wendel und Friedrich Heinrich ihre Unterschrift gegeben haben, haben sich nunmehr über 92 Prozent der Zechen freiwillig zusammengeschlossen. In die Beitrittserklärung wurde der Zusatz aufgenommen, daß, wenn bis zum 30. Juni 1930 der jetzt mit Wirkung vom 1. Juli beschlossene Syndikatsvertrag nicht zustandegekommen ist, die Unterzeichner die Verhandlungen über die Bildung eines freiwilligen Syndikats als endgültig gescheitert ansehen.

× **Verlustabschluß von Glanzstoff. — Aku gleichfalls ohne Dividende.** Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vereinigten Glanzstoffabriken A.-G. Elberfeld ergibt bei 14,08 Millionen RM. Fabrikationsgewinn, 4,73 Millionen RM. Steuern, 2,90 Millionen RM. Generalunkosten und 66,38 Millionen RM. Abschreibungen einen Verlust von 58,2 Millionen RM., der durch Auflösung der Sonderreserve von 1,1 Millionen RM., sowie durch Inanspruchnahme eines Betrages von 57,22 Millionen RM. aus der gesetzlichen Reserve gedeckt werden solle. — Die Aku erzielte bei 11,96 Millionen Gulden Bruttogewinn einschließlich 1,74 Millionen Gulden Vorjahrsvortrag nach Absetzung von 4,82 Millionen Gulden Abschreibungen einen Reingewinn von 7,14 Millionen Gulden. Dieser Gewinn würde zwar die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent gestatten, die Verwaltung glaubt jedoch mit Rücksicht auf die schwierige und unsichere Lage am Kunstseidenmarkt den Reingewinn zur Verstärkung der flüssigen Mittel verwenden zu sollen.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		30. Mai		27. Mai	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,380	168,700	168,400	168,740
Dänemark	100 Kronen	112,010	112,210	112,030	112,250
Schweden	100 Kronen	112,380	112,600	112,380	112,580
Norwegen	100 Kronen	111,980	112,200	112,010	112,230
Schweiz	100 Franken	80,995	81,155	80,985	81,145
England	1 Pfd. Sterl.	20,341	20,381	20,440	20,384
Frankreich	100 Franken	16,410	16,445	16,405	16,445
Amerika	1 Dollar	4,1360	4,1940	4,1870	4,1950
Italien	100 Lire	21,930	21,970	21,935	21,975
Belgien	100 Franken	58,425	58,545	58,400	59,525
Oesterreich	100 Schilling	58,050	59,180	58,045	59,165
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,580	1,584	1,597	1,601

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Düsseldorfer Terminbörse eröffnete bei durchweg festeren Kursen. Vor allem waren Kaliwerte bevorzugt, die vereinzelt bis zu 3 Prozent höher lagen. Fest waren auch Montanwerte. Mannesmann lagen etwa 2¼ Prozent, Rheinstahl und Ver. Stahlwerke etwa 1½ Prozent höher. Das Geschäft war klein.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 30. Mai 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	112,25	113,00
Hamburg Süd	176,25	176,25
Nordd. Lloyd	113,50	114,12

Bank-Aktien

Bank el. Werte	132,50	137,00
Bank für Brauindustr	161,00	161,00
Barmer Bank	126,00	126,00
Barmer Kreditbank	56,00	56,50
Berliner Handelsges.	176,75	177,00
Bach.-Gels.Straßenb.	99,00	99,00
Commerz Privatbank	152,25	152,75
Darmstädter Bank	233,00	233,50
Deutsche Bank	141,00	141,00
Disconto Komm.	141,00	141,00
Dresdner Bank	141,50	142,00
Hamb.Hypoth.-Bank	146,75	146,00
Reichsbank Mk	295 62	295,00

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	236,75	239,00
Dortmund. Ritterbräu	271,00	273,00
Dortmunder Union	268,50	271,25
Glückauf Gelsenk.	144,00	144,00
Schlegel Scharpens	186,00	190,00
Schultheiß Patzenh.	322,00	321,00
Wicküler Küp	238,00	239,00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	136,00	—
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	—	—
A. E. G.	30,00	30,25
Augsburg-Nürnberg	168,00	168,12
Balker Masch.	78,50	78,25
Baroper Walz	126,50	125,00
Basch	57,75	57,87
	34,00	36,25
Bemberg	115,00	123,00
Bergmann	185,00	185,00
Berger Julius	241,75	313,50
Berl.-Karlsruhe Ind.	68,75	69,50
Bielefeld Mec.	55,00	56,50
Bäsperde Wals.	48,50	51,00
Braunkohlen Brikett	146,12	146,00
Braunschw. Kohlen	225,00	225,00
Braunschweig. Jute	119,50	119,50
Braunschw. Masch.	—	43,75
Brauer Vulkan	131,00	130,00
Buderus	76,00	71,50
Busch Lüdenscheid	69,25	69,50
Bütznerwerke	—	—
Chem. Buckau	69,00	69,00
Chem. Heyden	57,00	57,00
Chem. Ind. Gelsenk.	66,00	66,00
Conti Caoutch	105,00	104,25
Daimler Motor	39,25	37,50
Deutsche Conti-Gas	167,00	166,00
Deutsche Babcock	129,25	129,25
Deutsch Erdöl	—	65,25
Dtsch. Kabelwerke	76,00	76,00
Dtsch. Maschinen	52,00	52,50
Dtsch. Reichsbahn	96,25	96,12
Dtsch. Schachtbau	66,00	62,50
Doloritwerke	27,75	28,12
Düsseld. Eisenhütte	52,50	52,50
Düsseld. Kammgarn	67,00	66,00
Düsseld. Maschinen	39,00	—
Dynamit Nobel	66,00	66,00
Elektr. Braunkohlen	148,25	148,00
Elektr. Lieferungen	188,00	188,25
Elektr. Licht u. Kraft	165,00	165,50
Eschw. Bg	214,00	216,00
Essener Steinkohlen	139,12	139,00
Fahlberg List	56,50	57,87
I. G. Farbenindustrie	180,50	187,25
Felter und Guille	125,00	125,75
Friedrichsh. Kalk	188,00	187,50
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	137,25	137,50
Germania P. C.	152,00	152,00
Gerresheimer Gl.	122,75	122,75
Ges. f. elektr. Unters	166,50	166,50
Glasmanuf. Schalke	179,00	179,00
Goldschmidt	70,87	69,00
Grltzner Maschinen	34,75	36,50
Hamburg Elektr.	130,00	130,00
Hannoversen	111,00	115,00
Hans. Masch.	24,75	23,00
Hanse Dampfsch.	184,00	186,00
Harpener Berg	125,00	128,12
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	74,25	74,25
Hilgers Verein	76,75	69,00
Hirsch Kupfer	140,00	143,25
Hösch Eisen	105,00	105,00
Hoffmann Stärke	60,00	60,00
Hohenlohe	72,50	73,00
Holzmann, Ph.	100,75	101,12
Horch & Co.	57,00	57,00
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	129,25	129,75
Ilse Berg	218,00	217,50
Kaliw. Aschers	229,25	228,50
Klöckner-Werke	100,00	100,00
König Wilh.	228,00	228,00
König St. Pr.	316,00	318,00
Köln-Neuessen	104,00	102,50
Kraft W.	97,75	97,75
Krupptus Metall	36,25	36,00
Küppersbusch	115,00	115,12
Kyffhäuserhütte	66,75	66,50
Lahmeyer & C.	169,25	169,00
Laurahütte	46,00	46,87
Lindes Eism.	167,00	167,00
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	88,00	86,00
Magd. Berg P. M.	64,00	66,00
Masch. Buckau	120,00	120,00
Mannesmann-Röhren	169,75	167,75
Motoren Deutz	76,25	76,25
Nordd. Eisenw.	107,50	108,00
Nordd. Wolle	66,00	66,00
Nordd. Kabel P. M.	147,00	146,00
Oberschl. Kokswerk	110,00	109,62
Ostwerke	272,00	269,00
Oechling Stahl	34,00	34,00
Orenstein & Koppel	84,87	84,37
Reiners & Cie.	66,00	66,00
Pfauch Julius	164,00	163,50
Phönix Braunkohlen	64,25	64,00
Phönix Berg	66,62	66,75
Rhein. Chamotte	73,50	72,50
Rhein. Elektri.	148,00	148,25
Riebeck Montan	111,76	110,50
Roddergrube	670,00	666,00
Reisholz Papierfab.	—	—
Rhein. Braunkohlen	233,25	234,00
R. W. E.	181,75	180,00
Rheinstahl	118,87	117,00
Rhein. West. Kalk	97,50	97,00
Rütgerswerke	66,50	65,75
Sachsenwerk	116,50	118,50
Salzdetfurth	423,00	422,25
Stollwerck	113,00	114,00
Stollberger Zink	95,00	94,00
Schuckert El.	185,00	185,00
Schwelmer Eisen	131,00	130,00
Siegen-Solinger Guß	17,12	17,25
Siemens Glas	132,50	131,50
Siemens Halske	249,25	250,75
Ver. Gothania	101,25	101,25
Ver. Portl. Zement	173,00	173,00
Verein. Stahlwerke	87,50	86,87
Ver. Stahl v. d. Z.	175,00	172,00
Ver. Dtsch. Nickel	154,00	154,75
Ver. Glanzstoff	125,50	135,50
Wanderer Werke	52,00	49,25
Warsteiner Gr.	121,50	122,50
Wasserwerk Gelsenk.	136,00	134,00
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	232,75	239,50
Westf. Dimensdahl	—	—
Westf. Drahtf	86,00	86,00
Westf. Kupfer	39,25	38,62
Wicking Portl.	113,00	112,00
Wittenauer Gas	48,50	47,50
Zellstoff Waldhof	173,00	178,00

Rentenwerte

8 Pzt. GM. Pfandbr. R 17/18	101,00	101,00
8 Pzt. GM. Komm. Oblig. R 16	96,50	96,50
8 Pzt. GM. Pfandbriefe R 15	99,75	99,75

Düsseldorfer Wertpapierbörse 30. Mai 1930

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse in Liqu.	310	320
Blankenburg	—	—
Caroline	—	—
Carolus Magnus	3000	8500
ver. Constantin d. Gr.	7800	8100
Deutschland	200	215
Ewald	17500	18000
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	2750	2900
Heinrich	9400	1000
Joh. Deimelsburg	—	—
König Ludwig	34700	37000
Langenbrahm	16500	17500
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	—	3620
Gilsmerode	—	—
Gute Hoffnung	4375	4475
Leonhardt	112,00	12500
Michel	12750	—
Vesta	—	7750
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1850	—
d) Kali		
Beienrode	2700	2800
Burbach	6300	6500
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hildesglück	—	—
Hohenfels	105,00	—
Neustaßfurt	—	25000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	13900	14500
Volkenroda	4400	—
Walbeck	—	—
Wilhelmshall Oelsb	—	—
Wintershall	—	—
ii. Aktien		
a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	9950	96,50
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	83,00	87,50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	—
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zukunft	—	—
b) Kali		
Burbach Kali	190,00	195,00
Hallesche Kali	—	250,00
Kali Chemie	—	16100
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	124,00	126,00
Dortmuner Eisengießerei	105,00	—
Düsseldorfer Maschinenb. Lossenhausen	30,00	—
Dtsch. Bankverein	125,00	—
Eisenwerk Hoerdt	—	—
Essener Action-Bierbr.	—	—
Glas- u. Spiegelmanuf.	175,00	—
Hochtief	95,00	97,00
Hauberwerke	—	—
Kabel Rheydt	100,00	—
Köln, Neuebes. A.-G.	102,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reiskolz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln bite Akt.	160,00	164,00
junge Akt.	—	109,00
Schlegel-Scharp.-Br.	105,00	105,00
Uerdinger Waggon	14500	—
Ver. Rumpes	78,00	—
iii. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	96,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 . . . . 7 Pzt.	87,50	—
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Teilschuldverschr. . . . 8 Pzt.	97,00	98,00
Rößkner-Werke . 8 Pzt.	96,00	—
Fr. Krupp A. G. . 5 Pzt.	—	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 . . . . 6 Pzt.	—	—
1927 . . . . 6 Pzt.	82,00	8300
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfdr.-Br. . . 8 Pzt.	—	—
" . . . 7 Pzt.	102,00	—
" . . . 6 Pzt.	91,50	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. . 7 Pzt.	91,00	—
" . . . 6 Pzt.	90,00	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 . 6 Pzt.	84,00	—
Rh.-W. Bodon-Creditbank, Köln Goldhypothgtpfandbriefe 1923, Serie I . . 5 Pzt.	88,00	—
1924, Serie II . 10 Pzt.	100,50	—
1924, Serie III . 10 Pzt.	100,25	—
1924, Serie IV . 8 Pzt.	98,50	—
1925, Serie V . 10 Pzt.	100,50	—
1926, Serie VI . 8 Pzt.	98,50	—
1926, Serie VII . 7 Pzt.	94,00	—
1926, Serie VIII . 6 Pzt.	88,50	—
1927, Serie IX . 7 Pzt.	94,00	—
1927, Serie X . 6 Pzt.	88,00	—
Gold-Komm. Schuldver. 1923, Serie I . . . 5 Pzt.	83,00	—
1924, Serie II . 10 Pzt.	100,50	—
1925, Serie III . 10 Pzt.	100,50	100,00
1926, Serie IV . . 8 Pzt.	92,50	—
1926, Serie V . . 7 Pzt.	88,00	—
1927, Serie VI . . 6 Pzt.	83,00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 7 Pzt.	88,00	90,00
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger . 6 Pzt.	85,50	—
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrdsteuer Münster	84,50	—
Goldpfandbrief . 6 Pzt.	—	—
Oberhaus. Stadtanleihe	78,00



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 7 Uhr, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine, die

Wwe. Peter Hilgert

Wilhelmine, geb. Grehs

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Paul Hilgert
Lissi Wagner geb. Hilgert
Fritz Wagner
Hänschen Wagner

Bochum und Gelsenkirchen, den 29. Mai 1930 (Christi Himmelfahrt).

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juni, morgens 8¼ Uhr, vom Trauerhause, Gelsenkirchen, Schalkerstraße 3 aus, zum kath. Friedhof Kirchstraße.

Das feierliche Levitenseelenamt ist gleich darauf in der Propsteikirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.



Am Mittwoch abend 17 Uhr, verschied nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser lieber Bruder, mein lieber Freund, der Kaufmann

Willy Ommer

im 58. Jahre

Alle die ihn gekannt haben, wissen, daß mit ihm ein guter, stets hilfsbereiter Mensch das Zeitliche besegnet hat, und alle werden ihm wie wir, ein treues Andenken bewahren.

Peter Ommer
Paul Ommer
Schwester Aloisia
I. P. Hennes

Barmen, Aachen, Glasgow, Gelsenkirchen, d. 28. Mai 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Juni, vormittags 8½ Uhr, von der Propstei-Kirche aus statt, vorher Aufstellung vor der Sparkasse am Neumarkt Gelsenkirchen.

Von Kranzspenden etc. bitten wir im Sinne des lieben Verstorbenen abzusehen. Besondere Anzeigen ergehen nicht.

Sigrid, Martha, Elisabeth

Am Feste Christi Himmelfahrt wurde uns ein gesundes, prächtiges Töchterchen beschert

In dankbarer Freude

Fritz Spanier jr. u. Frau

Vestische Frauenklinik
Prof. Dr. Lönne.

Preuß.-Süddeutsche

Staatslotterie



Wir erinnern an die

Erneuerung der Lose zur

3. Klasse

Degenhard Flaskamp Franke

Staatl. Lotterie-Einnehmer.



Nur 4 Pfennig

kostet eine leckre Tasse Grewers „S. M. S." (Salvador mit Santos), da dieser feine Kaffee so ergiebig ist und das ganze Pfund davon nur auf Rm. 2.40 zu stehen kommt. Deshalb ist er auch der sparsame Haushaltkaffee für den täglichen Bedarf. — Sie sollten sich durch einen Probekauf — wie immer frisch vom Röster — selbst davon überzeugen.

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 - Buer, Marienstr. 12

Ordentliches :8608
Mädchen
18 Jahre, sucht sof. Stellg. Almastr. 105

Aelt. erfahr. Mädch. **sucht Stelle** als Stütze. Selbige war in bess. Häusl. tätig. Anfr. u. L. T. 1392 an d. Allg. Z.

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Kippelmeyer, Bismarckstr. 62 a. Stern

Einfamilienhaus
Nähe vom Breyeller See gel., in gutem Zust., 3 sch. Garten, Beeren- und Obstg., bestes Gartenland, f. Kleinvieh eingericht., in 2 Minuten Bahn, Post, Seen zu erreichen, steht zum Verkauf. Bahnstat. Breyell. Anmeldung vorher. Jos. Lekis, Breyell, Kr. Kempen

Eckhaus
besteh. aus 9 Zimm., mit günst. Bauplatz, bei gering. Anzahl. zu verkaufen. 6 Z.-Wohnung wird frei. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 8605

Gutgehendes **Friseurgeschäft** fortzugsh. sofort zu verkaufen. Auskunft Fr. A. Müller Florastraße 25 I. Et.

Wohnhaus
10 Zimmer mit freiwerdend. 4-Zimmer-Whng., Nähe Hauptpost, billig zu verkaufen. Anz. 1000 M. Näh. Schwieters Roonstr. 8 Ruf 26914

Ladenlokal
mit 1 Zimm. in der Wannerstr. 243 sof. zu vermieten. Näh Wrobel, Bochum Wielandstr. 102.

Pferdestall
zu vermieten. :8617 Becker Jägerstraße 2.

Ladenlokal
mit Wohnung zu vermieten. Zu erfr. Hülsmannstraße 19.

Freundlich **möbl. Zimmer**
zu vermieten. 29061 Florastraße 62 I.

Tesch, modern, preiswert!



GEBR. **David**

Gelsenkirchen

Morgen Sonntag, den 1. Juni ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Ev. Frauenhilfe Hüllen.

Am Dienstag rief Gott der Herr das Mitglied unseres Vereins

Anna Ziege

nach schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren zur Ewigkeit ab. Die Beerdigung ist Samstag, 3,30 Uhr, vom Trauerhause Hüllerstraße 20. Die Mitglieder versammeln sich um 3 Uhr im Gemeindehaus.

Der Vorstand.

Ev. Frauenhilfe Altstadt.

Am Mittwoch nachmittag starb nach kurzem Leiden, im Alter von 71 Jahren, unser liebes Mitglied Frau

Lina Alberti
verw. Prümer, geb. Eberlacher.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Mai, nachmittags 2,30 Uhr, vom Trauerhause Kreuzstraße 17 aus statt.

Der Vorstand.

Pfingsten den Hut



in den Hauptpreislagen

4.50 6.50 7.50
8.50 9.50 11.50

von **Gompertz**

Das große Fachgeschäft mit den kleinen Preisen

Suche für Holland perfekte Kücheomädchen
Zweit- und Alleinmädchen
mit gut. Zeugnissen, nicht unt. 19 J., für sofort und später.
Zuschr. m. Zeugn. an Frau M. Boogaardt, Stellenvermittlerin, Schagchelstraße 45, Haarlem, Holland.

Jg. Frau zum Waschen
gesucht. Elektrische Waschmaschine vorh. Hochstraße 85.

Ordentliches **Mädchen**
gesucht. Zu melden nur nachmitt. zw. 4 und 5 Uhr.
Hoffmann Schallerstr. 158.

Tüchtiges 29054 **Hausmädchen**
nicht unt. 18 Jahr., zum 1. Juni für ganze Tage gesucht. Gawlick, Weststr. 16.

Tüchtiges älteres **Mädchen**
mit Kochkenntnissen für Haushalt mit 4 Kindern zum sofort. Eintritt ges. Wasch- und Putzfrau vorh.
Frau Böhmer Hermann-Löns-Str. 52 am Bismarckhain.

Volkswohl-Lotterie

Ziehung 7. — 14. Juni

Höchst- und Hauptgewinne:

75000	150000
50000	100000
25000	50000

u. s. w. Zusammen 43098 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwerte von 430000 RM

Einzellos 1.- Doppellos 2.-

Listen der 80 Pfg. Wohlfahrts-Geldlotterie eingetroffen.

Flaskamp
Staatl. Lotterie-Einnahme
Alter Markt 20 Ruf 22417
Durchgehend geöffnet.

Verchromen

vernickeln, vermessingen, verkupfern
Aufarbeiten von Beleuchtungskörpern und emaillieren
Metallschleiferei und Galvanische Anstalt
Adolf Walter
Gelsenkirchen
Telefon 26674 Wannerstr. 11

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Ausschreibung.

Der an den städt. Werkstätten, Wilhelminenstr. 32, lagernde Eisenschrott soll verkauft werden.

Angebote sind gegen Zahlung von 1.50 RM. im städtischen Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer Nr. 515, und in der Verwaltungsstelle Buer, Rathaus, Zimmer Nr. 80, erhältlich.

Eröffnung am Samstag, den 7. Juni 1930, 9 Uhr, im städt. Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 516.

Gelsenkirchen-Buer, 30. Mai 1930.

Der Oberbürgermeister.

Ich suche: Herren, auch Damen, zum Besuch v. Privatkundschaft.

Ich biete: guten Hausbaltartikel, mit 20—25 M Tagesverdienst, festen Arbeitsbezirk, sofort Barverdienst.

Schriftliche Angebote erbeten unter L. R. 1390 an die Allgem. Zeitung.

Wir suchen für sofort tüchtige

Verkäuferinnen

auch Frauen, zur Aushilfe.

Gebr. Kaufmann G. m. b. H.
Spezialhaus
für Damen- und Mädchenkonfektion.
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 49.

Freibank.

Heute Samstag von 10 bis 11 Uhr beliebige Nummern.
Schlachthofverwaltg.

Zwangsversteigerung

Montag, den 2. Juni, vorm. 11.30 Uhr werde ich hier, Kampstr. 20:

1 Theke mit Marmorplatte, 1 Fleischklotz, 20 Stühle, 7 Tische, 1 Ecksofa, 1 Rollwand, 1 Kochherd, 1 Fenstervorsatz, 4 elektr. Lampen und 1 Transparent

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Goebel
Obergerichtsvollz.
Rheinischestr. 67, I.

Volontärin

15—16 Jahre, für Maschinenstickerei gesucht. :8606
Näh. in Allg. Ztg.

Sauberes ehrliches **Mädchen**
sofort gesucht. 29045
Metzgerei Steininger Reichsstraße 10.

Ladenlokal

mit großem Schaufenster nebst Hinterzimmer und ca. 30 qm groß. Lager im Hause Schalkerstr. 45 zum 1. Juli 1930 zu vermieten. Angebote von ernsten Interessenten an die Geschäftsstelle d. **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins e. V.**, Gelsenkirch., Schalkerstr. 14

Ladenlokal

m. 2 Zimmern, auch als Büroräume geeignet, sowie **Lagerraum und Werkstatt bezw. Garage** am Alten Markt zu vermieten. Zu erfragen **Raphael**, Königstr. 11

Abgeschlossene
3- und 4räumige
Neubau-Wohn.

mit Zubehör zu vermieten. **Baugeschäft van Wickeren.**
Sedanstraße 54.

Wohn.-Tausch.

Rotthaus.ob.Gelsenk. 4 Zimmer, abgeschl. Etage u. Mansarde, gegen 6 Zimmer.
Off. u. L. G. 1381 an die Allg. Ztg.

Achtung! Schöne, gr.
2 Zimm.-W.

mit vollst. Einricht. (Küche und Schlafz.) zu verkaufen. 8595
Zu err. in d. Allg. Z.

Abgeschlossene
3 Zimmerwohn.

herrl. Lage sof. zu vermiet. Rote Karte erforderl. Schriftl. Ang. u. L. S. 1391 an die Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer

mit od. ohne Pens. sofort zu vermieten.
Sellhorststr. 26, pt.
Nähe Hauptbahnhof

Gut möbl. luftiges
Zimmer

(2. Et.) an anständ. Herrn oder Dame zu vermieten. 29027
Weststraße 24, prt.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene
4 Zimmerwohn.

mit Mansarde in Schalke zum 1. Juni zu vermieten.
Friedr. Stallmann, Heßlerstraße 16b.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 8558
Munckelstraße 24, 2. Etage, gegenüber dem Amtsgericht.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.
Bochumerstr. 106 III.

Sep. möbl. Zimm.

zu vermieten. 8588
Kirchstraße 37, 1. Et.

Möbl. Zimmer
an Herrn od. Dame zu vermieten. 8587
Viktoriastraße 61.

Gut möbl. Zimmer

mit all. Komf. an nur bess. Herrn od. Dame abzugeb. 8548
Vereinsstr. 72 III r.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 28989
Hülsmannstr. 2 III.

Frdl. möbl. Zimmer

mit elektr. Licht in bess. Hause zu vermieten. **Becker**, Teutstraße 9.

Gut möbl. Zimm.

elektr. Licht in bess. Hause an sol. Herrn zu vermieten. 8541
Bochumerstr. 43 II.

Gut möbl. Zimmer

Nähe d. Hans-Sachs-Hauses sofort billig zu vermieten. 8409
Zu erfr. in d. A. Z.

Freundlich möbl.
Frontzimmer

an soliden Herrn zu vermieten. 29047
Schalkerstraße 108

Frdl. möbl. Zimmer

in ruh. Hause, mit od. ohne Pension an anständig. Herrn zu vermiet. Stadtmitte.
Luitpoldstr. 19 II.

Gut möbl. Zimm.

mit allem Komfort (Telephon) an nur bess. Herrn mit voll. Pension zu vermiet.
Bahnhofstr. 19 II, r.

Möbl. Zimmer

a. Stadtg. zu verm. Essenerstr. 58, pt. r.

Möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten zu vermieten.
Heimgarten 17. Eingang v. Industriestr.

Frdl. möbl. Zimmer

in besserem Hause (Stadtmitte) sofort zu vermieten. 8583
Hochstraße 3, 2. Et.

Frdl. möbliertes
Schlafzimmer

sofort an besseren Herrn zu vermieten.
Sellhorststraße 36 I.

Gut möbl. Zimmer

m. v. V. Pens., elekt. Licht u. Heizg. im besser. Hause (Villa) an eine Dame zu vermieten. :8616
Näh. in Allg. Ztg.

Möbl. Mans.

mit oder ohne Pension zu vermieten.
Teutstr. 1, il. links.

Brennholz u. Sägemehl

täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0,40 ab unserer Fabrik.

Gebr. Escher
Holzschuhfabrik
Gelsenkirchen-Heßler
Kanzlerstr. 15/17.
Fernspr. 21789.

Lieferwagen

kombiniert, zu verkaufen. **Kersten**
Hohenzollernstr. 88.

Gebrauchtes
Damen- und Knabenfahrrad

zu verkaufen. 29044
Alwisch
Schulstraße 17.

Guterh. Gasherd

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preis u. L. U. 1393 an die Allg. Ztg.

Fehlerfreies Pferd

(Apfelschimmel) und Verdeckwagen preiswert zu verkaufen.
Weidkorffstr. 47.

Einmal. Ausnahmeangebot für
Käse

Bei Einsend. dieser Anzeige rechne ich f. 100 speckige Harzer Käse u. 1 rot. Kugelkäse statt 3,90 M
nur Mk. 2.90
ab hier Nachnahme.
H. Krogmann
Nortorf (Holst.) Nr. 240

Elektr. Kocher

zu verkaufen.
Oststraße 2, 1. Etg.

Gelegenheitskauf.

1a Schreibmaschinen, Registrierkassen, Roll-Aktenschränke, Schreibtische spottbillig zu verkaufen.
Kino Essen
Unionstraße 69
(am Viehofer Platz).

Achtung!
Zimmer, Decke streichen u. tapezieren 10 M. Alle Anstreicherarbeiten äußerst billig.
Ang. u. L. D. 1378 an die Allg. Ztg.

Tadellos erhaltener moderner, gebraucht.
Kinderwagen

gegen Barzahlg. zu kaufen gesucht.
Off. u. L. P. 1389 an die Allg. Ztg.

Zu verkaufen:
1 Küchenschrank, 1 Tisch, Stühle, Tischmangel, 1 gr. Bett, Mantelofen, großer Gasofen, Gasbadeofen mit Heizung, 2 Herrenfahrräder.
Moltkestraße 11.



Achtung! Großer Schweineverkauf
Treffe heute mit einem Transport große und kleine Schweine ein. Habe auch gebß. zum Weiterfüttern.
Raphael
am Alten Markt, Königstraße 11.

Eilt!

Nächste Woche Ziehung.

Einzellose 7.—14. Juni Doppellose

1 RM 2 RM

Volkswohl Lotterie

Höchst- und Hauptgewinne:
150000
100000
75000
50000
40000
25000
20000
10000
u. s. w.

Glücksbriefe mit 5 Einzellosen 5 M mit 5 Doppellosen 10 M

Degenhard Lotteriezentrale Georgshaus

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein
von Edesheim, frei dortiger Station, in Lagerfässern von 35-50 Litern an (Faß franko zurück), pro Liter zu 77 Pfg. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.
Weingut Gebrüder Christmann,
Edesheim (Rheinpfalz).

Das echte Waldecker Landbrot

täglich frisch erhalten Sie nur
Bochumerstr. 32, I. Etg.
Eingang Josefstraße.
Lieferung frei Haus. Fr. Werhahn.



Feinste
Molkerei-butter

stets frisch,
Pfd. 1.48
Eier- und Buttermarkt
Alter Markt 4 Telefon 23917



Ringpinsel, Deckenbürsten, Weißquasten, Teerquasten etc.,
sowie Bürsten jeder Art.
Vorteilhafte Bezugsquelle für die Industrie, Bergbau und Grossisten.
Alters- und Invalidenwerk
G. m. b. H.
Gelsenkirchen
Wannerstraße 306
Telefon 20441.

FLECHTEN

gibt es nicht mehr
bei Gebrauch von „Persia-Salbe". Packung 3,50 RM. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu bez. d. Apoth. Versand d. Apotheke. Mach. Sie sof. ein. Vers.. auch Sie werd. geheilt. „Brema", GmbH., Stuttgart.



Achtung! Bevor Sie sich einen
Photo-Apparat

kaufen, besichtigen Sie bitte mein großes Lager in
Gelegenheitskäufen
Photo-Haus Imhausen
Gelsenkirchen
Nur Alter Markt 7 Ruf 21865



Hut ab

vor diesen Preisen!

Sie kennzeichnen unsere vielbesprochenen Höchstleistungen, womit wir uns die Anerkennung aller vorbildlich gekleideten Herren errungen haben.

Kommen Sie sofort und sehen Sie sich an, was Sie bei uns für so wenig Geld erhalten! Sie werden bestimmt zufrieden sein!

Elegante Herren-Anzüge
in modernen 1- und 2-reihigen Formen, feine Kammgarne und solide Cheviot-Qualitäten in den apartesten Musterungen **48.-**
110.- 98.- 85.- 75.- 68.- 58.-

Die neuesten Sport-Anzüge
Wirklich schöne Dessins mit langer Hose oder Knickerbockers auch m. 2 Hosen 125.- 105.- 92.- 78.- 65.- 52.- **38.-**
Spezial-Marke „Eisenfest" 3-teilig **76.-**
Spezial-Marke „Edelweiß" 3-teilig **80.-**

Blaue Kammgarn-Anzüge
nur reinwollene Qualitäten, seit Jahrzehnten bestens bewährt **48.-**
125.- 110.- 90.- 75.- 65.-

Moderne Frühjahrs-Mäntel
in jeder Form u. Farbe, schöne Gabardine-, Cheviot- und Shetland-Qualitäten **48.-**
110.- 95.- 80.- 65.- 55.-

Golfhosen
Breecheshosen
Sportstrümpfe

Elegante Sommerhosen
grau u. beige, einfarbig u. gestreift in neuester Form m. Rundbund
21.50 19.75 17.75 15.50 13.50 **11.75**

Pullover
Lumberjacks
Windjacken

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Overbeck & Weller

Privatunterricht

(seit 1919)

Sprachen: Deutsch, Englisch, Latein, Franz., Spanisch, Italienisch, Russisch etc.
Einj.-Abit. Vorbereitung, bes. für Berufstätige.
Nachhilfe in allen Fächern (Sexta- Abitur)
Mathematik für alle Klassen höherer Lehranstalten. Maschinenbauschulen.
Uebersetzungen u. Handelskorrespond. in Deutsch u. Fremdsprachen mit Schreibmaschine, auch f. Russisch.
Tages- u. Abendunterricht, nachweisb. Erfolge und Ref. gründl., gewissenh. Einzelausbildung.
Dipl.-Sprachl. **B. Helmich**
ehem. Dolm. u. Korresp. in England u. Frankreich
Wanne-Eickel, Freisenstraße 41



Das **Schmuckstück**
für Ihr Heim
bleibt eine moderne
Haus-Standuhr
Direkte frachtfreie Lieferung von Wand- und Haus-Standuhren an Private ab Spezialfabrik zu billigsten Preisen bei angenehmen Teilzahlungen.
Standuhren mit Bim-Bam-Schlag von RM 70.- an.
Lose Werke zum Selbsteinbauen.
Mehrjährige Garantie. — Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unseren Hauptkatalog gratis.
Gebr. Jauch, Hausstanduhren-Fabrik
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Domhotel
Billerbeck a. W.
Feines bürgerl. Haus empfiehlt sich den Touristen und Vereinen beim Besuch der Baumberge und der Abtei St. Joseph. Gerleve. Mittagessen in jed. Preisl. Gute Bedien., sol. Preise. Parkett-Kegelbahn.

Guterhalt. weißer
Kinderwagen

zu verkaufen. 29043
Elisenstr. 1a part.

Wachsamer
Schäferhund

billig zu verkaufen.
Fink
Bohwinkelstr. 25.

Pianos

in Kauf-Miete vorrätig.
Pianohaus Kohl
Hindenburgstr. 13.

Goldfische

Fischhalle,
Klosterstraße 7.



stellt in kürzester Frist gut und preiswert her. — Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.
Buchdruckerei Carl Bertenburg

4-S.-Spezial-Ford-Cabriolet

fabrikneu, bes. Umstände wegen unter Fabrikpreis abzug.
Gefl. Anfr. u. K. F. 1358 an die A. Z.

Schnell und gut heiraten

sowie Einheiraten in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg
Frau Dünnwald,
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98 I.
Partien jeden Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit täglich u. Sonntags.

Schlüsselbund

auf der Post verloren. Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten.
Planist
Schultestraße 10.

Kleiner :8596
Rehpinscher

schwarz m. braunen Abzeich., entlaufen. Wiederbr. erh. Bel. Ahstraße 25 1. Et.

Die Beleidigung, die ich geg. meine Schwest. Frau Stratmann und meine Mutter ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung.
Frau G. Plage.

BAD BERTRICH

heilt Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.

Rheinland, Bezirk Koblenz, Station Bullay a. d. Mosel. — Kraftpost-Verbindung.
Das milde Karlsbad, das ganze Jahr geöffnet, einzige warme Glaubersalz-Quelle Deutschlands.
Wasserversand durch die staatliche Brunnenverwaltung.
Tennis, Strand-, Licht- und Luft-Bad, Kurkonzerte, Réunions, Sommerfeste in den Kuranlagen.
Auskunft kostenlos durch die staatliche Kurverwaltung. Telephon 14.
Staatl. Kurhotel, I. Haus inmitten der Kuranlagen. Pensionspreis Mk. 9.— bis Mk. 12.— Tel. 42.

Kurhotel „Drei Reichskronen" Emsbach Erben. Auto-Boxen. Fließendes warmes und kaltes Wasser. Gedeckte Terrasse. Tel. Nr. 1.
Hotel „Kurfürst" Besitzer C. P. Schmitt. Fernsprecher 7. Pensionspreis 6.50–8.50 RM. Modernes Haus mit allen Bequemlichkeiten. Kurgemäße Küche.
Hotel „Zum Kurplatz" Schneider. Fernsprecher 11. Zentralheizung, fließendes Wasser, Krankenpflege. Diätküche. Pensionspreis 7.00–9.00 RM. Prospekt frei.
Hotel „Adler" Gut renommiertes Haus, Zentralheizung, fließendes Wasser. Kurgemäße Küche, günstigste Lage am Kurpark, der ganz übersehen werden kann. Mäßige Preise. Garage. Telephon 8.



Preise wie nie

Ein Pfingstangebot ohnegleichen!

Mäntel Serie I — aus modernen Tweedstoffen, jugendliche flotte Formen **9.75**

Mäntel Serie II — aus englischartigen Stoffen, ganz auf K.-Seide gefüttert **11.75**

Mäntel Serie III — aus soliden Herrenstoffen, sowie kunstseidene gumm. Regenmäntel **16.50**

Mäntel Serie IV — Trench Coats, feine aparte Herren- u. Fantasiestoffe z.T. ganz auf K. Seide **19.50**

Mäntel Serie V — aus feinem Rips, reinw. Herren- u. engl. Fantasiestoffen, geschmackv. ausgef. **29.00**

Mäntel Serie VI — aus Woligeorgette, Charmelaine in aparten Formen u. eleg. Verarbeitung **39.00**

Kinderkleider aus entzückendem Zephir und Bw. Musselin
75 85 95 Pfg.

Einige Beispiele aus unserer über 5000 Teile zählenden Kleiderabteilung:

Tenniskleider ab . . . 3.50
Waschseidene Kleider ab 4.00
Frauenkleider bis Gr. 52
Waschseide, Bw. Musselin 6.00

GK

GEBRÜDER KAUFMANN GELSENKIRCHEN BAHNHOFSTRASSE

Turnen * Spiel * Sport

Nationale Wettkämpfe des Vfl. 05 Aachen.

Ergebnisse.

200-Meter-Lauf: 1. Wieger, Schalke 96, 23.5 Sek. 2. Köde, Universität Köln, 23.6 Sek. 3. Beckhaus, Universität Aachen, 24.3 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Mertens, Schwarz-Rot Aachen, 1:59,4 Min. 2. Cornelius, Tus Bochum, 1:59,5 Min. 3. Hürtgen, Düren 03, 2:01.1 Min. 4. Pluskat, Schalke 96, 2:01.2 Min.

3000-Meter-Mannschaftslauf: 1. Schalke 96 (Mannschaft: Storz 1 und 2 sowie Schuricht), 2. SpC. Düren, 3. Schwarz-Weiß Barmen.

400-Meter-Hürdenlauf: 1. Jänisch, Köln-Marienburg, 60 Sek. 2. Hoffmann, Bonner FV., 63,2 Sek. 3. Horn, Schalke 96, 67,4 Sek.

800-Meter-Lauf Kl. 2: 1. Nottbrock, Universität Köln, 2:04.6 Min. 2. Sons, Tus Bochum, 2:07 Min. 3. Blev, Schwarz-Weiß Barmen 2:07.1 Min. 4. Lücking, Schalke 96, 2:07,3 Min.

10 mal ½ Runden-Staffel: 1. SC. Köln-Marienburg 4:40.9 Min. 2. Schalke 96 4:46.5 Min. 3. Schwarz-Rot Aachen 4:51.6 Min.

4 mal 100-Meter-Jugendstaffel: 1. Alemannia Aachen 46,4 Sek. 2. Schalke 96 (Mannschaft: Hau, Reintjes, Münster, Ebenau) 47,1 Sek. 3. Alemannia Aachen 2. Mannschaft 48,3 Sek.

Weitsprung: Dobermann, Köln-Marienburg, 6,90 Meter. 2. Lemperle, Köln-Marienburg, 6,25 Meter. 3. Schmidt, Schalke 96, 6,16 Meter.

Handball.

FC. Schalke 04.

Schalke 04 1. Handballmannschaft — Velbert 07 1. Handballmannschaft 5:2. Der Gastgeber versuchte mit seiner stabilen Mannschaft die hohe Niederlage des ersten Spiels wieder wettzumachen. Sie spielten von Anfang an auf Sieg und wurden dabei vom Schiedsrichter unterstützt. Zeitweilig sah es für Schalke brenzlig aus, da das Spiel bei Halbzeit noch 2:2 stand. Nach der Pause ändert sich jedoch das Bild. Schalke ist gezwungen, nur mit 10 Mann weiter zu spielen. Doch die bessere Technik setzt sich zusehends durch, und in fast gleichen Abständen werden noch drei weitere Tore erzielt. — **Schalke 04 2. Handballmannschaft — Velbert 07 2. Handballmannschaft 11:1.** Die Schalker Mannschaft war in ganz großer Form. Erst beim Stande von 11:0 für Schalke erzielte Velbert das Ehrentor. — Die Spiele wurden nachmittags ausgetragen, und so konnte die schöne Gelegenheit zu einem Mannschaftsausflug ausgenutzt werden. Um 7 Uhr morgens war das Auto bestiegen. Wanderungen in die Berge und Wälder wurden unter einem Führer unternommen. Wenn sie auch sehr ermüdet zurückkehrten, so wird es allen Teilnehmern, die Sinn für Natur haben, noch in freudiger Erinnerung bleiben. — An dem Pflichtstaffellauf in Herbest-Dorsten am 1. Juni nehmen teil: 1. Seniorenstaffel: Rottmann, Tackenberg, Schrader, Langenscheidt, Stirnberg, Langenscheidt, Lichterfeld, Blum, Lindemann, Koch, Meber. 2. Jugendstaffel: Poganatz, Wondorf, Kompermaß, Müller, Wagner, Wekolowski, Peppmüller, Weigang, Kortz, Götzel, Bauch 1. Treffpunkt: Bahnhof Bismarck 7.40 Uhr. (Bi)

Preußen Gladbeck 1. — Pol.-Sportverein Buer 1. 2:10 (2:4). Die Gladbecker Preußen hatten am Himmelfahrtstage die Buerschen Polizisten anläßlich ihrer 20jährigen Jubiläumsfeier zum Rückspiel verpflichtet. Die Bueraner waren ihrem Gegner von Anfang an überlegen und lagen bereits bis zur Pause mit 4:2 in Führung. In der zweiten Spielhälfte wurde die Zusammenarbeit bei den Gästen noch besser. Gladbeck konnte sich nur noch auf die Devensive beschränken. (t)

Fußball.

Borussia Dortmund — Union Gelsenkirchen 3:4. Die Gelsenkirchener hatten sich für Donnerstag nach Dortmund verpflichtet, wo sie auf die in guter Form spielenden Borussen trafen. Trotz technischer Ueberlegenheit der Junier gelangen den Borussen die ersten zwei Treffer, die aber von den Unionisten schnell aufgeholt wurden. Nach der Pause spielte Union auf Sieg. Der Gegner kam fast garnicht mehr zum Ball. Der Sieg der Unionisten war verdient und hätte leicht höher ausfallen können.

Sportverein Hüllen 07. Alle Mannschaften spielten am Himmelfahrtstage gegen Spiel und Sport Nesse 08. Die ersten Mannschaften trennten sich 0:0 Unentschieden. Die Reservemannschaft spielte gegen die gleiche von Nesse 08. Hüllen siegte verdient 3:1. — Mit sehr viel Pech kämpften Hüllens Jugendmannschaften. Die erste Jugend verlor sehr knapp 1:0 nach ausgeglichenen Leistungen. — Die zweite Jugend spielte ebenfalls sehr unglücklich. Sie verlor auch 1:0. — Die Jugendmannschaft, die erst kürzlich aus der Taufe gehoben wurde, verlor unverdient 3:2. — Die Spiele der ersten und zweiten Schülermannschaften kamen nicht zum Austrag, da Nesses Schüler nicht antraten. (Wo)

Tennis.

Tennisklub Schwarz-Weiß Buer.

Schwarz-Weiß — Tennisklub Dorsten 19:5.

Das Turnier am Himmelfahrtstage gegen Dorsten auf der schönen, von Grün umwobenen Platzanlage von Schwarz-Weiß bei Erlemann in Buer-Bülse könnte man überschreiben: Sport und Sonne. Nach langer Zeit in diesem Jahre das erste so heiß ersehnte Tenniswetter.

Einzelergebnisse.

Dorsten zuerst genannt.

Herreneinzel:
Cirkel — Senkpiel 2:6, 5:7.
P. Nordmann — Buhrmester 1:6, 2:6.
Dr. Bronstert — Dr. Roß 4:6, 0:6.
Dr. Struff — Jost 2:6, 3:6.
Stulz — Dr. Voigt 3:6, 4:6.
H. Nordmann — Reckmann 3:6, 6:2, 10:8.
Sanen — Schonnefeld 5:7, 2:6.

Dameneinzel:
H. Velten — Schmitt 6:4, 6:4.
E. Velten — Samnee 6:0, 3:6, 3:6.
T. Hasselmann — Schniering 2:6, 3:6.
Ulbrich — Eickmeier 5:7, 4:6.
K. Hasselmann — König 6:4, 6:4.
T. Nordmann — Marx 0:6, 6:8.

Herrendoppel:
Cirkel/P. Nordmann — Buhrmester/Senkpiel 1:6, 6:4, 2:6.
Dr. Struff/Dr. Bronstert — Reckmann/Dr. Roß 1:6, 4:6.
Stulz/Hühnerschulte — Dr. Voigt/Samnee 6:3, 4:6, 6:3.
H. Nordmann/Sanen — Schonnefeld/Halbeisen 6:1, 2:6, 5:7.

Gemischte Doppel:
Frl. Burg/Dr. Bronstert — Frl. Schmitt/Senkpiel 1:6, 6:2, 1:6.
Frl. H. Velten/Hühnerschulte — Frl. Samnee/Dr. Voigt 6:3, 14:12.
Frl. E. Velten/P. Nordmann — Frl. Schniering/Dr. Roß 2:6, 2:6.
Frl. T. Hasselmann/Cirkel — Frl. Eickmeier/Schonnefeld 3:6, 6:3, 4:6.
Frl. K. Hasselmann/Dr. Struff — Frl. Ruhr/Samnee 4:6, 2:6.

Gesamtresultat:
Buer: 19 Punkte, 35 Sätze, 305 Spiele.
Dorsten: 5 Punkte, 16 Sätze, 215 Spiele.

4. Allgemeines Tennisturnier in Bochum

Auch die Fortsetzung des 4. Allgemeinen Tennisturniers des TC. am Rechener Wald in Bochum brachte recht interessante Leistungsvergleiche.

Damendoppel: Frau Bremme/Frl. Fuchs — Frl. Mandelatz/Frau Kramm 6:3, 6:1. Frau Droste/Frau Lorenz — Frau Oberwinter/Dürssen (Gelsenkirchen) 6:1, 6:2.

*

1. Tennisgesellschaft Buer Rot-Weiß — Tennisklub Schonnebeck 12:8. Zum ersten Turnier in diesem Jahre trafen sich die beiden Vereine in der idyllischen Platzanlage von Schloß Berge. Vom frühen Morgen bis in die späten Nachmittagsstunden herrschte reges Leben und Treiben: es gab manchen spannenden Kampf; zum Schluß blieben die Bueraner Sieger. Wenn auch die Schonnebecker in den Einzelkräften ihrem Gegner ebenbürtig waren, so sprach doch die Turniererfahrung ein gewichtiges Wort mit, und hierin war der Platzverein dem Gaste überlegen. Am besten geht das schon daraus hervor, daß Schonnebeck in den Einzelspielen mit 7:5 Sieger blieb, in den Doppelspielen aber, wo es sich zum Schluß doch nur um dieselben Spieler handelte, mit 7:1 geschlagen wurde. Hier zeigte sich vor allem das größere Geschick der Tennisgesellschaft, die Partner zusammenzustellen. Das spannendste Spiel des Tages war wohl das Herrendoppel Böttcher/Kruse (Schonnebeck) gegen Thiel-Schreiner (Buer). Trotzdem Schonnebeck im ersten Satz mit 5:2 führte, gaben die Gegner den Satz noch nicht auf, und ihrer hervorragenden Spielweise gelang es, den Gegner mit 7:5 niederzuzwingen. Auch den zweiten Satz konnten sie gegen den etwas deprimierten Gegner mit 6:4 an sich bringen. Es ergibt sich folgendes Gesamtergebnis für Buer: Punkte 12:8, Sätze 26:18, Spiele 212:175.

Tennismeisterschaften von Frankreich.

Bei den Tennismeisterschaften von Frankreich am Himmelfahrtstage wurden in der vierten Runde bei den Herren der deutsche Meister Prenn aus der Konkurrenz geworfen. Er wurde durch Grigori England besiegt und zwar mit 2:6, 6:0, 4:6, 6:3, 6:3. Im anschließenden Treffen besiegte Cochet (Frankreich) den Armenier Aslanguet 3:6, 6:4, 6:2, 6:0.

Um den Davispokal!

Holland — Tschechoslowakei 1:1.

Im ersten Kampf der dritten Davispokalrunde der Europazone standen sich am Freitag in Scheveningen die Vertreter von Holland und der Tschechoslowakei gegenüber. Beide Länder gewannen je ein Einzelspiel, so daß die Begegnung am ersten Tage 1:1 remis steht. Timmer-Holland schlug den Tschechen Jan Kozeluh leicht 6:1, 6:3, 6:1 und der Deutschböhme Menzel fertigte den Holländer Diemer-Kool ebenfalls in drei Sätzen 6:2, 6:3, 6:2 ab.

Das ungarische Königspaar?



Prinz Otto von Habsburg, nunmehr der alleinige Kronprätendent von Ungarn, soll an seinem 18. Geburtstag am 22. November, mit der Stephans-Krone gekrönt werden.

Prinzessin Maria von Savoyen, die jüngste Tochter des italienischen Königspaares, soll sich am Krönungstage mit dem Prinzen Otto von Habsburg verloben.

Gut und preiswert, stets modern, nur
MASSKLEIDUNG
erfreut den Herrn
Bestellen Sie Ihre Kleidung beim Schneidermeister der Schneider-Innung Gelsenkirchen.

Kirche – Schule – Haus.

Ueckendorf. Der von der größeren Gemeindevertretung einstimmig gefaßte Kirchensteuerbeschluß ist vom evang. Konsistorium und vom Regierungspräsidenten genehmigt. Danach beträgt für das Rechnungsjahr 1930 die Kirchensteuer 18 v. H. der Reichseinkommensteuer, also denselben Prozentsatz wie im vorigen Jahr. Außerdem wird von allen Gemeindegliedern, die bei Beginn des Rechnungsjahres 18 Jahre alt gewesen sind und eigenes Einkommen hatten, ein Kirchgeld erhoben. Unterhalt bei Tätigkeit im Haushalt oder im Betriebe desjenigen, der den Unterhalt gewährt, gilt als eigenes Einkommen. Das Kirchgeld beträgt bei den einkommensteuerfreien Gemeindegliedern 1 RM. für das Jahr, bei Personen mit einer Einkommensteuer bis 200 RM. einschließlich 3 RM., mit einer Einkommensteuer bis 400 RM. einschließlich 6 RM., mit einer Einkommensteuer über 400 RM. 10 RM. Die Kirchensteuerzettel sind oder werden in diesen Tagen den Steuerpflichtigen zugestellt. Die erste Vierteljahrsrate ist sofort fällig. Die Gemeindeglieder werden gebeten, die Zahlung baldigst zu leisten, damit die Kirchengemeinde ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Oskarstraße 9/11. Heute, Samstag, nachmittags um 5.30 Uhr, Turnen; Training für das Kreisspielfest auf dem Jahnplatz. — Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde; Monatsversammlung: Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches. Alle Mitglieder werden an den Besuch der Vereinsstunde erinnert. Auch wird auf das Kreisfest am 15. Juni in Bulmke hingewiesen. Programme zum Preise von 20 Pfg. im Verein. Sonst sind die Vereinsstunden zur gewohnten Zeit.

Evang. Kirchengemeinde Rotthausen. Am Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 6.30 Uhr, wird der Duisburger Diakon Wilhelm Fries aus Bochum, der sich um unsere erledigte Gemeindehelferstelle beworben hat, im evang. Männer- und Jünglingsverein in unserem Gemeindehause eine Bibelbesprechstunde halten. Die Mitglieder des Vereins, sowie die Mitglieder des Presbyteriums und der Gemeindevertretung werden hierdurch freundlichst dazu eingeladen.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Sonntag nachmittag 5 Uhr Evangelisation. — Mittwoch nachmittag 3 Uhr Kinderversammlung; 6 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag nachmittag 4 Uhr Frauenstunde. — Freitag nachmittag 5.30 Uhr Uebstunde des Posaunenchors; abends 8 Uhr Gebetstunde. Alle Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit Familie zu den regelmäßigen Stunden eingeladen.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde; 10 Uhr Wegweiserunterricht; 3 und 5 Uhr Kindergottesdienst am Bismarckhain; 7 Uhr Heilsversammlung, geleitet von Kapitän Schabowaus Brasilien. — Montag 7 Uhr Freigottesdienst auf dem Alten Markt, geleitet von den Korpskadetten. — Mittwoch auf dem Marktplatz in Wanne-Eickel 7 Uhr Freigottesdienst. Die Kameraden versammeln sich um 4 Uhr bei Bruder Heimbach zu der vorausgehenden Hofmission. — Donnerstag 4 Uhr Heimbundstunde; 6 bis 8 Uhr Jugendliga; 8 Uhr Gesangstunde. — Freitag 5.30 Uhr Freigottesdienst auf dem Alten Markt; 7 Uhr Heiligungsstunde im Saal, Andreasstraße 6. Zu den regelmäßigen Stunden ist jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Elternbeiratswahlen.

Goetheschule.

Evangelische Eltern, die Ihr Kinder an der Goetheschule habt — horcht auf! Es ist betrüblich, daß in Schalke die Kommunisten eine Liste „Proletarischer Schulkampf" zustande bringen konnten. Christliche Eltern, wir haben in Gelsenkirchen für Kinder, die keinen Religionsunterricht erhalten sollen, die weltlichen Schulen. Für kommunistische Elternbeiräte darf daher an unserer Schule kein Platz sein. Sie soll kein Tummelplatz politischer Leidenschaften sein. Die Evang. Elternvereinigung, Euch allen bekannt, bittet alle christlich gesinnten Eltern, am Sonntag, den 1. Juni, für ihre Liste zu stimmen. Ohne Rücksicht auf Stand und Partei ist die Auswahl der Kandidaten getroffen. Die Evang. Elternvereinigung hat sich der Mühe unterzogen und Euch Stimmzettel ins Haus gesandt. Lohnt deren Arbeit und kommt geschlossen zur Wahl, kommt schon in den ersten Stunden, damit wir noch Zeit haben, einzelne Laue herankolen zu können. Gewählt wird von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Wer seine Stimmzettel verlegt hat, kann ihn auch noch im Schullokal erhalten. Vergeßt nicht, den Ausweis mitzubringen, Meldeschein oder Steuerzettel genügt. Je stärker die Abwehr, desto größer der Sieg. Laßt nicht Lauheit dem Gegner zum Erfolge verhelfen.

Ju. An der Steinschule auf dem Haferkamp sind für die Elternbeiratswahl am 1. Juni 1930 zwei Listen aufgestellt. Liste 1 der Evangelischen Eltern-Vereinigung und Liste 2 des Proletarischen Schuldienstes. Für die Liste 1 dürften sich die meisten Wahlberechtigten entschließen.

Ju. Der Elternbeirat des städtischen Lyzeums nebst Studienanstalt und Frauenschule versammelt sich am Montag, den 2. Juni, um 20 Uhr, im Gesangssaale der Anstalt zwecks Teilnahme an der ersten Elternversammlung.

Wiehagenschule in der Neustadt. Die Elternbeiratswahl an der Wiehagenschule ist erledigt, weil nur eine Liste eingereicht ist.

Schulgemeinden Ueckendorf.

Bei den Wahlvorständen der einzelnen evang. Schulen Ueckendorfs wurde nur je eine vorschriftsmäßige Wahlvorschlagsliste eingereicht und zwar die von der evang. Elternvereinigung Ueckendorf vorgeschlagene Liste. Hierdurch erübrigt sich die Wahl am 1. Juni an den Schulen Ueckendorfs.

Aus den evangelischen Vereinen.

Der evangelische Arbeiterverein Bulmke hat am Sonntag, 11 Uhr, bei Borchers seine Versammlung mit wichtiger Tagesordnung, zu der allseits eingeladen wird. — Die Theaterabteilung versammelt sich heute abend 8.30 Uhr im Vereinslokal.

Evang. Männerchor Altstadt. Heute (Samstag) abend 7 Uhr Vorstandssitzung, 8 Uhr Monatsversammlung. Der wichtigen Tagesordnung halber müssen alle Sänger erscheinen. Morgen (Sonntag) vormittag 10.30 Uhr Chorprobe. Um auch denjenigen Sängern, welche des geschäftsfreien Sonntags halber die Probe nicht versäumen möchten, Gelegenheit zum Singen zu geben, ist die Probe eine halbe Stunde früher angesetzt. Am 5. Juli singt der Chor in der Ausstellungshalle gelegentlich der Wiedersehensfeier der 16er (Hackelduer).

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Sonntag 11 Uhr bei Theis, Peterstraße, Monatsversammlung. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder gebeten.

Der Hauptvorstand des Verbandes Evang. Volksvereine Westdeutschlands hält am Donnerstag nachmittag 3 Uhr im Evang. Bürgerhause Dortmund eine wichtige Sitzung ab: Einrichtung des Männerdienstes in Westfalen und darüber hinaus durch seine Organe in ganz Deutschland. (Ju)

Evang. Volksverein Altstadt. Am Sonntag monatliche Versammlung um 11 Uhr. Nach Zahlung der Beiträge wird von den letzten Sitzungen des Kreisverbandes und der Arbeitsgemeinschaft Altstadt berichtet. Herr Röhl wird ferner von dem Jubelfest des Brudervereins Horst-Emscher Mitteilung machen. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. (E)

Aus den Kriegervereinen.

Der Krieger-Verein „Viktoria" Gelsenkirchen hatte am Sonntag bei Schmidtmann sein Preisschießen mit Damenpreiskegeln und Kinderbelustigung. — Im Damenkegeln, wo 15 schöne Gewinne auf ihre Abnehmer warteten, ging der erste Preis mit 20 Holz und der letzte mit 13 Holz ab. Für die Jugendgruppe waren sechs Preise vorhanden, wovon der erste mit 25 Ringen abging, für die Kameraden 20 Preise, der erste mit 35 Ringen, der 20. mit 28 Ringen. Nach der Preisverteilung blieben die Kameraden in gemütlicher Stimmung noch lange beisammen. — Nächste Versammlung und Aufnahme neuer Mitglieder am Montag, den 9. Juni, 17 Uhr im Vereinslokal Stallberg, Wilhelminenstraße 181.

Kavallerieverein Gelsenkirchen. Die Monatsversammlung ist am kommenden Sonntag um 11 Uhr im Vereinsheim. Es wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Krieger-Verein ehem. 1. A. K. Am 15. Juni feiert der Verein ehem. 17er sein Stiftungsfest. Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich an allen Veranstaltungen zu beteiligen.

Krieger-Verein ehem. 67er. Die nächste Versammlung am Sonntag, nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal. Wegen Feststellung der Schlachtenspangen werden die Kameraden gebeten, ihre Pässe mitbringen zu wollen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe ehem. 55er. Montag 20 Uhr im Vereinslokal Merten, Abstraße, außerordentliche wichtige Versammlung. Nach der Versammlung Leseprobe des Theaterstückes.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Unteroffizier-Vereins. Sonntag 17 Uhr im Vereinslokale Monatsversammlung. Wegen Einteilung der Gruppe ist das Erscheinen eines jeden Jungmannen erforderlich. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerie-Vereins. Samstag, 8 Uhr abends, Turnen in der Turnhalle der Hindenburgschule. Sonntag, 10 Uhr vormittags, Versammlung bei Rettebeck. Vorstand eine halbe Stunde früher Sitzung.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A. K. Samstag nachmittag Fußball-Training. Sonntag vormittag 10 Uhr Versammlung bei Kosuch. Probe der Spielmannschaft.

Der Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen 1 hielt am 25. Mai unter Leitung des Vorsitzenden seinen Monatsappell ab. Nach Verlesung und Genehmigung der letzten Niederschrift wurden zwei Kameraden als Abgeordnete zum Provinzialtag in Schwerte am 14. Juni bestellt. Am 18. Mai hielt der Verein bei Göbel in Horst sein Preisschießen ab, das trotz des schlechten Wetters ziemlich gute Beteiligung hatte. Es gelang dem Kameraden Bories, den Wander-Ehrenpreis des Vereins zu erringen. Im Anschluß an das Schießen fand die Preisverteilung in der Bismarckhalle statt.

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

30 Jahre Freiwillige Feuerwehr Buer-Erle.

Nachdem am letzten Sonntag der Saarländer-Verein Erle durch eine große öffentliche Veranstaltung sein treues Bekenntnis zum Vaterland bekundet hat, steht Erle am Samstag, Sonntag und Montag im Zeichen einer großen Veranstaltung. Es ist die Jubelfeier der Freiwilligen Feuerwehr Buer, Löschzug 2, Erle. Zu Beginn des Jahres 1900 machten sich in der Erler Einwohnerschaft Bestrebungen bemerkbar, nach dem Muster der umliegenden Gemeinden auch eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben zu rufen. Am 27. März 1900 fand im Gasthof Leithäuser (jetzt Klaas) eine Versammlung statt, in der Ziele und Aufgaben der zu gründenden Wehr dargelegt wurden. Die Einladung erfolgte durch einen vorläufigen Ausschuß unter Leitung von Karl Hagemann. In der gutbesuchten Versammlung erklärten sich eine Menge Teilnehmer bereit, der Wehr beizutreten. Am 17. Mai 1900 wurden in einer weiteren Versammlung bei Kläsener die Statuten genehmigt und folgender Vorstand gewählt: 1. Brandmeister Rentner Karl Hagemann, 2. Brandmeister Bautechniker Hubert Kötting, Schriftführer und Kassierer Kaufmann Herm. Strangemann, Zeugwart Wirt August Aldenhoff, Steigerzugführer Stukkateur Arnold Küppers, Spritzenzugführer Klempnermeister Hubert Rohde, Ordnungszugführer Brückenkontrolleur Häringslack. Von den damaligen Gründern leben heute noch: Johann Scholtholt, Johann Häringslack, Hubert Rohde, Konrad Austermann, Wilhelm Filch, Thomas Scharberger, Fritz Dudda, Ferdinand Grod, Josef Ferber. Alle diese Wehrmänner haben mitgeholfen, eine Einrichtung zu schaffen, die den weit über 10 000 Einwohnern von Erle-Middelich bei Brandgefahr und Unfällen in kürzester Zeit Hilfe bringen sollte. Den Segen dieser damaligen Vereinigung würdigt man erst recht, wenn man an die unzulänglichen Verkehrsmittel jener Zeit denkt und in Betracht zieht, daß damals vor der Gründung der Wehr Hilfe von dem räumlich weit entfernten Buer oder Gelsenkirchen geholt werden mußte.

Da der Rentner Karl Hagemann aus Gesundheitsrücksichten sein Amt bald niederlegen mußte, wählte man Johann Scholtholt in der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. August 1900 zum 1. Brandmeister. Einen eifrigen Förderer fand die Wehr in dem damaligen Amtmann und Ehrenchef de la Chevallerie. Er besuchte die ersten Versammlungen der Wehr im Jahre 1901, nahm eingehende Besichtigungen vor und versprach auch weitgehende Hilfe. Neben einem Mitgliederbestande von 48 Mann hatten sich auch bald noch 32 Feuerwehrfreunde eintragen lassen. Die Bilanz des ersten Jahres zeigt auf der Einnahmenseite 2296,50 Mark und auf der Ausgabenseite 2209,59 Mark, also einen Ueberschuß von fast 100 Mark.

Schon in den ersten Jahren hatte die junge Wehr ihre Leistungsfähigkeit oft zu beweisen, u. a. auch bei dem großen Waldbrand in den Waldungen des Grafen von Westerholt. Bald suchte man kameradschaftliche Verbindung mit den nachbarlichen Vereinen. Schon lange hatte man den Wunsch, als Zeichen der Einigkeit und des Zusammenhaltens sich eine Vereinsfahne zu beschaffen. Die Spenden und Gaben ermöglichten es, daß am 17. Juli 1904 die Weihe der neuen Vereinsstandarte durch den Ehrenchef Amtmann de la Chevallerie vollzogen werden konnte.

Bis 1905 gehörte die Erler Wehr zum Emschergau. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Juli 1905 wurde beschlossen, dem Kreisfeuerwehrverbande des Vests beizutreten, dem die Erler Wehr noch heute angehört.

1910, am 30. und 31. Juli feierte die Wehr das zehnjährige Jubelfest. Nach 13jähriger Führerschaft trat der bisherige 1. Brandmeister Johann Scholtholt sein Amt infolge starker beruflicher Ueberlastung an den bisherigen 2. Brandmeister Hauptlehrer Bohlmeyer ab. Zum 2. Brandmeister wählte man den Bezirksschornsteinfegermeister Max Dreesen.

Durch den Krieg hat die Wehr schwer zu leiden gehabt. Ein großer Teil der Mitglieder kämpfte mit in den ersten Linien. Die Mitglieder Bohlmeyer, Kortmann, Bonsen, Velten und Gerads ließen ihr Leben für das Vaterland. Im Jahre 1916 übernahm der 2. Brandmeister Max Dreesen die Führung. Am 6. März wurde er zum 1. Brandmeister gewählt. Ihm gelang es, trotz Krieg und Nachkriegswehen, die Wehr weiterhin zu fördern und zur heutigen Höhe zu bringen. Im Januar 1923 wurde der langjährige Brandmeister Johann Scholtholt zum Ehrenmitglied ernannt. (Bt)

Das Programm

für die 30jährige Jubelfeier der Freiwilligen Feuerwehr Erle umfaßt folgende Veranstaltungen:

Samstag, 20 Uhr: Fackelzug vom Feuerwehrplatz, Bismarckstraße bis Breitestraße, Breitestraße, Friedrich-, Bahn-, Bismarck-, Mittel-, Angeln-, Sutumer- und Darlerstraße zum Marktplatz; auf dem Marktplatz Zapfenstreich; Kommers im Festzelt.

Sonntag, 16 Uhr: Aufstellen der Wehren auf dem Marktplatz, Paradeabnahme, Festzug durch Markt-, Wilhelm-, Mittel-, Bismarck-, Ost-, Friedrich-, Bahnstraße, Feuerwehrplatz. Auf dem Feuerwehrplatz Angriffsübung der festgebenden Wehr, zurück über Bismarck- und Sutumerstraße zum Zelt. 18 Uhr: Begrüßung und Ansprache, Konzert im Festzelt; 20 Uhr: Festball.

Montag: 20 Uhr: Bürgerball.

Stadtteil Buer

Buer verlassen.

Regierungsrat Westhoff, der vor etwa 14 Tagen seinen neuen Wirkungskreis beim Oberpräsidium übernommen hat, verabschiedete sich am Mittwoch abend aus dem bisherigen Kreis seiner Tätigkeit. In den Kasinoräumen der Polizeiunterkunft hatten sich wohl fünfzig Kollegen eingefunden. Neben dem Polizeipräsidenten Dr. Wiesner waren noch der Leiter des Polizeiamtes Buer, die Aerzteschaft und einige Regierungsräte aus den Polizeiämtern in Gelsenkirchen und Bottrop anwesend. Polizeipräsident Dr. Wiesner sprach von den Verdiensten, die sich Regierungsrat Westhoff als Leiter des Polizeiamtes Buer erworben habe. Er erwähnte das gute Einvernehmen, das zwischen Polizei und Bevölkerung in Buer herrsche und war der Meinung, daß nicht zuletzt Regierungsrat Westhoff hierzu beigetragen habe. Dem weiteren Wirken des Scheidenden gab der Polizeipräsident gute Wünsche mit auf den Weg.



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 8. Die Pfarrer Heumann'schen Heilmittel sind stets frisch und zu Originalpreisen erhältlich

in allen Apotheken

Niederlage für Gelsenkirchen-Ueckendorf:
Schwan-Apotheke Ecke Bochumer- u. Ueckendorferstraße

Und dann war er auf einmal eingeschlafen, jäh und unvermittelt wie in einem schweren, tiefen Fall.

Doch schon nach dem Nirwana der ersten bleiernden Bewußtlosigkeit erwachte sein überreiztes Hirn von neuem und hetzte ihn durch einen Wirbel peinigender Traumgesichter.

Er sah sich wieder als kleinen Knaben beim Sonntagsgottesdienst in der Hauptkirche seines Heimatstädtchens.

Die ragende Gestalt des Vaters mit dem strengverschlossenen Asketengesicht stand schwarz und drohend vor der vergoldeten Stuckpracht des Altars.

„Die Rache ist mein, ich will vergelten!" sprach sein harter Mund, der Mund mit den schmalen, festen Lippen, den er dem Gesicht des Sohnes als Erbe hinterlassen hatte.

Seine Worte hallten in der düsteren biblischen Rhetorik gleich brandenden Stoßwellen durch die dämmerige Weite des Kirchenschiffes, dumpfe Orgeltöne nahmen sie auf und schwollen machtvoll zu einem dröhnenden Donnerhall.

Und dann war die ganze Kirche auf einmal verschwunden, versunken.

Eine lichtlose, baumlose Ebene breitete sich in unendlicher Ferne bis zu einem glühroten Horizont hinüber.

Und plötzlich gellte ein langgezogener, markerschütternder Schrei an sein Ohr.

Eine Stimme rief ihn durch die tiefe, einsame Nacht.

In Angst und Todesnot, daß er verstört im Bett hochschnellte und zwischen Wachen und Traum den furchtbaren Schrei noch immer im Ohr zu haben glaubte — — —

Draußen war es schon ganz hell.

Als er jetzt ein Fenster aufstieß, flutete der Atem des Frühlings weich herein und silbernes Gewölk schwamm an dem lichten Himmel.

In jagender Eile kleidete er sich an und verließ fluchtartig das Hotel, immer in Angst, durch einen Zufall von einem Bekannten gesehen und angesprochen zu werden.

Dann frühstückte er in einem Kaffee am Bahnhof Zoo und ging zu Fuß durch den Tiergarten nach seinem Büro, um sich in der Ueberlast der drängenden Tagesarbeit gegen den immer neuen Ansturm der quälenden Gedanken ein schützendes Wehr zu errichten.

Am Spätnachmittag ließ er durch seinen Privatsekretär nach Wannsee telephonieren, daß Evelyn ihn heute nicht mehr zum Diner erwarten solle, und fuhr abends ganz allein nach seinem Jagdhaus Siebeneichen hinaus, einem blühenden, etwa zwei Stunden von Berlin entfernten Besitz inmitten ausgedehnter Waldungen.

Hier saß er mit dem Verwalter noch eine Weile bei ein paar Flaschen alten Burgunder und schlief dann unter der Wirkung des schweren Weines tief und traumlos bis zum Morgengrauen.

Um fünf Uhr trieb ihn die jagende Unruhe bereits wieder ins Auto, um sich in Berlin von neuem in rettende Arbeit zu flüchten.

Doch als der Wagen die ersten Straßen von Neubabelsberg durcheilte, änderte er unvermittelt seine Absicht und ließ sich nach seiner Villa in Wannsee fahren.

Auf einmal hatte ihn wieder eine verzehrende Sehnsucht nach Evelyn überfallen, war das Verlangen, das tagelang in Haß und Verzweiflung begraben gewesen war, mit verdoppelter Gewalt in ihm wach geworden.

In kaum mehr zu zähmender Ungeduld sprang er aus dem Wagen und eilte durch den morgenstillen Park dem Hause zu.

Dann aber, als er die breite Treppe zur Gartenterrasse emporstieg, überfiel ihn plötzlich wieder eine große Ernüchterung und ein ungewohntes Schwächegefühl, so daß er sich am Geländer fest anklammern mußte, um nicht jählings hintenüberzufallen.

Mühsam schleppte er sich bis zur Höhe der Terrasse heran und saß hier lange Zeit in der vollen Sonne, in einem gedankenlosen Behagen die wohlige Durchwärmung seines Körpers genießend.

Vor ihm der See, wie ein Jubelschrei, hinausgeworfen in Frühlings- und Himmelsweiten.

Weiße Segel standen hier und da auf dem tiefblauen Grunde.

Das Morgenlicht rann weiß um das blattdünne Porzellan des Frühstücksgeschirrs und den kleinen Berg von Briefen und Zeitungen, die sein alter Diener griffbereit vor ihm aufgeschichtet hatte.

Morgen um die gleiche Zeit würde sich unter seinen Briefen auch jener Brief befinden, der ihm die Ruhe seines Herzens wiedergab.

Der Brief, der ihm den Tod des Mannes meldete, dem er selbst zwei Tage zuvor den Tod bestimmt hatte.

Mit einem leisen Händezittern schob er die Briefe beiseite und faltete eine Zeitung auseinander.

Das Erste, worauf sein Blick fiel, war die Uraufführung des Westendtheaters.

Fast schmerzhaft stachen ihm die großen schwarzen Buchstaben in die Augen.

„Jugend", von Kurt Steinhoff.

Minutenlang saß er in tiefem Sinnen, dann hellte er mit einer heftigen Bewegung das Zeitungsblatt zusammen und ging zu seinem Orchideenhaus hinüber, das er für seine geliebten Wunderblumen in einer Ecke des Parkes errichtet hatte.

Vorsichtig tastete er sich zwischen den Hangarmen der seltsamen Rispen und Luftwurzeln bis zu einer großen Kometorchidee hindurch, die in einer der letzten Nächte erblüht war und mit ihrem magischen Blütenstern in majestätischer Pracht aus dem dunklen Laubwerk leuchtete.

Der Obergärtner war ihm nachgekommen und berichtete mit bescheidenem Stolz über die neuesten Kreuzungsversuche, die er mit zwei Arten von Venusschuh angestellt hatte.

Doch Kurt, der über die Schönheit seiner Urwaldkinder zuweilen selbst wichtige Konferenzen vergessen konnte, hatte heute für nichts Ohr und drängte aus dem feuchtschwülen Zwielicht des Gewächshauses wieder in die flimmernde Sonnenglut des Parkes.

Als er die Tür hinter sich schloß, klangen ein paar zarte Vogelkinderlaute an sein Ohr.

Ein Rotschwänzchenpaar hatte über einem Türpfosten sein Nest gebaut, so niedrig, daß er den Jungen fast in die Hälse schauen konnte, die dies zirpende Kinderkonzert so rührend-fein anstimmten.

Ein Gefühl wehmütiger Zärtlichkeit zog leise durch sein Herz, doch schon im nächsten Augenblick hatte er die weiche Regung wieder überwunden.

„Bestellen Sie der gnädigen Frau," befahl er dem Diener, „daß ich sie abends zur Stadt abholen werde. Ich werde für die Premiere im Westendtheater Karten besorgen lassen!" — —

5.

Evelyn saß vor dem großen Ankleidespiegel ihres resedafarbenen Toilettenzimmers und massierte mit einem Kugelapparat ihr schmales, überwachtes Gesicht, in dessen geisterhafte Blässe eine steile Stirnfalte einen tiefen Schatten hineintuschte.

Ihre jüngere Schwester Lore lag auf dem Eisbärenfell eines breiten Ruhebettes und balancierte ein Tennisracket auf den Spitzen ihrer schlanken Beine.

Sie war nachmittags auf einem Tennisturnier in Grunewald gewesen und berichtete mit der ganzen Lebhaftigkeit ihrer siebzehn Jahre von den Toilettenwundern des mondänen Damenpublikums und den Eroberungen, die sie selbst unter den internationalen Matadoren des Tennissportes gemacht zu haben glaubte.

Lore war ein wenig brünetter als die lichtblonde Evelyn, aus ihren lachenden Augen sprach eine sprühende Lustigkeit und die unbekümmert-heitere Lebensauffassung ihres Vaters, dessen erklärter Liebling sie von jeher gewesen war.

Evelyn hörte kaum auf ihr frisches Geplauder.

Eine seltsame Erstarrung lag über ihrem ganzen Wesen, daß sie sich nur mit Mühe zur äußerlichsten Aufmerksamkeit zu zwingen vermochte.

Seit jenem furchtbaren Augenblick, da sie aus der Villa in der Albrechtstraße zum Bahnhof geflüchtet war, hatte sie keine Ruhe mehr gefunden.

In zitternder Angst hatte sie den ganzen Abend über auf die Rückkehr ihres Mannes gewartet und um Mitternacht endlich die Tür ihres Schlafzimmers mit einem schweren Möbelstück fest verbarrikadiert.

Doch all ihre Furcht und Sorge war umsonst gewesen, der Gatte war nicht nach Hause gekommen und auch am anderen Tage unter einer belanglosen Entschuldigung von Wannsee ferngeblieben.

Was war geschehen?

Der Fernsprecher schwieg beharrlich.

Weder hatte Kurt, wie er versprochen, an jenem Unglücksabend noch einmal bei ihr angerufen, noch war in der Folgezeit eine briefliche oder telephonische Verbindung mit ihm zu erreichen gewesen.

Auch Walter von Praver, zu dem sie in ihrer Not endlich auf eine Viertelstunde hinübergehuscht war, hatte ihr keine Auskunft geben können.

(Fortsetzung folgt.)

GUT UND PREISWERT

Aparte Volle-Kleider hübsche Tolle-Kleider	9.50 19.50
Entzückende bunte Japon-Kleider	19.50
Reizende Charmeuse-Kleider Vornehme Renan-Kleider Moderne, weiße Woll-Kleider	24.50 29.50
Schöne, englisch gemusterte Mäntel zum Teil ganz gefüttert Flotte Trenchcoat-Mäntel mit Seidensattel Backfisch-Mäntel modern, auf Kseide gefüttert	19.50 29.50
Jugendl. Hoffmantel-Mäntel ganz gefüttert Vornehme Charmeuse-Mäntel ganz gefüttert Aparte Woll-Georgette-Mäntel in mod. Farb., ganz gef.	39.50 44.50
Fesche Sport-Reise-Kostüm ganz auf Kseide Praktisches Complet englisch gemustert, Mantel ganz gefütt.	15.50 17.50 27.50
Jugendliche, flotte Maroc-Kleider Hochaparte Crêpe-de-Chine-Kleid. Sehr elegante Crêpe-Georgette- u. Chiffon-Kleider	49.50 67.50
Jugendliches Complet 2teilig, Kleid und Jacke	3.75
Kinder-Kleider aus Waschseide, in vielen Farben Kinder-Kleider bunte Waschseide, mit Volkäntchen Kinder-Kleider Volle, flotte Machart, mit hübschem Kragen	4.95
Kind.-Wasch-Kittel aus gutem Zephir Kind.-Indanthren-Kleider in hübsch. Farb. Kinder-baumwoll-Musselin-Kleider Stück	95 Pf.

PUTZ

Jugdl. Aufschlag-Hüte mit Ripsband garniert	1.95
Fesche Backfisch-Hüte imit. Florentiner	3.90
Modische Glocke aus buntem Strohgeflecht	5.90
Elegante Frauen-Hüte mit Glanz- und Ripsband garniert, in allen Kopfweiten	7.90

Kinder-Hüte
große Auswahl, in allen Preislagen

Sonntag ist unser Haus
von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Sinn
BAHNHOFSTRASSE

Für die Beamtenschaft des Polizeiamtes Buer sprach Polizeirat Utz. Besondere Anerkennung verdiene Regierungsrat Westhoff schon deshalb, weil er nicht nur ein guter Beamter, sondern auch ein Mensch gewesen sei. — Die Beamten des Polizeiamtes widmeten Regierungsrat Westhoff eine schöne Weinkaraffe mit entsprechender Inschrift. Regierungsrat Westhoff dankte allen für die freundlichen Worte. Er scheide nur ungern aus dieser Dienststelle. Er danket allen seinen Mitarbeitern und erwiderte die guten Wünsche, die man ihm mit auf den Weg gab. — Im anschließenden gemütlichen Teil sprachen noch Kriminalrat Pest und Polizeiamtmann Wietusch.

Er warf sich vor den Zug.

Am Mittwoch abend kurz nach 11 Uhr beging ein in der Bogenstraße wohnhafter Mann Karl S. Selbstmord. Er warf sich zwischen Dorstener- und Brinkgartenstraße auf das Gleise der Bahn Hamm — Osterfeld und wurde von dem Personenzug, der 11,15 Uhr Buer-Nord verläßt, überfahren. Er war auf der Stelle tot. Der Mann, etwa 26 bis 27 Jahre alt, war von Beruf Kutscher bei einer Brotfabrik. Vor seinem Tod hatte er noch einige Glas Bier getrunken. Ob der Grund zur Tat Liebeskummer ist, steht nicht fest, es wird aber gesagt, daß er sich in letzter Zeit schon geäußert habe, Selbstmord zu begehen. D

Ohne Führerschein:

Drei Schwerverletzte.

Am Freitag kam es auf der Hermannstraße zu einem Motorradunfall, dessen Ende in seinem ganzen Ausmaße noch nicht abzusehen ist. Der in der Bismarckstraße wohnende Josef Heil fuhr mit einem Motorrad, das einem bei Heil in Logis wohnenden Manne gehörte. Auf dem Soziussitz befand sich ein Mann aus der Hermannstraße. Sie fuhren einen älteren Mann an, den in der Hermannstraße wohnenden Invaliden Johann Schweika. Der Zusammenprall war derart, daß alle drei schwer verletzt wurden. Sie wurden von der Unfall- und Rettungswache ins Erler Krankenhaus transportiert. Besonders aktuell wird der Unfall dadurch, daß der Fahrer nach den polizeilichen Feststellungen keinen Führerschein besaß, daß er darüber hinaus trotz der Dunkelheit ohne Licht fuhr. Wie wir auf unsere Anfrage beim Krankenhause erfuhren, sind die Verletzungen der Eingebrachten sehr schwer.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Rathaus-Apotheke am Stern; Buer-Erle: Sonntagsdienst: Löwen-Apotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke; Horst: Elefanten-Apotheke. — Unfall- und Rettungswache: Ruf Horst 1155. D

Die Sprechstunden der Tuberkulosenfürsorge in Buer, Westerholterstraße 18, fallen in der Woche vom 2. bis 7. Juni aus.

Auf der Straße. Ein auf der Bismarckstraße wohnender Kriegsbeschädigter, der ein steifes Bein hat, wurde am Freitag das Opfer seines Berufs. Er war mit dem Pferdefuhrwerk unterwegs. Nach einem Halt zog das Pferd plötzlich scharf an. Der Fuhrmann, der sich nicht halten konnte, stürzte vom Bock und zog sich bei dem Sturz empfindliche Verletzungen zu. Die Unfallwache brachte ihn zum Erler Krankenhause.

Auf der Straße betäubt und beraubt. Einen dreisten Ueberfall verübte auf dem Wege zum Bahnhof Buschhausen bei Hamborn eine unbekannte Frau auf ein 16jähriges Lehrmädchen aus Buer, das einen Koffer bei sich führte. Die Frau machte sich an das Mädchen heran und steckte ihm plötzlich ein mit einem Betäubungsmittel getränktes Tuch in den Mund, so daß das Mädchen die Besinnung verlor. Als es später erwachte, war ihr Koffer aufgebrochen und beraubt. Es fehlte eine Handtasche und 27 RM. Bargeld sowie eine Arbeiterrückfahrkarte. Die Räuberin ist etwa 42 Jahre alt.

Diebe im Weinkeller. In der Nacht zum Donnerstag wurde bei einem Anwohner der Erlestraße ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter überstiegen den Gartenzaun und zertrümmerten eine Scheibe an der Kellertür, wodurch es ihnen möglich war, das Schloß der Tür, worin der Schlüssel steckte, von innen zu öffnen. Aus dem Keller wurden dann 80 Flaschen Wein entwendet.

Motorradunfall in Beckhausen. Am Mittwoch gegen 17 Uhr ereignete sich ein Verkehrsunfall auf der Horsterstraße in Beckhausen. Eine Verkäuferin aus der Talstraße befuhr die Horsterstraße in Richtung Horst. Als sich an ihrem Rade ein Paket löste, bog sie plötzlich nach links, um zu halten. In diesem Augenblick wurde sie von einem Motorradfahrer, der dieselbe Richtung fuhr, angefahren, wodurch der Motorradfahrer zu Fall kam. Er sowie der Beifahrer erhielten leichte Verletzungen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Hundert Wohnungen werden bezogen. In der Nähe des Schlachtfeldes, in der Wörthstraße, sind inzwischen die Arbeiten an den von der Ruhr-Lippe-Siedlungs-Gesellschaft errichteten Häusern fertiggestellt. Die Bauarbeiten wurden von der Westfälischen Heimstätte ausgeführt. Es handelt sich insgesamt um rund hundert Wohnungen, die jetzt bezogen werden. Die Wohnungen bestehen aus zwei und drei Zimmern, die Häuser sind mit Vorgärten versehen, deren Herrichtung aber noch nicht beendet ist. Die Zurverfügungstellung dieser Wohnungen für den Wohnungsmarkt wird wiederum eine Linderung der großen Not auf diesem Gebiete bezwecken. Auch die Siedlung Löchter ist in einzelnen Teilen soweit, daß die ersten Möbelwagen vorfahren. D

Maienabend im Ausflugslokal „Zur Mergelkuhle". Heute abend, um 8 Uhr beginnend, veranstaltet das Ausflugslokal „Zur Mergelkuhle" in Buer-Beckhausen einen Maienabend. Der Veranstalter hat für gute Musik gesorgt, so daß die tanzlustige Jugend sicherlich auf ihre Kosten kommen wird. Auch sonstige Ueberraschungen sind vorgesehen. D

Platzkonzert am Himmelfahrtstage. Das Musikorchester des Hindenburg-Gymnasiums veranstaltete am Morgen des Himmelfahrtstages ein Platzkonzert, dessen Folge aus Märschen bestand. Unter der Leitung des Oberschullehrers Fasbender begann man mit dem „Frei weg!". Im Verlaufe des Konzerts sammelten sich viele Musikliebhaber an, die in schneller Folge noch die Märsche „Unter dem Doppeladler", „Heinzelmännchens Wachtparade", „Deutschmeister-Marsch" und „Weidmannsheil" zu hören bekamen. Am besten gefiel wohl der „Hohenfriedberger". Im ganzen bot das Orchester eine prächtige Leistung, die geradezu den Wunsch aufkommen läßt, daß in Zukunft das Schüler-Orchester sich des Oefteren hören lassen möge. D

Stadtteil Horst

Der Marine-Verein Horst und Umgegend hält heute abend 8 Uhr seine Monatsversammlung für Juni bei Cuischermann ab. Anschließend Feier zum Gedenken der Schlacht am Skagerrak. Die Mitglieder nebst Angehörigen mögen recht zahlreich dieser Feier beiwohnen. (L)

Motorradunfall. Am Himmelfahrtstag gegen 20.30 Uhr ereignet sich an der Einmündung der Poststraße zur Wilhelmstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Straßenbahnzug der Linie 17, der sich in Fahrtrichtung Gelsenkirchen befand. Der Fahrer und sein Sozius kamen unter die Maschine, ohne ernstliche Verletzungen davonzutragen. Beide Fahrzeuge hatten stark abgebremst. Das Motorrad wurde derartig beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte. Die Schuldfrage ist nicht geklärt. □

Wirtshaustreit. Am Himmelfahrtstage gegen 22 Uhr entstand in einer Wirtschaft zwischen mehreren holländischen Kanalschiffern eine Auseinandersetzung, die in Tätlichkeiten ausarteten. Durch energisches Eingreifen der Wirtin und einiger Gäste konnte der Streit geschlichtet werden, nachdem der schuldige Kanalschiffer aus dem Lokal entfernt war. □

Für Ferienzug- und Wochenendfahrer.

„Hinaus..." das bekannte, alljährlich erscheinende und von der Reichsbahndirektion Essen gemeinsam mit den Verkehrsvereinen des rheinisch-westfälischen Industriegebiets herausgegebene Werbeheft für den Ausflugs-, Wochenend- und Ferien-sonderzugverkehr ist bei den Fahrkartenausgaben und den Verkehrsvereinen des Ruhrgebiets zum Preise von 25 Rpf. zu haben. Längst ist das reich illustrierte Heftchen weiten Kreisen der Bevölkerung des Ruhrgebiets ein Reiseberater und -begleiter geworden für frohe Wanderfahrten durch die engere und weitere Heimat und für billige Erholungsreisen, vielfach hat es bei der Wahl der Ausflugsorte und Sommerfrischen den Ausschlag gegeben. Von dem vielseitigen Inhalte sei hier nur als besonders beachtenswert erwähnt der 48 Seiten starke Abschnitt: Feriensonderzüge 1930 aus dem Industriebezirk. Diese Uebersicht erscheint nur in dem Werbehefte, dem deshalb auch eine Vordrucktarte für schriftliche Bestellungen von Feriensonderzugtarten beigegeben ist.

Ankündigungen.

Kinder-Blumen-Korso

Sonntag 11 Uhr im Südpark.

Die Ortsgruppe Ueckendorf des Vaterländischen Frauen-Vereins macht hierdurch nochmals auf die am Sonntag, 1. Juni, vormittags 11 Uhr im Südpark stattfindenden musikalischen und gesanglichen Darbietungen, sowie auf den Kinder-Blumen-Korso aufmerksam. Die an dem Korso teilnehmenden Kinder bitten wir, rechtzeitig zu erscheinen. Rot-Kreuz-Blumen zum Schmücken der Fahrräder, Roller usw. sind bei den Vorstandsdamen Frau Heitger, Markgrafenstraße 5 und Frau Tümmers, Ueckendorferstraße 68, zum Preise von 5 Pfennig je Stück zu haben. Die Bürgerschaft Ueckendorfs wird gebeten, zu den Veranstaltungen im Südpark zahlreich zu erscheinen.

Variete Walterscheid. Ein vollständig neues Sensationsprogramm bringt das beliebte Variete für die erste Hälfte Juni, es soll ein Programm der großen Klasse sein und für Gelsenkirchen Sensation und Tagesgespräch werden. Am Sonntag findet 11.30 bis 1.30 Uhr wieder die beliebte Frühvorstellung statt, diese ist als Generalprobe für das neue Sensationsprogramm vorgesehen. Eine vollständige Neuheit. Ab 4 Uhr Konzert und das neue Variete-Programm.

Hüller Mühle ist von jeher ein beliebter Ausflugsort. Auch am kommenden Sonntag ist in der Hüller Mühle etwas los. Es findet ein großes Konzert der Schützenkapelle statt. Auch die Verpflegung ist ausgezeichnet und vor allem die Spezialitäten Bauernbrot mit Schinken. Ein Besuch ist lohnend.

Café Hillebrand. Ab 1. Juni konzertiert täglich der rühmlichst bekannte Kapellmeister Gregor Olacyk im Café Hillebrand. Bekannt durch seine sensationellen Erfolge als Meister der singenden Geige sowie zweier singenden Sägen und vieler anderer Instrumente, dürfte es ihm auch in Gelsenkirchen gelingen, das Publikum in recht angenehmer Weise zu unterhalten und zufriedenzustellen.

Felke-Verein Gelsenkirchen. Am kommenden Dienstag um 8 Uhr abends im Vereinsheim Dangendorf, Marktstraße 4, Monatsversammlung mit Vortrag über Magen- und Darmkrankheiten. Anschließend Aussprache über Krankheitsfälle. Anhänger und Freunde der Felke-Heilweise sind willkommen. Eintritt ist frei.

M.-G.-V. Sängerkreis Neustadt. Samstag abend 9 Uhr im Vereinslokal Probe und wichtige Besprechung.

Im Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmunds populärster Erholungs- und Vergnügungsstätte, hat man täglich ab 3 Uhr nachmittags Gelegenheit, in den wundervollen Anlagen bei erstklassigen musikalischen Darbietungen und bester Bewirtung zu kleinen Preisen angenehme Stunden zu verbringen. Für den morgigen Sonntag sind wieder große Doppel-Konzerte mit abwechselungsreichem Programm vorgesehen. In „Oberbayern" sorgen die beliebten „Truadringer" unter Karl Mievers Leitung für Stimmung und Humor. Den Besuchern, die gern das Tanzbein schwingen, ist hierzu auf dem im freien befindlichen Podium, sowie in der Tanz-Diele „Rote Mühle" Gelegenheit gegeben. Riesen-Gebirgsbahn, Motorboot-Rundfahrt, Kodelbahn, Auto-Rennbahn, Münchener Marionetten-Theater und die zahlreichen sonstigen Attraktionen laden zum Besuch ein. Bei Eintritt der Dunkelheit Riesen-Leuchtfontäne und Riesenfeuerwerk nach den neuesten pyrotechnischen Errungenschaften.

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum. Die letzte städtische Veranstaltung des Konzertjahres 1929/30 findet am Sonntag, abends 8 Uhr im Schützenhof statt. Durch das Städtische Orchester und den Städtischen Musikverein wird das Oratorium „Die Schöpfung" von Joseph Haydn zur Aufführung gebracht. An Solisten wirken mit: Annemarie Sottmann (Sopran), Alfred Wilde (Tenor) und Ewald Kaldeweier (Baß). Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein. — Karten zum Preise von 1 bis 5 RM. sind an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen vormittags von 10 bis 2 Uhr. Sonntags vormittags von 11 bis 12.30 Uhr. eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse im Schützenhof sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Telefonische Bestellungen werden unter Nr. 68651 entgegengenommen.

Städtische Veranstaltungen

„Der Kaiser von Amerika".

Am Donnerstag, den 5. Juni, und Freitag, den 6. Juni, um 19,30 Uhr, finden in der Stadthalle zwei Gastspiele des Düsseldorfer Schauspielhauses statt. Zur Aufführung gelangt an beiden Tagen Bernard Shaws neuestes Werk „Der Kaiser von Amerika". In dieser scheinbar politischen Komödie hält Shaw in geistreicher Verspottung Abrechnung mit der gesamten Kulturepoche der Gegenwart. Mit dem Jahr 2000, in der die Komödie spielt, stellt der Dichter die Distanz zur Jetztzeit her, beleuchtet die Interessenpolitik der Einzelnen und stellt sie dem Bewußtsein höherer Verantwortung eines wirklich königlichen Menschen gegenüber. In den Frauen typisiert er in „Orinthia" die verantwortungslose Luxusfrau aller Zeiten und in der Königin die pflichtbewußte Familienmutter. Inszenierung: Gustav Lindemann. Bühnenbilder: Eduard Sturm. — Eintrittskarten zu 4.50, 3, 2 und 1 RM. sind im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), in den bekannten Verkaufsnebenstellen der Stadt und an den beiden Vorstellungstagen an der Abendkasse in der Stadthalle zu haben.

Aus den Parteien.

Jugendgruppe Bismarck der DVP. Wir weisen nochmals auf den Parteitag in Münster hin. Mitglieder und Freunde unserer Bewegung, die schon Sonnabend fahren wollen, benutzen den Nachmittagszug 5.15 Uhr. Für Sonntag morgen kommt der Eilzug 7.28 Uhr in Frage. Sonntagsfahrkarten lösen.

Fluggespräch Berlin—Los Angeles.

Ueber 12 000 Kilometer radiotelephonisch übermittelt. Ausgezeichnete Verständigung.

Ein interessantes Experiment wurde zwischen Berlin und einem über Los Angeles fliegenden Flugzeug durchgeführt. Der amerikanische Flugsachverständige Millikan und der Professor der Technischen Hochschule Aachen, v. Karmann, befanden sich an Bord dieses Flugzeuges und führten um 15 Uhr westamerikanischer Zeit (23 Uhr Berliner Zeit) ein ungefähr zehn Minuten langes Gespräch durch Vermittlung des Hearst-Senders San Francisco mit Direktor Milch von der Deutschen Luft-Hansa, der sich des gewöhnlichen Telephon-Apparates bediente. Die Verständigung auf dieser über 12 000 Kilometer langen Entfernung war so hervorragend, daß die über Los Angeles kreuzenden Flugzeugpassagiere Berlin bitten mußten, nicht so laut zu sprechen, weil jedes Wort ausgezeichnet verständlich sei. Direktor Milch entbot dem Flugzeug die besten Grüße und Wünsche des deutschen Luftverkehrs und der ganzen deutschen Luftfahrt, die glücklich sei, jetzt auch derart große Entfernungen dank des heutigen Standes des Funkwesens mühelos überwinden zu können. Man wünsche den wissenschaftlichen Arbeiten der Flugforscher auch weiterhin beste Erfolge.

Mißglückte Experimente.

Die Stierkämpfe in Frankreich.

Die Stierkämpfe in Melun, die stürmische Skandalszenen herbeiführten, waren nicht die einzige Veranstaltung dieser Art in Frankreich. Ein zweiter Stierkampf hat in Nancy stattgefunden. Die Veranstaltung hat zwar nicht, wie Melun, Proteste ausgelöst, aber der Stierkämpfer wurde von dem Stier schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden. Im südlichen Frankreich sind Stierkämpfe eine alte Einrichtung.

Das 22. Kindesopfer in Lübeck.

Noch hundert Erkrankte.

In Lübeck ist nun das 22. Kind den Nachwirkungen der Calmette-Fütterung erlegen. Die Zahl der Erkrankten ist mit hundert unverändert geblieben.

Hitzige Politiker in Brasilien.

Achtzehn Tote, 30 Verwundete.

Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, kam es in Andradas im Staate Minas Geraes (Brasilien) bei einer politischen Kundgebung zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Dabei wurden 18 Personen getötet und 30 verwundet.

Eine Million Dollar Falschgeld

in Brooklyn beschlagnahmt.

In einer Privatwohnung in Brooklyn wurden von der Polizei falsche Banknoten in Höhe von einer Million Dollar beschlagnahmt. Drei Personen wurden verhaftet.

45 Todesopfer der Unachtsamkeit.

Russische Dummheit.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wird in einer Meldung des Verkehrskommissars nunmehr amtlich bestätigt, daß kürzlich in dem Wagen eines Personenzuges auf der Strecke Moskau—Kursk in der Nähe von Gawrilowo Feuer ausbrach, wobei 45 Personen ums Leben kamen und 22 schwer verletzt wurden. Die Reisenden hatten vergeblich versucht, aus dem brennenden Wagen zu fliehen, dessen Ausgänge verschlossen waren. Nach der Mitteilung des Verkehrskommissars war der Brand dadurch verursacht worden, daß ein Bauer eine Benzinflasche zerbrach und nachher unachtsam ein Streichholz in den Wagen warf.

Verhaftung eines Frauenmörders.

Im Walde bei Breslau.

Den Bemühungen der Breslauer Polizei ist es gelungen, den Mörder der am Dienstag früh erschlagen aufgefundenen Gertrud Elsner, den stellenlosen Schlosser und Schäfer Franz Danderski, in Rickers bei Bad Rheinerz zu verhaften und in das Grazer Gerichtsgefängnis einzuliefern. Danderski hielt sich, nachdem er die Schwester der Ermordeten in Rickers aufgesucht hatte, im Walde auf und hatte die Absicht, nach der Tschechoslowakei zu flüchten. Die von ihm gegebene Schilderung, nach der es sich um eine Tat im Affekt handelt, ist jedoch in vielen Punkten voller Widersprüche und wird von der Kriminalpolizei als unglaubwürdig betrachtet. Man vermutet vielmehr, daß Danderski seine Geliebte nicht in einem Streit getötet hat, sondern in ihr eine unbequeme Mitwisserin beseitigen wollte. Erst am Abend vorher hatte Frau Elsner erfahren, daß Danderski mit einem gefälschten Brief operierte, in dem ein Anwalt die Mitteilung machte, daß Danderski eine Erbschaft von 10 000 Mark zu erwarten habe.

Folgenschwere Verkehrsunglücke.

Selbstmord eines Beteiligten.

Ein schweres Autounglück ereignete sich in der Nacht zum Freitag auf der Chaussee Karlsdt—Blüthen. Gegen ein Uhr stieß das Auto der Autovermietung Walter Schulz aus Karlsdt mit einem mit zwei Chausseearbeitern besetzten Motorrad zusammen. Die beiden Motorradfahrer wurden auf der Stelle getötet, während Walter Schulz, dessen Wagen gegen einen Baum fuhr und rückwärts in den Chausseegraben stürzte, unverletzt blieb. In seiner Aufregung begab sich Schulz nach Karlsdt und suchte, nachdem er sich unterwegs noch von einem Bekannten eine Zigarette hatte geben lassen, seine Wohnung auf. Dort lud er einen Revolver, legte sich aufs Bett und erschoß sich. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Autoführer kaum Schuld an dem Unglück gehabt haben kann.

*

Zwischen Hohenkirchen und Dürnhaar (Bayern) stießen zwei Motorräder zusammen, wobei der 36jährige Orgelbauer Michael Federer und das Lehrmädchen Therese Summerer den Tod fanden.

*

In der Gemeinde Stumpf bei Dehringhausen im Oberbergischen fuhr ein Motorrad mit großer Geschwindigkeit gegen einen Straßenmast. Der Anprall war so furchtbar, daß der Führer und der auf dem Soziussitz mitfahrende Begleiter bei dem Sturz auf der Stelle getötet wurden.

Frenzel bleibt in Haft. Der vom Potsdamer Schöffengericht zu eineinhalb Jahren Zuchthaus verurteilte Amtsvorsteher Frenzel ist von den ihn untersuchenden Aerzten für haftfähig erklärt worden, da er nur einen akuten Nervenzusammenbruch erlitten habe.

Die Zaandamer Schatzgräber-Komödie.

Krach unter den Hellsehern.

Unter den Hellsehern in Zaandam (Holland) sind schwere Differenzen entstanden. Gräfin Sylvia und die niederländische Hellseherin aus dem Haag, Fräulein Bertel, stehen sich in Rivalität gegenüber. Der Leiter des Schatzgräbersyndikates, Herr Langhirt, hält es mit der deutschen Gräfin. Was tat nun Fräulein Bertel? Sie versetzte sich in Trance und gab in diesem Zustand eine mehr oder weniger überraschende Erklärung für die Herkunft der am Dienstag gefundenen Kassette, in der Herr Langhirt Goldspuren gefunden hat. Wie Fräulein Bertel ausführt, ist diese Kassette nachts zuvor von zwei Personen, die sie so genau beschreibt, daß kein Zweifel bestehen kann, um wen es sich handelt, zur Nachtzeit an die Stelle gebracht und dann verschüttet worden, wo sie später unter allergrößter Spannung der Zaandamer Bevölkerung gefunden wurde. Die Schatzgräber sind über die Behauptung der niederländischen Hellseherin jetzt ebenso außer sich vor Empörung und Wut, als sie es an dem Tage vor Freude waren, an dem die mysteriöse Kassette gefunden wurde. Der Zaandamer Gemeinderat sieht keinen Grund, um die Schatzgräber-Komödie, über die sich Holland nun schon wochenlang amüsiert, abzubrechen. „Man kann nie wissen", soll der Bürgermeister gesagt haben.

Witterungsbericht.

Während das Tiefdruckgebiet über Nordosteuropa nur langsam abzieht, besteht das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa wenig geändert fort. Ein flaches Tiefdruckgebiet dringt über Frankreich vor. In Deutschland war es heute früh trocken und meist heiter bei 11 bis 17 Grad Wärme. Der Kahle Asten hatte leichten Ostwind, heiteres Wetter und 15 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Vielfach heiter und warm, stellenweise Gewitterneigung, sonst meist trocken.

Geschäftliche Mitteilung.

Freilicht! Freiluft! Und Sonne! Genießen Sie sie von Herzen. Aber beachten Sie eins: Reiben Sie vor jeder Sonnenbestrahlung, vor jedem Licht- und Luftbad, alle freien oder wenig bedeckten Körperstellen kräftig mit Nivea-Creme ein. Sie vermindern dadurch die Gefahr eines schmerzhaften Sonnenbrandes. Sie erhalten gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen.

4 Preis-Schlager bester Offenbacher Leder-Erzeugnisse









Alsberg
Gelsenkirchen A. G.
Unser Haus ist Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Rundfunk

Samstag, den 31. Mai.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00 Wettervorhersage
7.05—7.30 Morgenkonzert
1. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathe" — Suppe
Staatskapelle Berlin, Leitung: Arthur Bodanzky
2. a) Der Lenz — Hildach
b) Es war einmal — Bindle
Marcel Wittrisch (Tenor)
3. a) Funkheinzelmanns Geburtstag — Schmidt-Hagen
b) Funkheinzelmann erzählt — Brecht
Dajos Bela und sein Orchester
4. Was Blumen träumen, Walzer — Translateur
Paul Godwin und sein Orchester
7.30—8.30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen
Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Gustav Ladewig
1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
2. Ouvertüre zur Operette „Flotte Bursche" — Suppe
3. Vineta-Glocken, Boston — Lindsay
4. Czardas aus der Oper „Der Geist des Wojewoden" — Grothmann
5. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser" — Wagner
6. Frühlingsstimmen-Walzer — Strauß
10.15—11.15 Schallplattenkonzert
11.30—12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider. Aus Grimmelhausens „Simplicissimus"
1. Buch, 4. und 8. Kapitel — 3. Buch, 1. Kapitel — 6. Buch, 19. und 27. Kapitel.
Sprecher: Kandner
12.10 Mechanische Musik
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Edfeldt. Solistin: Ellen Schiffer (Sopran). Begleitung: Bremer
1. Rheinland-Marsch — Dreyer
2. Maritana-Ouvertüre — Wallace
3. Erinnerung an Chopin, Fantasie — Petras
4. Träume aus dem Ozean, Walzer — Gungl
5. Lieder für Sopran:
a) Ein kleines blondes Mädchen — Ramrath
b) Goldchen — Böhm
c) Liebesfeier — Weingartner
d) Hochzeitslied im Maien — Ordognaven
Ellen Schiffer
6. Lorelei-Paraphrase — Neswadba
7. a) Der letzte Gruß, Lied — Lehi
b) Gavotte — Gosset
8. Von Glück bis Wagner, Potpourri — Schreiner
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderspielstunde. Hier Kindersender auf Welle 3,5
15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik. Telegraphenoberinspektor Wurbs: Die Entwicklung der Rundfunkaufnahmegeräte
16.05—16.25 Wandern und Reisen. Dorena Pabzer: Im südlichen Siebengebirge
16.25—16.45 Frauenstunde. Prinzen im anderen Ländern (3). Marie Theres van den Wyenbergh: Aus der indischen Frauenbewegung
16.45—17.05 Das neue Weltbild
Religiöse Haltungen
Dr. Hans Hartmann: Der religiöse Sozialismus
17.05—17.30 Professor Hase: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert
Gesangsfunk in Ensembleform
Ernstes
1. Aus der Oper „Rigoletto" — Verdi
„Treues Mädchen, sieh mein Leiden"
Galli-Curci (Sopran), Homer (Alt), Gigli (Tenor), de Luca (Bariton)
2. Aus der Oper „La Boheme" — Puccini
„Lebt wohl, ihr süßen Stunden"
Hüni-Mihacsek (Sopran), de Garmo (Sopran), Roswaenge (Tenor), Scheidl (Bariton)
3. Aus der Oper „Aida" — Verdi
„Du! . . . Amonasro"
Hertile (Tenor), Gianini (Sopran), Ingolfieri (Bariton), Tattanes (Mezzosopran)
4. Aus der Oper „Lucia di Lammermoor" — Donizetti
„Wer vermag's, den Zorn zu hemmen?"
Galli-Curci (Sopran), Homer (Alt), Gigli (Tenor), de Luca (Bariton), Pinza (Baß), Bada (Tenor)
5. Aus der Oper „Martha" — Flotow
„Nur jetzt hurtig ohne Hudern"
Caruso (Tenor), Alda (Sopran), Journet (Baß), Jacoby (Alt)
6. Aus der Oper „Der Troubadour" — Verdi
„Wilde Eifersucht im Herzen"
Hüni-Mihacsek (Sopran), Roswaenge (Tenor), Scheidl (Bariton)
7. Aus der Oper „Ein Maskenball" — Verdi
„Nur Scherze sind's und Possen"
Bonci — Rettore — Rubadi — Baccaloni — Menni
Heiteres
1. a) Dinah — Alix
b) Rosa — Arndt
„Die Revellers"
2. a) Gib nur acht — Kaper
b) Ist dein kleines Herz für mich noch frei? — Hugo
„Die Revellers"
3. a) Chloe — Moret u. Kahn
b) Hallo! Wie geht's? — Baer u. Gilbert
„Die Singing Sophomores"
4. The blue room
„Die Revellers"
5. a) Süßes Baby — Egen
b) Hallo 1930, Potpourri — Borchert
„Comedian Harmonists"
18.30—18.50 Wirtschaftspolitische Umschau. Max Cohen-Reuß, M. d. R.: Reichseisenbahnfragen
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunksendungen — Vereinsnachrichten
19.15—19.40 Dr. Stolz: Aus der Werkstatt der Verkehrswerbung
19.40—20.00 Der rheinische Lebensraum
Der Raum der Natur
Universitätsprofessor Dr. Janson: Die Tierwelt der Rheinlande im Wechsel der Zeiten
20.00 Lustiger Abend
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Edfeldt

Alsberg-Anoden 120 Volt 9.50 | 100 Volt 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Edlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", G. m. b. H., Gelsenkirchen.

Jeder Hut kostet nur 6.90

Das ist unsere sensationelle Pfingst-Leistung





Kinderhüte und Baskenmützen
in großer Auswahl

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Unser Haus ist Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Hawee-Kaffee

direkt frisch vom Röster

Ein feiner Guatemala
mit einem guten Bourbon ist unsere Mischung

Gloria . . . Pfund Mark **2.40**

Ein wirklich hochwertiger Kaffee an Qualität und Preis bisher unerreicht. Urteilen und prüfen Sie selbst.

Sammeln Sie unsere wertvollen Gutscheine

Kaffee-Rösterei
Hennes & Witkop
Bahnhofstraße 77

SOMMER-SPROSSEN

auch in den hartnäckigsten Fällen, auch da, wo alle anderen Salben versagt haben, werden in einigen Tagen unter Garantie durch den echten unschädlichen „Drei-Mönchs-Sommersprossen-beseitigungs-Crem" (Marke doppelstark) beseitigt. Keine Seesalz-Schälkur, Kruke 50 Gramm Inhalt nur vier Mark. Alleiniger Hersteller: Dr. A. Willing & Thewes, Nachf., Gelsenkirchen, Bohnwinkelstraße 81 (Telef. Nr. 24025). Postkarte genügt. — Zusendung erfolgt sofort.

Hidding & Sohn, Dentisten
Augustastraße 4 I. Etage, gegenüber Alsberg S.-A. 26606
Sprechstunden: Täglich 9—6 Uhr, Samstags nur 9—2 Uhr
Kassenbehandlung.

+ Bruchleidende +

finden in kurzer Zeit Heilung ohne Operation ohne Berufsstörung nach meiner bestbewährten Bruchheilmethode. Wo eine Heilung nicht möglich oder auf Wunsch Anmessung meines Tag und Nacht sowie bei jeder Arbeit bequem tragbaren
Spezial-Bruchband ohne Feder
Garantie für richtiges Passen.
Persönlich zu sprechen am Dienstag, den 3. Juni, von 8—12 und 6—7.30 Uhr in Gelsenkirchen, Hotel z. Post.
Dr. med. M. Schwegler, München, Wörthstr. 37 III.

Tapeten
Linoleum, Farben
Lacke

kaufen Sie nur gut und billig im größten Spezialgeschäft

Schlüter

Wanne
Mozartstraße, früher Passage
Gelsenkirchen
Wilhelminenstraße 53

Maler und Großabnehmer erhalten höchste Rabatte!

Fordern Sie meine Musterkarte 1930 an

Mehrere gebrauchte Damen- und Herren-
Fahrräder
preisw. zu verkauf.
Wilhelm Apadet,
Bismarckstraße 179.

Achtung!
Heute Eröffnung
des Kaufhauses
E. Specht
Gelsenkirchen-Schalke
Schalkerstraße 167
(früher Kaufhaus Bär)

Vertrieb von Möbeln

Speziell
Küchen, Schlafzimmer,
Korb- und Gartenmöbel,
Kinderbettstellen,
Einzelmöbel,
Dielen- und Flurgarderoben,
Eisenmöbel.

Herde

Fabrikat: **Küppersbusch, Böcker** u. s. w.

Miele

Motor Handwaschmaschinen und Wringer

Kinderwagen

Sport u. Liegewagen nur bestes Fabrikat (Brennabor etc.)

Polsterwaren

Leder- und Plüschsofas, Chaiselongues,
Auflegen sowie sämtliche verwandte Artikel.

Geschäftsprinzip:

Streng reelle Bedienung
Lieferung von Qualitätsware und niedrig gehaltene Preise.
Angenehme Zahlungsbedingungen.

Das Geschäft wird unter besonders fachmännischer Leitung geführt.

Freier Besuch der Ausstellung ohne jeden Kaufzwang.

Billiger Samstag

Sensationell billige Pfingst-Angebote aus allen Abteilungen

Knaben-Sporthemd	aus kochechtem Zefir, moderne Streifen, Schillerform	0.85
Knaben-Sporthemd	aus feinfarbigem Batist, Pastellfarben	1.45
Herren-Sporthemd	aus kochechtem Zefir, neue Dessins	2.75
Sommer-Cravatten	reine Seide, aparte neue Muster	0.95
Sommer-Cravatten	reine Seide, neueste, modernste Farbstellungen	1.45
Oberhemden	aus guten Stoffen, weiß und farbig, alle Halsweiten	2.95
Sommer-Sportoberhemden	mit passendem Kragen und Binder	3.90
Damen-Taghemd	aus gutem Chiffon mit Spitze	0.75
Damen-Nachthemd	Bubiform mit buntem Besatz	1.95
Damen-Schlupfhosen	aus gutem Sommer-Trikot, alle Farben, alle Größen	0.75
Mädchen-Schlupfhosen	aus kräftigem Sommertrikot, feine Pastellfarben	0.20

Damen-Prinzeßrock aus feinem K'Seiden-Trikot, oben m. Spitze, feine Farben . . **1.95**

Damen-Prinzeßrock aus fein. maschenfesten Charmeuse, oben u. unten Spitze **4.90**

Knaben-Schürzen	aus gutem waschechtem Zefir mit Tasche	0.25
Mädchen-Schürzen	aus gutem Siamosen, volle Größen	0.75
Herrensocken	neue Jacquard-Buntmuster, gute Florqualität	0.95
Herrensocken	Flor mit Seide, neue Karos u. Streifen	1.45
Kinder-Sportstrumpf	mit buntem Wollrand, einfarbig und Jacquard . . . . . 3—7	0.48
Kindersöckchen	mit bunten Rändern Gr. 4—6 0.48, Gr. 1—3	0.25
Damen-Tennissöckchen	weiß und farbig mit und ohne Rand . . 1.25, 0.95	0.65

4 Schlager-Damen-Strümpfe

Schlager	Extra Tisch-Auslagen	Schlager
Damenstrumpf	K'Seide plattiert, elegant und haltbar, neue Farben	0.95
Damenstrumpf	echt ägypt. Mako, gut verstärkt, alle Farben	0.75
Damenstrumpf	feine K'W aschseide, neue Modefarben	1.45
Damenstrumpf	Bemberg-Gold, ganz besonders feinmaschige Qualität	1.95

Nur heute und Sonntag beim Einkauf von 3 Mk. eine feine Tafel Schokolade als Gratis-Zugabe

Heymann

Nachf. am Bahnhofsvorplatz

Eisschränke

von Mk. 29.- an

Eismaschinen

für Haushalt und Gewerbe, für Hand- und Kraftbetrieb von Mk. 7.- an

Eiskonservatoren

mit 1 Porzellanbüchse 38.- mit 2 Porzellanbüchsen 85.-

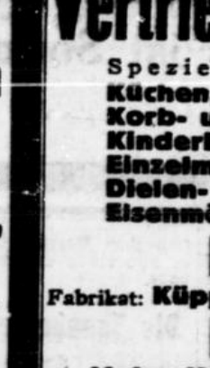
Eisbüchsen **Eistöpfe**
Eiszerkleinerungs-Werkzeuge

KAMPHAUS

Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche
Ruf 21394 Ruf 22267
Morgen Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet

BMW

sowie andere erstklassige
Motorräder
erhalten Sie zu vorteilhaft. Preisen u. günstigen Zahlungsbedingungen beim
Generalvertreter
L. Brüggelhoff
Gelsenkirchen
Kaiserstraße 58
Ruf 21601.



Es wird Licht!

Halte frohe Augenblicke im Leben fest!

Bringen Sie sofort Ihre Platten und Filme zum Entwickeln, in 6 Stunden erhalten Sie die Abzüge gut u. billig. Lager in allem Amateurbedarf.

Apparate von 8.— Mk. an bis zu den feinsten Markensachen,
darunter Gelegenheits-Käufe.
Fotogr.-Atelier u. Fotohaus
Albert Lange, jetzt Augustastr. 4 gegenüb. Alsberg

Vermählungs-Verlobungs-Trauer-Anzeigen
sowie alle Geschäftsdrucksachen liefert schnell und billig
Buchdruckerei
Mummelthey,
Bochumerstraße 22.

Hauspersonal

sucht man stets

mit bestem Erfolg durch eine kleine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung, dem Blatt der kleinen Anzeigen

8. Rheinisch-westfälischer Beamten- und Lehrertag in Gelsenkirchen.

Willkommen!

Sie heißen mich die schwarze Stadt
Mit meinen tausend Essen,
Weil mir der größte Kohlenschatz
Des Festlands zugemessen.

Bin ich auch nicht in Ruß und Rauch
Landläufig schön zu nennen,
Dennoch verlohnt's, du lerntest mich
Bis in die Seele kennen.

Die Schale ist zwar rauh und hart, —
Ich steh auf märk'schem Grunde, —
Doch lausche nur in mich hinein
In einer guten Stunde!

Du wirst von mir ergriffen stehn,
Wenn Feuer Nächte röten;
Du neigst vor meiner Größe dich
Und schweigst vor meinen Nöten.

So laß uns Aug' in Auge stehn,
Ein freies Wort uns frommen!
Und nahst du guten Willens mir,
So heiß ich dich willkommen!

Adolf Wurmbach, Gelsenkirchen.

In Gelsenkirchen.

In diesen Tagen treffen sich in unserer Stadt Vertreter von 92 000 Beamten und Lehrern des Bezirkskartells „Rhein.-Westf. Industriegebiet". Sie bilden eine starke Stütze des eine Million zählenden Deutschen Beamtenbundes. Er wurde am 4. Dezember 1918 gegründet und hat es im Laufe seines ersten Jahrzehnts verstanden, jeden einzelnen Beamten und Lehrer zum selbstverantwortlichen Mitträger seiner Organisation zu erziehen, der aber nicht in seinen nächstliegenden, unmittelbaren Sonderinteressen untergeht, sondern über sie hinweg der alten gemeinsamen Sache dient



Fricke,
1. Vorsitzender des Ortskartells Gelsenkirchen.

und so in, für und mit dem Volksganzen dem Volksstaate mit seinen Kräften und Kenntnissen aktiv helfen soll.

Schon vor Gründung des Deutschen Beamtenbundes hatten sich die Beamten und Lehrer in Gelsenkirchen vereinigt, um bei besonders wichtigen Anlässen ihre Belange den Behörden als auch den Parlamenten gegenüber wirksamer vertreten zu können. Doch dieser losen Vereinigung fehlte das Rückgrat, Beschlüsse an verantwortungsvoller Stelle durchzubringen und begrüßte man es, daß das Ortskartell durch das Bezirkskartell in den DBB. aufgenommen wurde. Der Vorsitz in den sturmbewegten Jahren hat — es mußten geheime Sitzungen während der Besatzungszeit stattfinden — oft gewechselt. Das Protokollbuch ging verloren. Allen Damen und Herren des Vorstandes aus dieser Zeit — die Namen lassen sich nicht mehr feststellen — sei an dieser Stelle Dank gesagt für arbeitsfreudige Mitarbeit am Aufbau des Ortskartells. Gegenwärtig zählt das Ortskartell mit seinen 19 Fachgewerkschaften rund 2700 Mitglieder und wird von dem Unterzeichneten als Karteileiter betreut.

Aus den mancherlei Arbeiten und Aufgaben möchte ich eine Tatsache — ohne die Drangsale, welche die Kommunalbeamten, die Beamten der Eisenbahn, Post erdulden mußten zu verschweigen — besonders hervorheben. Sie muß unserer reiferen Jugend, unsern Mitbürgern, dem deutschen Volke immer wieder ins Gedächtnis eingehämmert werden, das war die Besetzung unserer Stadt durch die Franzosen. Das Schreckensregiment wurde eingeleitet durch die Jagd auf die Beamten der Schutzpolizei. Man holte sie aus der Wache, aus den Quartieren heraus, trieb sie wie wilde Tiere zusammen und führte sie ab. Man zwang die geschundenen, blutig geschlagenen, getretenen Beamten im Trab durch die Stadt zu ziehen. Welch eine Schmach!!

Nun galts für die zurückgebliebenen Familien zu sorgen. Beamte und Lehrer stellten sich dem damaligen Vorsitzenden Dr. Schmidtkamp freudig und gern zur Verfügung. Jeder hielt sich selbst für verpflichtet, mit seinen Kenntnissen und Kräften aktiv zu helfen. Ihnen allen Dank!!

Aus dieser Tatsache möge man aber auch ersehen, was ein gut beratenes Berufsbeamtentum in schwerer Stunde unter voller sachlicher Wahrung der allgemeinen Not der Zeit damals und auch jetzt zu leisten imstande ist. Und so muß es in Deutschland bleiben, von der Volksgesamtheit aus, eben und zu ihr hinstrebend, einen vernünftigen Ausgleich der Interessen und eine gerechte Verteilung der Lasten zu erstreben der Allgemeinheit das Vorbild eines ehrlichen Aufbauwillens zeigend, ruft das Ortskartell Gelsenkirchen allen Kolleginnen und Kollegen den alten Wahlspruch entgegen: „Einer für alle, alle für einen!"

Fricke,
1. Vorsitzender des Ortskartells.



Der Vorstand des Ortskartells Gelsenkirchen

Zum Gruß.

Die Stellung der Beamtenschaft im Reich, in den Ländern und in den Kommunen hat sich gegenüber der Vorkriegszeit in mehrfacher Hinsicht geändert. Sie ist im Volksstaat, in der demokratischen Republik aufs engste verbunden mit dem Gedanken der Selbstverantwortlichkeit, der ja das Wesen der Demokratie und ihrer staatlichen und Selbstverwaltungseinrichtungen ausmacht. Nicht nur der Pflichtenkreis des Beamten hat sich geweitet und gewandelt. Er ist auch selbst heute in viel stärkerem Maße als früher Mitträger der Volkssouveränität. Aus der Erkenntnis dieser Tatsache wächst aber die erhöhte Verpflichtung für ihn heraus zur Selbstverantwortung, zur Selbstdisziplin, zur selbstlosen Eingliederung in den großen Verwaltungsorganismus und in die Volksgemeinschaft, zur unbedingten Hingabe an den Dienst für die Allgemeinheit.

Es ist hier nicht der Ort, das umfangreiche, weitgegliederte Gebiet des Beamtenrechtes aufzurollen. Gleichwohl erscheint es mir geboten, in einer Zeit, in der das Berufsbeamtentum in dem durch die Parteikämpfe vielfach geschürten Feuer der öffentlichen Kritik seinen nicht immer einfachen Dienst tut, auf das starke Berufsethos, auf die Staatsgesinnung hinzuweisen, auf den Willen zu unbedingter Pflichttreue, auf all die positiven Kräfte, die heute in der Beamtenschaft nicht minder lebendig sind als in früheren Zeiten.

Und wenn in diesen Tagen viele Hunderte von gewählten Vertretern und darüber hinaus große Teile der Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes zum 8. Beamten- und Lehrertag des Industriegebietes in unserer Stadt zusammenkommen, um ernste Berufs- und Standesfragen miteinander zu beraten, so wird, dessen bin ich gewiß, bei den Verhandlungen diese Gesinnung zum Positiven, das Ideelle der Berufsauffassung bei aller Betonung materieller Wünsche und Interessen im Vordergrunde stehen.

Den zahlreichen auswärtigen Gästen entbiete ich im Namen der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft von Gelsenkirchen-Buer die herzlichsten Willkommensgrüße. Wir freuen uns, in unserer Stadt, in der das industrielle Schaffen, das Fauchen der Maschinen, das Rattern der Hämmer das Leben bestimmt, die Vertreter der Beamten der Reichsbahn, der Reichspost und der übrigen Reichsverwaltungen, der Länderbeamten, ferner der Lehrerinnen und Lehrer und auch der Kommunalverwaltungen zu Gaste zu sehen. Sie werden sich bei uns wohl fühlen und sicherlich manche wertvollen Eindrücke in unserer Doppelstadt auch für ihr Berufsleben empfangen. Die wirtschaftliche, soziale, kulturelle und kommunalpolitische Struktur unserer Stadt ist so einzigartig, die von uns geschaffenen Anlagen und Einrichtungen auf städtebaulichem, sozialem, hygienischem Gebiete sind so mannigfaltig, daß sie den Besuchern der Tagung interessante Aufschlüsse und Anregungen vermitteln werden.

Mögen die Verhandlungen des 8. Beamten- und Lehrertages des Industriegebietes den 92 000 Mitgliedern des Deutschen Beamtenbundes, die hinter der Tagung stehen, und die ihr nach außen hin besondere Bedeutung sichern, das an idealen und materiellen Ergebnissen bringen, was sie von ihnen erwarten. Möge so die Tagung auch dem Volksganzen, in dessen Dienst sie ja nicht minder steht als in dem der Beamtenschaft selbst, von Vorteil sein.

Mit dem Wunsche und in dieser Hoffnung heiße ich alle Teilnehmer nochmals herzlich willkommen mit dem Gruß unserer Stadt der Arbeit: „Glückauf!"

Zimmermann, Oberbürgermeister.

Ein Aufruf zur Einigkeit.

Entstehung und Entwicklung der Beamtenbewegung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Schon viele Jahre vor Gründung der Interessengemeinschaft Deutscher Beamtenverbände — der Vorgängerin des Deutschen Beamtenbundes — bestanden in einigen Orten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes Beamtenvereinigungen. Ihnen gehörten die Beamten aller Ortsbehörden und die Lehrer an. Anlaß zu diesen Gründungen gaben die gemeinschaftliche Erledigung beamtenwirtschaftlicher Angelegenheiten, die Förderung der Selbsthilfebestrebungen und anderes mehr. Unter den beamtenwirtschaftlichen Dingen war es hauptsächlich die Ortsklassenfrage, die die Beamtenschaft des Industriegebietes durch einheitliches Vorgehen zu bessern und zu klären versuchte. Bei den Bestrebungen, eine günstigere Einreihung der Orte in die Ortsklassen zu erreichen, wurde schon damals der Meinung Ausdruck gegeben, daß diese Frage für alle Orte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes infolge der gleichen Wohnverhältnisse einheitlich zu regeln sei. Außerdem wurde geltend gemacht, daß die Beschäftigung der Beamten und Lehrer im rheinisch-westfälischen Industriebezirk infolge der mannigfachen besonderen Verhältnisse dieses Gebietes die Gewährung einer Sonderzulage — damals Industriezulage, heute Gehaltsausgleich genannt — rechtfertige. Beide Fragen — einheitliches Wohnungsgeld in allen Orten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes und Gewährung einer Sonderzulage — bildeten im Jahre 1917 den Grund zum bezirklichen Zusammenschluß der bestehenden örtlichen Beamtenvereinigungen und der Fachgewerkschaftsgruppen zum Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der im rheinisch-westfälischen Industriegebiet beschäftigten Beamtenschaft, später Vereinigung der Beamten- und Lehrerschaft im rheinisch-westfälischen Industriegebiet genannt. Ihr Sitz wurde nach Essen verlegt. Sie umfaßte bei ihrer Gründung 30 000 Mitglieder. Infolge eifriger Werbearbeit wurden bald in allen Orten des Industriegebietes durch Zusammenschluß der Fachgewerkschaften Ortsgruppen gebildet.

Für die bezirkliche Vereinigung und deren Ortskartelle war es eine selbstverständliche Pflicht, sich dem neugegründeten Deutschen Beamtenbunde anzuschließen, für ihn zu werben und an der Lösung der ihm gestellten Aufgaben mitzuwirken, ohne dadurch die



G. W. Duske, Duisburg,
1. Vorsitzender des Bezirkskartells.

Vertretung der Sonderinteressen der Mitgliedschaft zu vernachlässigen oder preiszugeben. Aus diesem Grunde wurde die Vereinigung in den nachfolgenden Jahren zu einem Beamten-Kartell-Verband und dann zum Bezirkskartell des Deutschen Beamtenbundes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet umgebildet, das heute 78 Ortskartelle mit 92 000 Mitgliedern umfaßt. Seit seiner Gründung arbeitet das Bezirkskartell nicht nur mit seinen Ortskartellen, sondern auch mit den Bezirksfachgewerkschaften erfolgreich zusammen.

Rückblickend kann gesagt werden:

Gut, daß der organisatorische Zusammenschluß der Beamten- und Lehrerschaft des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, durch den sie sich die ihr gebührende Stellung in der Oeffentlichkeit erkämpft und einen nicht unbedeutenden Einfluß verschafft hat, bereits im Jahre 1917 erfolgte. War doch dadurch im nächstfolgenden Jahre eine einheitliche Stellungnahme zur Staatsumwälzung vom Standpunkte des Berufsbeamtentums aus möglich. Baldigste Einberufung der Nationalversammlung, staatsbürgerliche Gleichstellung der Beamten mit der übrigen Bevölkerung, Gewährleistung der politischen Freiheit, Freiheit in der Bedarfsdeckung (Wirtschaftsfreiheit) und vor allen Dingen wirtschaftliche Sicherstellung der Beamtenschaft durch Fortgewährung der Gehälter, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenbezüge, Schaffung eines zeitgemäßen Beamtenrechts mit gesetzlich anerkannter Beamtenvertretung waren die Forderungen, die die Beamten- und Lehrerschaft des rheinisch-westfälischen

Geleitworte

zum 8. Rheinisch-Westfälischen Beamten- und Lehrertag in Gelsenkirchen.

Von G. W. Duske, Kartellvorsitzender, Duisburg.

Rhein.-Westf. Beamten- und Lehrertag!
Ausdruck des Willens zur Standeseinheit und Standesgemeinschaft.

Rhein.-Westf. Beamten- und Lehrertag!
Kraftquelle für ausdauernde Arbeit im Dienste unseres Berufsstandes.

Rhein.-Westf. Beamten- und Lehrertag!
Weckruf für alle, denen die Wahrung und Sicherung unserer Standesbelange anvertraut sind.

*

Zum 8. Male versammelt das Bezirkskartell „Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet" als Glied des großen, fast alle Beamten und Lehrer umfassenden „Deutschen Beamtenbundes" die Vertretung seiner 92 000 Mitglieder zur großen Jahrestagung.

Im Frühjahr und in Westfalen findet sie diesmal statt. „Frühling und rote Erde", zwei Symbole! Das eine für das Schöpferische, das ewig Erneuernde in der Natur; das andere für die Ausdauer und Treue an einer guten Sache.

Diesjähriger Tagungsort ist Gelsenkirchen, die Stadt des Eisens und der Kohle. Schnell war das Schrittmaß ihrer Ausdehnung und Entwicklung zur Großstadt. Industriegeschichte ist ihr Werden im wesentlichen. Ihre Bedeutung liegt in der Arbeit, von der alles kündet, was Auge und Ohr Stadtfremder wahrnehmen. Wir werden uns heimisch und wohl fühlen an der Stätte emsigsten Fleißes und größter Geschäftigkeit.

Welchen Zwecken soll der 8. Westfälische Beamten- und Lehrertag dienen?

Allem voran wird auf der Tagung das Vaterland stehen. Die Beamten- und Lehrerschaft wird erneut bekunden, daß sie dem Reiche in seiner neuen Staatsform — der jungen deutschen Republik — mit festem Willen und mit starkem Wollen dient. Auch sie will Deutschland über die schwierigen Zeiten hinweg zu neuem Aufstieg und neuer Weltgeltung verhelfen.

Der Bürgerschaft Gelsenkirchens und der Bevölkerung des Industriegebietes wird die Tagung beweisen, daß die Beamten- und Lehrerschaft gewillt ist, sich als dienendes Glied in die Volksgemeinschaft einzuordnen. Nicht abgesondert und getrennt von den übrigen Volkskreisen will sie sein, sondern verbunden fühlt sie sich mit den Angehörigen der übrigen Berufsstände.



Preußer, Essen,
Geschäftsführer des Bezirkskartells.

Die Beamten- und Lehrerschaft hat Achtung vor allem Wirken in der Wirtschaft, in Handel und Handwerk. Sie schätzt die Arbeit, die in den Werken und in ihren Büros, in den Geschäften und Handwerksstuben geleistet wird. Sie beansprucht allerdings auch gerechte Würdigung und richtige Bewertung ihrer eigenen Tätigkeit.

„Eines schickt sich nicht für alle!
Sehe jeder wie er's treibe,
Sehe jeder wo er bleibe,
Und wer steht, daß er nicht falle."

Die Beamten- und Lehrerschaft bedauert lebhaft die Gegnerschaft, die sich in letzter Zeit und in starkem Maße in anderen Volkskreisen gegen ihren Berufsstand bemerkbar macht. Sie beklagt die hierdurch hervorgerufene Spannung, weil sie das Miteinander der Berufe erstrebt und das Gegeneinander ablehnt.

Und ein Letztes! Werben soll die Tagung für den Deutschen Beamtenbund, für seine Ideale und Ziele. Kenntnis von seinem vielseitigen Wirken soll sie in der Oeffentlichkeit verbreiten, damit diese den wahren Wert und die große Bedeutung des Berufsbeamtentums für den Volksstaat erkenne.

„Glückauf!"

Kakteen

haltbarer und beliebter Zimmerschmuck in schönsten Exemplaren von 30 Pfennig an

Gebr. Risemann
Hans-Sachs-Haus

Herm. Graumann
Hindenburgstr. 9

Großfeld
ALTDEUTSCHE BÜRGERSTUBE

Arminstraße 13 / Gegr. 1871
Telefon 21 386
Gute Fremdenzimmer
Bürgerliche Küche



Für 55 Pfg.
können Sie sich satt essen in der
Deutschen Fischbratküche
Bahnhofstraße 70, 1 Minute vom Hauptbahnhof

Deutsche Beamte
Ein Erinnerungszeichen oder Andenken für deine Lieben daheim kaufst Du am besten nur bei
KAMPHAUS
G. m. b. H.
Bahnhofstraße 74
Unerreichte Auswahl in allen Preislagen
Glas, Porzellan, Kristall und Luxus

FRANZ SCHURK
mechanische Schreinerei
SCHREINERMEISTER
Ausführung von Wohnungs-Einrichtungen / Laden-Einrichtungen u. Bautischlereien / Sargmagazin
Übernahme ganzer Beerdigungen
Gelsenkirchen, Ringstr. 12 u. 14
Fernsprech-Anschluß-Nummer 24528

Atelier für mod. Photographie
Für die Beamtentagung: Gruppen- und Vereinsbilder preiswert und gut • Fach-Photohaus für sämtlichen Amateurbedarf
Goldene und silberne Medaille nebst Ehrenpreis
Albert Lange Gelsenkirchen, Augustastraße 4
Zweiggeschäft Münster

Kunstwerkstätten für Pelzbekleidung
Spezialität: Pelzmäntel nach Maß
Pelz-Reparaturen
Karl Widmann, gepr. Kürschnermeister
Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 47

Stadtwald Bismarckhain
Gelsenkirchen-Buer
Behaglich renovierte Räume / Mittelpunkt der Großstadt / Nähe des neuen Freibades / Schattige Waldterrasse / Restauration, Konditorei / Kaffeebetrieb / Bekannt gute, preiswerte Küche / Erstklassige Getränke
Empfehlenswertes Lokal für große und kleine Festlichkeiten, Versammlungen, Konferenzen, Kaffeekränzchen, Waldfeste
Mittwochs und Sonntags: **Erstklassige Konzerte**

Gottfried Wunsch
Gelsenkirchen
Ruf 21486 / Rothausenstr. 37
Postscheckkonto: Amt Essen 2714
Gartenbau

Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung
Ludwig Schmidt
Wannerstraße 23 / Telefon 25379

Café und Frühstücksstube
Hugo Otten
Florastraße 8

Industriegebietes im November 1918 durch ihre besonnenen und brüderlichen Vertretungen bei den Arbeiter- und Soldatenräten anmeldeten. Bei Anerkennung dieser Forderungen gelobte die Beamtenschaft unter den veränderten politischen Verhältnissen ihre Pflicht zu erfüllen, mit für Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu sorgen, um dadurch dem deutschen Vaterlande und Volk in überschwerster Zeit den besten Dienst zu erweisen.

Die Bedeutung des Bezirksartells, dessen Mitglieder sich zum Schutze der von ihnen beschworenen Verfassung verpflichtet fühlen, trat auch beim Kapp-Putsch und bei den nachfolgenden spartakistischen Unruhen, durch die die neuen staatlichen Verhältnisse wiederum gefährdet werden sollten, besonders in die Erscheinung. Solchen Gewaltsherrn gegenüber mußte die Beamtenschaft des Industriegebietes die Arbeit verweigern, um ihrer verfassungstreuen Gesinnung Ausdruck zu geben. Ohne Rücksicht auf persönliche Vorteile und Bequemlichkeiten stand sie damals geschlossen auf dem Boden der Verfassung und verhalf dadurch der Regierung zu Ruhe und Ordnung im ganzen Industriegebiet. Diese Haltung der Beamtenschaft ergab sich für den Deutschen Beamtenbund als unvermeidliche Notwendigkeit der strengsten Wahrung politischer Neutralität. Jede Mahnung und Warnung ist der Bundesleitung immer wieder und vornehmlich auch vom Bezirksartell im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zugegangen worden.

Ohne Anerkennung dieses Grundsatzes hätte der Deutsche Beamtenbund, dem jetzt 1 050 000 Beamte aller Verwaltungen und Betriebe als Mitglieder angehören, nicht die größte Beamtenorganisation der Welt und die zweitstärkste gewerkschaftliche Organisation Deutschlands geworden.

Ohne den Deutschen Beamtenbund und seinen Bezirksausschuß, ohne die moralische und materielle Unterstützung der Bundesmitglieder des westlichen Gebietes, aber auch ohne Bezirks- und Ortskartelle wäre die Beamtenschaft des Einbruchsgebietes über die Zeit des passiven Widerstandes mit seiner Pflichterfüllung bis zum äußersten und seinen Leiden und Nöten nicht hinweggekommen. Ohne den organisatorischen Zusammenschluß hätte die Beamtenschaft nicht die Kraft besessen, sich gegen die Separatistenherrschaft aufzulehnen.

Aus diesen schweren Zeiten, in denen das deutsche Berufsbeamtentum die Feuertaufe glänzend bestanden und den Nachweis seiner Bedeutung und Notwendigkeit für Reich und Volk überzeugend erbracht hat, klingt als Mahnruf zu uns herüber:

„Seid einig und haltet treu zueinander!"

G. W. Duske.

Vorwärts und aufwärts.

Von W. Flügel, Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes.

Das Rheinisch-Westfälische Industriekartell des Deutschen Beamtenbundes mit über 90 000 Beamten hat zum 8. Beamten- und Lehrertag eingeladen. Die Tagungen des Industriekartells haben sich in den letzten Jahren aus einer Rechenschaftslegung für die Mitglieder der Organisation zu machtvollen Kundgebungen für die Oeffentlichkeit fortentwickelt. Das ist gut so. Ist doch die Beamtenschaft von der hohen Aufgabe, die ihr im Volksstaate gestellt ist, und von der Notwendigkeit ihrer Erhaltung im Interesse einer überparteilichen und unbeeinflußbaren Ausübung des Staatswillens durchdrungen. Anders aber sieht vielfach die Oeffentlichkeit die Probleme des Berufsbeamtentums. Noch die Vorgänge der letzten Zeit, die sich mit der besonderen Besteuerung der Beamten zur Sanierung des Reichsdefizits beschäftigten, haben gezeigt, daß die Erkenntnis von den Grundlagen eines öffentlich-rechtlichen Berufsbeamtentums mit seinen besonderen Pflichten und den dadurch bedingten Rechten weit davon entfernt ist, Allgemeingut des deutschen Volkes zu sein. Deshalb wird man einmal wieder darauf hinweisen müssen, daß bei der geschichtlichen Entwicklung von Preußen—Deutschland Staat und Beamtenschaft zu einer Einheit geworden sind, und daß deshalb jede Umgestaltung des Beamtentums von unabsehbarer Folgewirkung für den Staat sein muß. Es ist heute mehr als je notwendig, unsere Gegner darauf hinzuweisen, daß das Berufsbeamtentum auf eine mehr als hundertjährige Vergangenheit zurückblickt, und daß es aus den Bedürfnissen des völkischen und staatlichen Eigenlebens herausgewachsen ist.

In Erkenntnis dieser Einheit hat der neue Staat das Berufsbeamtentum in seinem Grundgesetz verankert. Die Entwicklung des Beamten vom Fürstendiener zum Staatsdiener hat im Artikel 130 der Deutschen Reichsverfassung einen Schlußstein erhalten, indem die Beamtenschaft zum Diener des Volkes bestimmt wird:

„Die Beamten sind Diener der Gesamtheit, nicht einer Partei."

Darin liegt Wesen und Aufgabe, Inhalt und Bestimmung, Pflicht und Berufung des deutschen Berufsbeamtentums.

Der Beamte ist Organ dieses Staates und damit Träger und Arm der Staatsgewalt. Die enge Verbundenheit mit dem Staate und die Verpflichtung über ein loses Arbeitsvertragsverhältnis hinaus findet ihren Ausdruck in dem Dienstide, der das Beamtenverhältnis über andere Dienstverhältnisse hinaushebt.

Diese besondere Stellung des Beamten verlangt von Beamten aber auch die vollständige Hingabe der Persönlichkeit mit allen geistigen und sittlichen Kräften an den Staat, zugleich Dienst am Volk. Nur der eignet sich zu diesem Dienst, der sich dem Volke verbunden fühlt, der es als ein hohes sittliches Gebot empfindet, in seinem Volk und für sein Volk zu schaffen. Der deutsche Beamte von heute weist darum mit Recht jede klassenmäßige Isolierung als volksstaatfremd und volksstaatfeindlich weit von sich ab.

Vielleicht würde die ganze Bedeutung des deutschen Berufsbeamtentums erst erkannt werden, wenn seine Feinde obsiegten. Davor aber wollen wir das deutsche Volk, an dessen Aufstieg wir glauben und dessen Wohl unsere Lebensarbeit gilt, bewahren. Mag deshalb auch der 8. Rheinisch-Westfälische Beamten- und Lehrertag als wichtiger Moment im Kampfe um die Erhaltung des deutschen Berufsbeamtentums in der Oeffentlichkeit reichen Nachhall finden!



W. Flügel,
Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes.

Frz. Aug. Donner
Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9 Telefon 21138
Bahnhofstr. 79 Telefon 22714
Ältestes Geschäft am Platze

Blumenhaus Otto Wilms
Bismarckstr. 127 Gelsenkirchen Telefon 21666
liefert alle
Blumen- u. Pflanzendekorationen
für Freud und Leid
in geschmackvoller Ausführung

Kennen Sie Schloß Berge?
Gelsenkirchen-Buer, Fernruf 60 Horst-E.
Für mich das schönste Ausflugslokal!
Sehenswerte Parkanlagen — Kahnfahrten
Jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag: KONZERT

W. Wiesmann, Bauunternehmung
techn. Büro Gelsenkirchen Telefon 262 09
Maurer- und Zimmerer-Betrieb
Ausführung sämtlicher Hochbauten, Industrie-, Siedlungs- und Kolonialbauten, Kesseleinmauerungen und sonstige Feuerungsarbeiten

Metzgerei
Heinrich Horstmann
Gelsenkirchen
Sellhorststraße 24
Fernsprecher 26517
Spezialhaus feiner Fleisch- u. Wurstwaren
Spezialität: ff. Aufschnitt

Friedr. Böhning
(Wilhelm Böhning) Florastr. 2
Maler- u. Anstreichermeister

Weinrestaurant
Forsters Weinstuben
Im Erdgeschoß: Kleinverkaufsstelle mit gepflegtem Ausschank
Im Obergeschoß: Elegante Räume Feinküche Weinbar
Luitpoldstraße 24

Fritz Rügge
Kohlen- und Koks-Handlung
Fuhrgeschäft, Möbeltransport und Schnellastwagen-Betrieb
Industriestr. 12
Telefon 25241

Theodor Stölting
Glas-, Gebäude- und Parkett-Reinigung
Gelsenkirchen
Wannerstraße 25
Fernsprecher 23696

W. Rotthauwe
Neuzeitlich eingerichter Großbetrieb für
Färberei
Chem. Reinigung
Dampfwaschanstalt
Jede Facharbeit wird ausgeführt
Größter Wäschereibetrieb Westfalens
Fernruf: Sammelnummer 23641
60 Läden und Annahmestellen

Reisen · und · Bäder

Isonzofahrt.

Eine Kriegserinnerung.

I.

In Görz haben wir den Zug verlassen und ziehen durch die abendlichen Straßen zum Isonzo. Elf Jahre sind es her, seit hier die Kanonen donnerten. Elf Jahre? Als wir uns dem Ausgang der Stadt nähern, scheint es uns, als könne es noch nicht so lange her sein. Denn rechts und links an der Straße finden wir noch zerschossene Häuser, erst einzelne, dann schließlich ein ganzen Straßenzug in Ruinen. Wir sind im alten Kriegsgebiet.

An den nächsten Tagen wird uns das deutlicher zum Bewußtsein gebracht. Auf Schritt und Tritt stoßen wir auf die Spuren des großen Krieges. Links und rechts vom Wege tauchen bald aus der Gebirgsmasse markante Gipfel auf, Gipfel, deren Namen uns einst mehr bedeuteten als bloße Bergbeziehungen: Monte Kuk — — — Mrzl Vob — — — später Rambon — — — Mannhardt — — — Predil — — — Alte Heeresberichte klingen wieder auf und erzählen, daß hier Brennpunkte des Kampfes waren, daß um diese Gipfel Blut vergossen wurde in elf blutigen Schlachten, bis endlich der Durchbruch gelang. Und immer wieder stoßen wir an der Straße, die über Tolmein und Korfreit nach Flitsch führt, auf alte, halbverfallene Unterstände, auf zerstörte Geschützstellungen, auf mühevoll in den Stein gehauene Schützengräben, die nun schon längst mit Gras überwachsen sind. Hier haben die Oesterreicher sich bis zum letzten Mann gehalten, dort versuchten Italiener sich nach kühnem Vorstoß festzubeißen, bis sie wieder zurückgeworfen wurden. — Oben, an den zerschossenen und zersprengten Bergabhängen finden wir gleichfalls Gräben und dazu enge, gut versteckte Pfade. Im Ufergestrüpp liegen noch überall Granatsplitter, hier und da eine verrostete Feldflasche; zweimal stoßen wir auf einen Blindgänger.

Weiter geht der Marsch! Dörfer und Gehöfte, die noch ganz oder teilweise in Trümmern liegen, und solche, deren einstige Zerstörung noch deutlich erkennbar sind, vervollständigen das Bild. — Vor allem aber sind es die vielen Kriegerfriedhöfe, die von den Kämpfen berichten. Ein trauriger Anblick! Die deutschen und österreichischen sind zum Teil sehr vernachlässigt, ja, wie uns Bauern berichten, seit ihrer Anlage unberührt, die italienischen manchmal recht wenig geschmackvoll.

Das Flitscher Becken! Hohe Felsenwände umrahmen den Ort, an dem in jenen Tagen das Schwerste getan wurde: der Durchbruch bei Flitsch! In todesmutigem Ringen durchbrachen deutsche und österreichische Truppen unter General Kreuß an dieser Stelle die italienischen Reihen, durchstürmten — allen Regeln zum Trotz — die Täler, achteten nicht der Gegner, die noch die Berge besetzt hielten, und erzwangen in stürmerischem Anlauf den Sieg: das „Wunder von Korfreit" war vollzogen.

General Kreuß berichtet in seinem Buche „Das Wunder von Korfreit", daß ein gefangener italienischer Offizier sich über diese „regelwidrige" Kriegführung beschwert habe.

Wer die Berge sieht, und wer die Enge der Täler kennt, der weiß auch um die Größe der Verantwortung, die Kreuß auf sich nahm, und um den Heldenmut der Truppen, die sein Vertrauen rechtfertigten.

Heute ist es hier still geworden. Stumm schauen der hohe, gewaltige Mannhardt und der hart umstrittene Rombon in das Tal und blicken auf den Friedhof von Mittelbreth, wo die heldenhaften Verteidiger des Rombon, Bosniaken und Kaiserjäger, ihre letzte Ruhestätte fanden.

II.

Das Land in jener Gegend ist durchweg bewohnt von deutschsprechenden Slovenen. Nur nördlich des Predilpasses, in Reitl, Flitsch und Torvis sind die Bewohner deutsch.

Sonderbar mutete uns die unterschiedliche Behandlung der Nationalitäten durch die italienische Verwaltung an, eine Tatsache, die im Gegensatz steht zu den Verhältnissen in Südtirol. Denn die slovenische Sprache wird rücksichtslos unterdrückt; im deutschen Gebiet dagegen waren die Inschriften zweisprachig. Divide et impera!?

Die faszistische Herrschaft zeigt sich schon rein äußerlich in den bekannten Anordnungen, daß in jedem Gasthof ein Bild des Königs und des Duce hängen muß, eine Anordnung, deren Befolgung streng überwacht wird. Bei Tolmein war an den weißen Hauswänden überall ein Mussolini-Kopf angemalt. Wehe denen, die sich dieser „Verzierung" ihrer Häuser widersetzen wollten! — Auch die vielen Plakate der Auswanderungsgesellschaften wiesen auf die faszistische Herrschaft hin. Italien fördert die Auswanderung der Slovenen: der Staat zahlt, wie man uns versicherte, der Schiffahrtsgesellschaft für jeden auswandernden Slovenen eine Prämie. Die Auswanderung von Italienern wird möglichst unterdrückt, und nur die nach Südfrankreich und Dalmatien wird gefördert. Mussolini macht ganze Arbeit!

Faszistische Miliz versah in ihren schmucken, grünen Uniformen und schwarzen Hemden gemeinsam mit der Carabinieri, die uns in ihren Dreimastern und Fräcken wie Theaterpuppe.. erschienen, den Grenzdienst und nahmen die häufigen und langen Paßkontrollen vor, die wir über uns ergehen lassen mußten. Und wahrlich, nur wenige der uniformierten Faszisten konnten es über das Herz bringen, uns ihre Würde nicht fühlen zu lassen.

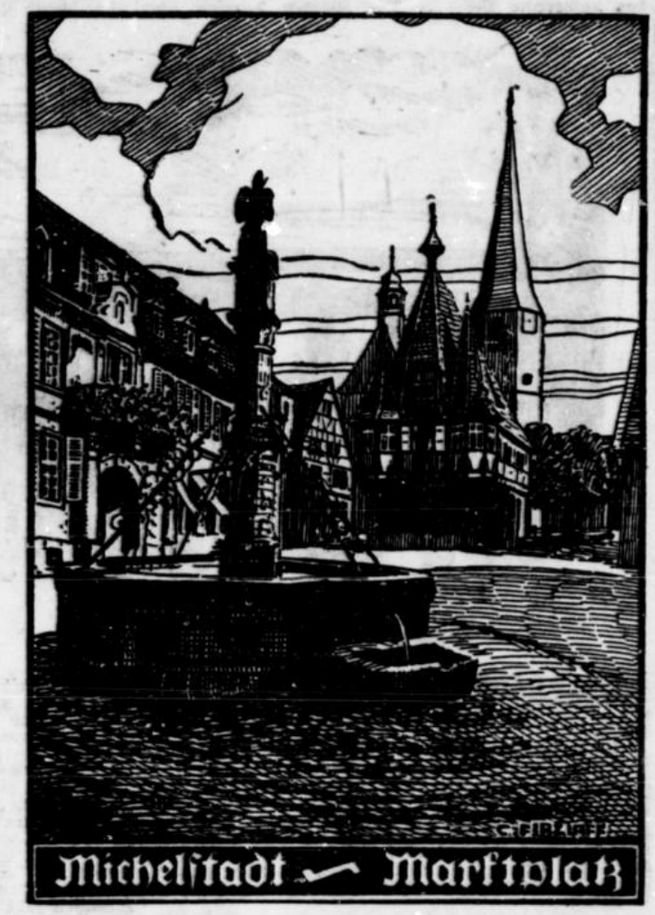
Die Bewohner sind natürlich nicht allzu gut auf die neue Verwaltung zu sprechen; gewiß, sie halten Ordnung, aber man habe zu wenig Freiheit und sei ständig von Spitzeln umgeben.

Immer wieder werden wir gefragt: „Wie rüstet Deutschland?" Wir wiesen auf unsere Entwaffnung hin, erhielten aber stets die lachende Antwort: „Wie, Deutschland, ein besiegtes Land, dem man so viele Gebiete genommen hat, rüstet nicht, sie zurückzuholen? Erzählt das anderen!"

Dr. Hartmann.

Im schönen Odenwald.

Bereits im Jahre 741 nach Christi Geburt wird Michelstadt zum ersten Male erwähnt. Es ist der Hauptort des alten, sagenumwobenen Odenwaldes, wo sich ein gutes Teil deutscher Vergangenheit abgespielt hat. Michelstadt selbst, sowie seine nähere und fernere Umgebung, weist dann auch manches Denkmal vergangener Zeiten auf. Da sind vor allem das Rathaus und die originellen alten Holzbauten zu erwähnen, die man überall in der Stadt antrifft. Selten wohl spiegelt die Bauart der Häuser so den Charakter des Menschenschlages wider, der sie errichtete, wie hier in Michelstadt, wo fast ein jedes Haus stark charakteristisch ist. Hoch überragt die Umgebung eine Stadtkirche in spätgotischem Stil, die sich in dieser Umgebung ganz besonders malerisch ausnimmt. Wundervoll stilecht wirkt der in seiner Art geradezu köstliche Marktbrunnen, der direkt aus einem deutschen Kleinstadtroman zu stammen scheint. Das ganze Städtchen ist ein wahres Idyll aus Bätertagen, so traulich, gemütlich und anziehend. Daß dieser friedliche Charakter ihm nicht immer zu eigen war, beweisen die Befestigungsanlagen, die sich harmonisch der altertümlichen Umgebung angliedern. Heute wirken sie nicht mehr als Widerspruch zu der Volksseele, die sich hier auf Schritt und Tritt dem Besucher offenbart. Im Gegenteil, ein Volk wie dieses mußte mit glühender Liebe an seiner Scholle hängen und jederzeit bereit sein, die Heimat mit Waffengewalt zu verteidigen.



Michelstadt — Marktplatz

Gemsam schlängelt sich die Mümling an dem Orte vorüber. Fährt man stromab, so gelangt man bei Steinbach zum Schloß Fürstenau und der malerischen Ruine der Einhardsbasilika, so genannt nach dem berühmten Geheimschreiber Karls des Großen. Fährt man stromauf, so taucht bald das Städchen Erbach mit seinem schönen Schlosse auf. Nach Westen führen herrliche Wege. Hier gelangt man zu den altbekannten zahlreichen Sommerfrischen im Zentrum des Odenwaldes: Waldmichelbach, Ellenbach, Grasellenbach, Fürth, Lindenfels, Reichelsheim und Crumbach. Auch die Straße nach Osten führt in zwei bemerkenswerte Sommerfrischen, nach Amorbach und Miltenberg.

Michelstadt selbst ist als Sommerfrische gleichfalls sehr geeignet. Liegt es doch 208 Meter über dem Meere in einer wirklich bevorzugten Lage. Mit seinen 5000 Einwohnern ist es geradezu als Typ einer reizvollen deutschen Kleinstadt zu bezeichnen. Es läßt sich wundervoll gesunden in diesem schmucken Städtchen, das in aller Bescheidenheit seinen heimatstolzen Bewohnern die Welt bedeutet. Nicht nur die deutsche Vergangenheit ist hier aus ihrem Dornröschenschlafe erwacht, hier lebt auch die Gegenwart, deren edle und gute Seiten sich in dieses Odenwaldparadies gerettet zu haben scheinen.

Kranke seien noch darauf aufmerksam gemacht, daß sich nahe bei der Stadt eine sehenswerte Kaltwasserheilanstalt befindet, die in dieser Umgebung ihre Aufgaben ganz besonders gut zu erfüllen vermag. Kleinstadtromantik und modernes Kulturleben, historischer Geist und moderne Weltanschauung haben sich in Michelstadt nicht bekämpft, sondern miteinander verbunden, so daß die malerische Stadt an der Mümling jeden Freund der Schönheit und Romantik mit unwiderstehlicher Kraft in ihren Bann zieht. Dr. H. Roon.

Leonberg.

Von

Dr. Renter.

Das ehemalige Herzogtum Schwaben war immer schon Schauplatz blutiger Fehden, Ritter, Bauern und Städter hatten einander bekämpft und die Städte unter sich wilde Kriege ausgefochten. In Schwaben nahm auch der verderbliche Bauernkrieg seinen Anfang. Immer war es natürlich das offene Land, das am meisten unter dem Fehdegetümmel zu leiden hatte, die einzelnen Höfe wurden, unverteidigt, wie sie waren, überrannt und eingeäschert, während die Städter in ihren verrammelten Stadtmauern weit größeren Schutz genossen. Vielleicht haben sich deshalb die Höfe dann auch nicht mehr weit voneinander angesiedelt, sondern sich in engere Nachbarschaft zu gegenseitigem Schutz gebaut, so daß in Schwaben mit der Zeit mehr Gemeinwesen und Städte entstanden sind, als sonst irgendwo im Deutschen Reiche. Zudem liefert in Schwaben Ackerbau, Waldwirtschaft und Viehzucht reichen Ertrag, der vielen Menschen die Lebensmöglichkeit gibt, weshalb das Schwabenland dicht bevölkert ist.

Wie Perlen an einer riesigen Schnur, die ein Titan zur Erde fallen ließ, so reiht sich Dorf an Dorf, Städchen an Städchen, und, wie das bei so enger Nachbarschaft nicht anders sein kann, gleichen sich die Ortschaften in vielem, das Angesicht der einen ähnelt dem der anderen, wie manchmal alte Ehepaare einander ähnlich sind. Jeder Ort aber hat, in sich ein geschlossenes Ganzes, sein Eigenleben für sich.

Die schwäbischen Städte sind froher, intimer, launiger, gemütlicher als Städte anderswo; wen der Zaubermantel über Wald und Flur in eine schwäbische Stadt trüge, der würde, auch wenn er ganz und gar nicht wüßte, wohin ihn unversehens der Märchenflug brachte, doch zum mindesten sofort wissen: In Preußen etwa, dem nüchternen, sachlichen, kann das Städchen nimmer liegen! Da ist es der Schwabe, der dem Land seines Wesens Stempel aufdrückt, ein Mann, den die Historie als sorglos und voll von krausen Einfällen schildert, von dem der Volksmund das „Schwabenalter" entlehnt hat, das vierzigste Lebensjahr. Denn bis zu diesem Zeitpunkt in ihrem Dasein werden die Schwaben angeblich nicht „beständig".

An der Linie Zuffenhausen—Kalw liegt Leonberg, ein Oberamtsstädchen im Württemberger Neckarkreis. Es hat vielleicht 3000 Einwohner, ist halbumflossen von einem Flüßlein und eng zusammengedrängt zu einem durch die Jahrhunderte gewachsenen Gebilde. Anheimelnd und traut ist der Marktplatz, dessen Häuser mit den vorgekragten Stockwerken, den Giebelseiten nach der Straßenfront, Ueberbleibsel der guten alten Zeit sind. Ein alter Brunnen, gekrönt von einer Ritterfigur, rieselt aus seinen Röhren Wasser. Es geht geruhsam her, viel Leben treibt sich nicht hier herum. Der Torweg unter dem Kirchturm steht menschenleer und träumt von alten Gilden und Zünften, Reisigen und Kriegsvolk, Sängern und Scholaren, die hier einst ihr Wesen trieben. An manchem Wirtshaus ragt noch ein gußeisernes, kunstvoll geschmiedetes Wirtshauszeichen und ladet zu kühlem Trunk, wie vor vielen hundert Jahren. Manch überraschenden Blick wird der Wanderer hier gewinnen. Zeiten einer längst versunkenen Vergangenheit ziehen herauf, wenn sie auch oft eine ernste Sprache sprechen, wie vielleicht die kunstvollen, alten Grabsteine an der Kirchenwand.

Der Name Leonbergs ist weithin dadurch bekannt, daß hier farbgelbe bis rote Hirtenhunde gezogen werden, die „Leonberger", das Ergebnis einer Kreuzung zwischen Neufundländer und Fleischerhündin, und einer nochmaligen Kreuzung mit dem Wolfshund. Die Tiere sind gutmütig im Haus, wachsam und scharf gegen Fremde.

Waxweiler in der Eifel.

Ich liebe Wiesen mit Blumen, Hänge mit Gebüsch und streife gerne mit der Rute an Bächen entlang. Und so mied ich die Menschen, suchte ein Abseits, in das nicht die Klänge der aufgeregten Zeit dringen. Von Warweiler aus, einem lieblich und warm gelegenen Flecken im Tale der Prüm, machte ich mich auf, zu einer mir unvergeßlichen Maienfahrt. Ein älterer Herr wurde mir Wandergenosse. Talabwärts trafen wir Lohschäler und Kinder mit frischgepflückten Maiglöckchen. Der schmale Pfad des Eifelvereins führte uns am Waldschloß Merkeshausen und dem Felsendörfchen Echtershausen vorbei nach Hamm, „Burgenzauber", sagte mein Städter, und ich erzählte ihm von der noch vollständig erhaltenen Burg, von den Vögten der alten Zeit, von dem frommen Kreuzfahrer Kuno. Wir durften den Burghof, die Burglinde, Burgkapelle und Mauerwehren sehen und in die Tage der Ritter hineinträumen. Drunten zu Füßen das ehemalig unterthänige Dörflein Hamm, der Ort schauerlicher Hexenprozesse. Natur und Geschichte gehören zusammen, Wanderleute lieben sie beide. Und als noch die Abendsonne über Dörflein, Burg und Waldhöhe helle Lichter warf, stiegen wir beide in diesem Lichte, froh plaudernd über wunderliche Dinge des Eifellandes, aus dem Prümtal gegen Berg. Ich reichte einem glücklichen Städter die Hand zum Abschied. Aber auch ich hatte Grund, frohe Stimmung in mein Heim und meine Arbeit zu tragen, denn ich hatte wieder einen von den seltenen Menschen kennen gelernt, einen Städter, der nicht über Steinchen stolperte, der das Gute und Schöne der Maienwelt suchte und sah, einen echten „Leberecht" und mir dazu einen lieben Weggenossen. V. F.

Ferien an der Nordsee!
Wie erklärt sich die ständig wachsende Beliebtheit der „Grünen Stadt am Meer?"
Eine überzeugende Zahlenreihe:
1925: 8000 Kurgäste
1926: 5000 "
1927: 8000 "
1928: 11000 "
1929: 15000 "
Wilhelmshaven
erweckt durch seine reich illustrierte Werbeschrift das Interesse auch der besten Kenner der Nordseebäder, denn es ist
Ein Nordseebad eigener Art!
Schreiben Sie sofort an die Badeverwaltung.

Luftkurort Brauersdorf
Post Netphen (Eggegebirge),
idyllisch gelegen inmitten d. Berge. Aelteste u. bekannteste Sommerfrische des Siegerlandes. Mäßige Preise. Prospekt frei. 10443
Gasthaus Berthenbach.

Der Wonnemonat Mai in Roßbach a. d. Wied
bei Waldbreitbach (Westerwald).
Buchen- und Fichtenhochwald, Schwimm-, Bad-, Ruder- und Angelsport.
Privat-Pension „Haus Wiedperle"
Pension Mk. 5.—, 4 Mahlzeiten, garn. Frühstück, keine Nebenkosten. Sonnige Zimmer m. fließendem Wass. Bad i. Hause, Autohalle. Fernr. 57 Amt Waldbreitbach.

Sauerland, Sommerfrische Wochenend.
Schöne waldreiche Landgeg., gut-bürgerliche Verpflegung. Pensionspreis 4 M.
Gasthof Quinkert, Freienohl, Fernr. 56.

Olsberg (Kr. Brilon) Gasthof
P. Bürger
gut. altbek. Haus, hält sich Sommerfrischlern bestens empfohlen. Tel. 88

Bad Salzuflen
Pension f. Kurgäste in der Nähe d. Kurparkes, m. voller u. guter Verpfleg., pro Tag RM. 5.—, Kinder die Hälfte.
Haus Süllwald, Wüstenerstraße 58.

Nordseebad Wilhelmshaven.
Keine Kurtaxe. Wo wohnt man billig u. fein? In Athen's Fremdenheim, Roonstraße 29. Vor- und Nachsaison 1,50 M, Saison 2 M m. Morgen- u. Abendkaffee 3 Min. v. Badestr.

Landaufenthalt
In schöner, ruhiger Gegend finden Erholungsbedürftige frdl. Aufnahme u. gute Verpflegung. Pensionspr. 3,70 M.
K. Wente,
Gut Extenbrock bei Rieheim in Westf.

Bad Salzuflen
am Teutoburger Wald
Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium. Pneumatische Kammern neu!
Herz — Rheuma — Nerven — Luftwege — Frauenleiden
Prospekte durch Reisebüros und die Badeverwaltung
Staatl. Hotel Fürstenhof, Haus I. Rang., Zimmer mit Verpfl. Rm. 10-16.

Ruhe und Erholung
finden Sie bei billigen Pensions-Preisen im
Nordseebad Burhave
(Oldenburg)
Auskunft und Prospekte durch den Verein zur Förderung des Nordseebades und Luftkurortes Burhave in Oldenburg E. V.

Luftkurort Hilchenbach
Kreis Siegen. Bahnstr. Kreuztal—Marburg. Bevorzugte und geschützte Lage in waldreichen Bergen. Beliebter Kuraufenthalt. Licht-, Luft- und Schwimmbad. Gute und preiswerte Verpflegung. Unterkunft in Gasthöfen und Privathäusern. Auskunft durch Verkehrsverein Hilchenbach.

Ostercappeln Wiehengebirge
Joh. Brethofe

Nordseebad Hooksiel in Oldenburg
Jeverländischer Hof
Halte mein Haus u. Pension den werten Badegästen bestens empfohlen. Vorz. Verpflegung. Pensionspreis 4,50 RM. Für Auskunft bitte Freikavert
Joh. Fuhs, Besitzer

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Wald u. Meer
erwarten Euch in
Varel
Prospekt, Stadtplan, Wohnungsverzeichnis und Wanderbüchlein kostenlos durch den Verkehrsausschuß Luftkurort Varel i. O.
Pension RM. 4—6. Keine Kurtaxe.

Bad Homburg
Hotel Bellevue (Deutscher Hof)
Haus ersten Ranges
In schönster Lage gegenüber dem Kurpark.
Jedes moderne Komfort. Auf Wunsch Diätküche.
Pension Mk. 10.—, 14.—. Telefon 2040.

EBERBACH AM NECKAR
und in herrlicher, waldreicher Umgebung gelegen.
Prächtiger Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt.
Bestes Standquartier für Neckar- und Odenwaldtouren.
Auskunft u. Prospekte auch über die nähere Umgebung durch den Verkehrsverein Eberbach E. V.

Nordseebad Hooksiel
Ruhige Lage, am Nordseestrand. Angen. Aufenthalt u. wirkl. Erholung bei mäß. Pens.-Preisen. Keine Kurtaxe. Auskunft und Prospekt durch die Badeverwaltung.

Ebersteinburg im Schw.
bei Baden-Baden, Gasthaus u. Pension zum Hirschen. Pension von RM. 4,50 an Postauto Baden—Ebersteinburg 20 Min. Keine Kurtaxe. Telefon 1417 Baden. Kraftpostha testelle Inh. Georg Hettich.

Besucht das schöne
romantische Hönnetal!
Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4,50 M p Tag. Das ganze Jahr geöffn.
Frau Betten,
Privat-Fremden-Pension.
Balve im Hönnetal, Krs. Arnsberg.

Blankenstein
(Ruhr)
Perle des Ruhrtals. Gartenstadt, Ausflugsort, billige Siedlung, bequeme Verbindungen. Näheres durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Im wunderschönen Luftkurort
Iburg (Teutoburger Wald)
finden Erholungsbedürftige liebevolle Aufnahme bei guter reichl. Verpflegung. Pensionspreis 4,50—5,— RM., ohne Nebenkosten.
Haus „Sonnenwinkel" Iburg.
Inh. Schönepauck.

Ostseebad
Heiligenhafen
in Holstein.
Pension 4,— bis 6,— RM.
Führer durch die Badeverwaltung.

Nordenau Hochsauerland.
das Paradies des Sauerlandes. Alpiner Charakter. Gasthof und Pension Rüg. Auf 60 Oberkirchen.
Herrlich gelegen. — Prospekt.

Borkum Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria". Bestempfohlene Häuser dir. a. Strande, ruhige Lage. Seeblick. Hotelprosp. in der Exp. d. Blattes

Luftkurort Biomberg i. Lippe
Pension C. Reinecke. Tel. 98. Herrl. Lage in waldr. Gegend, Nähe Bad Pyrmont u. Hermannsdenkmal. Gute Verpflegung, Pension 4.50 M bei 4 Mahlzeiten, mit gem. Frühstück. Bad und Zentralheizg. im Hause, Badeanstalt 15 Min. v. Hause.

Engelsburg, b. Bacharach a. Rh.
Beliebte Sommerfrische, beste Pension 5,50 M, großes Strandbad, Rheinterrassen, fließendes Wasser, Bad. Verlange Hausprospekte.

Leonberg darf sich rühmen, zu seinen Söhnen den [illegible] Schelling zu zählen, den Komponisten der Schlegels Witwe heiratete. Nicht nur er stammt aus Leonberg, sondern auch der Theologe Paulus, der für alle Wunder der Bibel eine natürliche Erklärung finden wollte.

Leonberg hat eine evangelische und eine katholische Kirche und ein Schloß. Die Straßen und Plätze schließen sich wie die Zimmer einer Wohnung zusammen, niemals schießt der Blick ins Weite, denn wie Kulissen stehen sich Häuser oder wie Soffitten Dächer und Baumkronen vor, die den Blick fangen und aufhalten.

Wie Küchlein unter der Henne, so drängen sich die Häuser zusammen unter dem lichten Himmel, und der Wanderer fühlt einen Hauch von der Blutwärme schwäbischen Empfindens und dem Ausstrahlen der schwäbischen Innigkeit.

Ein Tag im Kreise Olpe.

Von Altenhorn aus geleitet uns Hauptwanderführer W. des Sauerländischen Gebirgs-Vereins im ersten Teil unserer Wanderung zur Kreisstadt Olpe. Gut fünf Minuten vom Bahnhof, östlich der Lenne kommt dieser schöne Wanderweg vorbei. Die ersten zehn Minuten gehts auf einem Feldweg mit Hystr. 24



zusammen rechts aufwärts 40 Meter höher; vor dem Walde wenden sich beide Strecken, wir halten uns auf 2 wiederum rechts aufwärts, doch bald wieder talend, bis wir nach 20 Minuten die östlich in Waldesruhe gelegene Kapelle Waldenburg (300 Meter) erreichen. Ganz in der Nähe liegen die Trümmer der einstigen Waldenburg selbst; die Fernsicht hatten wir schon kurz vorher bewundert. Am Trümmerwall entlang geht unser prächtiger Waldweg höher hinauf und wieder ein wenig hinab zu dem links liegenden Dorf Bärdenberg (300 Meter; ¼ Std.). Nach zehn Minuten folgt Dremke (314 Meter) im Tale des gleichnamigen Baches. Auf der anderen Seite klettern wir wieder durch Wald empor, bis wir auf Höhe 443 stehen (30 Minuten). Noch einmal senkt sich und steigt der Weg zum Wiesenbad (316 Meter) bzw. zum Dorf Rhode (400 Meter; ¼ Std.) nach Kreuzung der Landstraße. Auf der Hardt mit seinem Aussichtsgerüst ist der höchste Punkt (440 Meter; ¼ Std.) erreicht. Die letzten 25 Minuten des ersten Teiles bringen uns wieder tiefer. Die hübsch gelegene Kreisstadt Olpe, deren sauberes Straßenbild wir uns ansehen wollen, liegt 330 Meter hoch. In ihr suchen wir das weiße liegende Kreuz der Fernwanderstrecke 3, denn diese soll uns in der letzten Tageshälfte Führer sein. Von Hagen bis hier hat sie schon ein gut Stück hinter sich. Wir verfolgen sie in östlicher Richtung, am Hang des Alten-, bald danach des Rhonardberges (461 Meter; 55 Minuten) entlang, weiter hinab zur Landstraße Olpe—Kromdach (380 Meter; zehn Minuten), auf dieser 40 Minuten bis Altenkleusheim (420 Meter). Mitten im Dorf Siegen wir auf der aus dem Mittelalter stammenden einstigen Landstraße rechts hinauf zum „Alten Heck" (467 Meter, ¼ Std.) Hier stehen wir auf der Grenze zwischen dem einst kurkölnischen Sauerlande und dem Siegerlande; an vielen Stellen war diese Grenzlinie mit einer dichten Hede bepflanzt worden, die bis zu 60 Meter Breite umfaßte, um so einen für damalige Zeit sicheren Grenzübergang zu bieten. Zehn Minuten danach erhebt sich am Wegrande eine besonders dicke Buche, von der aus man eine gute Fernsicht über das Littfebachtal genießt. Nach weiteren zehn Minuten sind wir in Krombach, das in diesem Tal liegt, und enden hier an der Bahnstrecke Siegen—Hagen den nicht sehr anstrengenden 5½stündigen Tagesmarsch. Bis zum Bahnhof ist es noch ¼ Std. Der größte Teil dieser Wanderstrecke findet sich auf Blatt 7 Attendorn, ein kleiner Rest noch auf Blatt 12 Siegen der Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn.

Masurenland / Von Fritz Skowronnek.

Die masurische Landschaft ist lieblich [illegible], wenn heller Sonnenschein über ihr lacht. Dann erglänzen die Seen tiefblau oder dunkelgrün. Die Wälder stehen wie hohe Dome, aus denen Blätterduft und Harzgeruch wie Opferdunst zum Himmel steigen. Und selbst die Moore und Sümpfe mit ihrem grünschillernden Lachen und dem dunklen Gestrüpp sehen ganz unschuldig aus.

Aber wenn an regenschweren Tagen der Herbststurm die Erde peitscht, dann brüllen die großen Seen wie das aufgeregte Meer... Die Wälder brausen und schütteln ihre Kronen, als wollten sie niederstürzen und alles zerschmettern, was sich zwischen die Riesen hineinwagt. Und aus den Mooren scheint die Heimtücke zu grinsen...

Vollends zur Nacht, wenn das Auge nicht mehr seine beruhigende Wirkung auszuüben vermag, wenn das Geheule der Wellen, das Brausen des Waldes mit doppelter Kraft an unser Ohr schlägt. Dann sind die Pfade, die den Kundigen sicher durch das Moor geleiten, von der Finsternis verschlungen. Wie ein Polyp liegt der Sumpf von Dunkel umhüllt, wie ein Untier, das gierig seine Fangarme ausstreckt, um alles, was in seinen Bereich gerät, zu umklammern und in den Tod zu ziehen.

Und in welch einen Tod! Mit freundlichem Grün überkleidet, täuscht das Moor eine Wiese vor, die zu Spiel und Tanz einladet. Aber das Aussehen ist trügerisch! Unter der dünnen Pflanzendecke lauert der Tod des unergründlichen, zähen Moders... Der Fuß bricht durch. Im nächsten Augenblick schon ist der Körper bis an die ausgestreckten Arme versunken.

Wehe dem Unglücklichen, dem auf sein Hilfegeschrei nicht schnell Rettung naht! Die Arme erlahmen — Zoll um Zoll sinkt der Körper ein — noch nie hat das Moor einen wiedergegeben.

Wald und See und Heimat sind mir zu lieben Freunden geworden, und vertraut grüßen sie mich, wenn ich aus weiter Ferne zu ihnen zurückkehre. Aber ich habe auch ihre unbändige Kraft kennengelernt. Einmal war die Windsbraut durch einen alten Bestand hindurchgerast und hatte eine lange Reihe der Riesen gefällt — uralte Kiefern und Fichten. Und der See, an dem ich aufgewachsen bin, wie oft hat er meinen Kahn mit unwiderstehlicher Kraft ans Ufer geworfen... So schildert Fritz Skowronnek seine Heimat, die aus der Ferne der östlichen Grenze in den Kämpfen 1914 plötzlich ins hellste Licht des Tages trat.



Reichardtsche Passenheim — Robert Budzinski

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Bad Thal im Thüringer Wald, unweit der Warburgstadt Eisenach, erfreut sich als Kurort immer größerer Beliebtheit. Ausgedehnte Buchen- und Fichtenwälder reichen bis tief in den schmucken 1400 Einwohner zählenden Ort hinein, so daß sich der Erholungsuchende gleich beim Verlassen der Wohnung im Walde befindet. Ringsum waldgeschmückte Berge, dazwischen blumige Wiesengründe, reine gesunde Luft, reichlich Gelegenheit zu schönen Waldwanderungen in die herrliche Umgebung. Sonnig liegendes Schwimmbad mit Gelegenheit zu Sandbädern, vereinigt mit großem Sportplatz als neueste Errungenschaft. Im Kurhaus Thalfried neueingerichtetes Lesezimmer für Kurgäste. Am Bahnhof großer Umgebungsplan mit Wohnungnachweis für ankommende Gäste.

Nordseebad Rüstersiel (Oldbg.) Wer sich ohne große Kosten wirklich erholen will, kommt nach dem Nordseebad Rüstersiel in Oldenburg, das von Bremen oder Oldenburg über Oldenburg leicht zu erreichen ist. Bahnstation ist Wilhelmshaven; von hier aus die reizvollen fünf Kilometer mit der elektrischen Straßenbahn und dem Autobus. Dann aber ist der Gast in einem freundlich gelegenen, Ruhe und Frieden atmenden Nordseebad, in dem es nur Sonne, staubfreie Seeluft, Marschengrün und die Majestät des Meeres gibt. Durch den starken Salzgehalt der Nordsee werden überraschende Heilerfolge bei nervöser Abspannung, Blutarmut, Bleichsucht, Skrophulose, Katarrhen usw. erzielt. Der Appetit nimmt täglich zu und wird durch reichliche allerbeste Verpflegung zufriedengestellt. Wegen des reichen Jodgehalts der hier gewonnenen Milch hat eine Milchkur die allergrößte Bedeutung. Für die Unterhaltung gibt es statt lärmerfüllter Freilichtkeiten neben schönen Spaziergängen und Landausflügen mit Autos und Wagen, Wasserpartien auf Segeljachten, Motor- und Ruderbooten, oft verbunden mit Fischfang. Die Kinder vergnügen sich auf Sandspielplätzen und in einem kleinen Park. — Prospekte sind in der Reiseauskunftstelle der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung zu haben.

Nordseeküstenbad Neßmersiel. Immer größer wird die Zahl der Städter, die Erholung und Ausspannung von aufreibender Arbeit in dörflicher Einsamkeit suchen, die aus dem Lärm und dem Staub der Großstadt in ihren Ferienwochen hinausfliegen in die ländliche Stille. Diesem Umstande verdankt Neßmersiel seine in den letzten Jahren stetig wachsende Besucherzahl. Wie groß ist die Sehnsucht des Binnenländers, das weite Meer mit all seinen Reizen kennen zu lernen! Dazu bietet der Aufenthalt in unserem freundlichen Küstenort die beste Gelegenheit. Luftfahrten in See zu den ostfriesischen Inseln Norderney, Baltrum und Langeoog, Wattläufen und Sammeln von Meerestandeln, Teilnehmen am Fischfang, Spiel und Sport auf den weiten Meereswiesen, Segeln und Rudern, Baden in der salzigen Flut, Wagenfahrten ins Moor und in die blühende Heide und nach beliebten Ausflugsorten bieten den Gästen mannigfache Abwechselung. Sonnige freundliche Zimmer erwarten die Besucher. Lobende Anerkennungen der Gäste und mehrmalige Wiederkehr alter Freunde bezeugen, wie gerne sie hier für einige Wochen weilten. Und ein dreiwöchiger Aufenthalt kostet noch nicht 100 RM. Nähere Auskunft und bebilderte Badeschrift unentgeltlich durch die Badeverwaltung.

Im Nordseebad Wilhelmshaven lebt der Badegast nicht teurer als zu Hause. Diese Behauptung wird ausführlich begründet in der Wilhelmshavener Werbeschrift, die eine zeitgemäße Forderung erfüllt, indem sie auf die wirtschaftliche Seite einer Nordseekur eingeht. Kurtaxe wird in Wilhelmshaven nicht erhoben. Die Beschreibung der Kuranlagen, der Ausflugsmöglichkeiten usw. fesselt den Leser ebenso wie das Kapitel über die Wirkung der verschiedenen Nordseekurmittel. Es ist tatsächlich eine Freude, in diesem Heft zu blättern. Annähernd 100 schöne Bilder geben eine anschauliche verlockende Vorstellung von der „grünen Stadt am Meer" und machen begreiflich, daß die Besucherzahl im Nordseebad Wilhelmshaven sich von 1927 bis 1929 um das Doppelte erhöht hat.

Die Insel Fehmarn, die zweitgrößte deutsche Ostseeinsel ist in den letzten Jahren durch das junge Ostseebad der kleinen Inselhauptstadt Burg der Vergessenheit des stillen Inselfriedens entrissen worden und das mit Recht. Nicht nur als Insel der Fruchtbarkeit, als Kornkammer des meerumschlungenen Schleswig-Holsteins verdient sie und der hohe Stand ihrer landwirtschaftlichen Kultur Beachtung und Bewunderung, nicht minder groß ist ihr Wert als Insel der Gesundheit und der Erholung. Im Süden der Insel liegt das Städchen Burg, wohlig hingelagert in breiter Behäbigkeit und Beschaulichkeit. Breite saubere Straßen sind mit Linden umrahmt, die im Sommer angenehmen Schatten spenden. In der Nähe liegt der Südstrand. Die Stürme des letzten Winters haben die Bemühungen der Badeverwaltung gelohnt und dank der von ihr in die See hinausgebauten Bühnen prachtvollen, steinfreien, weichen Sand breit und dick auf den Strand gespült, so daß dieser schöner ist denn je. Das Bad bietet noch wirksame Erholung für Nerven und Geist. Die Badeverwaltung des Ostseebades Burg, Insel Fehmarn, versendet kostenlos einen hübsch ausgestatteten Badeführer.

Eberbach am Ausfluß der Itter an dem Neckar gelegen, ist ein altertümliches Städchen von 7000 Einwohnern und gilt mit Recht als einer der anziehendsten Punkte des Neckartales. Die frühere Geschichte Eberbachs, die in die Römerzeit zurückreichen dürfte, ist wenig aufgehellt. Die Stadt als solche wurde vermutlich von König Heinrich, dem Sohn Kaiser Friedrich II. gegründet und befestigt. Die Burg war die einzige Kaiserburg im Odenwald. Sie wurde 1408 geschleift, ihre interessanten Ruinen krönen heute noch den Gipfel der Burghalde und sind vom Tale aus zu sehen. Auch in der Stadt selbst sind noch Reste der alten Befestigungsmauern und Türme zu sehen, von denen vor allem „Blauer Hut" und „Pulverturm" der Neckarfront des Städchens ein altertümliches Bild geben. Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts ist die Stadt jedoch weit über die alten Mauern hinausgewachsen und hat nach allen Seiten neue Straßen und Bauten erstehen lassen. So liegt die Stadt heute mitten eingebettet zwischen den waldreichen und höchsten Bergen des Odenwaldes an einem landschaftlich herrlichen Talkessel, bespült von den sanft dahinrauschenden Wellen des Neckars. Ein Platz so recht zu längerem Aufenthalt geschaffen, zumal auch von hier herrliche Spaziergänge nach allen Seiten des Odenwaldes führen. Der Sportsmann, Wanderer und Naturfreund kommt hier auf seine Rechnung und jeder, der an einer Neckartal- oder Wanderung teilnimmt, wird reichlich entschädigt sein.

Oberhessens wundervolle Schönheiten sind leider noch zu wenig bekannt, und doch sollte keiner, der den Rhein und das Siebengebirge besucht, achtlos an ihnen vorübergehen. Eingebettet zwischen Gärten und Obstbaumwiesen, nach Norden durch hochragende Felswände, nach Osten durch Bergwaldungen vor rauhen Winden geschützt, ganz der sonnigen Rheinseite zugewandt, hat Oberkassel eine einzig schöne, gesunde Lage und ist darum vorzüglich geeignet für alle Erholungs- und Ruhebedürftige, besonders aber auch für alle, die fern von lärmhaftem Treiben auf stillen, schattigen Waldpfaden das Siebengebirge durchwandern wollen. Die Hänge und Höhen bieten unvergleichlich schöne Ausblicke über den herrlichen, von Dampfern belebten Strom. Von den Aussichtspunkten des Hochwaldes aber in Felsenöde ein Bild überwältigender Großartigkeit und Mannigfaltigkeit. Da schweift der Blick stromab über das Häusergewirr von Bonn, seine Villen am Ufer, über die in mächtigem Bogen den Rhein überspannende Brücke und in weiter Ferne Köln, dessen stolzer, hehrer Dom herübergrüßt, stromaufwärts über den Rolandsbogen und den einst feuerspeienden Rodderberg weit in die Ahrberge hinein, und das Auge ergötzt sich an den wechselreichen, schönen Formen der Bergrücken und Gipfel des weit in die Lande hinein sich erstreckenden Siebengebirges bis zu seiner höchsten Höhe. — Prospekte sind in unserer Reiseauskunftstelle zu haben.

Vergessen Sie nicht

vor Ihrer Reise der Geschäftsstelle der Allgemeinen Zeitung Anweisung zur täglichen Zusendung der Zeitung zu geben. Genaue Angabe der Dauer des Aufenthalts, der Reiseanschrift und der hiesigen Wohnung ist erforderlich. Die tägliche Zusendung kostet wöchentlich 1.05 RM., nach dem Ausland 1.50 RM.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

Angenehmen Aufenthalt find. Gemeinschafts l. waldr. Gebirgsgegd. des Sauerland, bei gut. reichl. Verpfl. (4 Mahlz.) Bad im Hause. Pensionspreis 4 Mk. Prospektpension Wwe. Niemann Attendorn, Westfalen.

Sommerfrischler find. in herrl. gelegen. Landhaus (340 Mtr. Höhenlage Eggegeb.) frdl. Aufn. Zel.-Nr. 17, Post und Bahnstation a. Orte. Pr. 4,50 M bei sehr gut. Verpflegung. 6567 Landhaus Brauer Rennefrankenhagen i. W.

Ruhiger Aufenthalt Sehnenhausen, Lippe, Pension Stockmeier, find. Erholungsbed. frdl. Aufn. Nähe d. Wald. u. Badeanst., sonn. Zimm., Garten u. Terrasse, Liegest., Radio. Beste Verpfl. Mäßig. Pens. 4 M.

Wesergebirge Erholung u. ländl. Aufenth. find. Sie im herrl. von Hochwald u. Geb. umgeb. Segelhorst b. reichl. u. vorzügl. Verpfl. (Selbsterzeugn.) Pr. pro Tag 4 M. Prospekt frei. Pensionsbesitzung, Segelhorst Graffch. Schaumburg.

Bad Nauheim Große mod. einger. Zimmer, mit voller Pens. 5—5,50 M. Pension H. Born Tannenstr. 20.

Friedrichshöhe bei Lügde, am Teutoburger Wald, bietet Dauererholungsheim zahlreich Aufenthalt, 4 km von Bahnstat. Elster. Licht, eigene Gemüse, gute Verpflegung. Pensionspr. 4,50. Tel. Bruchhagen 13 Besitzer: E. Rasmann, Schloß. Stadtlengen i. W.

Personen, die Landaufenthalt suchen, finden freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung, Schwimm- und Badegelegenheit vorhanden, bei Hagemann, Hausmannschel, Hundertjagen bei Minden.

Wer die Natur als Gesundbrunnen benutzen will, findet in

Schledehausen

aufs beste was er sucht. Ausführliche Prospekte und jegliche Auskunft durch den Vorstand des Heimatvereins.

Luftkurort **Glashütte** Post Schieder i. L. Nähe Bad Pyrmont — Pension Kastenbrink Ruhe, dir. am Walde, mit sonnigen Zimmern, elektr. Licht, Liegewiese. Gute reichliche Verpflegung. (4 Mahlzeiten) Preis RM 4.00 bis 4.50

Bad Thal (Thür. Wald), klim. Kurort in idyll. Lage unweit des hist. und roman. Wartburg, bietet idealen Erholungsaufenthalt in Bergen, Wald und Sonne. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung.

Steinbergen Luftkurort Wesergebirge — **Haus Sonnenschein** Neu eingerichtet. Fließendes Wasser. Nähe Freibad. Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Wwe. Stellten.

Gasthof-Pension zum wilden Mann Unkenmühle-Oberweier (südl. Schwarzwald). Altbekanntes bürgerl. Haus. Vorzügl. Küche. Naturreine Weine. 18 Morgen Wiese. Zimmer mit voller Pension 5,50 M einschl. Kurtaxe. †8438

Nordseebad Wilhelmshaven Gute bürgerl. Privatpension, Aussicht auf Wasser und nahe am Strand. Pro Tag 5 M Wohnungsnachweis, Handelshafen 5.

Erholungsbedürftige find. in ruh. Gutshaush. in waldreich. Gegend b. Oberbergnähe b. Schloß Gindern m. fein. ruhig. Land- und Nadelholzwaldung. Liebevolle Aufn. Pensionspr. p. Tag 4 M bei reichl. und guter Verpflegung. Frielingsdorf Erholungsgut Zehnhorn, Kr. Marienheide 44. 128662

Sommergäste werden noch angenommen (in Priv.). Große Zimmer, herrl. Gegd., schöne Waldungen, frei von Industr. Aufsr.-richt. in Arnold Diederich, Niederfischbach b. d. Kirchen a. d. Sieg.

Erholungsbedürftige finden angen. Landaufenthalt in schön., ruhig. Gegend. Gute Verpflegg. 4 Mahlz. Pr. 3,50 M. W. Simonsmeier, Bosten bei Hohenhausen (Lippe).

Luftkurort Biddese Haus Martha geöffnet v. 1. Mai b. 1. Okt. 1a Verpflegg. mäß. Preise. Prosp. d. d. Besitzer A. Diekmann, Ruf Detmold 2895.

Burg Altena (Westf.) Schnellzugstat. Sowie Hagen-Frankfurt. — **Pflegheim nach Altena (Westf.) Märkischer Hof** Neuzeitl. eingerichtetes Hotel mit Garten und Terrassen. 15 Autoboxen, Garagen, Taxistellen. Zweig-Unternehmen Wirtschaftsbetrieb **Burg Altena.** Vereins-, Sitzungszimmer und Festsäle für Veranstaltungen aller Art.

Eifel. Privatpension! Im herrl. Dürmital, umringt von Wald, finden Sie Ruhe und Erholung. Gute Verpflegung 4 Mark täglich. Maria Peters, Wegmeister, Telephon 35.

Pension Osterfeld Oberweser Herrl. Sommerfrische dir. a. d. W., in waldr. Gegd. Gute Verpfl., schön. Zimm. Park mit Liegerasen Pens.-Pr. 4,50—5 M Frau G. Hage, Beverungen, Weser.

Bergheilzhausen (Taunus. Wald) Hotel Meyer zur Capellen Erholungsuchende finden frdl. Aufnahme u. anerkannt beste Verpflegung. Preis M 4,50. Dauerpension monatl. 100 M. Tel. 7.

Sommerfrische an der Steg. Privathaus hält sich für Ruhesuchende bestens empfohlen. Keine Industr., herrliche Waldung., Post, Bahn, Kirchen am Platze. Pr. 4,50 M. A. Hilchhäuser, Niederfischbach.

Dorf am Rhein. Zim. m. Frühst. 2.50, voll. Pens. 5.—, in kinderl. Privathause, Chr. Schmidt, Schwalbacherstr. 29.

„Zum Reiser'schen Tal" b. Mühlhausen i. Th., rom. staubfrei, ruh. L., südl. Zim., gt. Verpfl. (5 Mahlz.) Forellenst. Pens. p. Tag 4 M

Suche für sof. und für die Sommersaison **Erholungsbed. Leute** Gute Verpfl., groß. Garten, Wald in der Nähe. Pflegegeld täglich 4,50 M. Fa. Wwe. Rob. Hoppe Rimbach Nr. 61 bei Scharfede, Kr. Warbg.

Fremdenheim Haus Segel Hildesen b. Detmold. Gute Verpfleg. Volle Pension einschl. Bedienung 4,00—4,50 M. Bad im Hause.

Waldluft-Kurort Irlenborn bei Ettorf (Sieg). Gastw. Wilh. Welterroth. Angenehmer Aufenthalt. Vorzügl. Verpflegung. Eig. Landwirtschaft. 4 volle Mahlzeiten. Preis 4,50 M. Telephon Öffentliche Irlenborn

Behagliches Landaufenthalt in waldreich. Gegd. find. Erholungsbed. b. gut. Verpfleg. in Landgasthaus und Molkerei. H. Thieme Clingerode bei Witzenhausen-Land (Hessen)

Sommerfrischler find. in herrl. gelegen. Landhaus (340 M. Höhenlage Eggegeb.) frdl. Aufn. Gart. m. Liegestühlen. Preis 4,50 M b. sehr gut. Verpfl. Eig. Hausschlacht. Sommerfrische Altenmeyer Neuenheerse i. W.

Privat-Landaufenthalt in schöner, waldr., bergiger Gegend in der Nähe d. Brölt(tales. Neues Landhaus mit frdl. Zimmern u. sonniger Veranda. Da eigene Landwirtschaft reichl. frische Milch u. Eier. Autoverbindung 10 Min. vom Hause. Pension 4 M. H. Ferres, Eischeid b. Neunkirchen, Reg.-Bez. Köln.

Nervenleidende u. Erholungsbedürftige finden in stiller Privatpension im Sauerland angenehm. Aufenthalt. Volle Pension (5 Mahlzeiten), beste Verpflegung. 4 Mk. Pension J. Göbgen, Hüsten, Kampstr. 21.

Luftkurort Schieder i. Lippe Bahnst. d. Strecke Altenbeck.-Hann. Nähe B. Pyrmont, Teutob. W. Waldgeb. Ehem. Sommersitz d. Lippe-Fürst. Trinkk. gez. Clicht u. Stoffw.-Krankh. mod. Badeanst. Privat-Pension Wolrad Pape a. herrl. Hochw. u. uralt. ca. 80 Morg. gr. Park, gelegen, neu u. mod. eing. sonn. Zimm. m. 2-3 g. Bett. fließ. Wasser u. s. w. Bad i. Hause. Gart. m. Liegest. Ausruh. g. Verpfl. 4 Mahlz., Pension. 4.50 M., Juli, Aug. 5 M.

Bad Nauheim. Tielemanns Privathotel, am Kurhaus — im Park. Exquisite Küchenleistung. Prospekte auf Wunsch †2833

Ruhige Privat-Pension in Bad Nassau staubfrei am Walde gelegen, Bad, fließ. k. u. w. Wasser, bietet freundliche Aufnahme. Preis 4,50 M. 28489 Große-Bokermann, Haus Blumenkamp.

Suchen Sie Erholung? dann kommen Sie zu uns in die lippischen Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldr. Gebirgsgegend. Reichlichst. Prospekt durch Ostlipp. Verkehrsverband Nischenau i. Lippe.

Fremdenheim Müller Onkel a. Rhein Verpflegung von 5 bis 5,50 —.

Gasthaus „Zum Anker" Sulzbach Bahnstation Nassau an der Lahn. In herrl. Gegend, abwechslungsreich. Bergen u. idyll. Waldungen bietet eine erhol. Sommerfrische. Eig. Fuhrwerk. Best. gute Verpfleg. Pens.-Preis 4 Mk. Besitzer: Karl Schaab.

Auch in diesem Sommer:



Koffer nur von **Günther**

Bahnhofstraße 87 Fernruf 191308

Die mod. Reisetasche, der Pullmann-Koffer, der Kabinen-Koffer, der Hand-Koffer und sämtliche Reise-Artikel

Beachten Sie die Bäder-Anzeigen

Im Vertrauen gesagt...

Wir alle müssen heutzutage mit dem Gelde rechnen. Aber trotzdem will man natürlich genau so gut angezogen aussehen wie immer.

Es gibt einen einfachen Weg für Sie, beides zu vereinen:

Hier sehen Sie z. B., für wie wenig Geld Sie ihren neuen Pfingst-Anzug bei uns bekommen können, einerlei ob Ihr Geschmack einen einreihigen oder einen zweireihigen Anzug bevorzugt. Wenn Sie gut gekleidet sein wollen für wenig Geld:

„Tragen Sie die gute Carsch-Kleidung"



Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Und wieder singt der Tauber.

Im Apollo-Theater: „Das lockende Ziel."

Vor dem Apollo-Theater stauen sich die Menschen. Durch den Lautsprecher wird es verkündet. Es sind die packenden Weisen, von Richard Tauber gesungen. Und die Menschen bleiben nicht vor dem Theater stehen, sondern gehen in das Apollo, so daß schon die gestrige erste Vorstellung ein ausverkauftes Haus von Anfang an sah. Der Film: „Das lockende Ziel" ist ein 100-prozentiger Gesangs- und Sprechfilm, bei dem Mar Reichmann die Regie führte. Richard Tauber stellt den Toni dar, Luzie Englisch die Leni, die anderen Personen sind erste Filmkünstler. Sogar Karlchen Ettlinger wirkt mit. Das Stück spielt in einem Gebirgsdorf. Hier singt Toni einen Tenorsolo im Gottesdienst. Im Dorf will der fröhliche Wirt seine Gäste zufrieden stellen. Gut ist er zu der alten Mutter, aber eine tiefe Neigung hat er zu Leni, einer Waise. Bei einer Wahrsagerin fängts an, und dann erscheint Toni Lechner im Leben des jungen Mädchens. Das Stück ist mit einer Meisterhaftigkeit zusammengestellt, die bisher noch nicht erreicht wurde. Süddeutsche Derbheit wechselt ab mit dem vornehmen Ton der Großstadt. Das Theaterleben spielt mit herein. Erfolge werden gebucht, aber auch das Leid bleibt nicht aus. Und zwischen all dem ein begnadeter Sänger wie Tauber und eine Künstlerin wie Luzie Englisch, und alles zusammen unter einer raffiniert vornehmen Regie. Hier hat die Technik mit der Kunst ein Bündnis geschlossen zu einem Stück, das auch in Gelsenkirchen den größten Triumph erleben wird. Richard Tauber singt eine ganze Reihe schöner Lieder. Mag man herausnehmen: „Schönstes Mädchen aus dem Städtchen mach' dein Fenster auf", oder: Duett und Arie aus der Oper „Martha", oder

„Es war einmal ein Frühlingstraum,
Wir glaubten uns zu zwei'n,
Wir saßen unterm Kirschenbaum,
Das Glück ging still vorbei."

Oder das weitere: „Rot ist dein Mund, der mich verlacht", das hübsche Volkslied: „Am Brunnen vor dem Tore", oder den Ambrosianischen Lobgesang und als letztes die Hymne: „Alles, was er bietet, ist erstklassig, ist das Feinste. Die Besucher werden auf ihre Kosten kommen. Kassenöffnung 2 Uhr; Aufführungszeiten 3.20, 6.00 und 8.50 Uhr. Jugendliche und Schüler haben nachmittags Zutritt. Ein reiches Beiprogramm und die große Wochenschau vervollständigen die genußreiche Vorstellung.

*

Der Mann, der das Gedächtnis verlor.

Capitol-Theater.

Zwei Filme zeichnen das Capitol-Theater in dieser Spielwoche ganz besonders aus. Man merkte es Freitag abend, daß die neuen Filme des Capitol-Theaters mehr denn je dazu angetan sind, die Zuschauer zu fesseln und in ihren Bann zu bringen. Der erste Film zeigt Evelin Holt in dem Filmwerk: „Die Schleiertänzerin". Evelin Holt ist die Schauspielerin, die es versteht, Herzen zu rühren, die ein so feines darstellerisches Können besitzt, daß man ihre große Kunst nur bewundern kann. Carl de Vogt, Herta von Walther, Harry Hardt, Andre Mattoni und viele andere haben in diesem Filmwerk mitgewirkt, das den Zuschauer in die ganz verschiedenen Welten führt. Das Leben und Treiben in einem der vornehmsten Weltorte, Sankt Moritz, steigt vor uns auf, auf der anderen Seite die düsteren Kellerkneipen und das Hafenviertel von Marseille. Evelin Holt gestaltet den Film. Dieses Werk ist eine ihrer besten Schöpfungen. Ein Außenfilm von ganz besonderer Tragik ist der Film: „Prometheus, der Mann, der das Gedächtnis verlor". Gewaltige Szenen, tragische Bilder steigen auf, das Land Rußland, das doch niemand verstehen kann. Man lächelt über die Harmlosigkeit vieler Menschen, man ist entsetzt über die nicht zu beschreibende Grausamkeit. Der Film hat all dieses getreu wiedergegeben. Dieser Film setzt alles gleichnamige in Schatten, es ist ein erschütterndes, packendes, aufwühlendes Erlebnis. In den Film hineingelegt ist das Schicksal eines Menschen, des Mannes, der das Gedächtnis verlor. Neben einem ausgezeichneten Lustspiel, das die Sorgen des Alltags vergessen macht, wird noch ein Kulturfilm besonderer Art geboten. Die Wochenschau erzählt von den Ereignissen in aller Welt.

*

Der Karawanenführer – Atlantic City.

Im Industrie-Kino.

Die neue Spielwoche des Industrie-Kinos zeigt wiederum eine Fülle guter Filme, so daß man den Besuch nur empfehlen kann. Neben einem durchschlagenden Lustspiel wird als eine ganz besondere Delikatesse ein Wildwest-Film ersten Ranges geboten. Wildwest-Filme haben, wenn sie ohne jeglichen Kitsch hergestellt werden, immer etwas Besonderes an sich, und besonders dann, wenn einer der berühmtesten Cowboys die Hauptrolle in solch einem Film inne hat. In dem Film: „Der Karawanenführer von Oklahoma" zeigt sich der Wilde Westen in seiner ganzen Gestalt, so wie er aussieht. Neben den zerklüfteten Geländen der Gebirgsketten sieht man endlose Steppen, Pferde und Cowboys, die etwas ganz Besonderes können. Ken Maynard, der König der Cowboys, hat in diesem Film die Hauptrolle. In sechs Akten zieht ein ungewöhnlich packender Wildwestfilm aus der Zeit der ersten Einwanderer an dem Beschauer vorüber. Habgierige Menschen, Gauner und Verbrecher stehen im Kampf gegen das Recht. Das Werk ist spannend und interessant. In dem zweiten Film bietet das Industrie-Theater einen Lustspielfilm, der so leicht nicht wieder übertroffen werden kann. „Atlantic City" betitelt sich dieses amerikanische Werk, das von Badehöschen, Trikots, Schönheitskonkurrenzen und Verwechselungen eigener Art handelt. Der Film heitert auf und bringt gesunden Humor. Die Darsteller sind erste amerikanische Kräfte, die sich mit allen anderen auf diesem Gebiet bewanderten Darstellern messen können. Ein zweiter Wildwestfilm ist: „Auf falscher Fährte" mit Bob Curwood in der Hauptrolle. Das Lustspiel: „Das Mädel von der Revue" ist eine tolle Groteske. Daneben zeigt die neue Wochenschau wiederum Interessantes aus aller Welt.

*

„Cilly".

Der erste Farbentonfilm in Gelsenkirchen. — Das Programm der Schauburg.

Die Kritik zu diesem Film muß sich auf zwei Tatsachen aufbauen: auf die schauspielerische und gesangliche Leistung, dann aber auch auf das Problem der noch nicht erreichten Internationalität des Tonfilms. Was uns in diesem Falle selbstverständlich zu allererst in die Augen fällt, ist eben die Farbenpracht mit der die Amerikaner in diesem Film aufwarten. Es ist etwas anderes als das, was wir vor zwanzig Jahren in den Theatern sahen und was unter dem Titel „kolorierter Film" über die Leinwand lief. Alles hat die natürlichen Farben, und daß die Gegensätze und Abstufungen im Farbenspiel in kunstvoller Weise erfolgen, das ist bei der Sorgfalt, mit der die Regie arbeitet, nicht besonders hervorzuheben. Marilyn Miller spielt, singt, tanzt und lacht in einer wundervollen Manier. Tanzen kann sie, im Groteskentanz ist sie weit größer, als es die knappe Probe jene wahrhaben will. Kunststück: sie ist der Star der Ziegfeld-Bühnen, sie ist die Königin unter diesen schönen und schönsten Frauen, die Ziegfeld um sich gesammelt hat, um eine Welt in Staunen zu setzen. Das Beiprogramm ist ebenfalls tönend. „Das rasende Schlagzeug ist ein Musikakt, der uns sehr gut gefällt, der vor allen Dingen wieder einmal beweist, bis wohin die Möglichkeiten des Tonfilms reichen. Benjamino Gigli bringt einige Szenen aus Gioconda. Die Sprache ist gut nüanciert, ein Beweis, daß das Problem der Operwiedergabe im Tonfilm ebenfalls vorwärtsgetrieben wird. Die neue Wochenschau vervollständigt das Programm. Sie bringt aus aller Welt Interessantes.

*

Karl Valentin auf der Filmbühne.

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

Die Uhu-Lichtspiele haben in dieser Spielwoche ein Filmwerk erworben, das den berühmten Komiker Hans Valentin als Hauptdarsteller zeigt. In dem Filmwerk: „Der Sonderling" zeigt Karl Valentin seine große Kunst, Menschen lachend und fröhlich zu machen. Ein Apachenfilm ist das zweite Werk: „Die Apachen von Paris". Die Charakterisierung der Typen ist so fein gelungen, daß man an diesem Film seine helle Freude haben kann. Diese Außenseiter der Menschheit bringt der Film menschlich näher. Ein Film von durchschlagender Wirkung ist auch das Werk: „Die Himmelhunde"; ein Flugzeugfilm. Gefahrvolle Kämpfe und Kunststücke werden gezeigt. Auch dieser Film wird seine Zugkraft nicht verfehlen. Das Beiprogramm ist wie immer gut und interessant.



Zeitungsnachricht: „In Bordighera wagte sich Fräulein Fiolde K., Tochter des bekannten Kommerzienrats K., beim Schwimmen zu weit ins Meer hinaus. Auf ihre Hilferufe hin stürzte sich der 27-jährige Erich P., seines Zeichens Oberkellner, in die Wellen und entriß die Bewußtlose dem nassen Element . . . ."

*

Auflösung unserer Rätselaufgabe

vom Freitag.

„Sie sehen hier den menschenfressenden Haifisch."

Die Aufgabe besagt, daß der Schwanz des Hais der Hälfte der gemeinsamen Länge von Kopf und Körper entspricht. Der Schwanz muß also ein Drittel der gesamten Körperlänge ausmachen. Der Kopf, drei Fünftel der Schwanzlänge, entspricht einem Fünftel der Gesamtlänge. Folglich müssen Kopf und Schwanz zusammen acht Fünfzehntel des Ganzen ausmachen, wobei sieben Fünfzehntel für den Körper zurückbleiben. Der Unterschied zwischen Körper und der zusammengefaßten Kopf- und Schwanzlänge beträgt also ein Fünfzehntel des Ganzen und wird in der Aufgabe mit zehn Zentimeter bezeichnet. Folglich muß die Gesamtlänge des Fisches 1 Meter 50 Zentimeter betragen haben, 30 Zentimeter Kopf, 50 Zentimeter Schwanz und 70 Zentimeter Körperlänge.

Fremdsprachklub Sektion Gelsenkirchen

Im Verfolg unseres allgemeinen Ausbildungsprogramms veranstalten wir unsere erste Auslandsreise von Pfingstsamstag, den 7. Juni, bis zum darauffolgenden Samstag, den 14. Juni, nach **London, Windsor, Oxford** und näherer und weiterer Umgebung. Gesamtpreis RM. 220.— (Köln—London—Köln), in welchem **alles** restlos eingeschlossen ist. Auch Nichtmitglieder sind zu den gleichen Bedingungen eingeladen. Anmeldungen unter gleichzeitiger Einsendung von RM. 100 (Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 24613 oder Darmstädter und Nationalbank, Filiale Freiburg i. Br.) an den Fremdsprachklub, Zentrale Freiburg i. Br., mit dem Vermerk „betr. Auslandsreise Pfingsten 1930" erbeten. Außerdem nimmt die hiesige Sektionsleitung Anmeldungen Montags, Donnerstags und Freitags von 19 bis 21 Uhr in dem **Lyzeum**, Rotthauserstraße entgegen. Ferner wird mündliche Auskunft (Ruf Bochum 62403) in **Bochum**, A-B-C-Straße 3 erteilt. Dort können auch Neuanmeldungen für die fremdsprachlichen Kurse (Englisch und Französisch) erfolgen.

Englandreise Pfingsten 1930

Ausflugsort „Zur Mergelkuhle“

Wilh. Becks, Buer-Beckhausen

Von Hoert-Mitte bequem in 15 Minuten zu erreichen

Heute 20 Uhr:

Maienabend

mit Konzert u. Tanz, wozu ich meine werten Gäste höflichst einlade. Ab heute wieder Mittwochs u. Sonntags Tanz.

Heute Samstag **Eröffnung** des Kinderspielplatzes.

Neu eingetroffen „Die drei Urwäldner“, Spaßmacher für Groß und Klein im

Stadtwald-Café

Heute Konzert und Tanz im Freien.

Italienische Nacht mit Fackelpolonaise.

Jedes Teilnehmerpaar erhält 1 Fackel gratis.

Sonntag Frühkonzert.

Palast-Café Buer

Täglich: **Künsfler - Konzert** der Kapelle Auding mit seinen Jazz-Symphonikern. Jeden Mittwoch und Sonntag:

Vornehme Tanz-Reunion.

Barbetrieb — Autowache — Barbetrieb

„Zur Almhütte“ Katernberg

Fernsprecher 21762, Amt Gelsenkirchen

Großer, schattiger Garten / Saal / Geschlossene Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn Rasenspielplatz

Schönster Ausflugsort für Familien, Vereine, Schulen

Neue Bundeskegelbahn

Jeden Sonntag Tanz

Entfernung vom Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn über dem Flugplatz (Linie 8)

Parkhaus Hohenstein

Ruf 1003 Witten Ruf 1003

Das Paradies des Ruhrtals

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.

Mittwochs und Sonntags Konzerte.

20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken.

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund

Schönster Park dieser Art in Deutschland

Täglich voller Betrieb, Sonntag, ab 3 Uhr nachmittags Große

Doppel-Konzerte

Tanz im Freien

Weltstadt-Attraktionen

Riesen-Gebirgsbahn, Motorboot-Rundfahrt, Auto-Rennbahn, Rodelbahn, Affenfelsen, Tanz-Diele, „Rote Mühle“ und vieles andere. Abends

Leucht-Fontäne, Riesen-Feuerwerk

Eintritt: 30 Pfg. (wochentags 20 Pfg.) Kinder frei Kassenöffnung 1 Uhr.

Älteste Kabarett- u. Konzerthalle der Neustadt

Kaimer's Konzerthalle

„Haus der guten Küche“

Gelsenkirchen, Bochumerstraße 40

Ab 1. Juni: Täglich von 6—1 Uhr, Sonntags von 11—1 vormittags und 4—1 Uhr nachmittags

Konzert der beliebten original-russischen **Balalaika-Kapelle „Ukraina“**

Als Einlagen:

Chorgesang von russischen und deutschen Liedern

Russ. National-Wirbel-Tänze / Kosaken-Säbel-Tänze ausgeführt von 4 Herren 2 Herren (Gebr. Skwartschinski)

Solo: Bariton-Gesang G. Petschenikow

Solo: Tenor-Gesang G. Muschkatin

Lieder- und Stimmungssänger / Tscherkessen-Messer-Tänze G. Muschkatin von Gebr. Skwartschinski

Banjo-Solis: S. Moiacenko

Der Leiter: **G. Petschenikow**

Schöner schattiger Garten mit elektrischem Licht

Veltische Kampfbahn Gladbeck i. W.

Sonntag, den 1. Juni 1930, nachm. 2.30 Uhr

Motorradrennen-Großkampftag

Internationale Elite am Start u. a. Torkield Claussen-Dänemark, Pointer, Chicklin-England, Walter und Fred Buttler-Hamborn, Stölting u. Wunder-Hamburg, Roth-Stuttgart, Jenau-Bochum, usw.

Rekord-Angriff Internationales Handicap

Mannschaftsrennen nach Sechs-Tage-Art

Insgesamt 20 Rennen

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 31. Mai, 19,30 b. 22 Uhr: Rigoletto.
Sonntag, 1. Juni, 19,30 bis 22,15 Uhr: Der Troubadour.
Montag, 2. Juni: Keine Vorstellung.
Dienstag, 3. Juni, 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Mittwoch, 4. Juni, 19,30 bis 22,15 Uhr: Der Waffenschmied.
Donnerst., 5. Juni, 19,30 bis 22,15 Uhr: Der Troubadour.
Freitag, 6. Juni, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Fledermaus.
Samstag, 7. Juni, 19,30 bis gegen 22,45: Don Juan.
Sonntag, 8. Juni, 19,30 b. gegen 23 Uhr: Die Fledermaus.
Montag, 9. Juni, 19,30 bis 22,30 Uhr: Macbeth.
In Vorbereit.: Mozart-Verdi-Zyklus.

Schauspielhaus.

Samstag, 31. Mai, 20 bis nach 22,30 Uhr: Amnestie.
Sonntag, 1. Juni, 19,30 bis gegen 22 Uhr: „So'n Windhund!“
Montag, 2. Juni, 20 b. gegen 22,30 Uhr: Die Affäre Dreyfus.
Dienstag, 3. Juni, 20 bis nach 22,30 Uhr: Amnestie.
Mittwoch, 4. Juni, 20 bis geg. 23,30 Uhr: Die Affäre Dreyfus.
Donnerst., 5. Juni, 20 b. gegen 22,30 Uhr: „So'n Windhund!“
Freitag, 6. Juni, 20 bis nach 22,30 Uhr: Amnestie.
Samstag, 7. Juni, 20 bis nach 22,30 Uhr: Amnestie.
Sonntag, 8. Juni, 19,30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
Montag, 9. Juni, 19,30 bis 22 Uhr: „ „ „ Vater sein dagegen sehr!“
In Vorbereitung: Der Revisor. — Der Raub der Sabinerinnen.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 31. Mai, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Zum letzten Male! Außer Vormiete: „Die Sache, die sich Liebe nennt“.
Sonntag, 1. Juni, 19,30 bis gegen 22 Uhr: Zum ersten Male! Außer Vormiete: „Die Attraktion“.
Montag, 2. Juni, 17 bis geg. 19,45 Uhr: 1. Schülervorstellung: „Die andere Seite“.
Dienstag, 3. Juni, 20 bis 22,15 Uhr, A. 29: „Die Attraktion“.
Mittwoch, 4. Juni, 19,30 b. gegen 23 Uhr: Außer Vorm.: „Tannhäuser“.
Donnerst., 5. Juni, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Gelber Ring 6 u. Wahlvorstellung f. alle Ringe: „Dantons Tod“.
Freitag, 6. Juni, 20 b. geg. 23 Uhr: B.30: „Der Opernball“.
Samstag, 7. Juni: Geschlossen.
Sonntag, 8. Juni, 17 b. geg. 23 Uhr: Außer Vormiete: „Faust“. Der Tragödie 2. Teil.
Montag, 9. Juni, 19 bis geg. 22,30 Uhr: Blauer Ring 12: „Die Csardasfürstin“.

Stadttheater Duisburg

Samstag, 31. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr: Der Opernball.
Sonntag, 1. Juni, 18 b. geg. 23 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.
Montag, 2. Juni, 20 bis gegen 23 Uhr: Der Opernball
Dienstag, 3. Juni, 19,30 bis gegen 23,15 Uhr: Tannhäuser.
Mittwoch, 4. Juni, 20 bis geg. 23,45 Uhr: Der Kaiser von Amerika.
Donnerst., 5. Juni, 20 b. geg. 23 Uhr: Julius Cäsar.
Freitag, 6. Juni, 19,30 bis gegen 23,15 Uhr: Bonaparte.
Samstag, 7. Juni: Geschlossen.
Sonntag, 8. Juni, 19 bis geg. 22,45 Uhr: Carmen.
Montag, 9. Juni, 20 bis geg. 22,15 Uhr: Als ich noch im Flügelkleide.

Recklinghausen

und seine schöne Umgebung das Ziel Ihres Ausfluges

Hotel-Restaurant Kaiserhof

Besitzer Oskar Müller Recklinghausen

Das Haus der guten Küche u. der erlesenen Weine. Große Restaurationsräume u. Terrasse / Parkplatz / Garagen

Freibad Mollbecke

Schwimm-, Licht- und Sonnenbad

23 m lange Wasserrutschbahn, herrlich gelegen im Mollbecketal in waldreicher Umgebung, schöner Ausflugsort auch für Vereine und Gesellschaften.

Familienbad: Sonn- und Feiertags, Mittwochs, Samstags.

Rosengarten Recklinghausen

Besitzer Wilh. Heine, Telefon 391, Zugang vom Stadtgarten und der Dorstenerstraße. Haltestelle der Straßenbahnlinie 6.

Erstes und ältestes Gartenetablissement am Platze. 1300 Sitzplätze. Herrliche Parkanlagen und Spazierwege. Tennisplätze. Gepflegte Getränke. Eigene Konditorei.

Gasthof Sasse Stuckenbusch

in unmittelbarer Nähe des Franziskanerklosters. Großer, schattiger Garten, Saal, verschiedene Gesellschaftszimmer, Kinder-Spiel- und Sportplätze. Insgesamt 1000 Sitzplätze. Telefon 342 Recklinghausen.

Restauration u. Gartenwirtschaft Franz Schlüter

Recklinghausen S V

Westfalenstr. 151, Ruf 1663, 5 Minuten vom Bahnhof Recklingh.-Süd. Am Wege zum Stuckenbusch idyllisch gelegenes Ausflugslokal mit herrlichen Gartenanlagen. Reichhaltiger Tierpark, sep. Kinderspielplätze. Tanzdiele im Freien, neue Bundeskegelbahn.

Täglich Unterhaltungsmusik.

Vereine erbitte vorherige Anmeldung. Zivile Preise.

Stadtgarten-Restaurant

Inhaber Albert Hesse, Recklinghausen, Fernruf 609.

Große und kleine Säle für Festlichkeiten und Familienfeiern. Große Terrasse mit weitem Ausblick, inmitten eines herrlichen Naturparkes mit großen Tennisplätzen, ausgedehnten Wasserflächen und reichem Tierbestand gelegen.

Mittwochs, Samstags und Sonntags **Konzert,** abends **Tanz.**

Café Hillebrand

Heute

Abschiedsabend

der beliebten Kapelle Max Ebeling

Ab 1. Juni

Solisten-Trio

Leitung Kapellmeister Gregor Olacyk

Täglich nachmittags ab 4½ Uhr

Kaffee-Konzert

Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr

Früh-Konzert

Eigene Konditorei Eis-Spezialitäten

Hansa-Künstlerspiele

Alter Markt 6

1. Juni:

Gänzlich neues Programm

Nachmittags 4 Uhr — Abends 8 Uhr.

Sonnabend: Große Abschieds-Vorstellung mit **Victorino der Pusta-Geiger.**

Immer noch **1 Glas Bier gratis** für jeden erwachsenen Besucher unseres Kinos

Wir zeigen vom 30. Mai bis 2. Juni ein großes Sonderprogramm.

Der große Fox-Film **Hinter Haremsmauern** Ein Film von seltener Pracht mit dem romantischen Zauber des Orients. Ein Film, spannend und prächtig, wie eine Erzählung aus 1001 Nacht. 7 gewaltige Akte.

Tom Mix in Das Geheimnis des Vulkans Tom Mix als Sheriff im Kampf geg. eine Räuberbande. — Das Banditenlager im Vulkan. — Der Kampf auf Leben und Tod. — Inmitten glühender Lavamassen. Die große Sensation

Der Millionenschatz unter d. Wolkenkratzer Tempo — Spannung — Sensation — 7 Akte.

Beiprogramm.

Ein solcher Spielplan nur im

CORSO

am Schalker Markt. Das Kino für jedermann

Wirtschafts-Uebernahme

Meinen werten Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich Sonntag, 1. Juni das

Restaurant zur Post

des Herrn Wilhelm Böke, Karl Meyerstr. übernehme.

Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Johann Gerhards

Städt. Veranstaltung

Der Kaiser von Amerika

Komödie von Bernard Shaw

Gastspiele des Düsseldorfer Schauspielhauses in der Stadthalle

Donnerstag, 5. Juni und Freitag, 6. Juni

Karten zum Preise von 4,50 Mk. 3,00 Mk. 2,00 Mk. 1,00 Mk. im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), Alsberg (Sammelkasse), Müller, Rating, Reddemann, Dieckhöner, Verkehrsverein, und jeweils eine Stunde vor Beginn an der Abendkasse in der Stadthalle.

Spielanfang: 19.30 Uhr. Regie: Gustav Lindemann.

(Vergl. Lokalnotiz)

Gasthof Geschw. Stallberg,

Wilhelminenstraße 181 — Ruf 27290

Unserer verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß wir ab

Sonntag, den 1. Juni

die Führung unseres Geschäftes wieder selbst übernehmen.

Geschwister Stallberg.

Central-Café

Hochstr. 1 Ruf 27727

Neue Leitung:

Hermann Adam

Im Café I. Stock, spielt die prominente

Jazz Band „Gresser-Bobbys“

das beste Tanzorchester in Gelsenkirchen.

Sonn- und Feiertags Konzert ab 4 Uhr nachmittags. In der Weindiele und Bar parterre, spielt die bekannte Hauskapelle

J. SEITZ



Schloß Berge

Gelsenkirchen-Buer

Der beliebte Ausflugsort.

Jeden Sonntag, Mittwoch u. Samstag

KONZERT

Sonntag, den 1. Juni:

Garten-Konzert.

Eintritt frei.



Hüller Mühle

Eugen Thönissen

Angenehmes Familien-Ausflugslokal.

Sonntag:

Großes Konzert

ausgeführt von der Schützenkapelle.

Empfehle meine Spezialitäten Bauernstuten mit Schinken und prima Kaffee.

Mittwoch, den 4. Juni:

Kinderfest.

Restaurant Waldhaus

am Flugplatz Ruf 227 01

Täglich geöffnet

Vorzügliche Kaffee - Portionen

Heute Sonntag:

KONZERT

Tanz im Freien

Heinrich Schäfer.

Hotel zur Post

Gelsenkirchen.

Samstag und Sonntag Abend

Künstler - Konzert

Sonntag Morgen

Früh-Konzert.

4½ Uhr: **Tanz-Tee.**

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr - Verbände

von Rheinland und Westfalen

Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Garde-Verein

1. Bataillon.

Sonntag, 1. Juni, morgens 10,30 Uhr, im Vereinsh. Rütter Versammlung.

In Andetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Kameraden erforderlich.

Vorher, 10 Uhr: Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein

Gelsenkirchen-Neustadt.

Am Sonntag, den 1. Juni, 11 Uhr, findet im Vereinslokal Theis, Peterstraße, unsere **Monats-Versammlung** statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein

Bulmke.

Sonntag, 1. Juni, vorm. 11 Uhr, im Vereinsl. Borchers: **Monatsversammlung.**

Um vollzähliges Erscheinen wird gebet.

Der Vorstand.

Evangl. Arbeiterverein

Bismarck.

Anläßl. d. Jahresfestes des Evangel. Gesellenvereins tritt der Verein **Sonntag, den 1. Juni,** vorm. 9,30 Uhr zum gemeinschaftlichen **Kirchgang** im Vereinslokal an. Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.



Kavallerie-Verein

Sonntag, 1. Juni, 11 Uhr vormittags: **Appell** im Vereinsheim.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Stauder Pilsstuben

vormals Café Roland Neustr. 11

Mittwoch, Samstag und Sonntag:

TANZ

Billige Preise:

Stauder-Export . . . . . 20 Pfg.
Stauder Pils . . . . . 25 Pfg.

Vertreter:

Otto Kraffzik

Ausflugslokal zum Möllersbauer

Telefon Gelsenkirchen-Buer 1833

Die Perle der Löchterheide

von Buer-Rathaus bequem in 15 Minuten oder mit der Linie 15 bis Haltestelle Löchterheide zu erreichen.

Ausschank von Dortmunder Union-Bier / ff. Bauernstuten mit Schinken

Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda

Halte mich den Vereinen bestens empfohlen.



GRUGA PARK ESSEN

VERBUNDEN MIT DEM BOTANISCHEN GARTEN DER STADT

Heute: Frühlingsblüten-Fest

18—22 Uhr: **Konzert** des Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Musikdirektor G. Müller.

Außerdem **Konzert** und **Tanz** in den mit Frühlingsblüten geschmückten Gruga-Gaststätten und im Rosa-Café.

Das Eintrittsgeld ist nicht erhöht und beträgt Mark 0.30.

Möbel

Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer,

zu ganz billigen Preisen in Ia. Qualität

Hugo Goßling,

Grenzstraße 100

(Nähe Steinmetzstraße) — Telefon 23975

Sargmagazin.

Uebernahme ganzer Beerdigungsangelegenheiten bei billigster Berechnung.

Zu Pfingsten der chice Schuh



Beige R'Chevreau
8.90



Mahagoni braun Boxkalf mit dunkler Verzierung
9.75



Beige Nubuk, mit Opallack
10.90



mit echt Schlangen-Vorderblatt
12.50

Deutsche Wertarbeit
der Box-Schuh



14.50
16.50
In vielen Formen u. Ausführungen schwarz, braun u. Lack

Rostbraun, Goodyear, gedoppelt
8.90





Braun Boxkalf, echt rahmengenäht
12.50

Mahagoni braun Ia. Boxkalf
14.50



Mittelbraun Ia. Boxkalf
16.50



Box-Haus

Bahnhofstraße 25 Ecke Arminstraße

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 1. Juni 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Hennen. 9,30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Zemke. 6 Uhr Abendmahl, P. Hennen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Hennen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Hennen. — Evangel. Krankenhaus, Weststraße 40: 9,30 Uhr P. Zemke. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswochen: Altstadt: P. Hennen; Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr P. Deppe. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: Samstag abend 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. — Sonntag, 8 Uhr, P. Meyer, 10 Uhr P. Hebberer, 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: Samstag abend 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. — Sonntag, 8 Uhr P. Hebberer, 10 Uhr P. Meyer, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, 9,45 Uhr Jahresfest des Evangel. Gesellenvereins Bismarck, P. Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen. — Amtswoche: P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr Feier des hl. Abendmahls, P. Plate. 9,30 Uhr P. Emde. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern; aus Bezirk Mitte bei P. Emde.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. F. Plate. 9,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Sewing. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst (Abendmahl), P. Krämer. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Blitzkow. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten, Synod.-Vikar Müller. — Amtswoche: P. Blindow.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte, 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahls, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bertrams aus Hassen-Mehe. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, abends 8,15 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gutjahr. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Franke. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. — Freitag 20 Uhr Gemeindebibelstunde im Konfirmandensaal, Pastor Greismann.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Baberek. 2 Uhr Masurischer Kirchenchor.

Buer-Westhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 2 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst, P. Barlen. 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Lehbrink. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst, 12,15 Uhr Taufen. 12,30 Uhr Trauungen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Weise. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht im Saale Franzke.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Heuser. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lic. Kaunin, Wanne. (Blaukreuz-Jahresfest.) 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufen. — Alte Kirche: 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lug. Krankenhausgottesdienst 10 Uhr, Vik. Hagemann. Amtswoche P. Müller. — Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. 10,30 Kindergottesdienst. — Leithe (evangel. Schule), 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Eppendorf. 9,45 Uhr Festgottesdienst: Einführung des Herrn Pfarrers Hoffer. 4 Uhr Gemeindefeier zur Pfarrer-Einführung im Gemeindehause.

Wanne-Eickel.

Wanne, Christuskirche: 8 Uhr P. Winter. 9,45 Uhr P. Beer (Abendmahl). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufe. — Donnerstag, 8,30 Uhr Taufe. — Lutherkirche: 9,45 Uhr Missionar Weisenstein. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Winter.

Wanne-Süd. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Reinath. Im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Eickel. 7,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Gottschalk. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beckmann (Abendmahl und Feier des hl. Abendmahls). Anschließend um 9,45 Uhr ca. 10 Uhr Konfirmation, P. Gottschalk. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Beichte (Anmeldung in der Sakristei). 9,30 Uhr P. Klages, anschließend Abendmahl. 14 Uhr Kindergottesdienst, P. Reuter. 12,30 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dornseif. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Dünhof. 10 Uhr Pfarrer Höfflen (Kollekte für eigene Bedürfnisse der Gemeinde). 11,45 Uhr Kindergottesdienst. — Freitag 7 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst, P. Höfflen.

Stoppenberg. Heiligabend. Sonntag 8,30 Uhr Pfarrer van der Zwaag (Feier des heiligen Abendmahls). 9,30 Uhr Pfarrer Ueberfeld (Kollekte für eigene Bedürfnisse der Gemeinde). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst, Friedrichschule. 11 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen (Kollekte für die eigene Gemeinde).

Katernberg. Sonntag 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Obermeyer. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Obermeyer. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Obermeyer. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Lysiak.

Gladbeck-Brauk. Paulinskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Ellerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Oetting. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Oetting.

Hoppenbeck-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Jobrecht, Hassel. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst in Marl, P. Geller. 11,30 Uhr Taufen. 8 Uhr Gottesdienst in Drewer, P. Geller.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Scherlebeck. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Fischer, Erkenschwick. 10,30 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 3 Uhr masurische Bibelstunde.

Horsten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Pohlmann. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Better. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Pohlmann. 11,30 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 61. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8,30 Uhr Jugendverein. Donnerstag abend 7 Uhr Gebetsstunde. — Freitag, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag abend 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Feldmarkstraße, Schalke, Nr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 8 Uhr Predigt. Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores.

Gelsenkirchen, Gemeinschaft, Bismarckstraße 21. Sonntag vormittags von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. Von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3,30 Uhr Brüderbesprechung. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsgottesdienst. — Montag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Gosch.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-luth. Freikirche. Am Sonntag Gottesdienst, vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre, Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jugendverein. — **Buer-Erle.** Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — **Katernberg.** Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — **Rotthausen.** Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule, Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Bothmerstraße 49. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hüllmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Wasserlosstr. 23. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 42 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenessenerstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Stockt, Alte Kindereneerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 114. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauk, Bandstr. 156. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Horst-Borsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schalke, Hellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Hassel-Hassen (bei Herrest-Borsten), Ebertstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Nähe Bahn), Unser-Fritz-Straße 22. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

In Schmidt's guten Stuben

kommt neben dem beliebten **Stübelbräu**

ab heute **Würzburger Hofbräu**

am Hauptbahnhof

Würzburger Pils
Würzburger hell
Würzburger dunkel
zum Ausschank

Zu Pfingsten

finden Sie bei mir eine **unübertreffliche Auswahl** in jeglicher Kleidung für sich und Ihre Familie. Wir führen nur gute erprobte Qualitäten. Außerdem erleichtern Ihnen unsere Bedingungen den Kauf außerordentlich, so daß Sie die Anschaffung kaum merken

Bis Pfingsten ganz geringe Anzahlung, alte Kunden

ohne jede Anzahlung!

Damen-Konfektion

Fescher Backfischmantel aus engl. Stoffart, aparte Gürtelformen z. Teil ganz gefüttert 32.- 24.- **19.75**

Flotte Damenmäntel aus guten Tweedstoffen, ganz gefüttert 42.- 35.- **29.-**

Jugendl. Frauenmäntel aus glatten und gemusterten Herrenstoffen 59.- 45.- **39.-**

Sport-Kleider aus Kunstseiden Toile, in vielen Farben und Formen 11.- 9.75 **6.75**

Eleg. Sommerkleider aus Voile, Foulard, Crepe de chine in modernen, bunten Mustern, mit und ohne Pelerine 36.- 29.- **21.-**

Große Auswahl in eleg.
Frühjahrs-Kostümen u. Komplets
in verschiedenen Ausführungen und Farben

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge in modernen Formen und soliden Qualitäten 52.-, 48.-, 39.- **19.50**

Herren-Anzüge in vollendeter Paßform u. Stoffqualität, beste Verarbeitung, einreihige und zweireihige Form 105.-, 98.-, 89.-, 72.-, 68.- **59.-**

Blaue und schwarze Herren-Anzüge aus unseren bekannt guten Stammqualitäten und außerordentlich in Eleganz und Haltbarkeit. Trotzdem sind unsere Preise enorm billig. Reine Kammgarne zu 110.- 98.- 85.- 79.- 72.- **69.-**

Herren-Mäntel in vielen neuen Formen wie Farben, elegante Paßformen große Auswahl 62.-, 55.-, 48.- **33.-**

Sport-Anzüge mit kurzen und langen Hosen . . . . . Unsere Hauptpreislagen 65.-, 54.-, 48.- **39.-**

Baumwollwaren

Nessel	ca. 80 cm breit 0.48, 0.39	**0.29**
Nessel	doppeltbreit 1.10, 0.98	**0.89**
Hemdentuch	ca. 80 cm breit 0.79, 0.75	**0.59**
Hemdentuch	doppeltbreit 2.25, 1.95	**1.69**
Haustuch	doppeltbreit 2.10	**1.85**
Damast	160 cm breit 2.95	**2.25**
Handtuchgebild	Gerstenkorngebild 0.59	**0.39**

Große Läger in
elegant. Damen-, Herren- u. Kinderschuhen
in verschiedenen Ausführungen und Preislagen

Kaufhaus Höfling GmbH

GELSENKIRCHEN · VEREINSSTR. 61 u. 59

Unsere Geschäfte bleiben Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Fühlen Sie sich müde, abgespannt, unpäßlich?

Nehmen Sie dreimal täglich ein Gläschen DOPPELHERZ, denn Doppelherz ist das neuzeitliche, wohlschmeckende und bekömmliche Nerven-Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei Neurasthenie, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.50, große Flasche 4.50 u. 5.50.

Bestimmt zu haben in den nachstehenden Drogerien: Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — Fr. Blackmann, Bismarckstraße 153. — Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Fr. Gückler, Schalkerstraße. — A. Heldt, Wannerstraße. — Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77. — Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostraßen-Ecke. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — K. Paschen, König-Wilhelm-Straße 30. — W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Wegmann, Bochumerstraße 18. — Wörishofener Kräuterhaus, Hochstraße 24. — Rotthausen: E. Schaber, Karl-Meyer-Straße 1. H. Strack, Karl-Meyer-Straße.

Kaufen Sie

keine **MÖBEL** bevor Sie nicht unsere Ausstellung besucht haben.

Wir raten Ihnen gut, denn **MÖBEL** sind Gegenstände, deren wahren Wert Sie nicht sofort feststellen können.

Unser Ruf u. unsere Qualitäten schützen Sie vor Enttäuschung.

Wir kommen Ihnen weitgehendst entgegen.

Möbelhaus Hugo Broch

Bahnhofstr. 40 und 40a, Glaspassage von-der-Reckestraße 25 und 27

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet



Mehr als 15000 Kunden! können Ihnen bestätigen, daß Sie beim Kauf einer

Haus-Standuhr

direkt von der Spezial-Fabrik im Schwarzwald, ohne Zwischenhandel überaus große Vorteile haben: Frachtfreie Lieferung, mehrjährige Garantie, billigste Preise von **Rmk. 60.-** an

Auswahl über 20 verschiedene Modelle, Farbe genau nach Wunsch, herrlicher Schlag.

¼-Westminster oder Bim-Bam-Doppelglockenschlag

Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog.

E. Laufer, Spezial-Fabrik moderner Haus-Standuhren **Schwenningen a. N.** (Schwarzwald)

So urteilen meine Kunden:

Dresden, 1. 11. 28. Die Uhr kostet b. hies. Händlern bald annähernd Rmk. 150.- mehr. B. W.

Rüsselsheim, 27. 10. 28. Nach Aussagen eines Uhrmachers ist die gleiche Uhr in keinem Geschäft unter Rmk. 200.- zu erhalten. (bei mir Rmk. 120.-) F. M. H.

Hunderte ähnlicher Dankschreiben lasse ich Ihnen auf Wunsch teils in amtlich beglaubigter Abschrift zugehen.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann). Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.

Bandagen von RM. 15,— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in:

Gelsenkirchen: Donnerstag, 5. Juni, von 9 bis 1 und 2 bis 6 Uhr im Hotel Monopol, Kreuzstraße.

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung

K. Raffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagnerstraße 16.

Merken Sie sich alle:

FOTO KOCHS

in jedem Falle

Fotoapparate u. -Bedarfsartikel

Ausführung sämtl. Fotoarbeiten

Gelsenkirchen, Marktstraße 6-8

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert

Plakatdruckerei Carl Bertenburg

Wildenbruchstr. 27

Fernsprecher 21641

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht

(seelische Leiden)

Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wasserfucht, Hals- u. Lungenleiden.

(Rheuma, Haarausfall)

Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel, Kropf usw., werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.

Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchung bzw. Urinschau.

(Urin mitbringen usw.)

H. Schröder, Homöopathie

Bundesleiter vom Kräuterbund Dortmund-Bielefeld.

Zu sprechen in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.

Danksagung!

Für die unserer Familie geleistete Hilfe sagen wir hiermit dem Institut unsern öffentlichen Dank.

H. Hoffmann (Krämpfe). Frau Hoffmann. (Nervenleiden). Frieda Grundmann (Bauchfellwasser). Baron, Dorfstraße 18.

Im Rahmen unseres großen

Möbel-Werbe-Verkaufes

ungewöhnlich billige Ausnahme-Preise für alle Zimmer und Einzelmöbel.

Speisezimmer

bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 4 Lederstühlen, 160 cm breit . . . . . Mk. **395.-**

180 cm breit, echt Eiche . . Mk. **565.-**

200 cm breit, echt Eiche . . Mk. **675.-**

200 cm breites Büfett, Vitrine, ovaler Auszugstisch, 4 Stühle mit eleg. Bezug, echt Nußbaum, Mk. **785.-**

220 cm breites Büfett, Vitrine, ovaler Auszugstisch, 4 Stühle und 2 Sessel mit eleg. Bezug, echt Nußbaum . . . . . Mk. **1045.-**

G. Block

Das große Spezialhaus für Möbel u. Teppiche.

Gelsenkirchen, Schalkerstr. 75, Ecke Liboriusstr.

Gegr. 1868. Haltestelle der Straßenbahn Linie 1.

Morgen Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Wichtig für alle Hausbesitzer!

Vom heutigen Tage ab übernehme ich die **Reinigung verstopfter Kanalanschlüsse** sowie sämtlicher **Klosetts-, Spül- und Regenrohrabflußleitungen** bei billigster und schnellster Ausführung.

Heinr. Ridder, Bauunternehmung

König-Wilhelmstraße 82 Telefon 24086

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstr. 8 Tel. 21887

Pianos

wenig gebr., zum Teil neuwertig, in größ. Auswahl zu günstig. Zahlungsbedingungen abzug.

Neuries,

Hans-Sachs-Haus.

Für Herrenfahrer

stellt elegante Personenwagen 2. Mais.

Gelsenkirchen, Ringstraße 80/85. Ruf 20461—20464. Gegr. 1878.

Schlafzimmer

besonders billig,

eiche ger., gediegene Verarbeitung in modernster Ausführung. Kleiderschrank 180 cm br., m. Innenspieg., Gardine Wäscheabteilung, Waschkommode m. Kristallspiegel-Aufsatz, 2 Betten, 2 besond. breite Nachtkonsol. m. Glasplatten, 2 Polsterstühlen, 1 Glashandtuchhalter nur 395.— RM.

Bielau, Hochstr. 41, Ecke Roonstraße.

Hohe Preise

zahlt nur

Issler

für getragene Herrenkleidung.

Hochstr. 78, Tel. 25479

Ein neuer Rekord unseres Hauses

Waschmaschinen, Wringer, Wasser-Motore, Herde, Oefen, Kamine

besonders günstig. Bequeme Zahlungsweise.

Schulte & Kampmeyer

Gelsenkirchen, Das Fachgeschäft für [illegible] Bahnhofstr. 1

Nur am Neumarkt Tel. 25966